Nr. 67 | Dienstag den 19. März 1912 | 26. Jahrgang

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernſprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenbeilage „Bergiſch Land"

Bezugspreis: Durch unſere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Poſt bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Beſtellgeld (42 Pfg.) — Erſcheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7geſpaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernſprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgſtraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berlinerſtraße 32.
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Weſtkotterſtraße 7,
und in ſämtlichen Filialen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhauſen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghauſen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remſcheid-R.-Haſten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Bruch zwiſchen Frankreich und Spanien?

Frankreichs Botſchafter **Geoffray** hat dem ſpaniſchen Mi er **Garcia Prieto** mitgeteilt, daß ſeine Regierung das letzt gegangene ſpaniſche Gegenprojekt wegen der Wertloſigkeit der meinungen Spaniens **nicht mehr beantworten**, dern ſofort die Organiſierung des **marokkaniſchen Pro ktorates** in Angriff nehmen werde.

Nach berühmten Muſtern wäre eine ſolche Erklärung der **Krieg**. d der franzöſiſche Kriegsminiſter nun auch zwiſchen heute und gen franzöſiſchen Korps den Befehl zum **Überſchreiten** r **Pyrenäen** erteilen? Wir glauben, ganz ſo arg wird man nicht treiben, mag auch in Paris die Beſorgnis, die Vogeſen ze zu entblößen, ziemlich geſchwunden ſein. Daß aber Herrn ffrays Worte ernſt gemeint ſind, dafür gibt ein Fingerzeig das latternde Gerücht, daß die angekündigte Protektorats-Organi ng mit der militäriſchen Beſetzung aller wichtigen Poſten, zum ſpiel auch des in der **ſpaniſchen Einflußzone** gelege **Tazza**, begonnen werden ſolle. Damit wäre dann aller s ein **bewaffneter Zuſammenſtoß** herausgefordert, hne Zweifel Spanien ſich beeilen würde, ſeine Vorpoſten ſeiner ſo weit vorzuſchieben wie irgend möglich.

Käme es nun wirklich in Afrika zu kriegeriſchen Ereigniſſen chen den beiden romaniſchen Schweſtern, ſo läge die Sache doch ntlich anders als in **Tripolitanien**. Hat Spanien dort auch eſtens das Fünffache der türkiſchen Streitkräfte unter Waffen n und die nähere Verbindung über das Waſſer, deren Abſper mit **engliſchen Intereſſen** kollidieren müßte, ſo ſind andererſeits in Frankreich viel größere Truppenbeſtände dis bel, die auch auf dem weiteren Seewege verhältnismäßig ſchnell bergeſchafft werden könnten. Dazu treibt der Haß gegen den ren Feind die **Rif-Leute** an Frankreichs Seite: ſchon ſeit Jahren ſpürt man die franzöſiſche Hand in den unaufhörlichen fällen dieſes kräftigſten marokkaniſchen Stammes auf das ſche Gebiet. Und um jene Entſcheidung im Zentrum der feind n Macht zu erzwingen, die Italien ſo ſehr herbeiſehnt, ſperren vom Geſamteuropa gehüteten Dardanellen den Weg zur feind n Hauptſtadt, ſondern nur drei Hochgebirgspäſſe, die franzöſiſche e dutzendfach überwunden haben, und einige Übergänge über ren, die auch niemals von Norden kommende Heere aufgehalten n.

Spaniens Niederlage iſt ſo gut wie ſicher, wenn es zum ernſt n Kriege kommt. Da Deutſchland ſich endgültig „desintereſſiert" überhaupt ſeit Spaniens würdeloſem Abfalle von der Hohen rnſchen Thronkandidatur keinen Finger mehr für die Bedräng des Landes rührt, ſo beruht der Madrider Regierung einzige nung ſelbſt gegen die ſchwerſten franzöſiſchen Vergewaltigungen **Englands Einſpruch**, das allerdings ſich ſeiner jetzt ertjährig gewordenen Erinnerungen von Salamanca ſchämen e, ließe es Frankreichs romaniſche Reunionsträume aufleben auch nur auf afrikaniſchem Boden die Rothoſen ſeinem Gibral egenüber Fuß faſſen.

Der Marineetat im engliſchen Unterhauſe.

Die deutſch-engliſche Rivalität.

Im engliſchen Unterhauſe brachte geſtern Lord **Churchill** **Marineetat** ein Er führte u. a. aus: Das finanzielle Aus des Flottenetats iſt **nicht erfreulich**. Der neue Etat iſt völlig beſtimmt durch die Etats der letzten beiden Jahre, haupt h infolge der Arbeiterausſtände hat in dieſen beiden Jahren Verzögerung im Schiffsbau und der anderen Ausgaben ſtatt den. Dadurch wird die nominelle Reduktion von 300 000 zu wirklichen Reduktion von 600 000 Pfund Sterling. Dabei iſt lich irgendwelche Vermehrung des deutſchen Flottenetats nicht ichtigt. Ich will hier die Flottenfrage mit vollkommener heit darlegen. Es wird dies namentlich mit Bezug auf eine notwendig ſein. Die Deutſchen ſind ein Volk mit derbem nd, deren ſtarker männlicher Sinn und Mut vor einer offenen ungeſchminkten Feſtſtellung der Tatſachen nicht zurückweicht icht verletzt wird — wenn ſie höflich und ehrlich ausgeſprochen n. **Die Zeit iſt gekommen, wo beide Nationen Bedingungen verſtehen ſollten, unter n ſich der Wettbewerb zur See in den nächſten rengehalten wird.** Wir müſſen erwarten, daß em Kampfe zwiſchen guten und ebenbürtigen Flotten auf bei Seiten ungeheurer Schade angerichtet wird. Das iſt ſehr vor ft für eine ſtärkere Seemacht. Es wird ſich ſtets für uns loh , Schiff gegen Schiff jeder Klaſſe zu verlieren. Der Prozeß des merzens würde uns, wenn auch auf einem furchtbaren Wege, einem ſicheren Siege führen, zu einem Zuſtande nicht relativer, ern abſoluter Überlegenheit. Wir beſitzen mehr Dreadnoughts, irgend zwei Mächte zuſammen. Aber wenn alle Dreadnoughts Welt morgen verſenkt wären, ſo würde unſere Überlegenheit zur weit größer ſein als heute. Unſere deutſchen Nachbarn haben n angefangen die jährlich wiederkehrenden Laſten der Erhaltung r rieſenhaften Flotte zu empfinden. Dieſe Aufwendungen wach langſam, aber unerbittlich. Daher kann im Laufe der Zeit das be Tempo der Neubauten in gewiſſen Grade durch den Hemm h der wachſenden Unterhaltungskoſten aufgehalten werden. Ich nicht bereit, gegenwärtig dem Hauſe die Annahme des „Stan rds" der „zwei Kiele gegen einen Kiel" mit Bezug auf Deutſch d zu empfehlen. Die Zeit mag kommen, wo es notwendig wird wünſche vollkommen klar zu machen, daß infolge der Maßregeln . Kennas nicht der geringſte Grund zur Verzagtheit vorliegt. s Frankreich und Rußland die beiden nächſt ſtärkſten Seemächte en, war der Zweimächte-Standart ein zweckmäßiger Grundſatz. s Emporſteigen der Flotte einer einzigen Macht zum erſten Range auf dem Kontinent hat dies verändert. Der tatſächliche Standart der Neubauten, den die Admiralität in den letzten Jahren verfolgte, war eine **Überlegenheit von 60 Prozent von Schlachtſchiffen und Schlachtkreuzern der Dreadnoughtklaſſe, verglichen mit der deutſchen Flotte, gemäß dem geltenden Flottengeſetz**. Indeſſen, ich will keineswegs ſo verſtanden werden, daß das Verhältnis von 16 zu 10 als ausreichende Überlegenheit über die nächſtſtärkſte Seemacht betrachtet werden dürfe. Wir können gegenwärtig an einem ſo mäßigen Standart feſthalten, infolge unſerer ſo großen Überlegenheit an Kriegsſchiffen und Panzerkreuzern der Vordreadnought-Periode. Jede Vermehrung, die Deutſchland an der Zahl neuer Schiffe vornimmt, muß ein Abnehmen des Gefechtswertes unſerer älteren Schiffe beſchleunigen, erfordert daher beſondere Maßnahmen unſerſeits. Wenn wir alſo dieſen Standart auf das geltende deutſche Flottengeſetz anwenden (zwei Schiffe in jedem Jahre), ſo erſcheint es notwendig, wechſelnd vier und drei Schiffe der Dreadnoughtklaſſe die nächſten ſechs Jahre hinaus zu bauen. Dies halten wir bei dem jetzigen Etat im Auge, wenn wir uns jetzt, wie es den Anſchein hat, der Vermehrung der deutſchen Neubauten um zwei Schiffe in dieſen ſechs Jahren gegenüberſehen, ſo würden wir vorſchlagen, jener Vermehrung durch ein **höheres Verhältnis der Überlegenheit zu begegnen**, indem wir vier weitere Schiffe während der gleichen Periode bauen, ſtatt ſie über 6 Jahre zu verteilen. **Wenn jetzt Deutſchland** eins oder ſogar zwei Schiffe aus ſeinem jährlichen Programm **fallen läßt, würden wir auch die entſprechende Quote fallen laſſen**, freilich in gewiſſen Grenzen, weil wir die Bauten der anderen Mächte in Betracht zu ziehen haben. Aber nehmen wir das nächſte Jahr 1913, wo Deutſchland drei, England fünf Schiffe bauen will. Angenommen, wir hätten beide ein Jahr Ferien, angenommen, Deutſchland würde in dieſem Jahre keine Schiffe bauen, ſo würde es ſechs oder ſieben Millionen Pfund Sterling ſparen. Die drei Schiffe, die Deutſchland nicht bauen würde, würden **automatiſch fünf britiſche Überdreadnoughts beſeitigen, das iſt mehr, als Deutſchland in einem wirklichen Kriege erhoffen dürfte.** Die Deutſchen werden an der Seemacht durch eine Vermehrung nicht gewinnen und durch eine Verminderung nichts verlieren. Das iſt ein vollkommen einfacher Plan. Wenn dieſe hitzige und koſtſpielige Rivalität zur See für eine Zeit abgeſtellt werden kann, bin ich überzeugt, daß es am beſten iſt, dies ganz einfach und offen den Parlamenten und dem Volke zur Beurteilung vorzulegen. — Nach der 1½ſtündigen Rede Churchills erklärte **Lee**, die Rede Churchills zeige, daß die Admiralität entſchloſſen ſei, eine klare, ſtetige und reſolute Politik in bezug auf die Streitkräfte Englands zu verfolgen. Churchill habe abſolut klar gemacht, daß in Zukunft eine **gewaltige Erhöhung der Ausgaben Englands für die Flotte ſtattfinden müſſe.** Die Vorſchläge ſeien baſiert auf der Annahme, daß keine Erhöhung in den Veröffentlichungen der Bauprogramme der auswärtigen Mächte eintreten. In dieſem Falle wäre ein offenes Wort das beſte.

Eine Vorlage über die Mindeſtlöhne der Bergarbeiter.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriff Premierminiſter **Asquith** das Wort Er teilte mit, daß er morgen einen Geſetzentwurf über die Gewährung eines **Mindeſtlohnes an die Bergarbeiter**, die in den Kohlenbergwerken **unter Tage** beſchäftigt ſind, und über andere damit zuſammenhängende Fragen einbringen werde. Er habe über die Verhandlungen und über die Gründe zu dem Geſetzentwurf erſt in der morgen ſtattfindenden Sitzung Erklärungen abgeben wollen, da nach Anſicht von Regierungsſeite die Erledigung der Geſetzesvorlagen durch das Unterhaus ſo ſchnell als möglich, nämlich bis zum nächſten Donnerstag, geboten ſei: in dieſem Falle würde ſie am Freitag vom **Oberhauſe** beraten werden und am Samstag die **Zuſtimmung des Königs** erhalten. Der Premierminiſter bemerkte weiter: Die für die Debatte über den Geſetzentwurf zur Verfügung geſtellte Zeit würde durch **Schlußanträge** beſchränkt werden, und es ſei nötig, die Debatte über den **Flottenetat**, von dem ein Teil bis zu einem gewiſſen Teil angenommen werden müßte, zu verkürzen. Die Regierung würde jedoch Gelegenheit geben, die Beratung des Etats bald fortzuſetzen.

Preßſtimmen.

London, 19. März. (**Spezialtelegramm.**) Die konſervative Preſſe triumphiert über den „patriotiſchen Geiſt", die Churchills neue Auslaſſungen über den Flottenbau enthalten, und auch die liberalen Blätter verſuchen, den aggreſſiven Geiſt, der die Rede erfüllt, zu rechtfertigen. Die Preſſe behauptet, Churchill hätte **Deutſchland den Standpunkt ein für allemal klar gemacht.** Dagegen haben ſeine überflüſſigen Wiederholungen und Anrempelungen in maßgebenden politiſchen Kreiſen Mißſtimmung hervorgerufen. Man bezeichnet Churchills diesbezügliche Ausführungen als überflüſſig und ſchädlich für die Beſſerung der Beziehungen der beiden Länder zueinander. Dieſer Anſicht gibt der ſonſt nicht beſonders deutſchfreundliche „Standard" an erſter Stelle beredten Ausdruck, indem er ſagt: Wir fürchten, daß dieſer energiſche junge Staatsmann ſeine Rolle eines patriotiſchen Engländers übertreibt. Wir können nicht einſehen, welchen Zweck ſeine ſtändigen Wiederholungen haben ſollen. Die fortwährende Betonung, daß unſere Oberherrſchaft zur See aufrecht erhalten werden muß, iſt doch unnütz, ja für Deutſchland beleidigend. Er ſoll ſich um ſeine Schiffe und Mannſchaften kümmern und von Deutſchland ſo wenig wie möglich ſagen. Deutſchland hat in ſeinem Flottenbau nichts getan, was uns beleidigen könnte; es iſt nur geſchäftsmäßiger vorgegangen als wir.

Skandal im Abgeordnetenhauſe.

Unſer parlamentariſcher Mitarbeiter ſchreibt unterm 18. März:

Das preußiſche **Abgeordnetenhaus** erlebte heute Szenen, wie ſie an dieſer Stätte **noch nicht vorgekommen** ſind. Die **Streikdebatte** aus dem Reichstag fand dort an der Hand neuer Interpellationen Fortſetzung, auf der einen Seite in Geſtalt verſchärfter Verurteilung der Streikenden und ihrer Führer, auf der anderen in Form zornerfüllten Proteſtes der ſechs ſozialdemokratiſchen Mitglieder der „Preußenkammer". Der Höhepunkt dieſer geräuſchvollen Demonſtrationen bildete ein Ausfall des wutentbrannten Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.) gegen den freikonſervativen Abg. v. **Zedlitz**. Minutenlang gellte des erſteren Ruf: „Infame Heuchelei!" durchs Haus, minutenlang donnerte ein Stimmenchaos Empörung gegen den Sozialdemokraten: „Raus mit dem Kerl!" Bedrohlich drängte bereits eine Phalanx bürgerlicher Abgeordneter gegen das Fähnlein der äußerſten Linken, da ſchaffte ſich Präſident Freiherr v. **Erffa**, der ſchon mit zwei Ordnungsrufen eingegriffen hatte, durch unausgeſetztes Schrillenlaſſen der Glocke endlich Gehör, und mit bebender Stimme drohte er Herrn Liebknecht an, daß er im Falle der Wiederholung ſolcher Ungehörigkeit von ſeinem äußerſten Machtmittel, alſo der Anordnung gewaltſamer Entfernung aus dem Sitzungsſaal, Gebrauch machen werde. Dr. Liebknecht hätte ſich ſelbſt ſagen ſollen, daß er durch derartigen Mangel an Selbſtbeherrſchung das Anſehen des Parlaments herabzieht.

Zu der heutigen Beſprechung der Streik-Interpellation im preußiſchen Abgeordnetenhauſe ſind, wie der „Vorwärts" mitteilt, von ſozialdemokratiſcher Seite die Abgeordneten Leinert und Dr. Liebknecht als Redner gewählt.

Die Abſchaffung der Liebesgaben.

Über den Regierungsbeſchluß zur Deckungsfrage bei den neuen Militärvorlagen ſchreibt die „**Konſervative Korreſpondenz**": Wir werden warten müſſen, bis die vom Bundesrat vorgeſchlagene Abſchaffung des Branntweinſteuerkontingents mit einer näheren Begründung und ziffernmäßigen Darlegung des zu erhoffenden finanziellen Ergebniſſes verſehen worden iſt. Der in der offiziöſen Verlautbarung bisher allein angeführte Umſtand, eine an ſich nur durch Sachunkenntnis und Gegnerſchaft gegen die Landwirtſchaft begründete Forderung des Liberalismus aus dem letzten Wahlkampf erfüllen zu wollen, kann ernſtlich kaum dazu dienen, auf der anderen Seite eine befriedigende Stimmung auszulöſen oder bei ihr die Empfindung zurückzudrängen, daß hier die Landwirtſchaft vorzugsweiſe belaſtet werden ſoll. Indeſſen wie der Verlauf der zu erwartenden Beratungen und Verhandlungen ſich im einzelnen auch ſtellen mag, die konſervative Partei wird jedenfalls bemüht ſein, den Vorſchlägen der verbündeten Regierungen eine Form zu geben, die Härten mildert und ausgleicht. — In ähnlichem Sinne äußert ſich das Zentrumsblatt „**Germania**".

Der Streik im Ruhrkohlengebiet.

Prompte Juſtiz.

(Die erſten Streikſünder vor Gericht.)

Bochum, 18. März.

Um der breiten Maſſe die ſchweren ſtrafrechtlichen Folgen, die die Beteiligung an Streikunruhen und ähnlichen Vergehen nach ſich ziehen kann, möglichſt noch während der Dauer des Ausſtandes vor Augen führen zu können, hat bekanntlich der Oberſtaatsanwalt in Hamm verfügt, daß dieſe Art Strafſachen mit größter Beſchleunigung zur öffentlichen Aburteilung gebracht werden. Das bringt den Gerichten in Bochum, Eſſen und Dortmund allerlei Mehrarbeit. In Bochum iſt, um den regelmäßigen Geſchäftsgang nicht zu ſtören, die Bildung einer **beſonderen Strafkammer für Streikvergehen** vorgeſehen, die täglich ihre Sitzungen halten wird, bis die in dieſe Rubrik fallenden Anklagen ihre Erledigung durch Urteil oder Freiſpruch gefunden haben.

Wie raſch die Gerichte arbeiten können, wenn die beſonderen Umſtände es zweckmäßig erſcheinen laſſen, geht daraus hervor, daß ſchon heute, eine Woche nach dem Beginn des Ausſtandes, die erſten Streikſünder vor den Schranken der Bochumer Strafkammer zu erſcheinen hatten. Die Angeklagten waren ſämtlich **Polen**. Die Vorfälle, um die es ſich handelte, haben ſich bei den Kruppſchen Zechen Hannover und Hannibal abgeſpielt.

In der erſten Sache erſchienen als Angeklagte die Bergarbeiter Ignatz Kamalski und Lorenz Jebaszek aus Hordel, denen zur Laſt gelegt war, ſich der gefährlichen Körperverletzung unter Anwendung eines Revolvers und eines „Hampelmanns", der Bedrohung und Nötigung gegenüber Arbeitswilligen im Sinne des § 153 der Gewerbeordnung und der Übertretung des Waffenverbots ſchuldig gemacht zu haben. Leidtragender in dieſer Angelegenheit iſt ein 57 Jahre alter, gebrechlicher Mann geweſen, der auf der Zeche Hannover beſchäftigte Invalide Ulke, der ſich langſamen Schrittes, den Kopf mit einem dicken Verband umhüllt, in den Gerichtsſaal ſchleppte.

Ulke hatte am 12. März ſeine Schicht verfahren. Als er ſich auf dem Heimwege befand, wurde er auf der Hauptſtraße von einem großen Trupp Leute angefallen, die ihn zunächſt mit einem Hagel von Steinen überſchütteten. Dann ſtürmten die Angreifer näher heran und gingen mit Fußtritten und Schlägen ihrem Opfer zu Leibe. Ulke fiel beſinnungslos aufs Pflaſter, raffte ſich aber bald wieder auf und verſuchte ſich mit einem Meſſer zu wehren. Das Meſſer entfiel ihm aber. In demſelben Augenblick erhielt Ulke einen Revolverſchuß, der ihn in den Arm traf. Die Kugel wurde ſpäter von dem Arzt entfernt.

Der Angeklagte Kamalski beſtritt heute entſchieden, ſich an Ulke vergriffen zu haben. Am allerwenigſten habe er mit einem Revolver geſchoſſen. Allerdings müſſe er zugeben, daß er dem von der Arbeit Heimkehrenden zuſammen mit anderen Streikenden nachgegangen ſei. Die Schüſſe habe ein ihm unbekannter dicker Mann abgefeuert. Ehe ſich der Vorfall ereignete, ſei abgemacht worden: wenn jemand von der Arbeit kommt, den verhauen wir!

Im Gegenſatz hierzu ſtand die Auslaſſung des zweiten Angeklagten, der verſicherte, daß Kamalski zunächſt mit einem Gummiſchlauch geſchlagen und dann, als Ulke das Meſſer gezogen, mit dem Revolver geſchoſſen habe.

Nach dem verleſenen ärztlichen Atteſt iſt die Revolverkugel zwei Zentimeter tief in den Arm des Ulke eingedrungen. Am Kopf fanden ſich ſchwere Wunden, die mit einem harten Gegenſtand beigebracht ſein müſſen. Eine der Verletzungen, von einem wuchtigen Schlag herrührend, ging bis auf den Schädelknochen.

Ein Schulknabe bekundete, Kamalſki habe nicht geſchoſſen. Insgeſamt hätten ſich an der Zuſammenrottung ſechs Mann beteiligt, wovon drei über Ulke hergefallen ſeien. Derjenige, der den Revolver gebraucht habe, ſei ein Mann mit einer weißen Sportmütze geweſen. Demgegenüber blieb der Angeklagte Jedaszek bei ſeinen, den erſten Angeklagten belaſtenden Ausführungen.

Staatsanwalt Hartmann ſagte in ſeinem Plaidoyer: Die beiden Angeklagten kämen zweifellos als Mittäter bei den hier in Rede ſtehenden Ausſchreitungen in Betracht. Im vorliegenden wie vorausſichtlich in manchem demnächſt zur Verhandlung kommenden Falle von Streikvergehen liege phyſiſche oder individuelle Mittäterſchaft vor. Es komme nicht lediglich darauf an, daß die Angeklagten ſich perſönlich an den Handgreiflichkeiten beteiligt haben; könne durch die Umgebung, durch die verfolgten Zwecke und durch ihre Anweſenheit und Bereitſchaft die Angriffe auf Arbeitswillige mit unterſtützt und erleichtert hätten. Bei der Ausmeſſung der Strafe ſei das Moment der objektiven Gefährlichkeit und der ſubjektiven Verſchuldung in Betracht zu ziehen. Das ſubjektive Verſchulden wiege bei Streikſachen äußerſt ſchwer. Eine an ſich geringfügige Handlung könne durch die Umgebung, durch die verfolgten Zweck und durch die ungeheuren Folgen, die ſie nach ſich ziehen könne, eine ganz beſondere Bedeutung gewinnen. Ein einfacher Steinwurf, ein Stockſchlag ſei in erregten Zeiten imſtande, die Leidenſchaften zu entfachen und ungeheure elementare Ereigniſſe hervorzurufen, indem dadurch die von derſelben Geſinnung Beſeelten angeſpornt würden, nun in gleicher Weiſe vorzugehen. Dieſer Geſichtspunkt könne vielleicht ſubjektiv auch entſchuldigen, weil in Zeiten, wie der gegenwärtigen, der Einfluß anderer ſuggeſtiv auf die Menſchen einwirke. Aber die Momente der objektiven Gefährlichkeit überwögen. Dazu komme, daß ſich die Tat als feige, gemein und ehrlos charakteriſiere. Bedauerlich ſei, daß gerade in dieſem erſten Falle keine volle Aufklärung darüber habe geſchaffen werden können, wer die Revolverſchüſſe abgefeuert und den Totſchläger gebraucht habe. Er beantrage gegen Kamalſki ein Jahr und gegen Jedaszek anderthalb Jahr Gefängnis.

Das Urteil lautete gegen Kamalſki auf neun Monate, gegen Jedaſzek auf ein Jahr Gefängnis. In der Begründung wurde ausgeführt, der Zeuge Ulke ſei in ganz erheblicher Weiſe verletzt worden. Man habe ihn geſchlagen, getreten, mit Steinen beworfen und mit einem Revolverſchuß verletzt. Wer die Körperverletzung im einzelnen verſchuldet, habe nicht feſtgeſtellt werden können. Die Angeklagten hätten ſich aber unter denjenigen befunden, aus deren Mitte heraus dem Ulke die Verletzungen zugefügt worden ſind. Das genüge zur Verurteilung. Die Angreifer ſeien von Kamalſki und Jedaſzek moraliſch unterſtützt worden. Jedaſzek habe ſchwerer beſtraft werden müſſen, als ſein Mitangeklagter, weil hinſichtlich ſeiner Perſon feſtgeſtellt worden ſei, daß er ſich an den Mißhandlungen durch einen Fauſtſchlag beteiligt habe.

In der zweiten Sache erſchien als Angeklagter der Bergmann Ignatz Malinowſki aus Riemke. Er ſoll verſucht haben, die auf der Zeche Hannibal beſchäftigten Bergleute Gründer, Debes und Löchte durch Drohung und Gewalt von der Arbeit abzuhalten, mehrere Revolverſchüſſe auf ſie abgefeuert und ſich der Übertretung des Waffenverbots ſchuldig gemacht haben. Auch Malinowſki verſicherte, nichtſchuldig zu ſein. Er ſelbſt ſei am Montag, weil er arbeitete, angegriffen worden und erſt am folgenden Tage aus Angſt vor erneuten Überfällen mit in den Streik eingetreten. Am 12. ds., mittags, habe er von ſeinem Logis aus Schüſſe gehört und ſei auf die Straße gegangen, um zu ſehen, was los ſei. Eine Reihe von Belaſtungszeugen bekundete jedoch, in Malinowſki den Mann wiederzuerkennen, der von einer Unterführung in der Nähe des Mersmannſchen Hofes aus eine Reihe von Schüſſen, den letzten aus etwa acht Meter Entfernung, auf die Arbeitswilligen abgegeben habe. Gleichzeitig ſeien von einem Felde her eine Anzahl Radfahrer auf die Arbeitswilligen zugekommen, die unter den Hohnrufen einer zahlreichen aufgeregten Menge über einen Bahndamm flüchten mußten. Einer der Zeugen meinte mehr draſtiſch als ſprachrichtig, die Angreifer ſeien „hurraweiſe" vorgegangen. Das Gericht ſah den vom Angeklagten angetretenen Entlaſtungsbeweis nicht als geglückt an und verurteilte Malinowſki, der ſich als Unorganiſierter bekannte, zu neun Monaten Gefängnis und 60 Mark Geldſtrafe. Der Staatsanwalt hatte elf Monate Gefängnis beantragt. Auf die Frage des Vorſitzenden erklärte der Verurteilte, er nehme die Strafe an, obſchon er ſich unſchuldig fühle.

* * *

Der Rückgang des Streiks im Ruhrgebiet.

Die Beteiligung an dem Ausſtande flaut mehr und mehr ab. Bei Nichtwiederaufnahme der Arbeit werden viele Bergleute nicht nur brot- ſondern auch obdachlos, da die Zechenverwaltungen wegen des Kontraktbruchs den Arbeitern die Koloniewohnungen kündigen, die nunmehr von den noch Streikenden in 14 Tagen geräumt ſein müſſen. Zu dem jetzigen, für die Arbeiter erheblich ins Gewicht fallenden Verdienſtausfall kommen ſpäter noch für die Mitglieder der beteiligten Verbände die erhöhten Organiſationsbeiträge, da die Kaſſen wieder gefüllt werden müſſen, ſo daß die Streikenden große Opfer zu tragen haben. Es iſt daher begreiflich, daß die Streikführer wenigſtens etwas zu retten ſuchen, und ſo iſt auch die Erklärung eines Sekretärs des „Alten Verbandes" zu verſtehen, daß bei einer Lohnerhöhung von acht Prozent eine Verſtändigung zuſtande kommen würde.

Ausſchreitungen.

Bochum, 18. März. Bei der hieſigen Staatsanwaltſchaft ſind bisher ungefähr 180 Strafanzeigen wegen Streikvergehens anhängig gemacht worden. In zahlreichen Fällen ging die Anzeige von der Polizeiverwaltung aus. Die Zahl der bereits erhobenen Anklagen beträgt 97. Sämtliche Streikſachen werden vor der am 25. dieſes Monats zuſammentretenden Strafkammer abgeurteilt, die eigens für dieſen Zweck gebildet iſt.

Hamborn, 18. März. Im Laufe des heutigen Tages wurde bei der Kolonie Obermarxloh aus dem Hinterhalt auf einen Kommiſſar, der ſich in Begleitung eines Wachtmeiſters befand, geſchoſſen. Die Kugel ſtreifte den Mantel des Kommiſſars, richtete aber ſonſt keinen Schaden an. Der Täter iſt unerkannt entkommen. Sonſt blieb heute alles ruhig. Es fanden zwei große Belegſchaftsverſammlungen für die Fortſetzung des Ausſtandes nach den Anweiſungen der drei Verbände ſtatt.

× **Linden**, 18. März. Hier werden den Arbeitswilligen fortgeſetzt die Fenſter eingeworfen. Eine ganze Anzahl Arbeitswilliger erhielt heute durch die Poſt Trauerbriefe folgenden Inhalts: „† † † (Totenkopf) † † † Du weißt ja, was das heißt." Die Zahl der Arbeitswilligen auf den Stinneszechen nimmt ſtetig zu.

Wirkungen des Streiks.

sl. **Beydorf**, 18. März. Die Friedrichshütte in Wehbach hat infolge der durch den Streik im Kohlenrevier bedingten Abſchwächung der Kohlenzufuhr das Platinwalzwerk außer Betrieb geſetzt, bis die jetzigen Verhältniſſe wieder gebeſſert ſind. Die Leitung der Hütte hofft, die übrigen Betriebszweige nicht einſchränken oder gar ſtillegen zu müſſen.

Dortmund, 18. März. Auf den Schachtanlagen Kaiſerſtuhl I und II ſind die Koksöfen derart erkaltet, daß wahrſcheinlich eine Woche vergehen wird, bis ſie wieder betriebsfähig gemacht werden können. Sollte daher die Geſamtbelegſchaft plötzlich und unvermutet wie nach dem Streik 1905 die Arbeit wieder aufnehmen wollen, ſo dürfte nur ein Teil der Geſamtbelegſchaft in der Grube zunächſt wieder Beſchäftigung finden.

Streik in Böhmen.

Wien, 19. März. (Tel.) Die Neue Freie Preſſe meldet aus Brüx: Die hieſigen tſchechiſch-nationalen und anarchiſtiſchen Bergarbeiter, welche die Majorität bilden, haben gegen ihre Zuſage, bis zum 31. März zu warten, heute den Streik begonnen. Zwei Drittel der Belegſchaft ſtreikte bereits bei der Tagesſchicht.

Ausſtand auf einem öſterreichiſchen Eiſenwerk.

Aus Wittkowitz wird telegraphiert: Geſtern abend ſind mehrere hundert Arbeiter der Nachtſchicht in dem Eiſenwalzwerk der Firma Rothſchild nicht zur Arbeit erſchienen. Auch ein großer Teil der heutigen Tagesſchicht blieb der Arbeit fern. Es iſt das erſte Eiſenwerk, deſſen Arbeiterſchaft ſich der gegenwärtigen Ausſtandsbewegung der europäiſchen Bergarbeiter anſchließt.

Generalausſtand der franzöſiſchen Bergarbeiter?

Denain, 18. März. Die Delegierten der Bergarbeiterſyndikate des Kohlenbeckens von Anzin haben eine Reſolution beſchloſſen, in der die Notwendigkeit betont wird, den Generalausſtand der franzöſiſchen Bergleute zu beſchließen, während die engliſchen und deutſchen Bergleute im Kampfe ſtehen, und in der alle Syndikate Frankreichs und die Bergleute ſelbſt zum Streik aufgefordert werden.

Methylalkohol-Vergiftung im Induſtriegebiet.

Gelſenkirchen, 18. März.

Seit dem vergangenen Freitag ſind hier ſechs Perſonen, nämlich vier Bergarbeiter und zwei Frauen, nach dem Genuſſe ſelbſtbereiteten Schnapſes geſtorben. Bei dem Einkauf der zur Herſtellung des Schnapſes erforderlichen Stoffe war ihnen, wohl verſehentlich, Brennſpiritus verabreicht worden. Nach der Anſicht des Leiters des öffentlichen chemiſchen Laboratoriums iſt als Todesurſache Methylalkohol-Vergiftung anzunehmen, weil Brennſpiritus mit Methylalkohol denaturiert wird.

Nach amtlichen Ermittlungen iſt der vermeintliche Weingeiſt von einem Drogiſten in der Bochumerſtraße in Gelſenkirchen-Ückendorf bezogen worden. Dieſer beſtreitet entſchieden, Methylalkohol verkauft zu haben. Er ſagt, die Leute hätten Brennſpiritus verlangt und auch erhalten. Inzwiſchen iſt man darauf aufmerkſam geworden, daß ſchon im November vorigen Jahres in Ückendorf ein Todesfall vorgekommen iſt, der unter den gegenwärtigen Umſtänden ein erhöhtes Intereſſe zu verdienen ſcheint. Es handelt ſich um den Bergmann Sowitzki, bei dem damals als Todesurſache Alkoholvergiftung angegeben worden iſt. Sawitzki hat von demſelben Drogiſten Weingeiſt zur Schnapsbereitung bezogen und iſt unter ganz ähnlichen Symptomen geſtorben. Die Behörde hält es noch nicht für einwandfrei feſtgeſtellt, daß tatſächlich Methylalkoholvergiftung vorliegt. Anzunehmen iſt es allerdings. Die gerichtliche Öffnung der Leichen hat bereits ſtattgefunden. Um aber ein ſicheres Urteil über die Todesurſache zu erlangen, muß zunächſt die Unterſuchung des Mageninhalts der Vergifteten erfolgen. Mit dieſer Unterſuchung, die einige Tage in Anſpruch nehmen wird, iſt Dr. Racin betraut worden.

Politiſche Ueberſicht.

Deutſches Reich.

— **Die Kaiſerreiſe nach Korfu.** Kaiſer Wilhelm trifft am Freitag vormittag 11 Uhr in Wien ein. Der Beſuch trägt vollſtändig privaten Charakter. Jeder offizielle Empfang unterbleibt. Abends 9 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Venedig, wo am Sonntag eine Zuſammenkunft mit dem König Viktor Emanuel ſtattfindet. Daran ſchließt ſich eine Fahrt nach Brioni zum mehrſtündigen Beſuch des öſterreichiſchen Thronfolgerpaares und die Weiterfahrt nach Korfu. In Begleitung des Monarchen werden ſich die Prinzeſſin Viktoria Luiſe und das Prinzenpaar Auguſt Wilhelm befinden. Bej der Zuſammenkunft des Kaiſers mit König Viktor Emanuel werden der deutſche Botſchafter von Jagow und der Miniſter des Außern San Giuliano zugegen ſein.

— **Dem bayeriſchen Miniſterpräſidenten Freiherrn von Hertling,** der von der Berliner Miniſterkonferenz am Montag in München wieder eintraf, **war kein beſonderer Salonwagen zur Verfügung** geſtellt worden.

— **Vom Bundesrat.** Der Bundesratsausſchuß für auswärtige Angelegenheiten wird am nächſten Freitag unter dem Vorſitz des bayeriſchen Miniſterpräſidenten Freiherrn von Hertling in Berlin zuſammentreten. Wie der „Lok.-Anz." zuverläſſig erfährt, hat der Bundesrat in ſeiner Plenarſitzung am Samstag unter Vorſitz des Staatsſekretärs des Inneren über die Beſetzung der leitenden Poſten für die neue Reichsverſicherungsanſtalt für Angeſtellte Beſchluß gefaßt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Zum Präſidenten der Reichsverſicherungsanſtalt wurde der Geheime Oberregierungsrat und vortragende Rat im Reichsamt des Inneren, Koch, gewählt. Die Direktoren in der neuen Reichsanſtalt ſind der vortragende Rat im Reichsamt des Inneren, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Beckmann, und das ſtändige Mitglied des Reichsverſicherungsamtes, Regierungsrat Dr. Lehmann.

— **Spionage-Affären.** Unter Spionageverdacht iſt in Kiel der früher auf der Kieler Werft beſchäftigt geweſene Ingenieur Buck feſtgenommen worden. In ſeinem Beſitz wurden aus ſeiner früheren Tätigkeit ſtammende Geheimzeichnungen gefunden. — Die in der vorigen Woche in Bromberg wegen Spionage verhaftete Frau iſt die Ehefrau eines früheren Schreibers Wölkerling aus Thorn. Sie ſoll den genauen Mobilmachungsplan der Feſtung Thorn an das Ausland verraten und dafür 100 000 Mark bezogen haben. — Am 25. März kommt vor dem Reichsgericht in Leipzig der Prozeß gegen den Kaufmann und Ingenieur Wilhelm Lichtenberger aus Dannheim zur Verhandlung, der des verſuchten Verrats militäriſcher Geheimniſſe angeklagt iſt.

— **Der Beſuch des Friedhofes der Märzgefallenen in Berlin** vollzog ſich am Montag trotz des gewaltigen Andranges ohne jede Ruheſtörung. Die Polizei, die in großer Stärke auf dem Platze war, übte den Inſchriften auf den Kranzſchleifen gegenüber ungewöhnliche Nachſicht und konfiszierte von den vielen Hunderten nur ein Dutzend.

Amerika.

25 Arbeitswillige ermordet. Aus Neuyork wird gemeldet: Die Streikenden an der Südpacificbahn haben ſich zu Roundhouſe bei San Antonia an die Arbeitswilligen auf entſetzliche Weiſe gerächt. Sie ſchoben in einen Lokomotivkeſſel, der in einem Schuppen ſtand, wo die Nichtſtreikenden arbeiteten, heimlich Dynamit hinein und brachten dieſes zur Exploſion. Die Wirkung war furchtbar. 25 der Arbeitswilligen wurden auf der Stelle getötet.

Aſien.

Die Eiferſucht der Mächte in China. Aus Waſhington kommt die Meldung, daß drei amerikaniſche Kreuzer in aller Eile nach den chineſiſchen Gewäſſern entſandt wurden. Weitere Entſendungen werden folgen, da das Staatsdepartement befürchtet, daß Japan und Rußland dabei ſeien, China aufzuteilen. Die Vertreter Deutſchlands, Englands und Amerikas proteſtierten energiſch gegen die Schritte belgiſcher Kapitaliſten, die auf eigene Fauſt über eine 10-Millionen-Anleihe mit Yuanſchikai verhandelt hätten. Die Unterhandlungen ſollen auf dieſen Proteſt hin abgebrochen worden ſein.

Tagesneuigkeiten.

Ein Kaiſergeſchenk an die Freimaurerloge. Der Freimaurerloge Ferdinand zum roten Adler in Neuruppin hat der Kaiſer gelegentlich des 100jährigen Beſtehens dieſer Loge ſein Bildnis mit Unterſchrift überſandt. Friedrich der Große ſtand dort als Oberſt und wohnte nachher auf Schloß Rheinsberg, wo er auch von 1738 ab Logen abhielt.

Neue Methylalkoholvergiftungen. Wie aus Czernowitz gemeldet wird, ſind in Altzueska 3 Ortsbewohner nach dem Genuß von Schnaps unter Vergiftungserſcheinungen geſtorben, ein vierter ringt mit dem Tode. Man nimmt Vergiftung durch Methylalkohol an. Weitere Vergiftungsfälle ſind in Gelſenkirchen vorgekommen.

Verhaftung eines Notars als Betrüger. Unter dem Verdacht der Unterſchlagung iſt geſtern auf Veranlaſſung der Berliner Staatsanwaltſchaft durch die Charlottenburger Polizei der bekannte Berliner Anwalt und Notar Juſtizrat Friedrich Munckel in ſeiner Wohnung verhaftet worden. Munckel ſteht in dem Verdacht, Gelder, die ihm von ſeinen Klienten bei Abſchluß von Verträgen für die Reichsſtempelſteuer übergeben worden ſind, unterſchlagen und zur Deckung eigener Verpflichtungen verwandt zu haben. Man erzählt ſich, daß Juſtizrat Munckel die Unterſchlagungen begangen habe, weil er Wucherern in die Hände gefallen war. Da Munckel ſchon ſeit längerer Zeit leidend war, ſoll er nach der Charité übergeführt werden.

Bühnenſchriftſteller und Kinos. Der Verband deutſcher Bühnenſchriftſteller hielt geſtern abend in Berlin eine außerordentliche Verſammlung ab zwecks Stellungnahme des Verbandes zu den Kinematographentheatern. Die ſehr gut beſuchte Verſammlung, in der Ludwig Fulda den Vorſitz führte, faßte folgenden Beſchluß: 1. Beim deutſchen Bühnenverein, bei der Genoſſenſchaft deutſcher Bühnenangehörigen und beim Verbande deutſcher Bühnenſchriftſteller anzuregen, ihre Mitglieder und die von ihnen Abhängigen zu verpflichten, für Kinematographen nicht mehr tätig zu ſein. 2. Geeignete Schritte zu tun, um zu bewirken, daß die vom Auslande importierten Films und die Negative zur Herſtellung dieſer Films mit einem möglichſt hohen Einfuhrzoll belegt werden. 3. Alle Mitglieder des Verbandes ſollen verpflichtet werden, Verletzung des Urheberrechts an ihren Werken dem Verbande zur Anzeige an die Staatsanwaltſchaft mitzuteilen. 4. Der Verband ſoll ſich mit dem Goethebunde in Verbindung ſetzen zwecks Veranſtaltung einer öffentlichen aufklärenden Proteſtverſammlung gegen die Auswüchſe des Kinematographenweſens.

Umgeben von reichem Luxus, erhängte ſich in Newyork die [illegible]jährige Gattin des ſoeben von einer Weltreiſe zurückgekehrten Millionärs Lorillard.

Wieder ein Schiffsunglück. Nach einer Lloydmeldung aus [illegible]zia berichtete der ſchwediſche Dampfer Danadia, daß der britiſche Dampfer North Briton auf der Höhe von Cardiff geſunken ſei. Nur ein Mann ſei gerettet worden.

Beleuchtung Kopenhagens von Schweden aus. Ein intereſſanter Plan iſt aufgetaucht. Man will die überſchüſſige Kraft der Trollhätta-Fälle, für die in Südſchweden nicht genügend Abnehmer gefunden werden, dazu verwenden, die Hauptſtadt Dänemarks mit elektriſchem Strom zu verſorgen. Das wäre das erſte Beiſpiel für eine unterſeeiſche Kraftübertragung und wohl auch das erſte dafür, daß eine große Gemeinde Kraft auf elektriſchem Wege von einem Nachbarſtaate bezieht. An der techniſchen Ausführbarkeit des Gedankens wird man nicht zweifeln können, wenn auch die Schwierigkeiten nicht unbedeutend ſein werden; jedenfalls liegen bis jetzt Erfahrungen über das Verhalten von unterſeeiſchen Hochſpannungskabeln nicht vor.

Nationale Opferwilligkeit. Die durch ein Komitee aus Anlaß der Beendigung der Expedition Roald Amundſens in Norwegen eingeleitete Sammlung, deren Erträgnis die Schulden der Expedition decken ſoll, iſt geſchloſſen worden, da die gewünſchten 70 000 Kronen gezeichnet ſind. Das Komitee fordert nunmehr auf, die nationale Sammlung zu unterſtützen, die von dem Verband der Geographiſchen Geſellſchaft eingeleitet worden iſt, da außer den vom Storthing zu bewilligenden 200 000 Kronen noch 100 000 Kronen für die Nordpol-Expedition erforderlich ſind.

Mordprozeß. Das Schwurgericht in Antwerpen verurteilte nach mehrtägiger Verhandlung das Ehepaar De Neubourg aus [illegible] wegen Mordes zum Tode. Das Paar hatte am 1. Juli gemeinſchaftlich den Antwerpener Diamantenhändler Roſenblum, der in einer geſchäftlichen Angelegenheit bei ihm vorgeſprochen hatte, ermordet und beraubt. Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild ſittlicher Verkommenheit, indem die beiden Angeklagten ſich gegenſeitig beſchuldigten, die Tat allein verübt zu haben. Das Gericht gewann jedoch die Überzeugung, daß beide den Plan zum Morde gemeinſchaftlich gefaßt und auch ausgeführt hatten, und die Geſchworenen bejahten für beide Angeklagten die auf Mord und Beraubung lautenden Schuldfragen. Nach der in Belgien herrſchenden Gepflogenheit wird das Todesurteil nicht vollſtreckt, ſondern in lebenslängliche Zuchthausſtrafe umgewandelt werden.

Aus Eiferſucht. An der Landesgrenze von Steiermark und Ungarn bei Rohrbrunn erſchoß im Streit wegen eines Mädchens ein ungariſcher Gendarm den deutſchen Gendarmeriewachtmeiſter Kreittenitſch und hierauf ſich ſelbſt.

Furchtbare Dampfkeſſelexploſion. In San Antonio [illegible] ſind bei der Exploſion eines Lokomotivkeſſels in einem Lokomotivſchuppen 25 Perſonen getötet und mehrere verletzt worden. Der Lokomotivſchuppen und die angrenzenden Gebäude wurden zerſtört. Die im Schuppen befindlichen übrigen Lokomotiven wurden ebenfalls zerſtört. In der Grobſchmiede wurden allein 15 Leichen gefunden, die teilweiſe in Dachſpalten oder zwiſchen Maſchinenteilen eingeklemmt waren. Der vordere Teil der explodierten Lokomotive wurde auf ein in einiger Entfernung befindliches Haus geſchleudert, durchſchlug das Dach und zerſtörte drei Zimmer und blieb im Erdgeſchoſſe liegen.

Védrines durchgefallen. Bei der Deputiertenwahl im Departement Aude, bei der der Aviatiker Védrines kandidierte, wurde ſein Gegenkandidat Bonail mit einer Mehrheit von 700 Stimmen gewählt. Nach Verkündigung des Reſultates der Wahl kam es zu einem mächtigen Krawall. Die Reklameflüge Védrines', die dem Luftchauvinismus ſehr ſchmeichelten, der augenblicklich ganz Frankreich in Atem hält, haben alſo nicht viel genützt.

Eine reiche Petrolumquelle. Die deutſche Erdöl-Aktien-Geſellſchaft „Concordia" in Morini (Rumänien) bohrte eine neue Erdölquelle an, die binnen zwei Tagen 600 Doppelwaggons Erdöl lieferte und alſo von den erbohrten Petroleumquellen Europas bisher die ergiebigſte darſtellt.

Umgegend und Nachbargebiete.

s. **Gräfrath**, 18. März. Der ſtädtiſche Fiſchverkauf wird einſtweilen eingeſtellt werden, weil er nicht mehr lohnend iſt und genügend Abnehmer nicht vorhanden ſind. — Die nächſte unentgeltliche Mutterberatungsſtunde findet am Donnerstag, den 21. dſs. Mts., nachmittags von 3—4 Uhr, im Rathauſe ſtatt.

(:) **Solingen**, 18. März. Endlich, nach langer Pauſe, konnte die Stadt wieder mal einige Grundſtücke auf dem ſtädtiſchen Baugelände Böckerhof verkaufen. Der ſtädtiſche Bauausſchuß gab geſtern ſeine Zuſtimmung zum Verkauf von zwei Bauplätzen. Der Rückgang der Bautätigkeit auf dem Böckerhof iſt in der Hauptſache darauf zurückzuführen, daß die Stadt die Grundſtückspreiſe von Jahr zu Jahr erhöht hat, und zwar nicht nur um den Zinsbetrag, ſondern mehrfach auch um höhere Beträge, ſelbſt bis zu 10, 15 und 20 Prozent. Eine Mehrheit hierfür kam wiederholt nur dadurch zuſtande, daß auch die — Sozialdemokraten für die Erhöhung der Grundſtückspreiſe ſtimmten. — Die durch den Tod des Beigeordneten Kloſe vor zwei Jahren freigewordene Stelle eines Direktors der ſtädtiſchen Waſſer- und Lichtwerke wurde bisher nicht wieder beſetzt. Die Stelle war zwar ausgeſchrieben worden, es hatten ſich auch annähernd 100 Bewerber gemeldet, inzwiſchen iſt aber die Stadtverwaltung zu der Überzeugung gekommen, daß Ingenieur Söhren, der ſeit einem Jahrzehnt am ſtädtiſchen Elektrizitätswerk tätig iſt und ſeit dem Tode des Beigeordneten Kloſe alle drei Werke in Vertretung leitet, für den Direktorpoſten geeignet iſt. Der Verwaltungsausſchuß der Werke ſtimmte der Anſtellung Söhrens als Direktor zu.

(:) **Solingen**, 18. März. In der Transformatorenſtation des Bergiſchen Elektrizitätswerkes wollte der Monteur Friedrich l, der in der Station beschäftigt war, einem Bekannten, dem neidermeister B., den Mechanismus des Umformers erklären. er dabei einen Umschalter einstellte, berührte er die Stark- omleitung von 6000 Volt, und in demselben Augenblick zte er tot und am ganzen Körper verbrannt zu Boden. D. d im 35. Lebensjahre; er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

G. Velbert, 18. März. Ein großer Juwelendiebstahl rde in der Nacht zum Sonntag in dem Juweliergeschäft von nscheidt auf der Friedrichstraße verübt. Die Diebe drangen tels Nachschlüssels in den Laden ein, nachdem sie vorher durch Oberlicht die elektrische Schelle abgestellt hatten. Es fielen ihnen en Bargeld Brillanten, Ringe, Uhren, Ketten etc. im Gesamt- rt von fast 20 000 Mark in die Hände. Von den Tätern fehlt noch e Spur. Auf ihre Ergreifung ist eine Belohnung von 500 Mark gesetzt.

Köln, 18. März. Das Schiffspersonal auf den Rhein- mpfern ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Es wird ge- dert: Wegfall der Nachtarbeit, Sonntagsruhe und Lohnerhöhung. r Transportarbeiterverband unterstützt die Bewegung. Nachdem Reedereien am Oberrhein die Forderungen abgelehnt haben, sich auch das Schiffspersonal in den Ruhehäfen der Forderung geschlossen. Für den Fall, daß die Forderungen abgelehnt wer- , rechnet man mit der Möglichkeit, daß der Ausstand am 1. April klamiert wird. — Mit unerlaubten Heilmitteln hatte Heilgehilfe Honneder die 35 Jahre alte Frau des Schuhmachers er behandelt, die infolge der Behandlung am Samstag gestorben Der Heilgehilfe wurde verhaftet. Heute früh fand man ihn Gefängnis tot vor. Er hatte sich mit einem Nagel das Herz rchbohrt.

Mayen, 18. März. Ein Korrespondenzbureau hatte die Mel- ng verbreitet, daß bei einem Zusammenstoß zwischen Polizeibe- ten und Wilderern ein Polizeisergeant erschossen worden ist. s ist unzutreffend. Es wurde bei dem Zusammenstoß ein Po- zeihund erschossen.

Adenau, 18. März. In der Eifel hat es in den letzten Tagen eder geschneit. Die Schneedecke betrug bis zu 15 Zentimeter. unteren Ahrtale dagegen blühen Pfirsiche und Aprikosen.

Emmerich, 18. März. Ein Einwohner von Westervoort war vor a vier Wochen durch Scheuen des Pferdes unter sein Gefährt aten. Ein des Weges kommender Radfahrer holte in Eile den zt. Durch die schnelle Fahrt zog er sich eine Lungenentzündung die einen tödlichen Ausgang nahm. Der Überfahrene war in- ischen wieder genesen, aber er nahm sich den Tod des Mannes, ihm damals Hilfe brachte, so zu Herzen, daß er Selbst- ord durch Ertränken beging.

sl. Bonn, 18. März. Der Bonner Bankprozeß wird am Mai das Reichsgericht beschäftigen. Der Prozeß fand bekanntlich de März v. Js. vor der hiesigen Strafkammer statt, dauerte 11 Tage endete mit der Freisprechung aller Angeklagten.

Dortmund, 18. März. Gegen den Oberlehrer an der hiesigen alschule, Professor Mirus, ist ein neues Disziplinarver- hren eingeleitet worden, weil er durch eine Rede, die er im vember v. Js. in einer vom Impfgegnerverein veranstalteten entlichen Versammlung gegen das Impfgesetz gehalten hat, das em Stande schuldige Ansehen gröblich verletzt haben soll. Außer- n gründet sich die Einleitung des Disziplinarverfahrens auf eine oschüre, die die Frage, wie man sich gegen das Impfgesetz schützt, handelt und als deren Verfasser man Professor Mirus vermutet. Das Presbyterium der hiesigen evangelischen Reinoldigemeinde chloß heute, einen Ausschuß einzusetzen mit dem Auftrage, erstens gesetzlich zulässigen Mittel zu erwägen, um Pfarrer Traub Gemeinde zu erhalten, zweitens mit Rücksicht auf die in weiten eisen empfundenen Befürchtungen, es könnte die Gemeinde in- ge der Disziplinierung ihres Pfarrers des Wahlrechts verlustig en, in dieser Hinsicht die Rechte der Gemeinde zu wahren. Der sschuß besteht aus sieben Mitglieder und erhält das Recht, sich erweitern. Die Anhänger Traubs haben eine Eingabe an den angelischen Oberkirchenrat in Umlauf gesetzt. Es heißt rin: Die Entscheidung des Breslauer Konsistoriums vom 15. ärz 1912 hat die Dortmunder Gemeinde des Pfarrers Traub vor schmerzliche Möglichkeit gestellt, ihren so hochverehrten und, wie Anklageschrift selbst anerkannt hat, glänzend bewährten Seelsor- r und Prediger verlieren zu müssen. Die Unterzeichneten bitten her den Oberkirchenrat dringlichst, er wolle seine Bestätigung dem teile versagen, das um formaler Gesichtspunkte willen den gan- Ausbau der Gemeinde, den Pfarrer Traub in rastloser Arbeit ler Jahre aufgeführt hat, zu vernichten droht, wolle vielmehr ch seine eigene Entscheidung Pfarrer Traub seiner mit ihm aufs igste verbundenen Gemeinde erhalten.

Lokales.

Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 19. März 1912.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Donnerstag geht zum erstenmal Kienzls musikalisches Schauspiel er Kuhreigen" in Szene. Der Komponist des „Evangelimann" rt uns in seinem jüngsten Werk in das Frankfurt von 1792—93, das Singen des „Kuhreigens", des wehmütigen Volksliedes u Straßburg auf der Schanz", den aus ihrer Heimat verbannten weizergardisten bei Todesstrafe verboten war. Mit dem Über- en dieses Verbotes setzt eine fesselnde Handlung ein, zu der nzl eine melodievolle Musik geschrieben hat. Die herzliche Auf- hme, die das Werk an zahlreichen Bühnen gefunden hat, dürfte auch hier einen lebhaften Erfolg verbürgen. Die nächste volks- mliche Abonnementsvorstellung ist auf kommenden Samstag ange- t. Zur Aufführung gelangt die zugkräftige unverwüstliche Posse obert und Bertram".

e.— **Liberalismus und Sozialdemokratie.** Über dieses Thema ach gestern abend in einer vom Vorstand der nationalliberalen gend einberufenen öffentlichen Versammlung der badische Land- sabgeordnete Dr. Koch. In einstündigem Vortrage wandte sich Redner gegen die Politik des Reichskanzlers, für den es zweck- ßig sein würde, sich zu fragen, ob nicht die ganze Richtung seiner litik die Schuld trage an der verärgerten Stimmung, die bei den ten Wahlen in 4½ Millionen sozialdemokratischer Stimmen zum sdruck gekommen sei, obschon noch lange nicht alle diese Wähler den Endzielen der Sozialdemokratie übereinstimmen dürften. ch die soziale Frage betrachte man allzusehr als Magenfrage, sie aber mehr eine Gesellschaftsfrage. Wohlwollen wollten die Ar- ter nicht, und daraus sei manches zu erklären. Die Politik, so rte der Vortragende weiter aus, sei immer noch die Kunst des öglichen gewesen, und so seien wir, nachdem die Sozialdemokra- es auf 110 Mandate gebracht habe, verpflichtet, ihre Mitarbeit zunehmen und sie lediglich daraufhin zu prüfen, ob sie vom li- alen Standpunkte aus annehmbar sei. Eine Partei in der Stärke n 110 Abgeordneten, wie die sozialdemokratische, könne nicht län- mehr nur eine negative Politik und eine Politik der Phrase be- iben, sondern müsse praktische Arbeit leisten. Freilich würde es ig sein, daß die Vorlagen der Regierung einen liberalen Geist gten, denn die 7½ Millionen Wähler der liberalen Richtung, zu en man noch ruhig eine Million Stimmen des Zentrums rechnen ne, hätten deutlich bekundet, daß sie mit der Regierung nicht zu- eden seien, sondern freiheitlich regiert sein wollten. Er, der dner, sei der Meinung, daß man eine gute Portion liberalen istes ertragen könne. Der Sozialdemokratie würde ferner durch Mitarbeit eine Unmenge Agitationsstoff entzogen. Es müsse die fgabe einer einsichtigen Politik der Regierung sein, die 4½ Mil- nen Wähler, die sich bei der letzten Wahl für die äußerste Linke schieden hätten, wieder auf nationalen Boden zurückzuführen. In sich dem Vortrage anschließenden Diskussion ergriff eine Reihe Rednern der verschiedenen politischen Parteien, u. a. d. [illegible]

e.— **Beethovenfeier im Gymnasium.** Im Gymnasium findet Donnerstag, den 21. ds. Mts. eine Beethoven-Gedächtnisfeier t (Todestag Beethovens ist der 26. März 1827), die vom Gesang- und dem Streichorchester des Gymnasiums unter Mitwirkung Baritonisten Paul Dröge ausgeführt wird. Neben dem guten Zweck (zum Besten des Streichorchesters und der Ausschmückung des Gesangsaales) soll die Aufführung auch der notwendigen Verbindung und gemeinsamen Arbeit von Schule und Elternhaus sowie der Förderung des musikalischen Kunstsinnes der Schüler dienen.

e. **Im Thalia-Theater** hat das letzte abwechslungsreiche Programm der diesjährigen Varieteesaison bei gut besetztem Hause großen Beifall gefunden. Um die Palme des Premierenabends stritten der wegen seines Erfolges prolongierte Vortragskünstler Hermann Klink, der auch diesmal wieder dem Publikum die Kost recht schmackhaft und würzig machte, die reizenden Marionetten Holdens, die sogar nichts mehr von dem alten Kasperle an sich haben, sondern „Salome tanzen" und die neuesten Operetten kopieren, ferner die ulkigen internationalen Dienstboten (Louis und Henriette Davids), die im Galopp durch aller Herren Länder walzen, und die lustige Schwarz-Company mit ihrer Pantomime „Der zerbrochene Spiegel". Den akrobatischen Teil vertreten die Finlays mit ihren atembeklemmenden Lufttricks, und die kraftvollen und gelenkigen Gestalten von Gaudes und Brozat. Weiter lobenswert zu erwähnen sind noch die anmutigen fünf Violettas mit ihren Reigen, Walzern und ungarischen Wirbeltänzen, und Lisa Massini als Operettensängerin. Auch der Kosmograph bringt wiederum interessante Neuheiten.

e.— **Im Allgemeinen Bildungsverein** hält morgen, Mittwoch, Direktor A. Kuemmel-Barmen einen Vortrag: „Auf Römerspuren am Niederrhein". An Hand von Lichtbildern wird er eine interessante Übersicht der Ausgrabungen geben, welche die Reste römischer Ansiedelungen im Rheingebiet und die Spuren der Römerkämpfe aufgedeckt haben. Dieselben Lichtbilder haben noch vor kurzem das lebhafte Interesse des großherzoglichen Paares in Karlsruhe gefunden.

Barmen, den 19. März 1912.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Am Freitag 131. Vorstellung Blau II kommt der Schlager der Saison „Parkettsitz Nr. 10" eine Fliegerposse mit Gesang und Tanz in einem Vorspiel und drei Akten zur Erstaufführung, die jetzt überall volle Häuser erzielt. Das Vorspiel wickelt sich im Parkett Platz Nr. 10 des Zuschauerraums ab und verpflanzt sich dann auf die Bühne. Die Musik ist melodiös, geht leicht ins Ohr und dürfte daher bald populär werden. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen: Teutz, Derani und Schötermann sowie die Herren: Wörtge, Wanozek, Dr. Neumann, Kloy und Kussow. Dirigent ist Mautner, Spielleiter Wanozek.

b.— **Der Kaufmännische Verein, Barmen,** veranstaltete im großen Saale der Stadthalle einen Unterhaltungsabend, für den F. W. Conradi, Direktor der Akademie für Magische Kunst zu Berlin, gewonnen war. „Ein Abend im Reiche der Wunder", so lautete das Programm. Die Experimente gelangen vorzüglich und brachten auch viel Neues. Während der Aufführung sowie in den Pausen konzertierte das Barmer Orchester. Der Gemischte Chor sang einige Lieder. Ein Tanz beschloß diese letzte Winterveranstaltung des Vereins.

b.— **Ein Zusammenstoß** entstand gestern nachmittag an der Ecke der Schwarzbach- und Berlinerstraße zwischen zwei Fuhrwerken und einem Lastautomobil. Ein Pferd wurde verletzt resp. das Geschirr beschädigt. Der Chauffeur, den die Schuld trifft, wurde wegen zu schnellen Fahrens zur Anzeige gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen. In der von Otto Krack mit Mozartschem Geiste beschwingten Aufführung der „Zauberflöte", in der Wladimir Nardow sehr geschmackvoll und stimmschön den Tamino sang und die auch bei der übrigen, schon bekannten Besetzung auf guter Stufe stand, hatte man eine Bewerberin für das durch den Weggang der nach Lübeck berufenen Elfriede Overhoff freiwerdende Koloraturfach herausgestellt. Leider mit negativem Erfolge. Die betreffende Dame, offenbar eine Anfängerin, ist in die Technik des Ziergesanges nur unvollkommen eingedrungen. Die Stimme hat zwar angenehmen Klang, ist aber viel zu klein und vermag irgendwelchen dramatischen Ansprüchen nicht zu genügen. Hätte man sich auf der Probe über diese Eigenschaften vergewissert, so wäre sowohl dem im hiesigen Ensemble störend wirkenden Gaste wie der Kritik eine Verlegenheit erspart geblieben.

K.—

Das neue Königliche Operntheater in Berlin ist, wie die „Voss. Ztg." hört, soeben an einen Kinematographen-Unternehmer vermietet worden. Die Films, die gezeigt werden sollen, sind farbige Aufnahmen nach der Natur, die erziehlichen und wissenschaftlichen Wert besitzen.

Das Mirakel. Die Vorbereitungen, die Professor Reinhardt für eine Berliner Aufführung von Vollmöllers „Mirakel" getroffen hatte, sind ins Stocken geraten. Die Zensurbehörde erhebt so starke Bedenken gegen dieses für die große Masse angesetzte Werk, das die Jungfrau Maria in den Mittelpunkt dieser turbulenten, großen Schauzwecken dienenden Handlung stellt, daß ein Verbot zu erwarten ist. Da sich offenbar starke klerikale Einflüsse gegen die Aufführung geltend machen, so dürfte diese wohl gänzlich in Frage gestellt bleiben.

Der vielgeschmähte Nordpolfahrer Dr. Cook gedenkt im April und Mai eine Vortragsreise durch die Hauptstädte Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz anzutreten. — In Kopenhagen wurde er bekanntlich vor einiger Zeit bei einem Vortrage ausgepfiffen.

Luftschiffahrt.

Der neue Luftschiffhafen in Düsseldorf. Über den verbesserten Luftschiffhafen in Düsseldorf wird uns folgendes mitgeteilt: Bisher hatte die Halle nach Süden zu keine Öffnung, ein Umstand, der bei Winden, die von Norden kamen, recht hinderlich und gefährlich war, da ein Landen des Luftschiffes und Einfahren in die Halle mit dem Winde immer große Gefahren in sich birgt. Diese südliche Holzwand ist nun durch eine große Schiebetorvorrichtung ersetzt worden. Die neue Toreinrichtung besteht in zwei starken, 30 Meter hohen Türmen, die oben eine 40 Meter lange Laufbrücke verbindet. Die Türme dienen zur Aufnahme der Schiebetore, wenn diese geöffnet werden. Vier Schiebetore laufen in Schienen, jedes unabhängig von den anderen, auf einem selbständigen Gleise, und alle vier Teile lassen sich völlig von der Öffnung der Halle weg in die Türme hineinschieben, die so weit seitwärts stehen, daß die ganze Breite und Höhe der Öffnung für die Bewegungen der Luftschiffe frei sind. Oben werden die Torteile in Schienen der Laufbrücke geführt, die von einem der seitlichen Türme zum andern läuft. Zur Öffnung und Schließung der mächtigen Anlage sind nur vier Mann nötig, die in 10 Minuten ohne Maschinenhilfe lediglich von Hand die Tore öffnen und schließen können. Später soll die Maschinenkraft durch Einrichtung elektrischen Betriebes ersetzt werden.

Letzte Telegramme.

Der Kaiser und Churchills Flottenrede.

Berlin, 19. März. (Spezialtelegramm.) Dem Hofmarschallamte des Kaisers ging heute vormittag nach 10 Uhr der Auftrag zu, vorläufig alle Vorbereitungen für die Mittelmeerreise des Kaisers, die nach den bisherigen Bestimmungen am kommenden Freitag angetreten werden sollte, einzustellen. Weitere Befehle, aus denen sich erkennen ließe, welche Absichten mit Bezug auf die Reise im übrigen bestehen, sind bis jetzt nicht erteilt worden. — Der Kaiser besuchte heute früh den Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Großadmiral von Tirpitz, mit dem er eine längere Besprechung hatte. Um 10 Uhr traten die leitenden Offiziere des Marineamtes zu einer Konferenz zusammen. Es liegt nahe, zu vermuten, daß der Gegenstand der Besprechungen des Kaisers mit Herrn von Tirpitz die Flottenrede des englischen Marineministers Churchill war. In parlamentarischen Kreisen kündigt man einen entscheidenden Schritt der Verständigung zwischen Deutschland und England über die Flottenfrage an. (?)

Was kostet Marokko.

Paris, 19. März. Der Unterstaatssekretär Cheron hat eine Aufstellung gemacht über die Ausgaben Frankreichs in Marokko bezüglich der militärischen Besetzung. Die Unkosten betrugen insgesamt 139 717 543 Franken. Es sind bis zum 10. Dezember 1911 588 Mann des Expeditionskorps gestorben.

Der Krieg um Tripolis.

Konstantinopel, 19. März. (Spezialtelegramm.) Aus Konstantinopel meldet die „Allgemeine Zeitung", daß Enver Bey am 3. März bei den Kämpfen um Derne so schwer verwundet wurde, daß man sich in Konstantinopel mit der Absicht trägt, an seiner Stelle Nazim Bey zum Oberkommandierenden der türkisch-arabischen Streitkräfte von Tripolitanien zu ernennen.

Konstantinopel, 19. März. (Spezialtelegramm.) Auf der hohen Pforte wird erklärt, daß die Friedensaktion der Großmächte in Rom wegen des italienischen Souveränitätsanspruches als gescheitert gelten kann. Das führende Jungtürken-Organ, der „Tannin" hofft, die Großmächte werden der Pforte die Friedensvorschläge lieber gar nicht mitteilen. Die Großmächte werden nunmehr beraten, ob die italienischen Bedingungen der Pforte mitzuteilen seien und hierauf eventuell neue Schritte in Konstantinopel unternehmen. Bis dahin werde Italien jede Flottenaktion unterlassen.

Mailand, 19. März. Aus Saloniki wird gemeldet, daß das italienische Geschwader, bestehend aus 11 größeren und kleineren Einheiten, zwischen den Kaps Kassandra und Aponomi an der Westküste der Halbinsel Chalkidike, also bereits im Golf von Saloniki, kreuzt. Die Bevölkerung der Stadt und des ganzen Küstenstrichs sei aufs höchste bestürzt. Die Arbeiten an den Befestigungswerken der Halbinsel Chalkidike werden mit fieberhafter Tätigkeit betrieben. Die Forts von Karaburnu bei Saloniki wurden bedeutend verstärkt. Handelsdampfer dürfen nur bis 6 Uhr abends in den Hafen von Saloniki einfahren oder ihn verlassen.

China in der Welt voran.

London, 19. März. (Spezialtelegramm.) Die „Times" meldet aus Nanking vom 18. ds. Mts.: Die Nationalversammlung nahm heute in der Resolution als Antwort auf eine Petition chinesischer Frauen im Prinzip das Frauenwahlrecht an, verschob indes die Ausführungen auf unbestimmte Zeit.

Der Kaiser in der französischen Botschaft.

Berlin, 19. März. (Spezialtelegramm.) Der Kaiser wird heute abend an einem Essen in der französischen Botschaft teilnehmen. Die Einladung zu dem Souper hat Cambon bereits vor längerer Zeit dem Kaiser übermittelt, durch die Erkrankung der Prinzessin Viktoria Luise wurde aber eine Verschiebung des Soupers notwendig. Auch an den Reichskanzler und an den Staatssekretär Herrn von Kiderlen-Wächter sowie an einige Herren aus dem Gefolge des Kaisers sind Einladungen ergangen. Außer der Frau Cambon und den übrigen Damen der Botschaft werden Damen an dem Souper nicht teilnehmen. Französische Schauspieler werden zur Unterhaltung beitragen.

Schülerfahrten.

Berlin, 19. März. Eine Eingabe des Lehrervereins, die dahin geht, daß bei Schülerausflügen mit der Bahn nur die Kinderfahrpreise, also die Hälfte, erhoben werden, wird von der Regierung berücksichtigt werden.

Bédrines.

Limoux, 19. März. Der Flieger Bédrines hat das Angebot einer anderen Kammerkandidatur erhalten, und zwar in Aix, Dep. Bouches du Rhone. Anhänger Bédrines lassen in Limoux eine Protestnote umgehen gegen die Wahl seines Rivalen. Bédrines hat eine Klage wegen Wahlfälschungen eingereicht.

Frankfurt a. M., 19. März. (Spezialtelegramm.) Der Verband süddeutscher Brennerei-Vereine faßte in Karlsruhe einen Beschluß, worin er sich auf das entschiedenste gegen die Aufhebung der Kontingentierung verwahrt.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 19. März, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

		Schluß 18. März	Anfang 19. März			Schluß 18. März	Anfang 19. März
Oesterr. Kredit-Akt.	10	00.00	203¼	Dt. Luxbg. Bergw.-B.-A.	11	178 70	178¾
Berliner Handelsges.	9	170 50	169¾	Laurahütte	4	173 20	171¾
Darmstädter Bank	6½	124 00	123¾	Phönix B.u.H. B.-Akt.	15	247 30	247¾
Deutsche Bank	12½	261 25	[illegible]	Rheinische Stahlwerke	8	164 00	[illegible]
Diskonto-Kommandit	10	188 40	188¾	Gelsenkirch. Bergwerk	10	195 70	195¼
Dresdner Bank	8½	155 25	154¾	Harpener	8	190 30	190
Nationalbank	7	121 50	121¾	Große Berl. Straßenb.	8½	185 40	00.00
Schaaffh. Bankverein	7½	129 00	129	Hamburger Paketfahrt	8	139 10	139
Oesterr. Staatsbahn	6.8	00 00	00.00	Norddeutscher Lloyd	3	104 10	104¾
Oesterr. Südbahn	0	17 30	16¼	Dynamit Trust	10	183 00	182
Baltimore and Ohio	6	103 40	00.00	Allg. Elektr.-Ges.	14	256 00	[illegible]
Canad. Pacific-Eisenb.	9½	234 40	234¼	Siemens & Halske	12	233 25	00.00
Turrms, Prince Henry	6¼	154 50	154¼	Tendenz schwach.			
Bochumer Gußstahl	12½	222 70	221¾				

Depression an der Londoner Börse. **London**, 19. März. (Spezialtelegramm.) An der Londoner Börse herrschte eine starke Depression. Wie wir von führenden Mitgliedern erfahren, betrachtet man den Kohlenstreik weniger als Ursache als den Schatten internationaler Verwicklungen. Zu dieser Zeit des Jahres hat man immer große Befürchtungen in bezug auf die Balkanstaaten, und die Verlängerung des türkisch-italienischen Krieges hat diese Gefühle nur noch verstärkt. Aus Petersburg sind Berichte über eine starke Baisse eingetroffen, welche die hiesige Depression noch verschärft.

Vom Mannesmann-Konzern. Wie gemeldet wird, schweben zwischen den Mannesmann-Röhrenwerken und den Siegener Stahlröhrenwerken in Weidenau Verhandlungen, die den Verkauf der Röhrenabteilung des letzteren Werkes an die Mannesmannwerke zum Zweck haben. Die Verhandlungen sollen dem Abschluß nahe sein. Auch mit den Düsseldorfer Röhren- und Eisen-Walzwerken vorm. Poensgen in Düsseldorf-Oberbilk, die sich bekanntlich im Besitz des Phönix befinden, sollen die Mannesmannröhrenwerke ein ähnliches Abkommen wie mit den übrigen Werken zu treffen suchen. Dem definitiven Abkommen sollen aber, so schreibt die „Rh.-W. Z.", noch einige Schwierigkeiten im Wege stehen.

Vom Stahlwerksverband. Gestern sind beim Stahlwerksverband weitere Anträge auf Erhöhung der B-Produkte eingegangen, und zwar für Guß- und Schmiedestücke um 20 Prozent von der Aktiengesellschaft Fried. Krupp und für Bleche um gleichfalls 20 Prozent von den Rheinischen Stahlwerken. Ferner liegt ein bemerkenswerter Antrag der Firma de Wendel vor, dahingehend, den Markt in B-Produkten bereits für das zweite Vierteljahr 1912 (also für die letzten drei Monaten der jetzigen Verbandsdauer) vollkommen freizugeben. Die B-Produkte sind bekanntlich kontingentiert, und die Werke müssen für Überschreitung der Beteiligung erhebliche Abgaben bezahlen, wie z. B. für Stabeisen 23 Mark für die Tonne.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 20. März.

Veränderlich, unruhig, Niederschläge, kälter, westliche Winde.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tölle; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld.

Beachtenswert
preiswertes Angebot in Damen-
Wäsche

Dieser billige Verkauf beginnt Mittwoch früh 8 Uhr.

Untertaille aus feinfädigem Stoff mit reicher Stickerei-Garnierung . . . . 95 Pfg

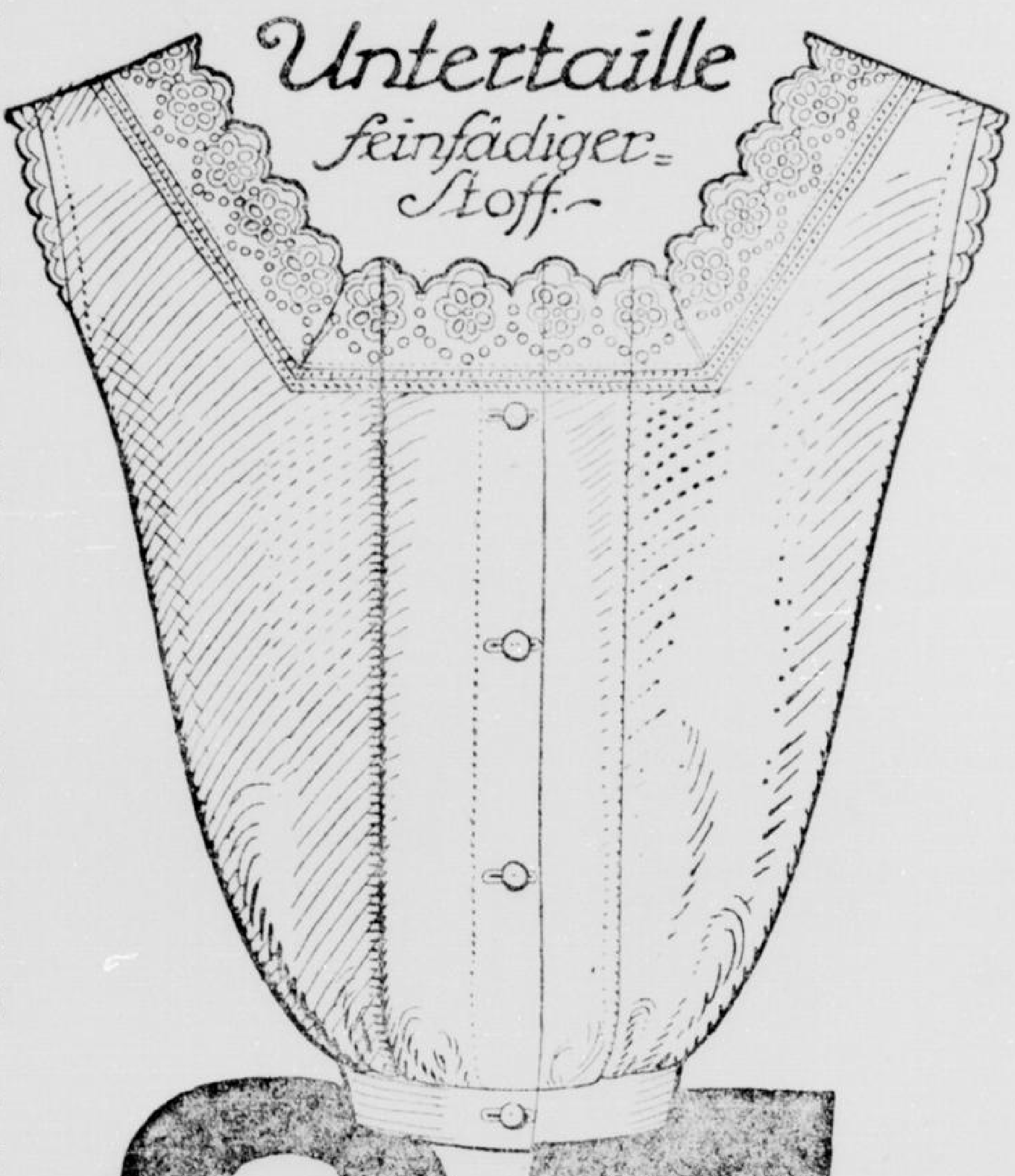
Untertaille, feinfädiger Stoff mit reicher Stickerei und Rückengarnierung 1.25

1 Posten einzelner Untertaillen mit solider guter Stickerei . 2.75, 1.65, 1.45

Damen-Fantasie-Hemden, feinfäd. Stoff mit Stickerei u. Banddurchz. 2.95, 1.95, 1.80

1 Posten Damen-Hemden, Vorder- und Schulterschluß, ... 1.65

Knie-Beinkleider, aus feinfädigem haltbaren Stoff mit sol. Stickerei 2.25, 1.65, 1.35



85 Pf.

Damen-Nachthemden mit reicher Garnierung u. Banddurchzug 4.50, 3.60, 3.40

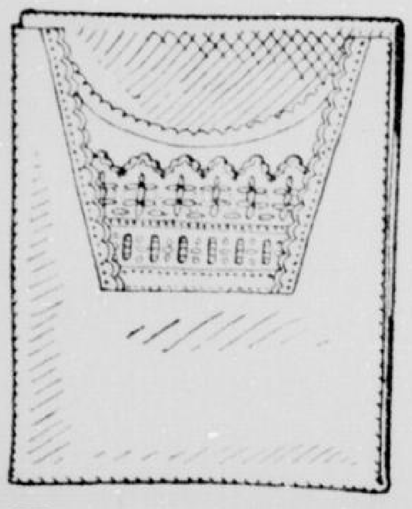
1 Post. Stickerei-Unterröcke mit breitem Feston u. Einsatz 6.25, 5.50, 4.90, 4.25

Damen-Nachtjacken aus Cöper-Barchend . . . 1.25

1 Posten Paradekissen mit reicher Stickerei u. Einsätz. teils einzeln 3.50, 2.90, 2.25

1 Posten Kinder-Lätzchen mit Stickerei 55, 35, 20 Pfennig

Kinder-Hemden für Mädchen und Knaben zu sehr billigen Preisen



Fantasie - Hemd,

feinfädiger Stoff, Stickereieinsatz und Banddurchzug. . Stück 1.45

Leonhard Tietz Akt.-Ges.

h130

Knie-Beinkleid,

feinfäd. haltb. Stoff, solide Stickerei . . 1.20

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 2
r. 67 Dienstag, 19. März 1912

Tagesspruch.

Stolz darf man sein — aber auf nichts. Nicht stolz auf diesen jenen Vorzug, aber zu stolz, um etwas Unwürdiges zu tun. lz auf Bestimmtes ist Hochmut. Bührlen.

as Sterben des großen Streiks.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben:

Was Minister, Arbeitgeber, Arbeiterorganisationen und alle en Bürger mit vielen Wünschen und eifrigem Streben vergeblich wollt hatten — das Maschinengewehr hat's erreicht: der große eik liegt in den letzten Zügen. Die Herren der Gasse haben ka- liert. Sie betrachten die Bajonette hinter den Gardinen. Und Mut der Hungrigen steigt, die Zahl der Willigen schwillt wie- an. Noch sind die Zeichen klein, die Symptome beinahe un- eutend, aber die Atmosphäre sagt: Es ist vorbei. Dem steilen urm der ersten Tage folgt ein langsamer, ruhiger Abstieg in Felder der Arbeit.

Diese Linie des Verlaufs hat einen großen massenpsychologi- n Reiz. Von den Arbeitern geht die schwankende Stimmung ihre halben Zweifel am Gelingen, ihnen selber vielleicht noch ewußt, verdichten sich in solcher Millionenmultiplikation und ken, einmal ausgesprochen, mit doppelter Stärke auf sie selbst ück. Allerlei häufte sich in den letzten Stunden. Das wahr- inliche englische Fiasko — die Soldateneinquartierung — die richt von einer Zeche, wo es nur noch drei Streikende gäbe — tausend kleine imponderabilische Motive kommen hinzu, und winder wie der elektrische Funke schlägt der Eindruck in die len, daß der Streik abflaue und bald ende. Es ist etwas don- ottisch, nach dem Fest zu prophezeien, aber es herrschte in Wahr- von Beginn an kein blutiger und fanatischer Geist. Die Leute en schon zu genau, daß sie machtlos sind gegen Bataillons- en, und diese Einsichten nehmen ihnen die Stoßkräfte blinder eitigkeit. Die paar Krawalle, in der Schilderung meist von roter Farbe, charakterisieren sich mehr als impulsive Auslösun- mancher Reize, die die allgemeine Erwartung und das manch- wirklich sehr scharfe Vorgehen, vor allem der Berliner Hilfs- pen (sogleich „Moabiter" getauft) verursacht hatten, als daß n sie für Anzeichen einer planmäßigen Taktik hätte nehmen fen. Ohne die grelle Blende des Streiklichts sehen diese Greuel- n auch recht unschuldig und zufällig aus. Wo eine Viertel- lion feiernder Arbeiter auf wenig Quadratkilometer zusam- wohnt, sind eingeschlagene Fensterscheiben, Pfuirufe und ein r verprügelter Kollegen keine Beweise eines Bürgerkrieges.

Nun herrscht eine große Stille. Selbst an den Dortmunder en sieht's wie ausgestorben aus. Kein einziger Arbeiter läßt mehr sehen. Nur neugierige alte Frauen, eben konfirmierte schen und viel, viel Kinder besäen die Straßen mit schwar- Gewimmel. Es ist ein Streik der Kinder geworden . . . ein Kleinkrieg gegen Leute, die eben das Laufen gelernt ha- scheint keine Kleinigkeit. Man arbeitet gegen den Schwarm r menschlichen Insekten mit außerordentlichen Mitteln. Die ffiziere durchjagen die weiten, kahlen Felder und die engen en mit eingelegter Lanze. Die jüngste Generation hüpft pro- rend vor ihnen her. Die meisten dieser Jungmannschaft aber en alte Triebe und laufen singend mit den schönen Soldaten. ft haben die Regimenter zwar mitgebracht, doch leider wird für Sturmangriffe zurückgehalten und nicht bei alltäglichen Ge- beiten profaniert. Die tapferen Marssöhne sind durch solche dlung der Geschehnisse recht heiter gestimmt, wenn auch einige der unmaßgeblichen und mit vorsichtigem Blick geäußerten Ansicht sind, daß man für diese Beschäftigung eigentlich die Schullehrer anstelle, und was ein Rohrstock ohne Mühe vollbringe, sei nicht die Aufgabe edler Bajonette. „Wie ein Kinderfräulein stehe ich da", meint ein junger Held an einem Straßeneingang, während er die lachenden Kinder mit dem aufgepflanzten Seitengewehr zurückwedelt. Ab und zu treffen sich auch alte Bekannte und — Streikender und Streiksoldat finden sich in herzlicher Unterhaltung, bis der Hauptmann plötzlich vorbeireitet und mit bedeutsamem Akzent zu dem Erwischten sagt: „Sie melden sich nach Ablösung bei mir." Denn ein Posten darf nicht mit dem Feinde plaudern.

Ein Streik der Kinder also, was die Gasse zeigt.

In den armseligen Häusern der endlosen Vorstädte sind es freilich andere Bilder, die sich dem zeigen, der sich nicht scheut, sich zu einer Streikfamilie in die ungeheizte Küche zu setzen. Das ist eine Tat ohne Gefahr. Die Streikleute sind gegen alle, die keine Uniform haben und nicht im Kommandoton sprechen, überaus freundlich und höflich. Stets wurden mir die Wege gezeigt, nach denen ich frug, und oft verweigerte man stolz die Groschen des Dankes. Seit diese Menschen, von denen sonst niemand sprach, das große Weltinteresse an sich wissen, erkannten sie ihre Würde und mühen sich, einen stolzen Eindruck zu machen. Deshalb verletzt sie auch die scharfe Polizeibehandlung so sehr, denn so werden sie immer daran erinnert, als was man sie ansieht. In der ungeheizten Küche ist man gleichfalls bestrebt, Lebensdekoration zu zeigen und die Gesetze der Gastfreundschaft nicht zu verletzen. Der Tasse Kaffee sehe ich zwar schon von ferne an, daß sie abscheulich schmecken wird — um aber im Stil zu bleiben und die vielen Augen nicht zu enttäuschen, die auf mir ruhen, trinke ich die bittere Zichorienarznei auf einmal hinunter. Mit Zufriedenheit wird allerseits bemerkt, daß es mir so gut schmeckt. Dann setzt sich der Hausherr, im Staatsrock, aber ohne Hemd und Kragen, in Positur und doziert in breitem Dialekt über die „Lage". Aus dem Gemisch von Versammlungsreden und Leitartikeln seines Leibblattes, die sich oft wunderlich genug in diesem einfachen Geist spiegeln, vermag ich nicht klug zu werden. Nur soviel sehe ich, daß ihr Recht klar „wie der schwarze Kaffee da" sei. Für mich hat dieser Vergleich freilich eine verzweifelt geringe Beweiskraft, aber die Runde der Schwager und Vettern freut sich sichtlich über diese Bildkraft der Sprache. Besser verstehe ich den Dialog zwischen der Mutter und den Göhren, die in unterdrückter Hitze geführt wird. Die Kinder behaupten nämlich, es wäre noch ein halber Laib Brot da, [illegible] die Mama energisch dementiert. Zum Glück tönt von der Str[illegible] herauf ein klapperndes Getrampel. Die Soldaten! rufen die Buben, vergessen den Hunger und springen hinaus. Der Alte nimmt die Pfeife umständlich aus dem Munde und flucht eins zwischen den Zähnen. Ein junger zwanzigjähriger Bursche kriegt eine böse Ader auf der Stirn und will hinunter. „Da bleibste", sagt der Hausherr mit Nachdruck, und folgsam bleiben sie da, doch die Stimmung liegt da wie ein geschlagener Hund. Von irgendwoher aus der Ecke wird erwogen, ob man am Montag nicht wieder arbeiten solle. Der Vater, ein Altverbandler, gerät in solchen Zorn, daß er mich ganz vergißt. Eine heftige Diskussion setzt ein. Still stehle ich mich hinaus. Ich kann da, wo der Hunger und der Stolz das Wort haben, nicht mitreden. Draußen hockt einer der Buben auf der Treppe. Ich gebe ihm ein Geldstück, damit er sich seinen Brottraum erfüllen kann. Nicht alle Träume werden ihm später so leicht zur Wirklichkeit werden . . .

Der Streik stirbt. Es wäre ein gutes Vollenden. Sonst könnte der Spaß des Kinderstreiks zur Wirklichkeit werden und der Streikbrecher Hunger zuerst die Kinder schlagen.

Zum Ministerwechsel im Reichsschatzamt.

Reichsschatzsekretär Kühn. Staatssekretär Wermuth, der von seinem Posten schied.

Cigaretten Jasmatzi
Unsere Marine 2 Pfg.
Jasmatzi-Dubec 2½ Pfg
Elmas 3-5 Pfg.
„Überall bin ich zuhause
Überall bin ich bekannt"
gilt für diese vorzügliche Marke!
Qualität ist ihr Vorzug!

Schnelle Steigerung
des Appetits bewirkt der Gebrauch des **unübertroffenen** Blutbildners **Eubiose süss.** in Apotheken und Drogerien. — Broschüre und Probeflasche kostenlos von Eubiose-Fabrik, Klein-Flottbek.
e165

Meine **Spezial-Strumpf-Abteilung**
ist mit sämtlichen Neuheiten der Saison ausgestattet.
h53

Directoire-Beinkleider
aus
Prima Mako . . . Mk. 2.25
Seiden-Mako . . . Mk. 3.75
vorrätig in vielen Modefarben.

Damen-Strümpfe
Mako ohne Naht, schwarz und lederfarbig, 6 Paar 3.25 Paar 55 ₰
Mousselinflor in allen Modefarben, . 6 Paar 5.50 Paar 95 ₰
uni Kaschmir oder Flor, gestickt, . . . 6 Paar 8.75 Paar 1.50

Herren-Socken
uni Merino oder bunt Mako . . . . 6 Paar 2.75 Paar 50 ₰
Ringel Kaschmir oder farbig Flor . . 6 Paar 5.50 Paar 95 ₰
Kaschmir oder Mako, bestickt, . . 6 Paar 8.75 Paar 1.50

Directoire-Beinkleider
aus
Seide . . . . . . Mk. 7.50
Crêpe de Santé Mk. 10.50
vorrätig in vielen Modefarben.

Entzückende **Neuheiten** in **Kinder-Söckchen** besonders preiswert.

Anweben und **Anstricken** der Strümpfe schnellstens.

ELBERFELD
Wall u. Herzogstraße.

Ph. Freudenberg

ELBERFELD
Wall u. Herzogstraße.

Preußiſcher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

39. Sitzung, Montag, 18. März, 11 Uhr.
Am Miniſtertiſch: Sydow, v. Dallwitz, v. Velſen.

Die Ruhrſtreik-Interpellation.

Sämtliche bürgerliche Parteien haben mit Ausnahme der Polen Interpellationen eingebracht. Die beiden Parteien der Rechten, ſowie die Nationalliberalen fragen nach dem Stand des Ausſtandes und den Maßnahmen zum Schutz der Arbeitswilligen und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung; die der Konſervativen nimmt dabei ausdrücklich Bezug auf die Nachrichten über Ausſchreitungen. Das Zentrum fragt nach den Urſachen des Ausſtandes, nach der Stellung des Bergfiskus zum Ausſtande und den Forderungen der Arbeiter und nach dem Arbeitswilligenſchutz. Die Volkspartei fragt nach den bisherigen Schritten zur Vorbeugung des Streiks und was die Regierung zur möglichſt ſchleunigen Beendigung des Streiks beizutragen gedenkt.

Abg. Stroſſer (k.) begründet die Interpellation der Konſervativen. Die Urſachen des Streiks ſind rein politiſcher Art. Er ſollte eine Kraftprobe ſein und galt zunächſt der Zertrümmerung der chriſtlichen Gewerkſchaften. Für dieſe handelt es ſich zurzeit um Sein oder Nichtſein. Schon der bloße Name „chriſtliche" Gewerkſchaften iſt den Sozialdemokraten verhaßt. Die öffentliche Meinung ſteht, ganz anders als 1905, diesmal auf ſeiten der Arbeitswilligen. (Widerſpruch d. Soz.) Ueber Ausſchreitungen, Beläſtigungen, Sachbeſchädigungen, Widerſtand gegen die Staatsgewalt liegen Hunderte von Meldungen vor. (Zuruf v. d. Soz.: Unbewieſene Anzeigen!) Nach Ihrer Darſtellung haben alle Schuld ſtets und immer die Polizeibeamten, die die armen, friedlichen Leute provozieren und mißhandeln. (Abg. Hoffmann: Siehe Moabit!) Schon der geſunde Menſchenverſtand müßte Ihnen die Antwort geben. Schlagen denn die Gendarmen und Schutzleute ihr Leben zu ihrem eigenen Vergnügen fortwährend mutwillig und frivol in die Schanzen? Sind ſie nicht Familienväter genau wie die Arbeiter? Die Schutzleute und Gendarmen üben dort ein außerordentlich verantwortungsvolles Amt aus im Dienſte des Vaterlandes, und der Dank des Vaterlandes darf und ſoll ihnen nicht fehlen. Wenn Herr Sachſe im Reichstage die Polizeibeamten Bluthunde nennt, wenn man dort das Herrenhaus Irrenhaus nennt, dann frage ich: welche Sprache führen Sie wohl in Ihren Volksverſammlungen? Sie peitſchen die Leute auf, und wenn es dann zu Gewalttätigkeiten kommt, falten Sie die Hände und ſagen: wir haben vor Ausſchreitungen gewarnt. Das Streikpoſtenſtehen iſt einfach Terror. Wir wünſchen nachdrücklichen Schutz der Arbeitswilligen. Reichen die heutigen Machtmittel nicht aus, ſo muß die Regierung neue fordern. Es muß das Wort von höchſter Stelle wahr werden, daß jedem, der arbeiten will, es auch möglich iſt. Die freiſinnige Melodie wird heute anders lauten als vor zwei Jahren, als Herr Fiſchbeck hier über den ungeheuren Terror der Sozialdemokraten klagte und von Wegelagerern und Strolchen ſprach. (Hört, hört!) Das iſt jetzt alles vergeſſen. Warum, wiſſen wir ja. Bei den Wahlen lagen ſich in den Armen beide und weinten vor Schmerz und vor Freude. Die Erklärung der Regierung über die Einſchränkung des Waffenhandels begrüßen wir lebhaft. Heute trägt ja jeder unreife Junge eine Waffe mit ſich. Auch begrüßen wir es, daß die Regierung diesmal außerordentlich viel ſchärfer und ſchneidiger eingegriffen hat als früher. Unſer konſervatives Programm verlangt Schutz jeder ehrlichen Arbeit. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (fk.): Zweifellos ſteht der Streit im Ruhrrevier in einem gewiſſen urſächlichen Zuſammenhang mit dem großen wirtſchaftlichen Kampfe in England. Es iſt eine alte Erfahrung, daß Diebe, wenn ſie entkommen wollen, rufen: Haltet den Dieb! So wollen auch die ſozialdemokratiſchen Arbeiterführer die Aufmerkſamkeit der öffentlichen Meinung von den politiſchen Motiven ablenken, die zum Streik geführt haben. Der ſozialdemokratiſche Bergarbeiterverband ſoll zum Alleinherrſcher der Arbeiterſchaft im Ruhrgebiet gemacht werden. (Lebh. Zuſtimmung.) Das Vorgehen gegen die Arbeitswilligen iſt geradezu verbrecheriſcher Natur. (Beifall rechts, großer Lärm der ſechs Sozialdemokraten.) Ich habe in einer Wahlrede eine Stunde lang gegen 200 brüllende Sozialdemokraten angekämpft, ich komme auch hier durch. (Sehr gut und Heiterkeit rechts.) Der Ausſtand iſt ein ſchwerer Mißbrauch des Streikrechts. Das ganze Manöver ſoll nur den Willen der ſozialdemokratiſchen Organiſation Arbeitern und Arbeitgebern aufzwingen. Da hat die Regierung nicht zu vermitteln. (Beifall rechts, hört, hört! b. d. Soz.) Die Regierung würde ſonſt nur den ſozialdemokratiſchen Beſtrebungen Nahrung zuführen. (Zurufe der Soz.: Scharfmacher!) Ich wollte, ich könnte die Spitzen der Regierung etwas ſchärfer machen. (Heiterkeit rechts.) Es muß alles zum Schutze der Arbeitswilligen getan werden. Das raſche Vorgehen der Regierung iſt anzuerkennen. Der Bevölkerung muß es abgewöhnt werden, ſich ſchon beim Erſcheinen der Polizei aufzuregen. Durch das Militäraufgebot wird die Neigung zu Exzeſſen verringert, deshalb begrüßen wir es. Wenn die Regierung ihre Machtmittel mit vollem Nachdruck anwendet, wird die ſozialdemokratiſche Machtprobe mit einer vollen Niederlage enden. (Stürmiſcher Beifall. — Lärm und Gelächter bei den Soz. Abg. Dr. Liebknecht ruft dem Abg. Frhrn. v. Zedlitz zu: Infame Heuchelei: — Es bricht ein Entrüſtungsſturm los.)

Präſident Dr. Frhr. v. Erffa ruft den Abg. Dr. Liebknecht zur Ordnung. Als der Präſident dem Abg. Dr. Friedberg das Wort erteilt, ruft Abg. Liebknecht nochmals und noch lauter: Infame Heuchelei! Die Mitglieder der Rechten ſpringen erregt auf und rufen: Raus mit dem Kerl!! Raus, raus!

Präſident Dr. Frhr. v. Erffa: Herr Abg. Dr. Liebknecht, ich rufe Sie noch einmal zur Ordnung und warne Sie vor dem dritten Mal! Nötigen Sie mich nicht, von meinen Machtmitteln Gebrauch zu machen. (Rufe von rechts und von den Nationalliberalen: Rufen Sie doch noch einmal!!)

Abg. Friedberg (nl.): Die Lohnfrage iſt zunächſt das weſentliche. Man kann aber mit Recht behaupten, daß der Bergmann im Ruhrrevier der beſtbezahlte Arbeiter iſt. Trotzdem waren die Zechenbeſitzer zu weiteren Verhandlungen über die Lohnfrage bereit. Sie haben es aber abgelehnt, mit den Verbänden, namentlich mit dem alten Bergarbeiterverband zu verhandeln. Wer dieſen kennt, wird ſich nicht wundern. Der alte Bergarbeiterverband iſt im weſentlichen eine Kampforganiſation, und dieſen Kampf zu beantworten, iſt das gute Recht der Zechen. Die Zechenbeſitzer haben auch die Arbeiterausſchüſſe einberufen, und es iſt nicht wahr, daß die Verhandlungen dort ergebnislos geweſen ſind. Die Sozialdemokratie hat freilich alles getan, um ſie ergebnislos zu geſtalten. Der Redner ſtellt aus einem Protokoll über eine Sitzung des Arbeiterausſchuſſes auf der Zeche Achenbach feſt, daß die Führer des alten Bergarbeiterverbandes dem Arbeiterausſchuß vorgeſchrieben haben, über die Lohnfrage überhaupt nicht zu verhandeln, da ſie ſeitens der Bergarbeiterorganiſation durchgekämpft werden ſoll. (Hört, hört!) Dieſe Behandlung iſt typiſch. In allen Fällen haben ſich die Zechenverwaltungen durchaus zu einer weiteren Steigerung der Löhne bereit erklärt. Nur konnten ſie nicht eine Lohnſteigerung von 15 Prozent in Ausſicht ſtellen, die den Bergbau im allgemeinen unrentabel machen müßte. Die Teuerung rechtfertigt den Streik nicht, denn man ſollte doch da bei den Arbeitern anfangen, die die niedrigſten Löhne haben, aber nicht bei den Bergarbeitern mit den höchſten Arbeiterlöhnen. Sie wollen den Streik inſzenieren, weil es ſich um die Macht der Organiſationen handelt. Man wollte die chriſtlichen Verbände zum Streik zwingen. Es iſt ein Verdienſt der chriſtlichen Verbände, daß ſie auf dieſen Trick nicht hineingefallen ſind. (Lebhafte Zuſtimmung.) Der Streik ſollte eine neue Etappe ſein in dem Siegeszuge der Sozialdemokratie. Es handelt ſich um einen politiſchen Machtkampf und deshalb müſſen alle bürgerlichen Parteien dagegen zuſammenſtehen. Wir erkennen an, daß die Regierung in vollem Umfange ihre Schuldigkeit getan hat. Es war richtig, zunächſt zu verſuchen, ohne Militär auszukommen; es hat ſich aber als notwendig herausgeſtellt und das Militär hat beruhigend gewirkt. Ich verſtehe ja den Ingrimm, den die Heranziehung des Militärs bei den Sozialdemokraten verurſacht hat. (Lachen der Soz.) Unſere Polizeiorgane ſind im großen ganzen mit großer Mäßigung vorgegangen. Die Erregung der Streikenden iſt begreiflich, aber nicht entſchuldbar. Was ſollte werden in einer ziviliſierten Geſellſchaft, wenn jeder ſeine eigenen Intereſſen vertritt ohne Rückſicht auf die Freiheit der anderen. (Lebhafte Unterbrechungen der Sozialdemokraten.)

Präſident Frhr. v. Erffa: Wenn die Verhandlungen des Reichstages mit 110 Sozialdemokraten möglich waren, muß es doch auch hier mit ſechs möglich ſein. (Große Heiterkeit, erneuter Lärm der Soz., Rufe rechts: Ruhe!) Die Sozialdemokraten rufen dem Präſidenten zu: ſie würden von der rechten Seite provoziert. Der Präſident erwidert: Von der rechten Seite iſt überhaupt kein Ton geſagt! Abg. Borchardt ruft: Ich verbitte mir den Ton! Andauernder Lärm.)

Abg. Dr. Friedberg (nl.): Der Kontraktbruch iſt eine Erſchütterung des gegenſeitigen Vertrauens, der moraliſchen Grundlage. In der Frage, was die Regierung gegenüber dem Streik tun ſoll, ſtehen wir auf dem Standpunkt des Staatsſekretärs Delbrück, daß eine unerbetene Vermittelung ſeitens der Regierung nur ſchaden kann. Bei ſolchen Intereſſenkämpfen muß der Staat Gewehr bei Fuß ſtehen und dafür ſorgen, daß nicht die Allgemeinheit geſchädigt wird. Ganz beſonders iſt dieſer Standpunkt notwendig, wenn es ſich, wie hier, um einen politiſchen Machtſtreik handelt. Das einzige, was hier ein arbeiterfreundlicher Mann wünſchen kann, iſt, daß die Schädigung der ſtreikenden Arbeiter, die ſich von unfähigen Führern haben hinreißen laſſen, nicht gar zu groß werden möge. (Stürmiſcher Beifall bei den Nationallib. und rechts.)

Abg Dr. Pachnicke (Vp.): Unſere Interpellation iſt auf einen anderen Ton geſtimmt. Die Rede des Abg. v. Zedlitz war ja ein einziger Ruf nach neuen Machtmitteln. Nach den Herrenhausverhandlungen hätte man glauben müſſen, wir müſſen erſt durch Ströme Blut waten. Der Abg. Dr. Friedberg hat heute nicht mit ſeiner ſonſt an ihm beobachteten Objektivität geſprochen. Die Bergarbeiter wären auch mit 10 Prozent oder weniger Lohnerhöhung zufrieden geweſen. Ob aber der Streik ausbrechen mußte, iſt auch mir unklar, und noch unklarer iſt mir, ob der Streik mit Kontraktbruch inſzeniert werden mußte. (Hört, hört! rechts.) Die Arbeiter haben losgeſchlagen, ehe alle friedlichen Mittel erprobt waren. (Sehr richtig! rechts.) Wir verurteilen aufs ſchärfſte den Terrorismus, halten aber die jetzigen Beſtimmungen für ausreichend. Ob das Militär herangezogen werden mußte, wird ſchwer zu entſcheiden ſein. Das Anrücken von Maſchinengewehren kann aufreizend wirken und den Verdacht hervorrufen, als ſtehe der Staat auf Seiten der Arbeitgeber. (Sehr richtig b. d. Soz.). Nicht neue Strafrechtsparagraphen und erſt recht nicht Ausnahmegeſetze ſind notwendig, ſondern Vermittelungsinſtanzen, und zwar Arbeitskammern, ein Einigungsamt und die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Große Organiſationen ſind heute nicht mehr zu ignorieren. Zu Verhandlungen ſeitens der Regierung iſt es heute noch nicht zu ſpät. Hoffentlich kommt es bald zu einem für beide Teile ehrenvollen Frieden. (Beifall b. d. Vp.).

Abg. Imbuſch (Z.): Die Sozialdemokratie hat ſo etwas wie einen internationalen Generalſtreik geplant. Im gegenwärtigen Moment war der Streik eine Rieſendummheit. Die Streikkaſſen ſind leer, es mangelt an Einigkeit, kurzum es fehlten alle Vorbedingungen für einen erfolgreichen Streik. Die Machtmittel zum Arbeitswilligenſchutz reichen aus. Gegen die chriſtlichen Führer hat eine tolle Hetze eingeſetzt. An der Spitze ſteht der „Vorwärts", das infame rote Lügenblatt. Im Reichstag hat man unſeren Rednern „Judas" zugerufen. Die Sieger in dieſem Streik werden wir ſein. (Beifall i. Z.).

Handelsminiſter Dr. Sydow: Der Streik erſtreckt ſeine Wirkungen auf das Wirtſchaftsleben über die Grenzen Preußens hinaus. Deshalb hat ſich auch der Reichstag mit der Sache beſchäftigt. Es handelt ſich aber in erſter Linie um eine preußiſche Angelegenheit, und ich trete der Meinung entgegen, als könne es die Abſicht der preußiſchen Regierung oder des Parlaments ſein, den preußiſchen Bergbau unter die Kontrolle der Reichsgeſetzgebung und des Reichstags zu ſtellen. (Lebhafte Zuſtimmung der Konſ.) Der Miniſter gibt dann eine eingehende Schilderung der Entwickelung der Lohnbewegung. Er könne aus eigener Wiſſenſchaft beſtätigen, daß bei den Verhandlungen zwiſchen Fiskus und Syndikat gerade die Frage eine große Rolle ſpielte, daß bei einer Erhöhung der Kohlenpreiſe auch eine Erhöhung der Bergarbeiterlöhne eintrete. Anfang Februar lehnten die chriſtlichen Bergarbeiter den Streik ab, da ja nach den Erklärungen der Zechen eine Erhöhung der Löhne auch ohne Streik zu erwarten ſei. Darauf kamen die bekannten Forderungen der Bergarbeiter und dann wieder der Zuſammentritt des Internationalen Komitees in London. Dort wurde eine Streikparole für Deutſchland nicht ausgegeben. Die Zechen haben mit den Arbeiterausſchüſſen über die Lohnfrage verhandelt. Trotzdem brachen die Vertreter des alten Verbandes die Verhandlungen ab. Die fiskaliſchen Zechen wollten eine allgemeine Zulage gewähren und man hatte keinen Grund zu zweifeln, daß wir dieſes Verſprechen ehrlich erfüllen würden. Der Hauptgrund für den Streik war, daß man die durch den engliſchen Streik geſchaffene günſtige Lage ausnutzen wollte. (Abg. Dr. Liebknecht: Sie ſind ein Zechenanwalt!) Ich vertrete auch die fiskaliſchen Zechen, es wäre aber eine Verletzung der Würde des Hauſes, wenn ich mich in Privatgeſpräche mit Ihnen einlaſſen würde. (Beifall. — Abg. Dr. Liebknecht ruft: Das iſt ja hier eine Kinderſchule! — Er erhält dafür einen Ordnungsruf.) Die deutſche Bergarbeiterbewegung iſt ein Glied in der Kette der internationalen Ausſtände. Der Miniſter ſtellt feſt, daß die Zahl der Streikenden im Abnehmen begriffen iſt. Dr. Pachnicke habe geſagt: wenn wir die höheren Löhne zahlten, würden wir auch eine höhere Rente beziehen. Die fiskaliſchen Gruben beſchäftigen 13 000, die privaten 300 000 Arbeiter. Wie ſollen da die Bergwerksbeſitzer dazu kommen, dem Fiskus in der Gewährung höherer Löhne zu folgen. Die Arbeitswilligen müſſen geſchützt werden, wir müſſen uns aber auch einer vorzeitigen Vermittelung enthalten. Sie würde keinen Zweck haben. Die irregeleiteten Arbeiter werden durch den Streik lernen, daß ſie mehr ohne ihn erreicht hätten. Den Schaden haben allein die Bergarbeiter. (Beifall.)

Miniſter des Innern v. Dallwitz: Die vornehmſte [illegible] des Staates iſt es, die redliche Arbeit zu ſchützen und jedem Staatsbürger die Möglichkeit zu geben, ungefährdet und ungeſtört ſeinem Beruf und ſeiner Arbeit nachzugehen. Zum Schutze bedrohter Arbeitswilliger und zur erfolgreichen Sicherung gefährdeter Induſtrieanlagen muß ſtets ein ausreichendes Polizeigebot bereitſtehen. Zu dieſem Zweck iſt im Miniſterium des Innern ein alle größeren Induſtriezentren umfaſſender bis in die kleinſten Details ausgearbeiteter und auf dem Laufenden gehaltener Verteilungsplan aufgeſtellt. (Hört, hört!) [illegible] ſind alle Gendarmen und Schutzleute angegeben, die aus entfernten Gegenden in das Streikgebiet geſchickt werden können. So waren ſchon am Abend vor dem Ausbruch des Streiks zahlreiche Polizeitruppen im Streikgebiet verſammelt, es ſind jetzt rund 6000 Mann. [illegible] waren zunächſt ausreichend für den Schutz der Arbeitswilligen und die Aufrechterhaltung der Ordnung. Wir haben die Erfahrungen von 1905 benutzt. Natürlich war von vornherein auch eventuelle militäriſche Hilfe in Ausſicht genommen. ([illegible] Rufe der Soz., Beifall rechts und im Zentr.) In den erſten Tagen ſind ſchwerwiegende Exzeſſe vorgekommen. Der Miniſter verlieſt daraufbezügliche Berichte. Neigung zu Gewalttätigkeiten, Roheiten und Widerſetzlichkeiten war vorhanden. Nach dem Einrücken des Militärs ſcheint eine weſentliche Beruhigung der Gemüter eingetreten zu ſein. (Lärm b. d. Soz., lebhafte Rufe rechts: Ruhe!) Der Miniſter weiſt auf Beläſtigungen der Arbeitswilligen hin. (Die Sozialdemokraten beſtreiten in lauten Zwiſchenrufen die Richtigkeit dieſer Tatſachen.) Die Forderung, noch vor dem Ausbruch irgendwelcher Unruhen Militär heranzuziehen, geht zweifellos über das vorhandene Bedürfnis hinaus und iſt auch nicht mit den beſtehenden Beſtimmungen in Einklang zu bringen. Der Zeitpunkt der Heranziehung des Militärs war durchaus richtig gewählt. Die Behauptung, daß die Sicherheitsorgane an den Exzeſſen [illegible] ſind, iſt ſo grotesk und abſurd, daß ich nicht darauf eingehen brauche. (Beifall.) Es iſt aber typiſch für die in [illegible] Fällen übliche Art der Verdrehung und Entſtellung von Tatſachen. Der Terrorismus der Streikenden iſt unverkennbar. Woher hat der ſozialdemokratiſche Verband das Recht, [illegible] Willen einem anderen ſelbſtändigen Verbande aufzwingen zu wollen und dieſe Arbeitswilligen als Streikbrecher und Arbeiterverräter zu ſtigmatiſieren. Die Regierung durfte [illegible] ruhig zuſehen, wie die Mehrheit der Arbeiter im Ruhr[illegible] in brutalſter Weiſe vergewaltigt worden iſt. (Großer [illegible] der Soz.) Auch der Reichstagsabgeordnete Sachſe hat ſich [illegible] Mißbrauch der parlamentariſchen Immunität die unglaublichſten Beſchimpfungen erlaubt. (Großer andauernder [illegible] der Soz., lebhafte Unruhe im ganzen Hauſe. Abg. Borchardt ruft: Unverſchämtheit! — Er erhält einen Ordnungsruf.) Die ſtaatlichen Behörden werden nach wie vor [illegible] Pflicht zum Schutze des Lebens, der Geſundheit und der [illegible] der Arbeitswilligen tun. Es iſt der unabänderliche Wille der Staatsregierung, die beſtehenden Machtmittel mit aller Energie einzuſetzen. Die Schuld an etwaigen Folgen tragen diejenigen, die an der Verhetzung ſchuld ſind. (Lebhafter Beifall.)

Das Haus beſchließt die Beſprechung der Interpellation[illegible]

Abg. Hirſch-Berlin (Soz.) fragt zur Geſchäftsordnung, ob es von nun an geſtattet ſei, wie es der Miniſter getan [illegible] die Ausführungen von Mitgliedern anderer Parlamente [illegible] vom Regierunstiſche als Beſchimpfungen zu bezeichnen.

Dienstag, 11 Uhr: Beſprechung der Interpellationen.

Schluß 4½ Uhr

Reichen Gewinn

bringt oft ein guter Rat zu rechter Zeit.

Dieſer Brief vom 8. 3. 12 wird beſonderer Beachtung empfohlen.

Durch eine ſchwere Erkrankung faſt alle Kräfte und Energie [illegible] faſt die Luſt zum Leben verloren, entſchloß ich mich, zur Stärkung Bioſon zu trinken, deſſen gute Wirkung mir von früher her bekannt war. Auch dieſes Mal leiſtete mir Ihr vortreffliches Präparat [illegible] den Dienſt, den ich von ihm forderte. Nach Verbrauch von nur [illegible] Doſen in einem Zeitraume von 5 Wochen waren meine Kräfte wieder auf der früheren Höhe, Schlaf und Appetit wurden wieder normal, ſo daß ich mich wieder des Lebens freute. Mein Körpergewicht war auf 76½ Kilo geſtiegen, ſo daß Bekannte, die mich einige Zeit nicht geſehen hatten, erſtaunt nach der Urſache meines ſo guten Ausſehens fragten. Auch Geſchmack und Bekömmlichkeit des Bioſon ſind vorzüglich. Ich trinke Bioſon ſehr gerne und kann es jedermann zur Stärkung aufs beſte empfehlen. Max Herholz, Frankfurt a. M., Trieriſche Gaſſe 19. Unterſchrift beglaubigt: Kellermann, Kgl. Preuß. Notar. Bioſon, das beſte und billigſte Nähr- und Kräftigungsmittel ſeiner Art. Doſe (zirka ½ Kilo) Mark [illegible] in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Bioſonwerk Frankfurt (Main) Gratisprobe und intereſſante Broſchüre: „Die Lebenskraft und ihre Erhaltung".

Neue Damen-Konfektion!

Elegante blaue Cheviot-Jackenkleider
48 42 39.75 36 33 29 27 24 **19.75**

Konfirmanden-Jacken
17.50 15.75 12.50 9.75 **6.90**

Enorm billiges Angebot!
Blaue
Kammgarn-Kostümröcke
Ia Qualität
15.75 12.75 **9.75**

Schicke, elegante Seiden- und Alpaka-Mänt
in allen gangbaren Farben, in sehr großer Auswahl,
55 47 40 36 30 **24**

Neue Macharten in Konfirmanden-Kleider
27 22.75 18.50 16.50 14.75 **12.50**

Neue moderne Herren- und Knaben-Anzüge
sind in überreicher Auswahl eingetroffen. Unsere Herren-Anzüge über 30.00 Mk. sind vollständig Ersatz für Maß und befriedigen den verwöhntesten Geschmac
In **Knaben-Anzügen** bringen wir die elegantesten Modelle zu billigen Preisen.

Friedrich Hamm & Co. :: Elberfeld, Wall 34.

:: Induſtrie, Handel und Verkehr ::

Induſtrie-Börſe zu Eſſen, 18. März.

Bericht der Börſen-Kommiſſion.

Gewerkſchaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
…Kure eingeteilt: a. Kohle.			ver. Schürbank & Charl.	1550	1600
…	3800	—	Tremonia	—	—
…Caan	1200	—	Unser Fritz	21500	—
…enberg	1350	2000	Victoria	750	875
…Holzwickede	2950	—	**b. Bergwerks-Geſellſch.**		
…Magnus	5750	6600	Neu-Eſſen. Bergbau-Geſ.	—	440
…Konſtantin d. Große	42000	43800	…bergrube	—	—
…ſiano	4300	4700	**c. Kali.**		
…	11500	12100	Alexandershall	11750	12000
…Tiefbau	4300	4550	Bergmannsſegen	6750	7100
…	40000	43000	Hermannshall	—	12…
…der Große	23800	—	Heringen	14800	14900
…Bergmannsglück	—	1400	Hattorf	6850	—
…	2550	2700	Hedemann	—	—
…Bismarck	—	—	Glückauf Sondershauſen	21500	22200
…Zollverein	14050	14200	Großherzog v. Sachſen	9900	9925
…	—	5250	Heldrungen	7100	7350
…& Amalie	16300	—	Hohenzollern	7600	7675
…Ewaldsberg	5350	5500	Johannashall	5100	5250
…glück			Kaiſeroda	10750	11150
…Einigkeit	23500	24250	Neu-Staßfurt	—	—
…	30000	33000	Walbeck	5275	5500
…	21000	21700	Wilhelmshall	11700	12000
…	23600	23300	Wintershall	—	2000
…	16700	17100	Deutſche Kaliwerke-Akt.	—	—
…	—	—			
…	—	—			

Berliner Kaſſekurſe.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

März		16	18	März		16	18.
…Reichs-Anl. uk. 18	4	101.20	101.10	Pr. Ctr.-Pfdr. K.-O. 01	4	99.75	99.75
do.	3½	90.40	90.40	do. Kom.-Ob. 06	3½	90.00	90.00
do.	3	81.40	81.40	Rh.-Weſtf. Rentenbr.	4	100.80	100.80
…konſ. Anl. uk. 18	4	101.30	101.30	do. do. rück.	3½	89.70	89.70
do. (Staffel)	4	98.10	98.10	Rh.-Wſtf. Bodenkredit.			
do.	3½	90.40	90.40	Serie X unk. 1915	4	98.50	98.25
do.	3	81.40	81.40	Wſtf. Oſtr.-Gl.-Pfdbr.			
…20 21 31—34	4	99.60	99.60	I, II, V, VI verl.	4	98.30	98.20
22 23	3½	95.50	95.50	do. VII unk. 1918	4	98.30	98.20
verl.	3½	89.00	89.10	Barmer St.-Anl. 1880	4	99.60	99.20
Nr. 18	3½	87.00	87.00	do. 1899 1901	4	99.20	99.50
…Prov.-Anleihe II	4	99.80	99.80	do. 1907 unk. 18	4	99.50	98.75
do. IV	3½	95.90	95.90	do. 07/09 rück. 41/40	4	100.00	100.30
do. II III IV	3½	88.60	89.00	do. 76 82 87 91 96	3½	94.00	94.10
…Hypbk.-Pfdbr.				do. 1901 1904 1905	3½	94.00	94.10
…VII VIII uk. 18	4	99.10	99.10	Elberf. St.-Anl. 1899	4	99.80	98.75
…XIII XIV uk. 19	4	99.50	99.30	do. 1908 uk. 18/20	4	99.25	99.25
…K.-Obl. I uk. 15	4	100.10	100.10	do. konv. u. 1889	3½	94.30	94.30
…Pfdbr. 01 uk. 17	4	98.50	98.40	Hag. St.-Anl. 1906 uk. 12	4	99.00	99.00
…1914 unk. 1919	3½	86.60	86.70	Remſcheider St.-Anl.	3½	90.75	90.60

Bahnen.

…-Maſtricht	8	83.25	83.25	Hamburger Straßenb.	10	183.10	183.80
…Kl.- u. Straßenb.	8	163.00	162.75	Hannov. Strb. Bl.-A.	3½	86.00	86.50
…-Elberf. Strb.	5	118.00	118.00	Weſtf. Kleinb.-Geſ.	0	00.00	00.00
…-Velbert Strb.	6½	151.75	152.00	Weſtbare-Bahn	—	00.00	00.00
…Eiſenbahn	5½	104.50	104.50	Oeſterr. Südbahn	0	17.60	17.30
Straßenb.	0	00.00	00.00	Baltimore and Ohio	6	103.75	103.10
…Hochbahn	5½	134.80	133.90	Canada-Pacific-Eiſb.	10	235.75	234.40
…Berlin. Strb.	8½	185.70	185.40	Luxemb. Prince Henry	6½	155.70	154.50

Banken.

…Bankverein	6½	121.00	121.00	Hannoverſche Bank	7½	145.10	145.25
…Kreditbank	6	107.60	107.25	Märkiſche Bank	6	101.30	101.00
…-Part. Bank	7	150.25	150.00	Mitteld. Kreditbank	6½	121.25	121.00
…Handels-Geſ.	9	171.10	170.50	Mitteld. Privatbank	7	123.75	123.75
…u. Disk.-Bank	6	115.75	115.25	Mittelrheiniſche Bank	6	110.50	110.5
…verein Neuges	5½	111.60	111.60	Mülheimer Bank	4	98.50	98.50
…ſtädter Bank	6½	124.75	124.00	Nat.-Bank f. Deutſchl.	7	124.80	121.50
…ſche Bank	12½	261.90	261.25	Oeſterr. Kredit-Aktien	10	00.00	204
…Hyp.-Bank	8	153.57	154.00	Osnabrücker Bank	4	128.25	123.75
…Nat.-Bank	3	117.60	117.60	Reichsbank	5,88	137.25	137.25
…Ueberſeebank		164.25	164.00	Rh.-Weſtf. Bod.-Kred.	5½	167.25	167.25
…konto-Kommandit	10	187.00	188.40	do. Diskonto-Geſ.	7	123.30	123.30
…ner Bank	8½	155.00	155.25	Siegener Bank f. H. u. G.	7	121.25	121.50
…Bankverein	6½	106.00	105.00	Schaaffh. Bankverein	7½	130.00	129.00
…Bankverein		120.60	120.60	Weſtf. Bod.-Kredit-A.	7½	148.00	148.00
…Kreditanſtalt	8½	161.00	161.50	Weſtf.-Lipp. Vereinsbk.	5	100.25	100.25

Induſtrie-Papiere.

…mul.-Fabr. Hagen	15	371.50	371.00	Harkort Brückb. A.-G.	9½	140.50	140.50
…f. Anilin-Fabr.	20	389.75	385.25	Harkort Bergw. B.-A.	0	208.00	208.00
…werke	30	460.00	460.75	Harpener Bergw.-Geſ.	8	191.75	190.30
…werk	0	128.50	128.00	Haſper Eiſenwerke	18	171.75	170.75
…Elektr.-Geſ.	14	255.90	255.00	Hein, Lehmann & Co.	7	122.00	123.25
…Bergb.	7	140.10	139.80	Höchſter Farbwerke	27	553.50	553.50
…Geſ. f. Bra. u. H.	16⅔	406.00	403.50	Hörd. Eiſen u. Stahl	20	315.00	312.10
…Papier	8	130.25	129.75	Hohenlohe-Werke	11	186.50	185.00
…Anilin u. Soda	25	496.50	495.00	Humboldt Maſchinen	5	130.40	130.00
…Maſchinenbau	10	39.90	37.75	Hüttenheimer Spinn.	0	46.25	46.25
…Bergbau u. Ind.	0	18.80	18.75	König Wilhelm abg.	15	264.00	263.00
…Woll-Ind.	0	43.00	43.00	do. do. St.-Pr.	20	338.00	339.50
…J. P.	3	52.00	56.25	Königsborner Bergw.	12	230.75	232.25
…Carl Goetting	0	81.25	81.25	Kronprinz Oblgs.	27	314.00	314.25
…Mat. Ind.-Geſ.	4	76.75	75.75	Ladmeyer & Co.	4	127.75	128.40
…mann Elektr.	12	175.00	170.00	Laurahütte	4	174.25	172.20
…Elektr.-Werke	12	191.75	190.50	Lindenbrauerei Unna	6	72.00	72.50
…R. Schwartz	13½	232.00	232.00	Löwenbrauerei Dortm.	10	176.00	176.00
…Maſch. Turbine	25	461.50	461.00	Märkiſch-Weſtf. Bergw.	2	131.00	132.90
…hütte	0	137.25	137.25	Mannesmannröhren	12½	210.75	209.75
…Gußſtahl	12½	223.00	222.75	Mülheimer Bergw. Akt.	11	181.75	181.50
…Reismann	10	175.00	175.00	Norddeutſcher Lloyd	3	104.10	104.10
…Linoleum	2	187.75	190.00	Orenſtein & Koppel	14	206.50	207.25
…Eiſenwerk	9½	109.00	108.80	Peters Elektr. Geſ.	7	134.00	132.75
…Werke Albert	32	441.50	438.00	Phönix Bergw. Lit. A.	15	248.40	247.30
…Bergwerk	20	463.25	463.75	Rhein. Braunkohlen	9	181.10	180.90
…Gas u. Elektr.	4	65.90	65.00	Rheiniſche Chamotte	5	102.25	102.30
…Bergw.-Geſ.	16	290.75	289.10	do. Metallw.	0	00.00	00.00
…Schalke	19	350.00	350.50	Rhein. Möbelſtoffweb.	8	130.75	130.75
…Bergw.	11	179.60	178.70	Rhein.-Naſſ. Bergwerk	24	304.50	301.75
…Glühl.-Geſ.	30	555.00	552.00	Rhein. Spiegelglas	18	257.00	255.75
…Jutespinnerei	20	301.00	298.00	Rheiniſche Stahlwerke	8	164.50	164.00
…marienhütte	16	302.00	298.00	Rhein.-Weſtf. Induſtr.	6	143.00	141.00
…Viktoria-Br.	6	108.00	107.25	Rhein.-Weſtf. Kalkwerk	12	180.00	179.25
…Dr. Dietrich	16	287.00	287.00	Rh.-Weſtf. Sprengſt.	11	218.75	218.75
Dr. …	10	156.50	156.00	Reisholz Papierfabrik	18	279.25	279.40
…	16	249.30	250.00	Rombacher Hütte	9	172.60	172.00
Eiſenb.-…	8	155.50	155.80	Rote Erde Eiſen	0	18.75	18.00
Kammgarn	8	137.00	137.50	Schloßfabrik Schulte	8	135.75	135.75
Maſchinenb.	8	116.50	116.50	Schuckert Elektr.	7	154.00	153.40
…-Truſt	10	183.50	183.00	Schulz-Induſtr.	0	157.50	156.10
…Velbert	3	89.00	89.00	Schwelmer Eiſenwerke	0	118.00	118.00
…Farbenfabr.	25	498.50	498.75	Schwabenbräu	10	160.25	161.00
…Papierfabr.	0	102.00	100.00	Siegen-Solinger Eiſen	0	97.80	97.10
…Licht und Kraft	7	137.50	137.10	Siemens & Halske	12	233.75	233.25
…Bergwerk	8	171.75	171.00	Stettiner Vulkan	11	211.00	210.50
…Steinkohlen	10	168.50	169.50	Stolberg Zink-Geſ.	0	134.30	134.00
…Terrain	8½	130.75	130.00	Tietz Leonhard	8	126.00	126.00
…& Co.	18	230.00	230.25	Ver. Dtſch. Nickelwerke	18	299.00	297.90
…Bergw.	10	197.20	195.70	Ver. Glanzſtoffabriken	36	564.50	563.25
…Gußſtahl	0	87.50	87.25	Waſſerw. Gelſenkirchen	10	198.00	196.50
…Glashütte	14	267.00	265.50	Weſtf. Draht-Induſtrie	7	166.00	166.00
…Brauerei	5	85.75	85.75	do. Drahtwerke	13	159.75	159.00
…fabr.	10	144.50	145.00	do. Kupfer	5	102.80	101.10
…Spinnerei	0	00.00	00.00	do. Stahlwerke	0	59.25	59.00
…Wollind.	12	140.90	141.50	Wickrath Leder	9	176.60	176.60
…Gelſenk.	8	130.00	130.00	Wicküler-Küpper Br.	7	138.40	138.40
…Gebr.	11	205.75	206.00	Wittener Gußſtahlwerk	9	191.00	190.50
…Gußſtahl	0	66.50	66.00	do. Stahlröhren	5	208.00	206.25
…-Amerik. Paketf.	8	139.60	139.10	Otavi Minen u. Eiſenb.	5½	92.75	92.10
…Brückenbau	6½	121.00	120.50	South Weſt Africa	5	152.75	152.50

Schuldverſchreibungen von Induſtrie-Geſellſchaften.

…Union	5	100.20	100.20	Norddeutſcher Lloyd	4½	99.80	99.80
do.	4½	101.00	100.60	Harpener Bergb. do.	4	95.75	00.00
do.	4	98.25	98.00	Hörder Bergwerke	4	98.60	98.60
…Drahtinduſtrie	4½	00.00	00.00	Friedrich Krupp	4	98.00	98.00
…Farbenfabriken	4½	103.40	103.00	Rhein.-Wſtf. Kalkwerke	4½	00.00	00.00
…Bergwerk	4	00.00	00.00	Schuckert Elektr. 98, 99	4	97.00	97.00
…-Amerik. Paketf.	4½	101.00	101.30	Siemens & Halske	4	97.60	00.00

Ausländiſche Fonds.

…Rente, kv. gr.	3½	00.00	00.00	Ruſſiſche Anleihe 1894	5	00.00	00.00
…Anl. v. 1909	5	00.00	00.00	do. Konſols	4	90.70	90.50
…Gold-Rente	4	00.00	96.30	do. Staats-Rente	4	00.00	00.00
Silber-Rente	4½	93.25	93.30	Ungariſche Gold-Rente	4	91.80	91.75
…Anleihe 11	4½	94.90	95.00	do. Kronen-Rente	4	00.00	00.00

Wechſelkurſe: Wien 8 Tage 84.625 — Privatdiskont: 4½ %

…bank-Zinsfuß ſeit 19. Sept. 1911: Wechſel 5%, Lombard 6%.

Berlin, 19. März. **Abgeſchwächt.** Die Tendenz der Berliner Börſe war am Wochenbeginn ſchwach, wozu hauptſächlich die matten Nachrichten vom Auslande und die Millioneninſolvenz der Hypothekenfirma Mosler & Werſche beitrugen. Am Markte der Montanaktien waren teilweiſe recht erhebliche Kursrückgänge zu verzeichnen. Das Nachlaſſen des Streiks im Ruhrrevier machte demgegenüber wenig Eindruck.

Elberfelder Viehmarkt vom 18. März.

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommiſſion am Schlachtviehmarkte.

Zugetrieben waren:
681 Stück Großvieh, davon 257 Ochſen, 95 Bullen, 304 Färſen und Kühe, 25 Freſſer, 2559 Schweine, (hiervon — in Privatſtallung), 381 Kälber, 232 Schafe, (davon 216 geſchlachtet)

	Preis für 50 kg. Lebendgewicht Mark von bis	Schlachtgewicht Mark von bis
1. Rinder. A. Ochſen:		
a) vollfleiſchige, ausgemäſtete, höchſten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	51—52	88—90
b) vollfleiſchige, ausgemäſtete, im Alter v. 4-7 Jahren	46—48	84—85
c) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete	44—45	80—82
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	37—39	75—78
B. Bullen:		
a) vollfleiſchige, ausgewachſene, höchſt. Schlachtwerts	48—49	80—82
b) vollfleiſchige jüngere	41—43	75—78
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	35—36	70—73
C. Färſen und Kühe:		
a) vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwertes	49—50	82—83
b) vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſt. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	42—44	76—78
c) ältere ausgemäſtete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färſen	36—37	70—72
d) mäßig genährte Kühe und Färſen	28—29	63—66
e) gering genährte Kühe und Färſen	20—24	50—56
D. Jungvieh:		
Gering genährtes Jungvieh (Freſſer)	36—37	72—74
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinſter Maſt	—	—
b) feinſte Maſtkälber	67—69	105—108
c) mittlere Maſt- und beſte Saugkälber	59—62	95-100
d) geringere Maſt- und gute Saugkälber	51—54	85—90
e) geringere Saugkälber	40—48	70—80
3. Schafe. (A. Stallmaſtſchafe):		
a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel	—47	—95
b) ältere Maſthammel, geringere Maſtlämmer und gut genährte junge Schafe	—38	—85
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe)	—	—
B. Weideſchafe:		
a) Maſtlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) vollfleiſchige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	57—58	72—73
b) vollfleiſchige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht	57—58	72—73
c) vollfleiſchige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht	57—58	72—73
d) Fettſchweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
e) vollfleiſchige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht	50—52	67—69
f) unreine Sauen und geſchnittene Eber	49—50	66—67

Tendenz des Marktes: Großvieh ſehr ruhig, ſüddeutſche Ochſen bis 3 Mark höher; Schweine anfangs flott, ſpäter flau, Kälber ruhig, geräumt.

Neußer Fruchtpreiſe vom 18. März.

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Weizen … per 100 Kilo 1. Qualität	21	50	Eier, hieſige Landware Stück 7 Stück	0	9
Weizen … per 100 Kilo 2. Qualität	20	50	Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner (ohne Faß)	61	00
Roggen … per 100 Kilo 1. Qualität	19	00	Rüböl per 100 Kilo faßweiſe (ohne Faß)	63	00
Roggen … per 100 Kilo 2. Qualität	18	00	Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr		
Hafer … per 100 Kilo 1. Qualität	20	00	Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweiſe	110	00
Hafer … per 100 Kilo 2. Qualität	19	00	Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggonweiſe	114	00
Kartoffeln … per 50 Kilo	3.50—4.00		Raps … per 100 Kilo 1. Qualität	30	00
Heu … per 50 Kilo	4.00—4.50		Raps … per 100 Kilo 2. Qualität	29	00
Luzerner Heu … per 50 Kilo	5.00—5.50		Aveel … per 100 Kilo	29	00
Krummſtroh … per 500 Kilo	17	00	Kleien … per 50 Kilo	7	60
Breitdruſchſtroh … per 500 Kilo	19	00			
Butter … per Kilo	3	00			

Schlußkurſe der Warenmärkte.

	16. 3	18/3		16/3	18/3
Baumwolle.			**Chicago**		
Newyork März	10.40	10.28	Schmalz: Mai	9.42	9.47
do. Mai	10.47	10.32	Rippen: Mai	8.97	9.05
do. Juli	10.59	10.44	Schweinefleiſch: Mai	16.05	16.20
do. Dezember	10.62	10.40	Kaffee.		
New-Orleans loco	10.69	10.62	Newyork: April	13.40	13.47
Weizen			do. Juli	13.56	13.64
Chicago Mai	101.12	101.62	do. Januar	13.48	13.61
do. Juli	97.75	98.12	Petroleum		
do. September	95.62	95.87	Stand. wh. (B.)	8.20	8.20
Newyork Mai	106.00	106.62	Tanks	4.60	4.60
do. Juli	103.75	104.00	Kredit a. Quelle	1.50	1.50
Mais.			Newyork:		
Chicago Mai	69.62	70.62	Zucker: **Granulated**	5.60	5.60
do. Juli	70.25	71.00	Kupfer: Stand. loco	14.30	14.36
do. **September**	70.50	71.12	Elektrolyt	14.75	14.75
Hafer.					
Chicago Mai	62.75	62.75	Zinn	42.49	42.32
Getreidefracht Newyork			Terpentin	53.00	52.50
nach Liverpool	3.37	3.37	Tendenz: Baumwolle ſchwach, Weizen und Mais feſt.		
do. Hamburg	65.00	65.00			
do. Rotterdam	8.00	8.00			

Von der Berliner Produktenbörſe. An der Berliner Produktenbörſe war die Tendenz am Montag der neuen Woche wenig verändert, da anregende Nachrichten nicht vorlagen. Die Preiſe für Weizen und Roggen blieben die gleichen wie am Samstag der Woche vorher. Hafer zog etwas an, Mais und Rüböl lagen ſtill.

Bremen, 18. März. Baumwolle. Fully middl. Gulf 57½, (zuletzt 57½).

Hamburg, 18. März. Kaffee ſtetig. März 67¾, Mai 68¼, Sept. 68¼, Dez. 68¼ G. — Rohzucker ſtetig. März 15.05, April 15.10, Mai 15.25, Aug. 15.42½, Okt.-Dez. 11.47½ G.

Havre, 18. März. Kaffee ruhig. März 86¾, Mai 84¾, Sept. 83¾, Dez. 83.00. Baumwolle ruhig. März 71½, April 71¼, Mai 71.00, Juni 70¾, Juli 70½, Okt. 69¾, Dez. 69½, Febr. 69½.

Liverpool, 18. März. Baumwolle. Tagesumſatz 10000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 9500 B. In amerik. Baumwolle Geſchäft zieml. gut. Preiſe zugunſten d. Käufer. Fully good Domra 5^{44}, Fine Bengal 5.00, Good fair Tinnivelly $5^{44}/_{100}$. Middl. amerik. 6.11 (letzter Schlußpreis 6.13). März 5.84 (5.87½), März-April 5.84 (5.87½), April-Mai 5.83½ (5.87), Mai-Juni 5.83½ (5.87), Juni-Juli 5.83 (5.86), Juli-Aug. 5.82 (5.85), Aug.-Sept. 5.78 (5.81), Sept.-Okt. 5.74 (5.78½), Okt.-Nov. 5.71½ (5.73½), Nov.-Dez. 5.69 (5.71), Dez.-Jan. 5.68½ (5.70½), Jan.-Febr. 5.68½ (5.70½), Febr.-März 5.69½ (5.71½), März-April 5.70 (5.72).

Liverpool, 18. März. Getreide: Weizen ruhig, Redwinter Mai 7 s 8¼ d (letzter Schlußpreis 7 s 7 d), Juli 7 s 5¾ d (7 s 5½ d). Mais matt, bunter amerik. Mai 6 s 3⅞ d (6 s 3½ d), La Plata gelber Juli 5 s 5½ d (5 s 5 d).

London, 18. März. Metalle. Kupfer beh., Tagesumſatz 2000 t, loco 64 L. 17 s 6 d., 3 Mon 65 L. 12 s. 6 d., Makler Schlußpreis 64 L. 15 s. 0 d., beſt ſelected 69 L. 00 s. 0 d., ſtrong ſheets 80 L. 00 s. 0 d., elektrolytiſches 67 L. 15 s. 0 d. bis 68 L. 5 s. 0 d. Zinn ruhig, Tagesumſatz 200 t, Straits 191 L. 10 s. 0 d., 3 Monate 187 L. 15 s 0 d., engl. 197 L. 00 s. 0 d. Blei beh., ſpan. 16 L. 2 s 6 d., engl. 16 L. 7 s. 6 d. Zink träge, gewöhnliche Marken 26 L. 0 s 0 d., beſondere Marken 27 L. 0 s. 0 d., gewalztes ſchleſiſches 29 L. 0 s 0 d., Middlesborough Nr. 3 ruhig, per Kaſſe 51 s 6 d., 1 Mon 51 s. 9 d. Nickel zweiter Hand 171 L., erſter Hand 000 L. für große Poſten Aluminium 58 L. 00 s. 0 d. bis 60 L. 0 s. 0 d.

Ein neuer Rieſenkrach auf dem Hypothekenmarkt.

Wieder iſt in Berlin eine Firma, und zwar eine bekannte und bisher als ſolide geltende Firma zuſammengebrochen, die mit dem Grundſtücksmarkte in engſter Verbindung ſtand. Es handelt ſich, wie wir ſchon im größten Teile der geſtrigen Nummer melden konnten, um das Hypothekengeſchäft von **Mosler & Werſche**. Sie hat ſich an ihre Gläubiger gewandt und einen Zahlungsaufſchub nachgeſucht. Es ſoll ſich bei der Firma darum gehandelt haben, daß ſie plötzlich einen Betrag von ca. 600 000 Mark aufzubringen hatte, was ihr angeſichts der jetzt allgemein geübten Zurückhaltung bei der Einräumung von Krediten nicht möglich geweſen iſt. Nach den oberflächlich in der geſtern bereits abgehaltenen Gläubiger-Verſammlung aufgeſtellten Berechnungen würden die Vermögenswerte 18½ bis 19 Millionen Mark betragen, denen 14 Millionen Mark Schulden, die faſt durchweg durch Unterlagen gedeckt ſind, gegenüberſtehen; hiernach wäre alſo noch eine Überdeckung von 4½ Millionen Mark vorhanden. Auf Vorſchlag des Rechtsanwalts Cohnitz ſah die Verſammlung davon ab, in eine genauere Prüfung einzutreten; vielmehr einigte man ſich auf die Wahl von ſieben Perſonen, die eine Prüfung des Standes vornehmen und einer weiteren, am 22. März ſtattfindenden Gläubigerverſammlung Bericht erſtatten ſollen.

Die Firma betrieb die Hypothekenvermittlung und die Baugeldzuſage, ſpäter auch eigene Terraingeſchäfte. Zu ihrem Konzern gehören die Mariendorfer Grundſtücks-Geſ. m. b. H., die Bodengeſellſchaft Karlshorſt m. b. H. bezw. die aus dieſer jüngſt errichtete Aktiengeſellſchaft, ferner zahlreiche Geſellſchaften m. b. H. (in Karlshorſt allein 79), früher auch die Terrain-Geſellſchaft Müllerſtraße. Der Aktienbeſitz an dieſer wurde aber vor Jahren bereits abgeſtoßen. Die Exiſtenz mehrerer Großgläubiger ſoll das Gelingen eines Moratoriums erleichtern. Andererſeits ſind aber auch zahlreiche Nebenintereſſenten und Baufirmen beteiligt, bezüglich deren nicht ausgeſchloſſen ſei, daß ſie in Mitleidenſchaft gezogen werden.

Das Aktienkapital der neugegründeten Mariendorfer Grundſtücks-Akt.-Geſ. beträgt Mk. 2 220 000. Die gleichnamige Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung übernahm davon Mk. 328 000, worauf 25 Prozent bar gezahlt werden. Bankier Walter Herzberg-Charlottenburg übernahm Mk. 250 000, die jetzt inſolvente Firma Mosler & Werſche Mk. 1 182 000, die Kommandit-Geſellſchaft S. Herzberg Söhne Mk. 150 000. Nur die erſten Mk. 328 000 wurden zur Barzahlung übernommen, für die übrigen wurden Geſchäftsanteile der G. m. b. H. (Stammkapital Mk. 2 285 000) mit Mk. 2 044 000 eingebracht, wovon Mk. 610 000 noch nicht vollgezahlt ſind. Der Reviſionsbericht der Berliner Handelskammer über den Gründungsvorgang bemängelt das Fehlen von Angaben über den Erwerbspreis. Die Bilanz per 10. Juli 1911 der G. m. b. H. ergibt Mk. 466 503 Verluſt, doch ſei laut vorgelegten Taxen der Wert der Grundſtücke weit höher, als angenommen wurde.

Die Dresdener Bank teilt mit, daß ſich die Verbindung mit der Firma Mosler & Werſche hauptſächlich erſtreckte auf die durch Mosler & Werſche vermittelte Bewilligung kurzfriſtiger Darlehen auf Grund bereits zugeſagter erſtſtelliger Hypotheken. Für dieſe Geſchäfte ſei die Bank vollſtändig geſichert, zumal bei dem überwiegenden Teil der Darlehen die Bank noch einwandsfreie Garantien erhielt. Außerdem hatte die Firma Mosler & Werſche bei der Dresdener Bank einen Bankkredit und einen Wechſelkredit von je Mk. 250 000. Als Sicherheit hierfür beſitzt die Dresdener Bank Mk. 1 Million Hypotheken, die jeden etwaigen Ausfall decken dürften.

Die Nationalbank für Deutſchland hat eine Forderung gegen Mosler & Werſche von 400 000 Mark, dagegen 500 000 Mark Hypotheken in Händen, wovon 320 000 Mark Hypothek auf eine Aktiengeſellſchaft mit 3 Millionen Mark eingezahltem Kapital.

Die Commerz- und Diskontobank hat eine Forderung von 430 000 Mark, dagegen nominal 1 Million Mark Hypotheken in Händen.

Die Rheiniſch-Weſtfäliſche Bodenkreditbank hat das Terrain der Karlshorſter G. m. b. H., wie erklärt wird, innerhalb 50 Prozent der Taxe erſtſtellig mit ca. 1 Million Mark beliehen; hinter ihr rangieren weitere 1 Million Mark Hypotheken, wovon einzelne Poſten für Mosler & Werſche ſelbſt, ein weiterer größerer Poſten aber Darlehen von potenter Seite ſind, die länger laufen als die Hypothek der Bodenkreditbank. Dieſe erklärt, ſonſt in keiner Weiſe bei der Firma beteiligt zu ſein.

Die Darmſtädter Bank hat gleichfalls gegen „reichliche" Unterlage 1 Million Mark zu fordern, davon die Hälfte als Baugeld, die Hälfte aus Hypothekenlombard.

Für denjenigen, der mit Beſorgnis die Entwicklung der Grundſtücks- und Hypothekenverhältniſſe in Groß-Berlin verfolgt hat, bringt der Zuſammenbruch der Firma Mosler & Werſche leider nichts Überraſchendes. Wir haben ja bei Gelegenheit der Diskuſſion über die Verhältniſſe bei der Berliner Terrain- und Bau-Geſellſchaft geſehen, wie unſolide der Berliner Grundſtücksmarkt iſt. Man muß ſich wundern, daß dieſer Markt ſich überhaupt noch ſo hinſchleppt und daß es nicht zu einem allgemeinen Krach kommt. Sehr große Grundſtücksbeſitzungen liegen bei den Terrain-Geſellſchaften feſt, ſie ſind faſt unverkäuflich, und wo ſie doch verkauft werden, iſt es zweifelhaft, ob man nachher die Hypothekenzinſen auch richtig hereinbekommt. Schon vor einiger Zeit ſtanden in Berlin 60 000 Wohnungen leer, eine Summe, die bisher noch nie erreicht worden iſt. Trotzdem wird immer weiter gebaut, weil die Geſellſchaften ihre Grundſtücke unter allen Umſtänden los werden müſſen, und ſie nur mit Bauverpflichtung verkaufen. Natürlich laſten auf dieſen Grundſtücken erhebliche Hypotheken, deren Zinſen nicht bezahlt werden können, wenn nur einige Wohnungen leer werden. Daß dieſe Zuſtände zu ſchweren Erſchütterungen hintreiben, iſt klar, und man muß ſich daher auf neue große Krachs gefaßt machen.

Barmer Aktien-Geſellſchaft für Beſatz-Induſtrie, vorm. Saatweber & Co., Barmen. In den Generalverſammlungen der Geſellſchaft ſind deren Verhältniſſe in den letzten Jahren ſtets Gegenſtand lebhafter Kritik geweſen. Auch geſtern ſetzte die Oppoſition wieder ein. Deren Hauptträger, der frühere Direktor der Geſellſchaft, Ernſt Saatweber, fand mit ſeinen Bemängelungen in der Verſammlung indes nur wenig Reſonanzboden und ſtand ſchließlich völlig iſoliert, als er mit Anträgen auf Vertagung die Beſchlußfaſſung über den Abſchluß hinauszuſchieben ſuchte. Er vertrat 518 Stimmen und begründete ſeinen Vertagungsantrag unter Bezugnahme auf den Paragraphen 264 des Handelsgeſetzbuches, der eine ſolche Vertagung vorſchreibt, wenn weſentliche Teile der Bilanz bemängelt werden. Der Opponent bemängelte das Rohſtoff- und Waren-Konto, weil ihm auf ſeine Fragen hin keine genügende Auskunft gegeben worden ſei. Die Anfragen, deren Beantwortung ihm verweigert worden waren, bezogen ſich aber auf die Preiſe, die für die einzelnen Rohmaterialien und Waren der Bilanz zugrunde gelegt worden waren, ſowie die Spezifizierung der Verluſte bei den Baumwollgarnen und den Fabrikaten daraus ſowie bei Kunſtſeide und den Fabrikaten daraus. Von verſchiedenen Seiten wurde dazu dargelegt, daß durch Bekanntgabe dieſer Angaben eine Schädigung der Intereſſen der Geſellſchaft erfolgen würde, und daß derartige interne Mitteilungen auch nirgends üblich ſeien. Saatweber beſtand indes dennoch auf Beantwortung ſeiner Anfragen und rief dadurch ſcharfe Entgegnungen der Verwaltung hervor, die nebenbei auch auf die frühere direktoriale Tätigkeit Saatwebers zurückgriff. Auch aus der Verſammlung heraus wurde ihm erklärt, daß es rätlicher geweſen ſei, wenn er in guten Jahren die Konjunktur beſſer ausgenutzt hätte, ſtatt jetzt in den ſchlechten Jahren Kritik zu üben. Schließlich bemängelte Saatweber noch das Effektenkonto, weil ein Poſten 3½prozentiger Konſols, über die die Geſellſchaft verfügt, nicht zum Kurſe von 91,80, wie er am 31. Dezember 1911 zu verzeichnen war, ſondern zum Anſchaffungskurſe von 94 in die Bilanz eingeſetzt worden war. Dadurch beſtanden 308 Mk. Differenz. Von dieſem Irrtum hatte die Verwaltung ſchon gleich zu Beginn der Verhandlungen ſelbſt Kenntnis gegeben und der Verſammlung anheimgeſtellt, den Betrag entweder an dem Vortrage oder an den Rückſtellungen der Debitoren abzuſetzen. Das letztere wurde denn auch von der Verſammlung beſchloſſen. Im weiteren Verlauf der 3½ſtündigen Verhandlungen wurde noch die Frage geſtellt, ob ſich vielleicht eine Sanierung der Geſellſchaft empfehle. Die Verwaltung ſprach ſich aber ſehr zuverſichtlich dahin aus, daß, wenn die Artikel der Geſellſchaft wieder von der Mode begünſtigt werden würden, bei zielbewußter, energiſcher Geſchäftsführung, auch ohne Zuſammenlegung des Kapitals gute Reſultate erzielt werden würden. In die Direktion ſetze man das volle Vertrauen, daß ſie das Aktienkapital zu guter Verzinſung bringen würde. In dieſem Sinne lauteten auch Äußerungen aus der Verſammlung. Trotz des Widerſpruchs Saatwebers wurde der Abſchluß genehmigt und Vorſtand und Aufſichtsrat entlaſtet. Saatweber gab wegen der Ablehnung ſeiner Vertagungsanträge Proteſt zu Protokoll des Notars und enthielt ſich bei der Abſtimmung der Stimmabgabe. Einem Vorſchlage aus der Verſammlung gemäß wurde beſchloſſen, den nach Rückſtellung von 13 050 Mk. für Talonſteuer verbleibenden Gewinn von 26 170 Mark nicht vorzutragen, ſondern daraus 2% Dividende zu verteilen. Der aus dem Aufſichtsrat ausſcheidende Beigeordnete Aders (Elberfeld) wurde wiedergewählt, nachdem ein Vorſchlag der Oppoſition, die Stelle nicht wieder zu beſetzen, mit 1379 gegen 792 Stimmen abgelehnt worden war. Bei der Wahl wurden 1686 Stimmen für Aders und 790 für Saatweber abgegeben. Die Dividende kann natürlich erſt zur Auszahlung gelangen, nachdem Saatwebers Einſpruch gegen die Gültigkeit der Beſchlüſſe erledigt iſt. Er muß dieſerhalb evtl. klagbar vorgehen. In der Verſammlung waren 31 Aktionäre mit 2478 Stimmen vertreten.

J. P. Piedboeuf & Co., Röhrenwerk, Aktiengeſellſchaft, Düſſeldorf-Eller. Die Generalverſammlung ſetzte die Dividende auf 7 Prozent feſt. Sodann wurde die Auflöſung und Liquidation der Geſellſchaft durch Übertragung des Geſellſchaftsvermögens an die Gelſenkirchener Bergwerks-A.-G. beſchloſſen, die alleinige Aktionärin von Piedboeuf iſt.

Niederrheiniſche Aktiengeſellſchaft für Lederfabrikation (vorm. Z. Spier) in Wickrath. In der Hauptverſammlung wurde der Rechnungsabſchluß einſtimmig genehmigt, der Verwaltung Entlaſtung erteilt und die ſofort zahlbare Dividende auf 9 Prozent feſtgeſetzt. In den Aufſichtsrat wurde Rechtsanwalt Dr. Merzbach-Frankfurt a. M. neugewählt. Über die Geſchäftslage teilte der Vorſtand mit, daß die Geſellſchaft gut beſchäftigt ſei. Die Preiſe ſeien jedoch noch nicht beſſer geworden. Die Häutepreiſe ſeien nicht billiger geworden, und die Preiſe für Leder hätten ſich nicht entſprechend gehoben. Mit Kohlen ſei die Geſellſchaft für vier Wochen verſehen. Sie werde daher auch durch den Kohlenarbeiter-Ausſtand in keiner Weiſe berührt.

Die Zuckerkonvention verlängert! Nach langen Verhandlungen und Befürchtungen iſt nun endlich die Brüſſeler Zuckerkonvention verlängert worden, und zwar auf 5 Jahre, vom 1. September 1912 ab gerechnet. Rußland hat man ein außerordentliches Exportkontingent von insgeſamt 250 000 Tonnen zugeſtanden, wovon 150 000 Tonnen auf die Kampagne von 1911/1912 und je 50 000 Tonnen auf die beiden folgenden Jahre entfallen. Damit hat der Zuckermarkt nun endlich ſeine Ruhe wieder erhalten.

DieGesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten.

Depots in Elberfeld: Adler-Apotheke, Eichen-Apotheke, Engel-Apotheke, Germania-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke, Neue Apotheke, Reichsadler-Apotheke. — Apotheke in **Vohwinkel** und Apotheke in **Gräfrath**.

MAGGIs **Bouillon-Würfel der beste!**

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel **5 Pfg.**

„MAGGIs gute, sparsame Küche" 21

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Am Mittwoch vormittag werden die von Paſtor Jung unterrichteten Kinder ihr Glaubensbekenntnis ablegen. Geläutet wird von 8¾ bis 9 Uhr.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Geburtsanzeigen.

11. März. Lina Gertrud, T. von Händler Leonhard Noe, Quellenſtr. 1. — 14. März. Hermann Albert Emil, S. von Elektrotechniker Emil Löwenſtein, Loherſtr. 29. — 16. März. Kurt, S. von Schreiner Robert Kottſiepen, Karolinenſtr. 5b. — Klara Hilde, T. von ſtädt. Einkaſſierer Guſtav Borlinghaus, Eichenſtr. 8a.

Aufgebote.

16. März. Färber Karl Artur Hoſt, Reichsſtr. 35 u. Pauline Helene Hüttemann, Bredderſtr. 84a. — Bandwirker Heinrich Kirch, Krautſtr. 64 u. Martha Maria Weiß, Oberwallſtr. 70. — Schreiner Eduard Ruhle, Beckmannshofſtr. 1 u. Johanna Maria Volter, Buchenſtr. 4. — Obergärtner Karl Eduard Fritz Lindner, Barmen u. Paula Krommenöhl, Ronsdorf. — Kaufmann Albert Bach, Hagen, Wilhelmſtr. 16 u. Klara Hedwig Sieper, Bismarckſtr. 75. — Schneidermeiſter Friedrich Hiddemann, Hamm, Friedrichſtr. 26 u. Anna Eliſabeth Hiddemann, Rödigerſtr. 5.

Todesanzeigen.

15. März. Fabrikarbeiterin Martha Kalbfleiſch, 23 J., Adlerſtr. 11. — Gewerbl. Luiſe Zpach, 20 J., Querſtr. 11. — Gewerbl. Friedrich Hugendick, 81 J., Carnaperſtr. 48. — 16. März. Witwe Guſtav Adolf Gehring, Emma geb. Pleuger, 61 J., Schillerſtr. 25. — Gewerbl. Klara Reſſinghaus, 33 J., Arnoldſtr. 8. — Ehefrau Emil Düſſeler, Auguſte geb. Döpper, 72 J., Bredderſtr. 16. — Paul Backhaus, 10 J., Südſtr. 55.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Geburtsanzeigen.

18. März. Paul Ernſt Wilhelm, S. von Kaufmann Paul Tückmantel, Luiſenſtr. 64. — Friedrich Eugen, S. v. Schneider Auguſt Nüttler, Friedrichſtr. 46. — Emma Erna, T. von Maurer Friedrich Kulbszun, Dammſtr. 3. — Gertrud Johanna, T. von Poſtſchaffner Heinrich Heering, In den Stöcken 2. — Margarethe Eliſe, T. von Fabrikarbeiter Walter Müller, Brüderſtr. 17a. — Klara Gerda, T. v. Kernmacher Hermann Holtkamp, Wieſenſtr. 10. — Alfred, S. von Packer Friedrich Weinreis, Schuſterſtr. 32a. — Erich Auguſt, S. von Tagelöhner Wilhelm Eiſenhuth, Hahnerbergerſtr. 157. — Ida, T. von Bauhilfsarbeiter Friedrich Fänger, Nützenberg 53. — Eleonore Wendeline, T. von Maurer Magnus Kluz, Reviandiſtr. 39.

Aufgebote.

18. März. Hartwig Stender, Witwer, Bank-Prokuriſt, Königſtr. 56 u. Eliſabeth Küppers, Rheydt. — Heinrich Franz, Tiſchler, Kray u. Martha Schmadel, Nordſtr. 4. — Wilhelm Röſch, Former, Hochſtr. 67 u. Eliſe Lautenſack, Frankfurt am Main. — Auguſt Heß, Kutſcher, Schneiderſtraße 5 u. Anna Schmidt, Wirkerſtr. 32. — Joſeph Heuer, Vereinsſekretär, Bergſtr. 50 u. Emilie Saſſe, Nordſtr. 5. — Artur Leyendecker, Eiſenbahnarbeiter, Ewaldſtr. 10 u. Emma Gönnewicht, Neuenteich 51. — Karl Eiſenbart, Bandwirker, Oſtersbaum 83 u. Elfriede Schregel, Gartenſtraße 107. — Theodor Kiel, Maler u. Anſtreicher, Wirkerſtraße 36 u. Luiſe Holdau, Höchſten 16. — Anton Hardt, Fabrikarbeiter, Kipdorf 38 u. Paula Strobender, Gerberſtraße 11. — Guſtav Lütkemeyer, Tiſchler u. Jenny Lehmann, beide Carnapſtr. 27. — Bernhard Tacken, Fabrikarbeiter, Marienſtr. 27a u. Klara Schüren, Nützenbergerſtraße 131. — Wilhelm Schlangen, Handlungsgehilfe, Geſundheitſtr. 117 u. Elſe Schumacher, Geſenbergſtr. 10. — Guſtav Alexander Julius Cramer, Eiſenbahnwerkmeiſteraſſiſtent, Kölnerſtr. 13a u. Eliſabeth Maria Emilie Düſſel, Mülheim am Rhein.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise beim Begräbnis meiner lieben Frau, unserer lieben Tochter unseren herzlichen Dank, besonders dem lieben Herrn Pastor Voswinkel für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, den lieben Arbeitern und früheren Mitarbeiterinnen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herrl. Kranzspenden und rege Beteiligung rufen wir alle ein vergelts Gott zu. †

Friedr. Kottsieper Sohn, Fam. Köcher u. Kottsieper.

Eschensiepen 25, den 19. März 1912.

Geboren:

Sohn: Ewald Berghoff, Eſſen a. d. Ruhr. — Otto Strung, Köln.

Verlobte:

Hedwig Gruner u. Willy Steenebrügge, Köln-Lindenthal. — Bertha Oſthaus u. Oskar Funcke, Hagen i. W.

Geſtorben:

Guſtav Keiſer, Hagen in Weſtf. — Karl v. Grodded, Eſſen a. d. Ruhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Müller

Lehrer a. D.

Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens und des Kronenordens IV. Kl., im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Philipp Müller

Johannette geb. **Dittmar** und **Kinder.**

Elberfeld, den 18. März 1912.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 21. März, vormitt. 11 Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Es wird höfl. gebeten, von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.

Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel 2056a

Fritz Bierbaum

im fast vollendeten 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Gütersloh, Langenberg (Rhld.), Bielefeld, den 18. März 1912.

Ich habe Lust abzuscheiden
und bei Christo zu sein.
Philipper 1, V. 23.

Es hat dem Herrn gefallen, heute abend 6 Uhr nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im festen Vertrauen auf ihren Erlöser unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Wwe. Bruno Thomas

Karoline Wilhelmine geb. **Knirim**

im Alter von 71 Jahren zu sich in die Herrlichkeit zu nehmen. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lydia Thomas
Hugo Thomas
Anna Thomas geb. **Kümper**
Marta Thomas
August Thomas
und **2 Enkelkinder.**

Barmen, Elberfeld, den 17. März 1912. †

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. März, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Unt.-B., Auerschulstr. 9 aus statt.

Handels-Regiſter

des Amtsgerichts Elberfeld.

In unſer Handelsregiſter iſt heute eingetragen worden:

I. in Abteilung B:

1. unter Nr. 237 bei der Firma „Eigenheim-Baugeſellſchaft für Deutſchland mit beſchränkter Haftung. Zweigniederlaſſung in Elberfeld, Hauptniederlaſſung in Frankfurt a. M.": Die Kaufleute Julius Weinberg und Joſef Oppenheimer ſind als Geſchäftsführer ausgeſchieden. Der Kaufmann Heinrich Zoll und der Architekt Guſtav Mayer, beide zu Frankfurt a. M., ſind zu weiteren Geſchäftsführern beſtellt. b181
2. unter Nr. 258: Die Firma Arthur Müller, Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung in Elberfeld. Der Geſellſchaftsvertrag iſt am 21. Februar 1912 abgeſchloſſen. Gegenſtand des Unternehmens: Betrieb eines Baugeſchäfts, insbeſondere die Ausführung von Hochbauten und Tiefbauten jeder Art für eigene oder fremde Rechnung. Stammkapital: 20 000 Mark. Geſchäftsführer: 1. Arthur Müller, Bauunternehmer, Elberfeld 2. Ehefrau Arthur Müller, Hermine geb. Hebeler, ohne Geſchäft daſelbſt. Die Geſellſchaft wird durch zwei od. mehr Geſchäftsführer vertreten. Jeder Geſchäftsführer iſt für ſich allein zur Vertretung der Geſellſchaft befugt.
Der Geſellſchafter Arthur Müller bringt als ſeine Stammeinlage das von ihm unter der Firma Arthur Müller zu Elberfeld betriebene, im Handelsregiſter des Amtsgerichts Abt. A unter Nr. 2253 eingetragene Handelsgeſchäft mit Aktiven und Paſſiven nach dem Stande vom 21. Februar 1912 ein. Der Wert des Geſchäfts nebſt Firma iſt auf 1000 Mark feſtgeſtellt. Frau Arthur Müller, Hermine geb. Hebeler, bringt als ihre Stammeinlage einen Teilbetrag von 19 000 Mark einer ihr zuſtehenden Kaufpreisforderung von 37 300 Mark, für welch letztere im Grundbuch von Elberfeld-Stadt, in Band 40, Artikel 1564, Abt. III, unter Nr. 5, eine Hypothek eingetragen iſt, mit dem Range vor dem Ueberreſt in die Geſellſchaft ein. Der Wert der eingebrachten Hypothekenforderung iſt auf 19 000 Mark feſtgeſetzt.
Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen nur durch den Deutſchen Reichsanzeiger.

II. in Abteilung A:

unter Nr. 2253 bei der Firma Arthur Müller, Elberfeld: Die Firma iſt mit Aktiven und Paſſiven auf Arthur Müller Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung, übergegangen.

Elberfeld, d. 12. März 1912.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 12.

In unſer Handelsregiſter Abt. B iſt heute bei der Firma Gebhard & Co., Aktien Geſellſchaft, Vohwinkel, eingetragen worden: Dem Albert Melchers in Elberfeld iſt Prokura in der Weiſe erteilt, daß er in Gemeinſchaft mit einem Vorſtandsmitgliede oder einem Prokuriſten gemäß § 13 der Satzungen zeichnet. b181

Elberfeld, d. 15. März 1912.
Kgl. Amtsgericht. Abt. 13.

Handels-Regiſter

des Amtsgerichts Mettmann

Unter Nr. 215 des Handelsregiſters A wurde heute die offene Handelsgeſellſchaft unter der Firma Hermann Hütz & Co. mit dem Sitze zu Wülfrath eingetragen: a377

Die Geſellſchafter ſind Hermann Hütz, Kaufmann zu Wülfrath, und Auguſt Martmer, Kaufmann zu Radevormwald. Die Geſellſchaft hat am 1. März 1912 begonnen.

Mettmann, 13. März 1912
Königl. Amtsgericht.

Bei der unter Nr. 127 des Handelsregiſters A eingetragenen offenen Handelsgeſellſchaft Gebr. Eiſenlohr mit dem Hauptſitz zu Barmen, Zweigniederlaſſung zu Mettmann, wurde heute nachgetragen: a377

1) Die Geſellſchaft iſt aufgelöſt. Der Kaufmann Heinrich Eiſenlohr iſt durch Tod aus der Geſellſchaft ausgeſchieden. Das Geſchäft wird unter unveränderter Firma von dem Geſellſchafter Paul Eiſenlohr, Kaufmann zu Mettmann, fortgeführt.

2) Der Sitz der Firma iſt von Barmen nach Mettmann verlegt. Der Kaufmann Rudolf Hendel in Mettmann iſt als perſönlich haftender Geſellſchafter in die Firma eingetreten. Die neue offene Handelsgeſellſchaft hat am 1. Januar 1912 begonnen.

Mettmann, 14. März 1912
Königl. Amtsgericht.

Geld-Angebote

Zirka 150 000 Mark

liegen zum Ausleihen an Leute jed. Standes geg. jede Sicherheit von 100 Mk. aufwärts bereit. Bequeme Rat.-Rückzahlung, ſtreng diskret. Auch Bau- u. Hyp.-Kapital. Anfragen koſtenlos, keine Abſchlußproviſion. Man hüte ſich vor unreellen Unternehmungen! Auszahlungen erfolgen täglich! Näh. Rau, Elberf., Bleichſtr. 10a. Nur Wochentags v. 3—7 Uhr. a375

5—10 000 Mark
ſofort oder ſpäter auszul. * Off. u. E 8715 an die Exp.

Erſtſtellige Hypotheken
vermittelt zu koulanten Bedingung. Tugendhold Rahm, Barmen, Wupperſtr. 21, für Barmen u. Umgeg. Allein-Vertreter der Weſtdeutſchen Bodenkreditanſtalt Cöln. — Vertreter für Elberfeld —

1. und 2. Hypotheken,
Betriebskapital, Baugelder durch M. Engelhardt, Elberfeld, Spichernſtraße 26. *

Sofort Geld
Wir beleihen Handelsware
die be
Handels- u. Lagerei Ge
Köln 23.

Hypotheken u. Baugelder
in allen Beträgen abzugeben. Näheres d. Bank-Kommiſſionsgeſch. Vi-
tor Schüßler, Solingen,
Kronprinzenſtraße
Telephon 654

Wohn- u. Geſchäftsh.
60 % d. Taxe, 10 J. fe
Bkprov. u. Stpl.
Off. u. E 8787

Darlehen erh. reelle
100 Mk. an ohne
Prov. nur bei
Off. u. E 8521 an

Geld-Geſuche

Erſte Hypothek
von 14 000 Mk. ſofort
Näh. E., Spichernſtr.

Mk. 11 000
auf 2. Hypothek per bald
ſpäter geſucht, innerhalb
50 Prozent der Taxe
außerd. mehrfache
Off. u. E 586 an Exp.
Neuerweg 41/43.

Für Privatkapitaliſten.
Zur Ausdehnung meines
lichen Geſchäfts ſuche ich
Kapital von 10—15 000
bei guter Zinszahlung
jährl. Amortiſation von
8 bis 10 Proz. Sicherheit
Off. u. E 8843 an die Exp.

10 000 Mark
auf einen Hypothekenbrief
über eine gute 2. Hypothek
von 21 000 Mark zu
Zinsfuße von Selbſtgeber
leihen geſucht. Gefl. Offerten
unter E 8785 an die Exp.

8—9000 Mark auf prima Hypothek
v. Selbſtdarleiher gef.
unter E 8713 an die Exp.

Auf ſehr gute 2. Hyp.
Mk. geſ. Schr. Offerten
E 8745 an die Exp. d. Bl.

4-5000 Mark
gegen Sicherheit u. 10 000
auf kurze Zeit geſucht.
unter E 8770 an die Exp.

2. Hyp. von 4—5000 Mark
nach Sparkaſſe zu leih. geſ.
Offerten unter B 658 an
Exp. B., Neuerweg 41/43.

3500 Mk.
zur 1. Stelle f. 3½ Morgen
Terrain geſ. Off. u. D
an die Ann.-Exp. D. Schür-
mann, Düſſeldorf.

Feſtangeſt. Beamter
Mk. v. Selbſtg. Off. u. B 7
Exp. B., Neuerweg 41/43.

1000 Mk. v. Selbſtg. a 1
ſof. geſ. g. Sichh.
Rückz. Off. u. E 8777 Exp.

Nur v. Selbſtgeber ſuche
500—600 Mark zu leih.
Sicherh. Vergüt.
Off. u. E 8741 an die Exp.

Geg. riſikoloſe Sicherh.
bei 75 Mk. Verg. 500 Mk.
k. Zeit geſ. Nur v. Selbſtg.
Off. R S 25 poſtl. Elb.

ergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres ſiehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

thoven-Gedächtnisfeier. Donnerstag 6 Uhr im Gymnaſium.

ungsverein. Mittwoch abend 8½ Uhr Vortrag.

e Bauer Altermarkt. Täglich nachmittags Konzert.

enshöhe. Mittwoch Tanzkränzchen.

ſpiele Monopol Hofkamp. Neues Programm.

ſervatorium Potthof-Zimmermann. Mittwoch Prüfungskonzert.

Salamander. Gaſtſpiel des Königl. Belvedere in Dresden.

uvern. Reſtaurant Schwaferts. Jeden Mittwoch Konzert.

ges-Theater, Schwanenſtraße. Neues Programm.

dhalle Johannisberg. Samstag 7½ Uhr Abonnementskonzert.

dtheater. Heute 7½ Uhr „Vater und Sohn", Luſtſpiel.

lia-Theater. Täglich 8 Uhr Varietee-Vorſtellung.

aurant Willemſen. Mittwoch Konzert.

logiſcher Garten. Mittwoch 3½—6½ Uhr Konzert.

Barmen.

dtheater. Heute 8 Uhr „Der Paria", hierauf „Verſiegelt".

oria-Theater, Neuerweg. Neues Programm.

Die große Karriere.

Roman von A. von Klinckowſtroem. Nachdruck verboten.

(Fortſetzung.)

eſt auf dem Programm ſtand nur das Hausorcheſter, und auch ſpielte, was ihm gerade einfiel. Es beſtand aus Geigen-, Cello- Klavierſpieler, und von dieſen dreien handhabte jeder ſein rument meiſterlich, ſo daß man eigentlich nicht begriff, weshalb hre Kunſt nicht auf weiterem Gebiet betätigten, ſondern in die- engen Bude blieben. Aber ſie waren nun einmal auf das enkabarett eingeſchworen, ſo daran gewöhnt, hier ihre Abende verbringen, daß ſie von dieſer Gewohnheit nicht mehr laſſen nen. Vorausſichtlich würden ſie dabei alt und grau werden, — von ihnen waren es bereits, — und jahrein, jahraus ernſt in ſich gekehrt ihre ſentimentalen oder ausgelaſſenen Weiſen en, bis einer oder der andere einmal zu allgemeinem Erſtau- ſtill ausblieb, und man dann gelegentlich erfuhr, daß er in- chen zu Grabe getragen worden ſei.

Lene und Eſther drückten ſich in ein noch leeres Fenſtereckchen. n. Aus der Schnelligkeit und Vertraulichkeit, mit der die erſtere t wurde, ging hervor, daß ſie ein häufiger Gaſt hier ſein te. Ihr ſchien auch alles ganz gewohnt, aber Eſther, die zum n Male da war, ſah ſich neugierig um. Die Luft war erſtickend und von Tabaksqualm erfüllt. Auf dem Podium mühte ſich Geigenſpieler mit Hingebung um die „Träumerei" von Schu- n. Neben ihm ſaß der „Jüngſte" des Orcheſters, einen Arm um die Rücklehne des Stuhls gelegt, die Hände verſchränkt, lauſchte andächtig, obwohl er die „Träumerei" ſicher ſchon zum hundertſten Male hörte.

Sein bräunliches, bartloſes Geſicht war ſehr anziehend, beſaß n Stich ins Franzöſiſche. Eine feine Röte der Wangen ließ es würdig jung erſcheinen, aber in dem ſchwarzen Haar, das, geſcheitelt, ſich unterhalb der Ohren ein klein wenig und ganz lich lockte, fanden ſich ſchon einzelne weiße Fäden, und wenn ie Brauen emporzog, bildete ſich auf der Stirn eine Reihe tiefer rfalten. Zuweilen ſah er langſam, groß und hingeriſſen zu dem geigenden Kollegen auf. Man hatte dann den Eindruck, daß er jeden Ton als etwas Köſtliches, Vollendetes empfand.

„Das iſt Louis Haller!" flüſterte Lene erregt der Gefährtin zu. „Er ſpielt das Cello. Paß nur auf, nachher. So was haſt du ſicher noch nie im Leben gehört."

„Er ſieht gut aus."

„Entzückend! Und dann iſt er ſo durch und durch muſikaliſch. Jeden Augenblick könnte er in den größten Konzerten auftreten."

„Warum tut er's denn nicht?"

„Ja, ſiehſt du, er iſt eben hier hängen geblieben. Er hat keinen Ehrgeiz. Wer dem ſchlimmen Zauber des Bohèmelebens verfällt, dem kommt allmählich die Energie abhanden, die zum Strebertum gehört."

„Schade!" ſagte Eſther flüchtig und etwas gleichgültig.

Und nun wurde Louis Haller der beiden Mädchen anſichtig. Er lächelte ſanft und winkte Lene zu, die mit einmal wie verklärt daſaß, ganz roſig übergoſſen, und winkte und dankte.

Da wußte Eſther plötzlich, weshalb die kleine Malerin gerade heute an einem Freudentage hierher gewollt.

„Lene, ich habe eben was gemerkt", ſagte ſie ſchalkhaft, ſich nahe zu der anderen hinbeugend.

„Ach, bitte, rede nicht darüber. — Laß!"

„Sage mir nur, ob er auch —"

„Nein, nein! Gar nicht. — Es iſt überhaupt gar nichts. Weißt du, ich ſehe ihn nur ſo gerne an. Es iſt eine rein künſtleriſche Freude. Die Muſik ſteht ihm auf der Stirn geſchrieben und in den Augen. Den würde man ſofort als Muſiker herauskennen, auch wenn man gar nichts von ihm wüßte."

Aber Eſther wußte Beſcheid. Das luſtige Ding, das ſich immer kopfüber und flatterhaft ins Leben hineinſtürzte und dabei prinzipiell allen Liebesangelegenheiten abhold zeigte, hatte alſo auch ſein heimliches weiches Stellchen im Herzen.

Während der erſten Pauſe ſetzte ſich Haller für kurze Zeit zu den beiden Mädchen. Sein Weſen ſtrömte eine ſanfte Heiterkeit aus. Er war wie ein liebenswürdiges Kind richtete auch mit freundlichem Takt öfters das Wort an Eſther. Aber dieſe hielt ſich zurück, gönnte der Freundin den Löwenanteil an der Unterhaltung, welche, wie ſie fühlte, für jene den Höhepunkt des Abends bildete.

„Sie huſten ja ſchon wieder, Haller!" ſagte Lene ſtreng, wie er zwiſchen dem Sprechen ein paarmal hüſtelte.

„Es kommt wohl vom Tabaksqualm."

„Wann werden Sie ſich endlich hier heraus machen. Dieſe Stickluft iſt Ihnen gar nicht gut."

„Bald, wirklich ſehr bald. Ich dachte ſchon an ein Sommerengagement in einem großen Badeorcheſter."

„Das kenne ich ſchon. Daraus wird doch wieder nichts. Wenn es ſich darum handelt, mit einer Agentur zu verhandeln, ſcheuen Sie zurück und finden nie den Entſchluß."

„Ja, ja, es kann ſein, daß Sie recht haben", gab er fröhlich zu. „Was ſoll man da machen, wenn man ſo veranlagt iſt."

Und ſie rang in komiſcher Verzweiflung die Hände über ihn.

Wie die Nacht vorrückte, wurde der Ton im Lokal ungebundener. Die ernſte Muſik verſtummte, und die graziöſe Frivolität kam zu Wort. Neue Menſchenmaſſen ſtrömten herein, Offiziere in Zivil, elegante junge Studenten ohne Kouleur, durchreiſende Fremde.

Und das Wunder geſchah, daß alle irgendwie doch noch weggeſtaut wurden. Frau Zenzis Feldherrntalent ſchaffte Rat, wo jede Hoffnung ausgeſchloſſen ſchien. Allerdings hätte jetzt kein Apfel mehr zur Erde fallen können. Auf allen Tiſchen ſtanden kupferne Bowlengefälle, ſilberhalſige Flaſchen lugten da und dort aus Eiskübeln hervor. In den Gläſern ſchimmerten roſig die erſten friſch importierten Erdbeeren des Jahres.

„Du!" ſagte Lene und ſtieß ihre Gefährtin mit dem Ellenbogen an. „Sieh doch die Beiden in grauen Anzügen dort. Sind das nicht die Leutnants, die wir einmal vor kurzem mit Herrn von Haidek zuſammen im Café Luitpold ſahen?"

Eſther konnte ſich nicht entſinnen. Sie hatte damals für die andern keine Augen gehabt, aber die von Lene bezeichneten Herren ſchienen ein beſſeres Gedächtnis zu beſitzen und fixierten ſie anhaltend, ſo daß es ihr peinlich zu werden begann. Es fiel ihr auf die Seele, daß es 1 Uhr nachts ſei, und eigentlich nicht ganz Stil für junge Damen, zu dieſer Stunde, ohne genügenden Schutz hier zu ſitzen.

„Laß uns heimgehen!" drängte ſie, „ſonſt ſind wir morgen nicht friſch im Atelier!"

Doch Lene amüſierte ſich, jauchzte förmlich über ein Couplet, welches jetzt vom Podium herabklang und wollte von keinem vorzeitigen Aufbruch hören. Ihrer elaſtiſchen Natur machte es auch nichts aus, erſt gegen Morgen nach Hauſe zu kommen und doch mit dem Glockenſchlag neun wieder friſch in der Malklaſſe zu ſitzen.

„Wir bleiben noch", entſchied ſie. „Du kannſt dann bei mir auf dem Diwan ſchlafen, denn nach der Keferſtraße laß ich dich natürlich nicht mehr allein hinausgehen."

Siebtes Kapitel.

In den verſchiedenen Münchener Zeitungen fanden ſich die üblichen Beſprechungen der Wochenausſtellung im Kunſtverein, und ſie nannten zum erſten Mal den Namen Eſther Froſenius. Es geſchah nicht in wohlwollender Weiſe.

„Wie wir hören, iſt die Dame eine Schülerin unſeres hochgeſchätzten Meiſters Profeſſor von Bertoldi", hieß es in dem einen Blatt. „Iſt es ſchon an und für ſich eine mißliche Sache, wenn Schüler ſich die Handſchrift des Lehrers anzueignen verſuchen, ohne aus Eigenem ſchöpfen zu können, ſo ſcheint uns dieſer Verſuch beſonders verfehlt hier, wo überhaupt gar keine Individualität vorhanden iſt, ſondern nur ein — mitunter nicht ungeſchickter — Nachahmungstrieb. Eſther Froſenius hätte beſſer getan, ihre Bildchen ſtill im eigenen Kämmerlein aufzuhängen, denn es will uns bedünken, als ſeien ihre Leiſtungen noch lange nicht reif für die Offentlichkeit. Ob das je der Fall ſein wird, muß die Zukunft zeigen und Jahre weiteren angeſtrengten Studiums."

Herr von Bertoldi war aufgefahren wie ein gereizter Löwe, als er das las. Wie? Man wagte es, eine Schülerin von ihm, die er in den Kunſtverein gebracht hatte, in dieſer Weiſe herunterzureißen? Er hatte ſelbſt die beſte Hand an ihre kleinen Genrebildchen gelegt, in dem freundlichen Beſtreben, ſie ſo bald als möglich, ſchon nach halbjährigem Unterricht als ſelbſtändig verdienende Malerin herauszubringen, und da ſprachen dieſe Leute von einem verfehlten Verſuch, ſich die Handſchrift des Lehrers anzueignen?

Er eilte ſofort zu verſchiedenen Kunſthändlern, welche im Laufe der Jahre Unſummen an ihm verdient hatten, und äußerte ſeinen allerhöchſten Unwillen über die Kritiken, die ſeiner Schülerin zuteil wurden, ſprach von dem großen Talent, das Fräulein Froſenius beſitze, und gab den Wunſch kund, die Herren möchten einige Genrebildchen der jungen Dame direkt von der Wochenausſtellung wegkaufen.

Die Herren waren auch ſehr entgegenkommend, beſonders, da er durchblicken ließ, daß er als Gegendienſt bereit ſei, bei den nächſten eigenen Bilderverkäufen beſondere Zugeſtändniſſe zu machen.

Infolgedeſſen trugen ſchon am folgenden Tage drei von den Arbeiten der Eſther Froſenius, welche im Seitenſaal des Vereins hingen, Zettel mit dem angenehmen Wort „Verkauft". Die Geſchäftsleute kannten ihr Publikum und wußten, daß ſie derartige glatte „geſchleckelte" Dingelchen bei durchreiſenden Fremden weit leichter anbrachten, als Sachen von wirklichem künſtleriſchen Wert. Allzu hoch war ja auch der Preis nicht geweſen, den ſie dafür gezahlt hatten.

Aber die miſerablen Kritiken ließen ſich damit nicht aus der Welt ſchaffen. Den meiſten Menſchen war die unſelige Malerin, die da verriſſen wurde, ja total gleichgültig, aber hier und da nahm doch jemand Notiz davon auf ſeine Weiſe.

Frau von Bertoldi las die Morgenblätter immer erſt kurz vor Tiſch, von Beſorgungs- oder Viſitengängen heimkehrend. In der Frühe ließen ihr die Anforderungen des großen Haushalts nicht die Zeit dafür. Zuerſt pflegte ſie den politiſchen Teil zu durchfliegen, um ſpäter ihren Gatten über alles zu orientieren, denn er war recht bequem und läſſig geworden. Dann ſah ſie gewiſſenhaft und gewohnheitsmäßig die Kunſtberichte unter dem Strich durch.

Diesmal machten die Hände, die das Blatt hielten, unwillkürlich eine ſo heftige Bewegung, daß das Papier mitten durch riß.

Vermiſchtes.

ie weit die Technik heute gediehen iſt, zeigt der elektriſche Fern- ber, der gegenwärtig im Reichspoſtmuſeum in Berlin die Be- r in Erſtaunen ſetzt. Was man dort mit einem gewöhnlichen ſtift niederſchreibt, kann man auf der Aufnahmeſtation an einem e Meilen entfernten Orte deutlich leſen, ohne daß erſt, wie beim graphen, eine Übertragung erforderlich iſt. Ebenſo werden Leiſtungen des Telephons, da man beim Fernſchreiben auch nographie anwenden kann, von der neuen Erfindung weit über- fen. Ob ſie allerdings gleich eine weitere Verbreitung finden d, ſteht wegen der Koſtenfrage noch dahin.

Wann ſind Sie geboren, Fräulein? Im zweiten Märzheft des nſtwart" ſchreibt F. Züricher: Ich ſchlage im neuen „Kürſchner" erſte Seite auf und leſe: „Ebenſowenig konnte auf die von gen Schriftſtellerinnen oft mit Leidenſchaftlichkeit verlangte Un- rückung ihres Geburtsjahres eingegangen werden, da dieſes zur ſtändigkeit der biographiſchen Angaben erforderlich iſt." Wie iſt mir denn? Leben wir nicht im Zeitalter der Frauenbewegung? Daß Schriftſtellerinnen etwas von den Grundlagen dieſer Bewegung wiſſen, darf man wohl erwarten, nicht wahr? Gibt es wirklich Damen, die in einem Atemzuge „Gleiche Rechte!" verlangen und die Beachtung einer faden, abgelebten Galanterie? Das Ding iſt leider nicht nur lächerlich. Das „verſchämte ältere Fräulein" in den „Fliegenden Blättern", eine hinterpommeriſche Tante — falls die mit einem Schlage verſtummen, wenn man ſie nach ihrem Alter fragt, ſchön, denen verzeiht man das ja in Gottesnamen. Aber Aufgeklärten, die am ſauſenden Webſtuhl der Zeit ſitzen und mitweben wollen, den weiblichen Rittern vom Geiſt, kann man ſo etwas unſäglich Lächerliches nicht verzeihen. Sie diskreditieren den ehrlichen Kampf ihrer Schweſtern um Befreiung und um gleiche Rechte . . .

Narwalfang im Zuiderſee. An der holländiſchen Küſte im Zuiderſee wurde ein Narwal von Fiſchern gefangen. Seit 1736, wo ein Narwal in der Nähe der Elbe gefangen wurde, hat man einen ſolchen Fang nicht mehr gemacht. Das Tier iſt dem Zoologiſchen Garten in Amſterdam überwieſen worden.

a575

Kathreiners Malzkaffee
der bewährteste Zusatz
zum Bohnenkaffee.

Der Inhalt macht's!

Unsere Preislage

0.85

Schreibmappe mit Füllfederhalter · Brieftasche, Leder, mit Füllfederhalter · 1 gr. Fruchtschale mit imit. Bronzefuß · 1 Majolika-Fruchtschale mit vers. Kunstguß-Fuß · Nippes-Figuren i. Kunstguß · Moderne Glasvase mit Miniatur-Frauen-Köpfen · 1 Kunstgußschreibzeug mit Löscher · Eleganter Sport-Aschenbecher mit ::: Kristallschale :::

Einige ganz besondere

Schlager

unserer Spezial-Preislagen
in Galanterie-, Leder-
u. Bijouteriewaren.

Fortsetzung des
Verkaufs.

Leonhard
TIETZ
Aktien-Gesellschaft, Elberfeld.

Unsere Preislage

2.75

1 Uhrgarnitur, Delft-Imitation · Schwerttänzerin, imit. Bronze, auf echtem Serpentinstein-Sockel · Elegantes zweifaches Schreibzeug, Tulafarbe · 1 Fruchtschale mit sechs Obst-Messern · 1 Jagdbowle, vers., gleichzeitig als Weinkühler · Imit. Terracotta-Büste oder -Figur, ca. 45 cm. hoch · 1 Rauchservice, Kunstguß, vers. 1 Liqueurservice, Kunstguß, vers., mit sechs Gläsern :::

1130

Es war ihr etwas ganz Neues und ſehr Überraſchendes, daß jenes Mädchen, welches ſie nur zweimal in ihrem Leben geſehen, und dem ſie doch inſtinktiv ablehnend gegenüber ſtand, ihres Mannes Schülerin geworden ſei. Nun freilich, es beſtand zwiſchen ihnen nicht die Gewohnheit freimütiger Ausſprache über alle Dinge. Darin war ihr Taktgefühl vielleicht zu fein, und mit den Jahren hatte er das von ihr angenommen. Sie kümmerte ſich abſichtlich nie um die Modelle, die er nahm, kam, ſich ſeine Bilder anzuſehen, nur, wenn er ſie dazu aufforderte, und es fiel ihr jetzt ein, daß eine ſolche Aufforderung ſehr lange nicht an ſie ergangen ſei.

Frau von Bertoldi überlegte. Sie war im Juni nach Kiſſingen gegangen und ſpäter nach Scheveningen. Ihr Gatte hatte ſie nicht begleitet, war unter dem Vorwand dringender Arbeit in der Stadt zurückgeblieben und ihr erſt im Auguſt für ein paar flüchtige Wochen gefolgt. Nun ja, gewiß, er hatte gearbeitet. Sein Koloſſalgemälde „Judith und Holofernes" war im Juli herausgekommen und faſt von der Staffelei weg nach Rußland hin an eine Galerie verkauft worden. Im September las ſie dann, daß wiederum ein Bild von ihm, als im Salon Becker ausgeſtellt, beſprochen wurde, „Die Brautwerbung". Und im Dezember erſchien „Die Verlaſſene". Geſchafft hatte er genug, ſogar mehr als ſonſt. Vielleicht war da auch eine beſondere Anregung geweſen.

So ſehr ſie ſich ſtets beherrſchte und jede Eiferſuchtsregung als ordinär von ſich wies, kam ihr jetzt doch der Verdacht mit einem ſonderbaren peinigenden Gefühl verbunden, daß jene Perſon ihm auch zu den beiden anderen Bildern Modell geſtanden ſei. Warum hätte er ihr ſonſt die photographiſchen Reproduktionen vorenthalten, die ſie doch von allen früheren Werken beſaß. Und wenn er die Stadt ſo ſpät erſt verlaſſen hatte, ſo war das wohl mehr auf Rechnung des Unterrichts zu ſetzen, den er erteilte, als auf die der eigenen Arbeiten. Die hatte er früher leichten Herzens aufgegeben, um bei Beginn der ſommerlichen Hitze die Berge oder das Meer aufzuſuchen. Und nie war der Name des Mädchens während der ganzen Zeit über ſeine Lippen gekommen. Als ſich um die Mittagsſtunde ſeine Schritte im Veſtibül hören ließen, faltete ſie haſtig das Blatt zuſammen, über dem ſie noch immer brütete, und ging ihm wie gewöhnlich ſehr liebenswürdig entgegen.

(Fortſetzung folgt.)

Deutſcher Reichstag.

29. Sitzung, Montag, den 18. März, 2 Uhr.

Der Etat des Reichsamts des Innern.

(Elfter Tag.)

Die Ausſprache geht weiter beim Kapitel Reichsſchulkommiſſion. Die Sozialdemokraten beantragen den Ausbau zu einem Reichsamt für das Schul- und Bildungsweſen. Der Abg. Schulz (Soz.) hat am Mittwoch den Antrag begründet.

Abg. Dr. Preuß (Z.): Wir halten ein Reichsamt nicht für nötig. Unſer Schulweſen ſteht durchaus auf der Höhe der Zeit. Es geht ein friſcher geſunder Zug hindurch. Eine Schädigung der Schule durch die Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung tritt nicht ein. Der Redner betont das konfeſſionelle Moment. Er meint, das Vorgehen der Sozialdemokraten auf dem Gebiete der Schule habe eine verdammte Aehnlichkeit mit der franzöſiſchen Revolution, und wird mehrmals, als er darauf näher eingeht, vom Präſidenten zur Sache gerufen. Es iſt ein heiliger Krieg, der gegen die Sozialdemokraten auch auf dieſem Gebiete zu führen iſt.

Abg. Keinath (nl.): Die Frage der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung iſt zu weitgreifend, als daß ſie hier bei dieſem Titel behandelt werden ſollte. Wir geben Mißſtände zu: einer davon iſt der, daß induſtrielle Kreiſe vielfach ihren Angeſtellten Schwierigkeiten machen in bezug auf die Uebungen und dieſe dadurch veranlaßt werden, ſich nicht zum Reſerveoffizier zu melden. Es ſoll ſogar vorkommen, das Verwaltungsbehörden einiger Kleinſtaaten ihren Beamten Schwierigkeiten machen. Das ſteht nicht im Einklang mit dem Geiſt und Sinn der Reichsverfaſſung. Der Andrang zu den höheren Schulen hat zum erheblichen Teil ſeine Urſache darin, daß in ſteigendem Maße an die Angeſtellten der Nachweis eines abgeſchloſſenen Bildungsganges an einer höheren Schule verlangt wird. Die ſozialdemokratiſche Fraktion beantragt die Schaffung eines ſelbſtändigen Reichsamtes. Auch wir Nationalliberalen ſind der Meinung, daß das Reich ſich mehr als bisher mit dem Schulweſen befaſſen muß, ſchon mit Rückſicht auf die Auslands- und Kolonialſchulen, das Bedürfnis einer Schulſtatiſtik, und es wäre auch Sache des Reiches, den Lehrern die Möglichkeit zu geben, auch die Schulverhältniſſe im Auslande zu ſtudieren. Alles dies weiſt auf den Ausbau der Reichsſchulkommiſſion hin. Aber es iſt doch zweifelhaft, ob ein beſonderes Reichsſchulamt der geeignete Weg wäre, und gerade die Ausführungen des Abg. Schulz machen bedenklich, denn er wünſcht die Uebernahme des geſamten Schulweſens auf das Reich. Wir halten aber auch auf dem Gebiete der Volksbildung eine Dezentraliſation für vorteilhaft; wir wollen feſthalten an der wertvollen Tatſache, daß wir im Reiche zahlreiche Kulturſtätten beſitzen. Wir halten alſo daran feſt, daß es Sache der Bundesſtaaten iſt, die Volksbildung zu pflegen. Rückſtände können auch ohne einheitliche Reichsverwaltungskompetenz beſeitigt werden. Die Fehler auf dieſem Gebiete zeigen ſich leider erſt nach Jahrzehnten, und darum wollen wir uns von Experimenten fernhalten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Vp) bittet um Erfüllung zweier Forderungen der deutſchen Turnerſchaft: Prüfung im Turnen beim Einjährig-Freiwilligen-Examen und Berückſichtigung hervorragender turneriſcher Leiſtungen. Das iſt von weittragendſter Bedeutung für die Jugendpflege. In England nehmen die Turnſtunden gerade den neunfachen Raum ein als in Deutſchland (Hört, hört!); da verſteht man, daß nur 30 bis 40 Prozent der zum Einjährigen-Dienſt Berechtigten tatſächlich tauglich ſind. Die körperliche Erziehung muß in den Mittelſchulen gepflegt werden, im Intereſſe des Heeres und im Intereſſe der Volksgeſundheit.

Abg. Bruckhoff (Vp.): Auch wir halten es für unmöglich, die Leitung des Schulweſens den Einzelſtaaten zu nehmen; wir wollen die Zuſammenwirkung der verſchiedenen Kulturwerte. Ein Reichsamt für Schule und Bildungsweſen würde zu geiſtloſer Gleichmacherei führen, zu einer Zurückrevidierung fortgeſchrittener Schulverwaltungen. Wir wollen den Kaſernenton in der Schulverwaltung, wo er beſteht, beſeitigen, aber nicht allgemein machen. Solange das Einjährigen-Privileg beſteht, begrüßen wir jede Erweiterung und insbeſondere auch auf Handwerk und Gewerbe. Was die Trennung der Schule von der Kirche betrifft, ſo iſt zweifellos der Grundſatz richtig, daß die Kirche den Theologen, die Schule den Pädagogen gehört. Damit will ich aber nicht ſagen, daß wir religionsloſe Schulen wünſchen, oder den Religionsunterricht aus der Schule verbannen wollen. (Hört, hört! rechts und Zuruf: Das ſagt ein fortſchrittlicher Lehrer!) Das hat damit nichts zu tun, ich jedenfalls halte den Religionsunterricht in der Schule für nötig. Vor einer Fixierung des Lehrplans und der Lehrmethode durch ein Reichsamt, womöglich gar unter Leitung eines Juriſten, bewahre uns der Herrgott in Gnaden. Stärken Sie die Lehrerperſönlichkeit, dann brauchen wir keine weitere Regelung. (Beifall.) Bildungsfragen ſind Perſönlichkeitsfragen, man darf da nichts verallgemeinern. Wir wünſchen eine gute Schulſtatiſtik, ein Reichsſchulmuſeum und ein wachſames Auge auf die Schulen im Ausland; und vielleicht könnte die Reichsſchulkommiſſion auch der Frage des Disziplinarrechts der Lehrer nähertreten. Nicht das Zuſammenarbeiten von Schule und Staat iſt die Hauptſache, ſondern von Schule und Haus. (Beifall.)

Abg. Schulz-Erfurt (Soz.) gibt der Genugtuung Ausdruck, daß ſich endlich einmal eine ausgedehnte Schuldebatte im Reichstag entwickelt. Eine Schabloniſierung des Schulweſens ſei nicht in ſeiner Abſicht, es ſoll nur ein Minimum feſtgeſetzt werden. Die Unentgeltlichkeit des Mittelſchulweſens wäre eine beſſere Kapitalsanlage als der Militäretat.

Abg. Mumm (W. Vgg.): Wir haben es ohnedies ſchon ſchwer, den Etat mit einer wenigſt anſtändigen Verſpätung fertig zu bringen; ein neues Reichsamt würde uns neue Aufgaben aufladen. Die Sozialdemokraten wollen laut ihrem Erfurter Programm religionsloſe Schulen. (Die Soz. rufen: Sie haben ja keine Ahnung vom Erfurter Programm!) Ich kenne es halb auswendig. (Zurufe der Soz.: Los, los! ſagen Sie es her!)

Es wird abgeſtimmt. Die Reſolution der Sozialdemokraten wird gegen die Antragſteller abgelehnt.

Beim Kapitel Bundesamt für das Heimatsweſen begründet Abg. Dietz-Konſtanz (Z.) eine Reſolution des Zentrums, die um wirkſame Maßnahmen gegen die durch das bandenmäßige Herumziehen der Zigeuner entſtehenden Beläſtigungen der Landbevölkerung erſucht.

Staatsſekretär Dr. Delbrück: Wir ſind in der Sache trotz der Schwierigkeiten etwas vorwärts gekommen. Wir haben uns mit den Einzelſtaaten über gemeinſame Anordnungen verſtändigt und ſolche gemeinſamen Schritte ſind demnächſt zu erwarten für die Behandlung der Zigeuner an der Reichsgrenze, die Anweiſungen der Polizei und Staatsanwaltſchaft, polizeiliche Begleitung, Ausweispapiere und Kindererziehung. Einzelne Bundesſtaaten haben das hordenmäßige Umherziehen der Zigeuner polizeilich verboten und damit auch Erfolge erzielt; für Preußen ſteht eine ähnliche Polizeiverordnung bevor und auch die übrigen Staaten werden folgen. (Lebhafter Beifall.) Gemeinſame Schritte ſind zu erwarten, u. a. auch in bezug auf Seßhaftmachung und Erziehung der Kinder. Damit geſchieht alles, was geſchehen kann, hoffentlich mit Erfolg. (Lebhafter Beifall.)

Die Reſolution wird angenommen. Es fogt das Kapitel eine Reſolution auf Aenderung des vorjährigen Kaligeſetzes, u. a. Vorſchriften über Bekanntgabe der Durchſchnittslöhne, ſofortige Anzeige aller Quotenübertragungen an die Bergbehörde und Aenderung der Verteilung der Kaliabgabe dahin, daß ein Teil der Abgabe der Reichskaſſe verbleiben ſoll. Weiter fordert die Kommiſſion eine Denkſchrift über Durchſchnittslöhne, Arbeitszeit und Tarifverträge im Kalibergbau. Die Wirtſchaftliche Vereinigung beantragt ſolche Veröffentlichungen alljährlich. Die Budgetkommiſſion erſucht weiter um eine vierte Abgangsſtation für die Frachtenberechnung in Mülhauſen; ein Antrag Röſer (Vp., Elſ.) will die Station in Straßburg haben.

Die Diskuſſion geht bis in die Abendſtunden und wird morgen fortgeſetzt.

Vermiſchtes.

Wie die Akuſtik eines Saales feſtgeſtellt wird. Ein eigenartiges Mittel, um die akuſtiſchen Verhältniſſe eines Saales ganz genau feſtzuſtellen und gewiſſermaßen eine akuſtiſche Karte des ganzen Raumes zuverläſſig zu entwerfen, hat Profeſſor Sabine von der Harvard-Univerſität erſonnen. An einem geeigneten Platze, beiſpielsweiſe in der Mitte des Saales, wird in mäßiger Höhe ein Inſtrument aufgeſtellt, das ein Geräuſch oder einen muſikaliſchen Ton in verſchiedener Stärke und in gewünſchten Abſtänden hervorbringt. Ein Mikrophon, das den Ton aufnimmt, iſt an einem Träger befeſtigt, durch den es um eine ſenkrechte Achſe gedreht wird, ſo daß es alle Teile des Saales beſtreicht. An verſchiedenen Teilen des Raumes werden nun die Tonſchwingungen durch andere Mikrophone aufgenommen und durch ein elektriſches oder photographiſches Verfahren in der Stärke aufgezeichnet, wie ſie an dem beſtimmten Platze ankommen. Die Membran des empfangenden Telephons ſetzt nämlich einen Platindraht in Schwingungen, und dieſe werden photographiſch auf einem Band abgebildet. Ein Magnet gibt die Möglichkeit, den Platindraht zum Stillſtand zu bringen. Durch dieſe verhältnismäßig einfache Anordnung kann eine akuſtiſche Karte für einen ſehr großen Raum in kurzer Zeit aufgenommen werden, und die Zuverläſſigkeit einer ſolchen Feſtſtellung iſt ohne Zweifel größer, als ſie durch Verſuche gewöhnlicher Art erzielt werden kann.

Nerven-Verluſte.

Aus Fehlern zu lernen, iſt eine Tugend. Der Niedergang der geiſtigen Spannkraft, der Mangel an Ausdauer in Beruf, Leben und Schaffenstätigkeit, das Verſagen jeder Energie hat uns die Erkenntnis gebracht, daß das Nervenſyſtem einer ganz ſelbſtändigen Pflege und Ernährung bedarf. Es iſt eine der ſegensreichſten Errungenſchaften der modernen Wiſſenſchaft, den Nachweis erbracht zu haben, daß das Nervenſyſtem als ſelbſtändiges Organ ebenſo dem Stoffwechſel unterworfen iſt, wie Haut, Knochen und andere Zellgebilde, und damit kam man bald auf die Nervenſubſtanz, die der Ergänzung zum Anbau der verbrauchten Nerven notwendig iſt. Mit jeder geiſtigen und körperlichen Arbeit iſt ein Subſtanzverluſt verbunden, der vom Körper dringend zur Ergänzung gefordert wird (Hunger). Wird dieſer Verluſt nicht ausgeglichen, ſo tritt eine Überreizung, Ermüdung und Erſchlaffung des Nervenſyſtems ein.

Dies äußert ſich in der Hauptſache durch folgende Symptome: Schwäche, Mattigkeit, Reizbarkeit, Schlafloſigkeit, Nachlaſſen der Arbeitsfähigkeit, Flimmern vor den Augen, Angſtgefühle, Zuckungen, Launenhaftigkeit, beſonders morgens nach dem Aufſtehen, u. a. Bei derartigen Erſcheinungen ſind durch Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung glänzende Erfolge erzielt worden, worüber ſich viele in begeiſterten Briefen ausſprechen.

So ſchreibt uns Schweſter Anna Haz, Krankenpflegerin, Cronberg im Taunus: Durch meinen Beruf als Wochen-, Kranken- und Kinderpflegerin waren meine Nerven ſo heruntergekommen, daß ich faſt ½ Jahr meinem Berufe nicht nachkommen konnte. Alle Verſuche blieben erfolglos, ſo griff ich zu Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung, und zu meinem Staunen nach 3tägigem Gebrauch ſpürte ich ſichtlichen Erfolg; beſonders bei Schwindel, Verdauungsbeſchwerden und Müdigkeit leiſtete mir Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung vorzügliche Dienſte, und kann dieſe jedermann ſehr empfehlen.

Es ſteht jedem frei, ſich durch eine einfache Anfrage von der Richtigkeit des Vorſtehenden zu überzeugen.

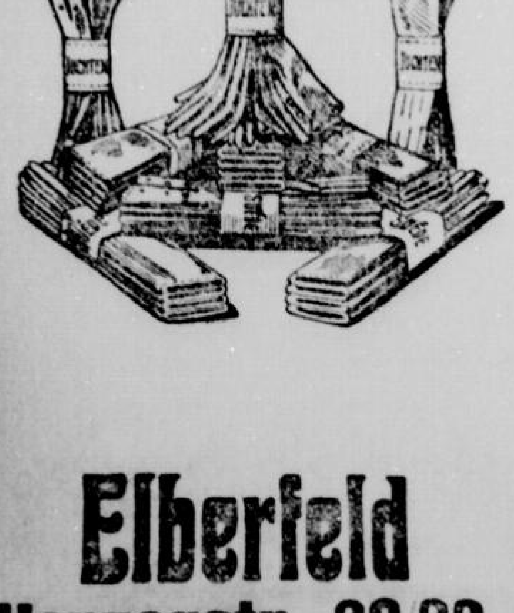
Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung ſtellt die bekömmlichſte dar, die jedem Rekonvaleſzenten eine Wohltat, jedem Kinde, jedem Greiſe, aber auch dem kräftigſten Kopfarbeiter ein Genuß im Wortes vollſter Bedeutung iſt und eine Verdauung ohne jede Überwindung bietet. Außer Lezithin-Nervenſubſtanz enthält Dr. Frank's Nerven-Nahrung auch noch die für den Aufbau und Ergänzung der Körpergewebe durchaus notwendigen Nährſalze darf das erwähnte Präparat mit den beſten Hoffnungen von denen genommen werden, die ſelbſt mit allen bisher gebotenen Nervenmitteln ſchlechte Erfahrung gemacht haben. Ein kleiner Verſuch wird jeden von der Richtigkeit dieſer Behauptung überzeugen. Es liegt im eigenen Intereſſe, wenn Sie von dem „Chemiſch-pharmazeutiſchen Laboratorium, G. m. b. H., Wiesbaden A 27, nähere Aufklärung verlangen, welche gern koſtenlos erteilt wird. Auf beſonderen Wunſch wird auch eine Probeſchachtel des Präparates gratis beigefügt.

Monopol-Hotel
Haus ersten Ranges mit allen Einrichtungen eines modernen Hotels · Zimmer von 3 Mark an · Konferenz-Zimmer · Festsäle
Französisches Restaurant
Neue Direktion: F. u. H. Otto, Hoflieferanten
Berlin
Bahnhof Friedrichstr.

Nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Spezial-Handschuh-Offerte

Beachten Sie unsere Auslagen.



Dänisch Leder imitiert
mit engl. Royalnaht
68 Pfg.

erstklassiger Fabrikat
zu enorm billigen Preisen.

Damen-Glacé
2 Druck, alle Farben
95 Pfg.

Suéde u. Gazellen-Mocha
weiches, sammetartiges Leder
1.90 Mk.

1. halbseidene Damen-Handschuhe
2 Druck, in allen modernen Farben
98 Pfg.

Damen-Ziegenle
Chevreaux, 2 Druck
1.90 Mk.

Echt Mocha
2 Druck, alle Fa
2.90 Mk.

Feinste Mocha imit
prachtvolle Ausstattung
1.35 Mk.

Elberfeld
Herzogstr. 20/22

Hermanns & Froitzheim

Barmen
Werthersr. 1

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. **Blatt 5**
Nr. 67 Dienstag, 19. März 1912

Adelheid Rolands Schickſal.

Roman von M. Bernhard. Nachdruck verboten.

(Fortſetzung.)

Da löſte auch der Tempelherr neben mir mit geſchickter Hand die ne Schnur, die meine Larve ſolange feſtgehalten hatte und ſah r angelegentlich und nahe ins Geſicht. Ich, noch unter dem Ein d der eben erlebten peinlichen Szene, fühlte mich verlegen wer unter dieſem Blick, und um mich davon zu befreien, nahm ich dem Templer die Larve ab, und nun muſterten wir uns beide t dem „Richard-Wagner-Blick", wie Steinbrecht lächelnd betonte. Das ſollte uns aber nicht lange vergönnt ſein. Die Muſik ſetzte einer ſüß ſchmeichelnden Weiſe ein, der Tanz begann von neuem. hatte ich ſchon vor der Demaskierung Tänzer die Fülle gehabt, war es jetzt zehnmal ärger noch. Nun — ich tanzte gern und und wenn es mir auch leid tat, daß Steinbrecht nicht tanzte, ſo te es mich anderſeits auch wieder, daß er es mit anſehen konnte, viel Erfolg ich hatte!

Denn, wirklich, den erlebte ich! Laute und leiſe Komplimente, preiſungen und Zitate ſchwirrten an meinem Ohr vorüber, — n pries meine Augen, mein Haar, mein Lächeln — man bat und lte um ein einziges Blumenblatt aus meinem Waſſerlilien ß „zum Andenken" — man küßte meine Hände, man ſchmei e mir geſchickt und ungeſchickt, in Proſa wie in Verſen. . . . n wollte vor allen Dingen wiſſen, wer ich war! Da man mich der Seite des Tempelherrn geſehen hatte, ſo wurde auch er mit gen und Wünſchen beſtürmt, aber wir blieben beide feſt und en immer wieder gewandt aus. Das ging während des Tan eine ganze Weile ſo, bis irgend jemand, der mich wohl kannte, Parole ausgegeben hatte: „Baumeiſter Rolands Tochter iſt das ie ſchöne Adelheid Roland!" —

„Die ſchöne!" — Von allen Seiten umtönte es mich, es war eine Wolke von Weihrauch und Opferduft um mich her — es e mich ein, nahm mich gefangen. Man pries enthuſiaſtiſch mein es Lächeln — — und ſo lächelte ich denn wieder und wieder. n ſchwor, ſolche Augen, ſolche Wimpern fände man nicht zum ten Male hier in dem rieſengroßen, dichtgefüllten Saal — — ſo hob und ſenkte ich meine Blicke recht oft . . . warum den en nicht Gelegenheit zur Bewunderung geben? Ich tanzte und te — mein Fuß glitt leicht über das ſpiegelnde Parkett, ich in meinen waſſerblauen, fließenden Schleiern wie eine ver e Flaumfeder dahin — — aber immer ging mein Blick zu nbrecht hinüber, der auf demſelben Platze geblieben war, wo mich ihm weggeholt hatte . . . ſah er nach mir? Ging er auch fort?

„Sie müſſen nicht immer nach dem Tempelritter ſchauen, hold es Rautendelein!" flüſterte einer meiner Tänzer. „Der iſt ja alter Mann — könnte Ihr Vater ſein!"

„Alt?" rief ich entrüſtet.

„Nun ja doch! Ihnen gegenüber" —

„Aber Sie wiſſen, wer er iſt?"

„Gewiß! Alexander Steinbrecht, der Dichter und Schriftſteller. t ſehr begabt" —

„Eben!" fiel ich ein. „Und das Genie altert überhaupt nicht!"

„Nun — unter die Genies darf man ihn, meiner Anſicht nach, ohne weiteres nicht zählen — es ſei denn, was ſeine Lebens ung betrifft!"

„Was wiſſen Sie davon?" fragte ich raſch.

Mein Tänzer verbeugte ſich tief vor mir.

„Was ich davon weiß, entzieht ſich auf alle Fälle der Kenntnisnahme einer ſo jungen und ſchönen Dame!"

„Aber das intereſſiert mich nun gerade!"

„Vielleicht findet ſich noch ein anderes intereſſantes Thema für uns beide, Gnädigſte! Darf ich danach ſuchen?"

„Dazu bleibt keine Zeit!" Ich nickte hochmütig und wandte mich weg, — mein nächſter Tänzer nahm mich in Anſpruch.

Als der Tanz endlich aufhörte und das alternierende Orcheſter eine Opernweiſe aufſpielte, entwickelte ſich eine Art Promenadenkonzert. Ich ging an Steinbrechts Arm, aber meine „dienſttuenden Kavaliere" ſchwärmten einzeln und in geſchloſſener Kolonne um mich her, es kam zu keiner Unterhaltung mehr. Mein Blick ging immer wieder über des Tempelherrn Antlitz hin — war er denn wirklich alt? Früher war er mir ſo erſchienen, — jawohl, ich entſann mich deſſen, — — jetzt aber wollte mir der Gedanke gar nicht recht eingehen — es war ſicher Neid von den andern, ſie gönnten mich ihm nicht, trotzdem er ein berühmter Dichter war! Und das Wort über ſeine Lebensführung? Nun, das war Verleumdung, ohne allen Zweifel . . . und übrigens . . . die Frauen machten ſolchen Männern allemal den Sieg leicht, das wußte ich! Wenn er das ausnutzte . . . wer konnte es ihm verdenken? —

— — — Und wieder Tanz — danach eine vergnügte Tafelrunde in einer Ecke des Saales. Zahlreiche Leute ließen ſich mir vorſtellen, — Namen über Namen, Titel über Titel wurden mir genannt, — wundervolle Erſcheinungen waren darunter, prächtige Masken, gute Geſellſchafter, — witzige Cauſeure . . . und huldigen taten ſie mir alle, — alle! —

Wann es geſchah — wie es kam — ich weiß es nicht: mit einem Male ſtand mein Vater neben mir. Er ſah finſter drein in ſeiner Velasquez-Maske, und das lang und wirr herabhängende Haupthaar rahmte ein verſtört blickendes Geſicht ein.

„Gut, daß ich dich finde, Adi! Ich ſuche dich ſchon geraume Zeit. Wir müſſen nach Hauſe!"

„Jetzt ſchon?" rief ich erſtaunt und enttäuſcht.

„Jawohl! Du mußt ſofort mit mir kommen. Bitte, für meine Tochter Platz zu machen, meine Herrſchaften!"

Ein wahrer Sturm von Bitten, Vorſtellungen, Proteſten brach los. Es ſei ja für ein Maskenfeſt noch unerhört früh — mein Vater könne doch unmöglich die Grauſamkeit begehen, die Feſtlichkeit ihrer ſchönſten Zierde zu berauben, — man werde mich ſicherlich heimbringen — hier Frau Kommerzienrat U . . . . und Frau Bankier H . . . . ſeien mit Freuden dazu bereit, ſie hätten denſelben Weg zu fahren. Und einige von den Herren, die meinen Vater ſonſt ſicher nicht kennen wollten, klopften ihm jetzt, in erhöhter Stimmung und froher Weinlaune, überredend auf die Schulter: „Sei'n Sie vernünftig, Roland! Das dürfen Sie uns nicht antun, uns ohne weiteres unſere erſte Ballſchönheit an dieſem angebrochenen Abend zu entführen! Setzen Sie ſich her zu uns, trinken Sie noch ein Glas Sekt und ſei'n Sie gemütlich!" —

Aber mein Vater war weder zum Niederſetzen noch zum Gemütlichſein zu bewegen. Seine Augen fuhren fort, düſter zu blicken, ſeine geballte rechte Hand öffnete und ſchloß ſich mehrmals raſch, wie in mühſam unterdrückter Ungeduld.

„Tut mir ungeheuer leid, den Störenfried ſpielen zu müſſen — geht aber nicht anders. Meine Tochter hat ihr Amüſement zu beenden und mit mir zu kommen. Darf ich bitten, Adelheid?"

Was blieb mir anders übrig, als zu gehorchen? Ich erhob mich zögernd und ungern — ich hatte mich herrlich amüſiert, und es war mir wundervoll geweſen, mit einem Blick, mit einem Lächeln hier rund umher Gnaden austeilen zu können . . . aber Oppoſition konnte und wollte ich nicht machen. So verabſchiedete ich mich denn kurzerhand von meinen Verehrern und Tänzern und nahm meines Vaters dargereichten Arm. Steinbrecht ſchritt an meiner anderen Seite dem Ausgange zu.

„Warum müſſen wir denn ſchon fort?" konnte ich mich nicht enthalten, ziemlich unmutig zu fragen.

„Bella iſt nicht wohl — ſie iſt — ſie hat — wir müſſen ſchleunigſt mit ihr nach Hauſe!"

Steinbrecht ſchlüpfte hinter mir fort an meines Vaters linke Seite und flüſterte ihm etwas zu, was ich nicht verſtand. Mein Vater ſchüttelte den Kopf. „Ach, das erfährt ſie ja doch. Es tut mir leid, aber zu machen iſt nichts dabei. Nur raſch in die Damen-Garderobe!"

Dort fanden wir Bella, lang hingeſtreckt, mit ihrem Abendmantel zugedeckt, auf einem ſchäbigen roten Samtſofa liegen. Ihr Kopf war weit zurückgeſunken, das üppige rote Haar hing ihr in wirren Zotteln und Strähnen um den Hals, um die Schläfen, in die Augen. Die Käfer und Schmetterlinge waren zerdrückt, zerfetzt, man ſah die feinen Golddrähte, an denen ſie befeſtigt waren. Ein entblößter Arm Bellas hing tief herab, die Fingerſpitzen berührten den Fußboden, die Augen waren geſchloſſen, die Züge ſchlaff; der Mund ſtand offen und gurgelnde Töne drangen daraus hervor. Bella rührte ſich nicht, als wir zu ihr traten. Sie war — betrunken.

In meinem Leben hatte ich noch nie eine Frau in einem derartigen Zuſtand geſehen. Mich überkam ein Zittern, Ekel und Grauen ſchüttelten mich von Kopf bis zu Fuß. Steinbrecht nahm mich bei der Hand und führte mich ein paar Schritte fort. Ich ging mit ihm wie ein willenloſes Kind.

„Bleiben Sie hier ſtehen — ſo, Adi! Und wenden Sie ſich nicht eher zurück, als bis ich Sie rufe." — Er wandte ſich zu den Frauen, die die Garderobe bewachten. „Die Dame muß in ihren Wagen gebracht werden — ich ſchicke jemanden dazu herein — den Portier oder ſonſt einen kräftigen Mann. Geben Sie die Garderobe dieſer jungen Dame heraus — Ihre Nummer, Adi, bitte!"

Ich neſtelte ſie aus meinem Gürtel und reichte ſie ihm. Er hüllte mich ſorgſam in meinen Abendmantel und wickelte mir das Schleiertuch um Haupt und Schultern.

Bald darauf traten zwei Männer ein und näherten ſich, die breiten Geſichter zu einem verſtändnisvollen Grinſen verzogen, dem Diwan, auf dem Bella lag. Einer von ihnen bemerkte halblaut: „Na — die hat genug!" Dann trugen ſie ſie hinaus. Steinbrecht war nach ſeinem Mantel fortgeſtürzt, er rief einen der vielen vor dem Portal wartenden Mietwagen an und ſtieg mit mir ein. Wir fuhren dicht hinter dem Wagen, der meinen Vater und Bella aufgenommen hatte, drein. Unterwegs redeten wir kein einziges Wort miteinander.

XXVII.

Daß ich eine ſchlechte Nacht hatte, verſtand ſich von ſelbſt — dennoch fand ich ein paar Stunden dumpfen, unruhigen Schlafes. Wie zerſchlagen an Haupt und Gliedern erhob ich mich am anderen Tage zu ſpäter Stunde. Jeannette, die mir meinen Kaffee aufs Zimmer brachte, hätte ich am liebſten nicht anſehen mögen. Natürlich tat ich dies doch und ſah in ein ſehr wiſſendes Geſicht mit ſpitzbübiſch zwinkernden Augen und einem zuſammengezogenen Mund, der nur mühſam ein amüſiertes Lächeln unterdrückte. Die Zofe brannte darauf, ſich mit mir zu unterhalten. Sie fragte mich ſehr befliſſen, wie ich mich denn amüſiert habe, — behauptete, ich hätte „einfach wunderbar ſchön" ausgeſehen und wunderte ſich, daß das „blaue Schleiergewand ſamt ſeinem Waſſerroſen- und Libellenſchmuck noch ſo unverdorben ausſehe. Auch eröffnete ſie mir, unten ſei allerlei für mich abgegeben worden, — „herrliche Blumen die Menge — gnädiges Fräulein werden ſtaunen!" Als ich einſilbig blieb, bemerkte Jeannette noch: „Der gnädigen Frau iſt ganz miſerabel zumut — und die Toilett' — du liebe Zeit! Aber auch total hin, — — nichts wie Fetzen!"

Hierauf gab ich gar keine Antwort, und Jeannette entfernte ſich, beleidigt den Kopf hintenüberwerfend.

Noch nie hatte ich Steinbrecht ſo ungeduldig herbeigewünſcht wie heute. Er mußte — mußte doch kommen, um mir beizuſtehen! Hier in dieſem Hauſe konnte ich nicht länger bleiben, — ich durfte nicht länger unter einem Dache mit Bella leben. Wenn ich ihrer nur gedachte, ſchüttelte mich dasſelbe Grauen wie geſtern. Auch mein Vater — ſo dachte ich! — mußte jetzt nachgeben, er mußte ſich ſagen, daß ſich Auftritte, wie der geſtrige, vor den Augen ſeiner jungen Tochter nicht wiederholen durften! — Steinbrecht war der einzige Menſch, der mir helfen konnte, und er, der ſich meiner geſtern in jeder Weiſe angenommen hatte, würde auch für mich eintreten — ſicher!

Ich ängſtigte mich, nach unten zu gehen, aber in meinem unaufgeräumten Zimmer konnte ich nicht bleiben, und dann überlegte ich

Baireuths diesjähriger Parſifal.

Aus München wird uns geſchrieben:

In Münchener Hoftheaterkreiſen beſchäftigt man ſich erklärlicher begreiflicherweiſe ſchon jetzt mit den diesjährigen Baireuther ſpielen. Es ſteht heute ſchon feſt, daß auch diesmal ſich Bai ohne die Mitwirkung der Münchener Hofopernkräfte be den wird, während es auf der anderen Seite nicht möglich ohne die Hinzuziehung auch der Baireuther Kräfte die Richard ner-Feſtſpiele im Prinzregenten-Theater durchzuführen. In n Tagen iſt nun in Münchener Hoftheaterkreiſen die Meldung troffen, daß der diesjährige Baireuther Parſifal Heinrich nſel heißen wird, jener Heldentenor, der ſeit wenigen Jahren ſeiner wunderbar weichen und dabei doch ſo kraftvollen Stimme die alte und mehr noch die neue Welt erobert hat und heute Heldentenor iſt, der in ſeinen Einkünften unmittelbar hinter ſo rangiert, denn Direktor Löwenfeld hat Henſel für eine nur monatige Spielzeit engagiert und muß ihm dafür 60 000 Mark zahlen. Dafür haben aber auch die Hamburger das beſon Vergnügen, während dieſer Zeit den beſten deutſchen Tenor eigen zu nennen.

Intereſſant iſt es nun, daß Siegfried Wagner ſelbſt mit Hein Henſel die größte und ſchwerſte Rolle, die Richard Wagner haupt geſchrieben, einſtudiert hat. Wir haben es alſo in em Sommer mit einer Parſifalinterpretation in Baireuth zu die ureigenſte Wagner- und Baireuther Tradition iſt. Die men des Hauſes Wagner ſagen, daß Heinrich Henſel als Parſi die Senſation der diesjährigen Baireuther Feſtſpiele ſein wird Da iſt es nun gewiß intereſſant, wenn eine ſo gewaltige Rolle Neubeſetzung erfährt, einmal in der Geſchichte des Hauſes Wagner nachzublättern und nachzuſehen, wie denn bisher die Vertreter des Parſifal geheißen haben. An erſter Stelle prangt der unvergeßliche Heinrich Vogl, der 1882 erſtmalig den Gralsritter in Baireuth verkörperte. Vogel wechſelte damals ab mit Gudehus, Winkelmann und Jäger. 1883, 1884, 1886 waren es die gleichen Namen, 1888 ſchied Heinrich Vogl als Parſifal aus und an ſeine Stelle trat E. van Dyck. Im Verhinderungsfalle ſollte Grüning einſpringen. Das blieb ſo 1891 und 1892. 1894 traten zu den Beiden als Parſifaldarſteller Willi Birrenkoven und Zoltan Doeme, die aber 1897 ſchon nicht mehr in dieſen Rollen in Baireuth auftraten. 1899 wußten Burgſtaller, Emil Gerhäuſer und Erik Schmedes als Parſifal die Baireuther Feſtſpiele auf beſondere Höhe zu bringen. 1901 teilten ſich in dieſe Rolle van Dyck und Schmedes. 1902 Burgſtaller und Schmedes. 1904 tauchten zwei neue Parſifals auf, es waren Dr. Alfred v. Bary und Fritz Remond. 1906 ſangen dieſe Rolle in Baireuth Bary, Schmedes und Alois Hadwiger. 1908 war es Burrian, der als Parſifal in Baireuth Lorbeeren erntete. 1909 lernte man Fritz Vogelſtrom in dieſer Rolle kennen. Das ſind die Namen der Heldentenöre, die bisher berufen wurden, in der Wagnerſtadt des großen Meiſters heldenhafteſte Geſtalt lebendig werden zu laſſen.

Daß das Haus Wagner auf dieſe Rolle bei den Feſtſpielen den größten Wert legt, geht daraus zur Genüge hervor, daß jeweils der beſte der deutſchen Heldentenöre hierfür auserwählt wird. Heinrich Henſel iſt unſtreitig auch inſofern der jüngſte Parſifal, als noch kein Tenor in ſo jungen Jahren wie Henſel, der heute kaum 28 Jahre zählen dürfte, geſungen hat. Intereſſant iſt, daß das Haus Wagner nur dann die Partie einem Sänger zuweiſt, wenn er ſich verpflichtet, dieſe Rolle nur in Baireuth zu ſingen. Henſel, der jetzt in Amerika in allen Wagnerſchen Heldentenorrollen Triumphe gefeiert hat, konnte aus dieſem Grunde den Parſifal nicht in Amerika verkörpern, ſollten nicht zwiſchen ihm und dem Hauſe Wagner alle jetzt ſo intimen Fäden ein für allemal zerſchnitten werden. Baireuths diesjähriger Parſifal gehörte ja auch, ſolange er noch Heldentenor des Wiesbadener Hoftheaters war, zu den Lieblingen des Kaiſers; es dürfte noch bekannt ſein, daß der Kaiſer wiederholt den Sänger von Wiesbaden nach Berlin bitten ließ, wo Henſel in der Berliner Hofoper dem Kaiſer beſonders liebe Rollen ſingen mußte. Zu denken gibt es, daß die berühmteſten deutſchen Heldentenöre: Knote, Henſel, Burrian, alle feſten Engagements aufgegeben haben und doch ſo beſetzt ſind, daß ſie mehr ſingen, als wenn ſie ſich bei einer Oper als Mitglieder befinden.

Bei Katarrhen der Luftwege
b35 tut man gut
König Ludwig Quelle
mit heißer Milch am Morgen zu trinken.
Gen.-Vertret. Rich. Jacoby G. m. b. H.

Dombaulose 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.
Endgültig Ziehung am 22. und 23. März. a214
Bargeld sofort für alle **Gewinne**
100000 | **50000** **10000**
empfiehlt **Amtenbrink, Köln (Rh.)**

In allen Abteilungen finden Sie jetzt bei uns
Neueste Frühjahrs-Kleidungsstücke.
Unsere Läger bieten eine reiche Auswahl
Neuester Formen – Neuester Farben.
b61
H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

es mir, daß Bella wohl ſchwerlich vor Mittag aufſtehen würde, wenn ſie es nicht vorzog, den ganzen Tag im Bett zu bleiben. Alſo ging ich hinunter, um dort Doktor Steinbrecht zu erwarten.

Wirklich fand ich im Wohnzimmer einen ganzen kleinen Garten für mich aufgebaut. Ganze Büſchel herrlicher Roſen, große Sträuße Maiglöckchen, — meine Lieblingsblume! — prachtvolle Fliedergarben, Veilchentuffs und auch wunderlich bunte, phantaſtiſche Orchideen. Dazu Viſitenkarten — Briefchen — zweimal ſogar Verſe, die von „nachtſchwarzem Haar und nachtblauen Augen" redeten . . . in einem der Briefchen die ſtehende Bitte, ob „man" mir nicht näher treten dürfe, „man" wünſche dringend, mich kennen zu lernen und von mir gekannt zu werden, „man" ſei geſtern auf dem Maskenfeſt als Mephiſto geweſen — ob ich mich nicht erinnerte? —

O ja — ich entſann mich des amüſanten und gut tanzenden Mephiſto, der ſeine Unterhaltung mit Zitaten aus dem „Fauſt" gewürzt und ſich ſo königlich gefreut hatte, wenn ich ihm mit gleicher Münze diente. Er war mein unzertrennlicher Begleiter in der zweiten Hälfte des Feſtes geweſen, und von ihm ſtammten die Orchideen, die ſehr fremdartig und koſtbar ausſahen.

Wäre ich in anderer Stimmung geweſen — dies alles — die Blumen — die Briefe — die Verſe! — hätte mir auf alle Fälle großen Spaß bereitet und meiner Eitelkeit viel Nahrung zugeführt. So wie es jetzt in mir ausſah, glitt das alles ziemlich wirkungslos an mir ab. Wenn ich des geſtrigen Abends und meiner Triumphe gedenken wollte, ſah ich im Geiſt immer nur Bella wie eine Mänade in das Sektzelt ſtürmen und ſpäter regungslos, ſchwer berauſcht, auf dem Sofa liegen . . . und ich ſchüttelte mich vor Widerwillen und konnte keinen anderen Gedanken feſthalten, als den einen: nur fort von hier — fort um jeden Preis!!

Langſam, wie an Bleigewichten ſchleppend, gingen ein paar Stunden dahin. Leſen und muſizieren konnte ich nicht, ich wußte ja nicht, was ich las und ſpielte. An einer ſehr ſchön gemuſterten Gobelintiſchdecke, die ich zu nähen begonnen, ſtickte ich eine kleine Weile, — aber auch dazu mußte ich meine Gedanken beiſammen haben, denn eine ſolche Arbeit kann man nicht rein mechaniſch behandeln — alſo auch das ging nicht! Wo blieb Steinbrecht? Kam er wirklich nicht nach mir ſehen? Gewann er es über ſich, mich heute, jetzt, nach dieſen Erlebniſſen, ohne Zuſpruch, ohne Rat, ohne Hilfe zu laſſen? Und er war doch geſtern ſo gütig gegen mich geweſen, voller Verſtändnis und Anteilnahme, er hatte mich „Adi" genannt und für mich geſorgt wie — wie ein Vater? Nein, das ſtimmte nicht! Nun denn, wie ein ſehr viel älterer Bruder! —

(Fortſetzung folgt.)

Das Deutſchtum in Südbraſilien.

Man ſchreibt uns:

Die Marokkoverhandlungen des letzten Jahres haben es dem deutſchen Volke deutlich gezeigt, von welcher eminenten Bedeutung es für uns iſt, Gebiete im Ausland zu haben, in welche die überſchüſſige Kraft unſeres Volkes abgeleitet werden und in denen die ausgewanderten Deutſchen ihrem Volke erhalten bleiben können. Marokko, welches, wie Dietrich Schäfer in ſeiner „Weltgeſchichte der Neuzeit" (1911) ſagt, „die einzige noch offene Möglichkeit für eine deutſche Siedlungskolonie im großen Stil bildete", iſt uns geſperrt und verloren gegangen. Politiſch iſt die Welt vergeben. Um ſo wichtiger iſt es, in den großen Siedlungsgebieten im Auslande, in welchen Deutſche zu Hunderttauſenden eine neue Heimat gefunden haben und in welchen ſie auch als Bürger eines anderen Staates dem deutſchen Namen Ehre machen, ſie in enger Verbindung mit dem deutſchen Volke zu erhalten.

Kirche und Schule ſind, wie die Erfahrung überall gelehrt hat, die ſtärkſten Säulen des Volkstums. Darum ſehen wir auch Italiener, Engländer, Amerikaner u. a. eifrig am Werk, dieſe wichtigen Anſtalten auch im Ausland mit allen Kräften zu erhalten und zu fördern. Leider ſteht im deutſchen Volke die große Mehrzahl auch der am Außenhandel aufs lebhafteſte intereſſierten Kreiſe der Pflege des Auslandsdeutſchtums in Kirche und Schule noch recht gleichgültig gegenüber. Man verlangt wohl von den Auslandsdeutſchen, daß ſie ſich ihr Deutſchtum bewahren, aber man denkt nicht daran, ihnen dazu behilflich zu ſein, wenn jene aus eigenen Kräften und Mitteln die hohen, heiligen Güter der Heimat da draußen zu wahren nicht imſtande ſind.

Die evangeliſchen Deutſchen in Braſilien und Chile, deren Zahl im erſteren Lande auf über 350 000 und in Chile auf 15 000 eingeſchätzt werden kann, haben ſeit Jahrzehnten die Hilfe und Fürſorge der „Evangeliſchen Geſellſchaft für die proteſtantiſchen Deutſchen in Amerika" (Elberfeld, am Allenberg 6) erfahren. Daß im Urwald Südbraſiliens und Chiles in den großen, blühenden deutſchen Kolonien das Deutſchtum nun ſchon in der vierten und fünften Generation erhalten iſt, kann in erſter Linie als Verdienſt der „Evangeliſchen Geſellſchaft" angeſehen werden, welche den fernen Volksgenoſſen ſeit 1864 Pfarrer und Lehrer zugeſandt hat und noch heute zuſendet. Gerade in dieſem Jahre verdient der Arbeit der Geſellſchaft gedacht zu werden, da ſie im Juni ihr 75jähriges Jubiläum feiert. Zu einer Zeit, als man in Deutſchland noch wenig oder gar nicht auf die Deutſchen im Auslande achtete, hat ſie ſich zunächſt der deutſchen Proteſtanten in Nordamerika und dann immer mehr der Volksgenoſſen in Braſilien und Chile angenommen. Wie erfolgreich die Arbeit geweſen iſt, wie heute in über 200 Kirchengemeinden und über 400 Schulen im Urwald Braſiliens und Chiles Deutſchtum und evangeliſches Chriſtentum ihre Pflege finden, das weiſt die Feſtſchrift des Geſchäftsführers der „Evangeliſchen Geſellſchaft", Paſtor Dedekind, Elberfeld, nach: „75 Jahre deutſch-evangeliſche Diaſporaarbeit in Nord- und Südamerika" (zum Preiſe von Mk 1.— vom Verfaſſer zu beziehen). In ihr iſt auch zum erſten Male eine kurze geſchichtliche Überſicht über das geſamte evangeliſche Deutſchtum in Braſilien und Chile geboten.

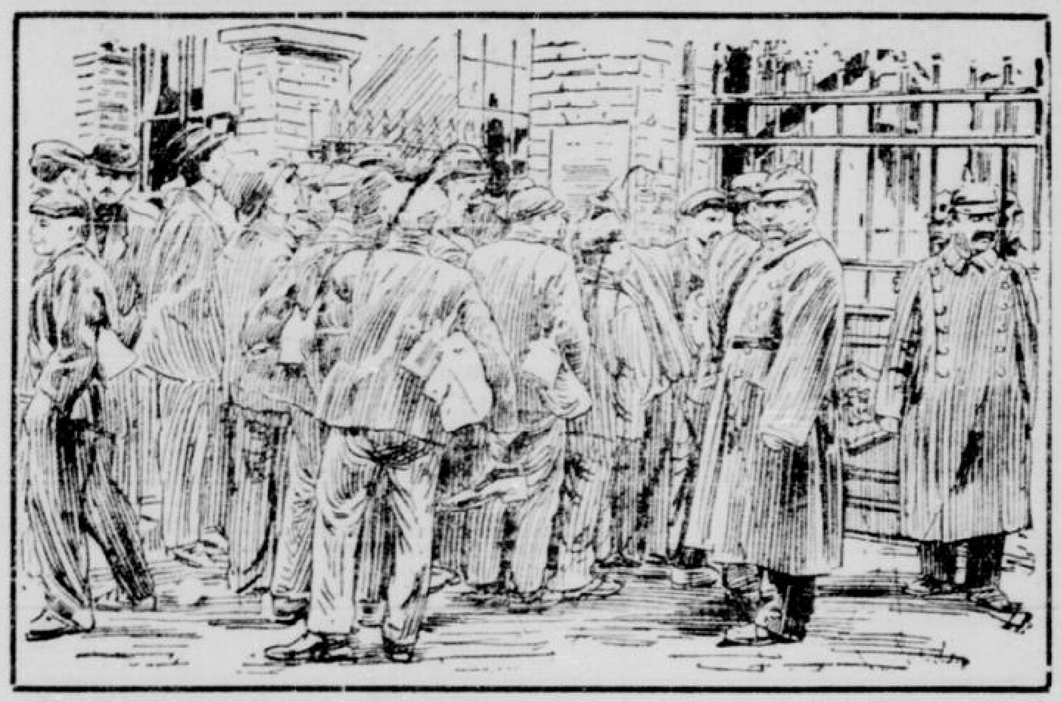
Die „Evangeliſche Geſellſchaft hat beſchloſſen, in Santa Cruz, dem Mittelpunkt der deutſchen Kolonien Braſiliens, als Denkmal ihres Jubiläums ein deutſches Lehrerſeminar zu errichten. Dieſer Beſchluß iſt mit großer Freude zu begrüßen, denn zur weiteren Entwicklung des Deutſchtums in Südbraſilien iſt eine Anſtalt, in welcher im Lande geborene Deutſche zu tüchtigen Lehrern und ſpäter zu Pfarrern ausgebildet werden können, unbedingt nötig. Man darf zuverſichtlich erwarten, daß von dem Lehrerſeminar in S. Cruz, für das ſchon tüchtige Lehrer berufen ſind, ein reicher Segen für das ganze evangeliſche Deutſchtum in Südbraſilien ausgehen wird.

Gaben für das Seminar nimmt entgegen Paſtor Dedekind, Elberfeld. (Poſtſcheckkonto Köln Nr. 2327. Bank von der Heydt, Kerſten & Söhne, Elberfeld.)

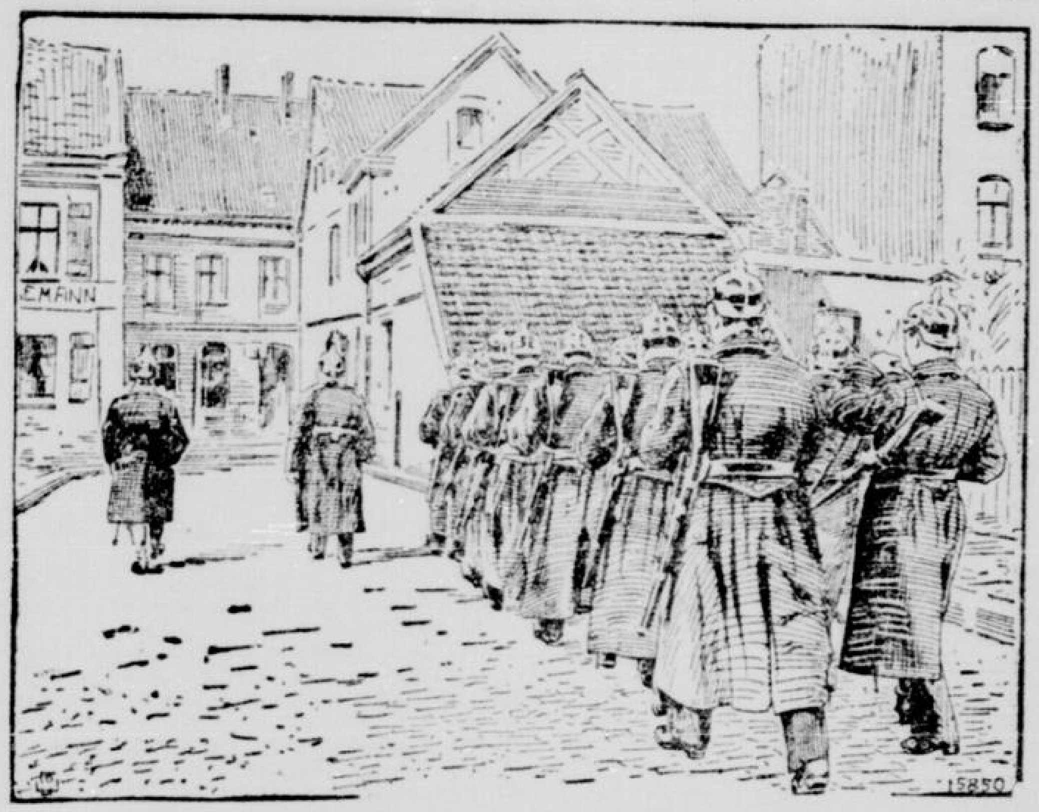
Wenn man bedenkt, daß den im Oktober 1911 vom Hochwaſſer geſchädigten Deutſchen in Blumenau aus Deutſchland Hunderttauſende an Hilfsmitteln zugefloſſen ſind, ſo darf wohl die Erwartung ausgeſprochen werden, daß ſich auch für den Bau des Lehrerſeminars in Santa Cruz, das ein Grundſtein der weiteren Entwicklung des Deutſchtums in Braſilien werden ſoll, Helfer und Freunde finden werden. Etwa 25 000 Mark ſind dazu nötig.

Gedenke, daß du ein Deutſcher biſt!

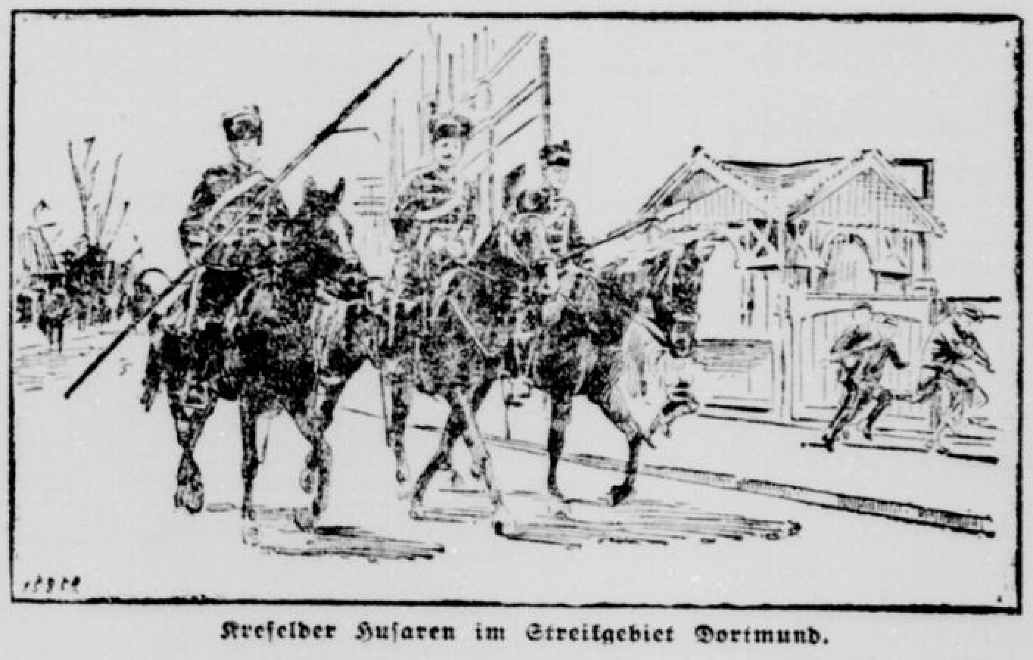
Bilder vom Streik im Ruhrrevier.



Streikende Bergleute in Herne beim Leſen einer polizeilichen Kundgebung.



Eine Abteilung von Schutzleuten marſchiert in Herne ein.



Krefelder Huſaren im Streikgebiet Dortmund.

Vermiſchtes.

Eine „Umwälzung des Theaterweſens" ſoll es bedeuten, daß es einem Hannoverſchen Architekten, Herrn Georg Thoſtehrn, gelungen iſt, eine Konſtruktion zu erfinden, die die vollendete Akuſtik der Zuſchauerräume von Theatern wie von Konzertſälen uſw. verbürgt. Die Aufwendungen der neuen, ſinnreichen Konſtruktion verbilligen ſich gegenüber den Aufwendungen bei den heutigen Bauten um etwa ein Drittel. Als beſonderer Vorzug iſt bei dieſer Neuerung zu nennen, daß die durch die Konſtruktion geſchaffenen Raumverhältniſſe auf den Zuſchauer den Eindruck behaglicher Intimität machen, die den bisherigen, auch den am beſten ausgeführten Theater-Prachtbauten modernen Stils, trotz der großen Unkoſten meiſt fehlt. Die Idee iſt bei dem kaiſerlichen Patentamte angemeldet und zur Prüfung angenommen. Bleibt zu wünſchen und abzuwarten, daß dieſe Erwartungen ſich erfüllen.

Der obſzöne Film in der Se
Dem „B. T." wird aus Paris
ſchrieben: Die Pariſer Polizei
einen Film mit Beſchlag belegt,
obſzöne Szenen in einer Länge von
Kilometer enthielt. Man kann
ſelbſt bei beweglichſter Phantaſie
recht vorſtellen, wie 25 Kilometer
ſzönes möglich ſein ſollen, wenn
Sache nicht reichliche Wiederholun
enthält. Aber es ſcheint doch ge
gen zu ſein. Die Polizei hat ein
Kinematographentheaterbeſitzer
ungeheure Maſſe Unmoral abgen
men. Da man nicht recht wußte,
man damit anfangen ſollte, ſo
ſchloß man, den unſittlichen B
wurm in die Seine zu verſenken. D
wurde ausgeführt. Ein paar Agen
fuhren in einem Kahn nach der
Vert-Galant — ein ſehr pa
ausgeſuchter Ort — und verſenkten
Ärgernis langſam und bedächtig
die Seine. Dabei kam es zu e
kleinen Zwiſchenfall heiterer Art.
eifriger Beamter der Strompo
fuhr herbei und wollte die Män
aufſchreiben, weil ſie das Geſetz ü
treten hätten, nach dem es verboten
Unrat in die Seine zu w

Der lebende Tod von Süd-Wa
Ein düſter-eindrucksvolles St
mungsbild aus einem der Haupt
biete des engliſchen Kohle
ſtreiks veröffentlicht Ernſt Lo
ley in einem Londoner Blatte:
einem ſchweren Traum bin ich
erwacht, von dem Alpdruck des le
den Todes in Süd-Wales, von e
furchtbaren Nachtgeſpenſt, unter
viele Tauſende in dumpfer Starr
dahinleben. Es iſt wie die gra
Nachtmahr, die uns im Schlafe
drängt, wie einer jener ſchlim
Träume, in denen ein Ungeheuer,
was Entſetzliches, näher und nä
kommt und wir, an allen Gliedern
lähmt, uns nicht rühren können.
ſieht man in dieſem Traumbild
dere Menſchen, Tauſende und
tauſende unter dem grauſigen
des nahenden Dämons, gefeſſelt
Händen und Füßen, wehrlos,
los. Eine ungeheure Gefahr
näher und näher heran, die keine
zuwehren vermag; ſie liegt wie
ſchwüler Druck über dieſen Tälern,
daß man nicht frei zu atmen wag
bannt von dem Baſiliskenblick
Untiers. Nur wenn man die
lich öde Lethargie des Kohlenr
dieſe Stimmung des lebendigen
des von ſich ſchüttelt, erwacht ma
kaltem Schweiß gebadet und be
wie furchtbar dieſer Alp gewe
Mag ſich auch an der Oberfläche
und da eine gezwungene Lu
zeigen, im Singen, im Fußball
in den Kinematographentheatern
die Lähmung, die dieſes Lan
ſeinen 200 000 untätigen Be
ergriffen hat, ruft in jedem ein
Gefühl der Verödung und des
mers hervor, ein dunkles Ahne
menden Unglücks, das eintreten
entweder als Hungersnot oder
Aufruhr, man weiß nicht als
aber es ſchleicht heran über die
und wird die Wolken des namen
Schreckens, die dunkel über den T
laſten, mit Blitzſtrahlen der Ge
zerreißen. Ich gehe nach Aben
dieſer Stätte unermeßlicher Koh
ſchätze, und ſehe die Tauſende der
beitern, Menſchen mit herkuli
Fäuſten und Muskeln, wie ſie an
Mauern, Toren und Brücken
ſchlendern, ziellos herumſtehen
den unbelebten Straßen oder
ſich auf Abhängen gelagert ha
Und über den Bergen in anderen
lern das gleiche monotone Bild,
gleichen Haufen Untätiger. Leer
tot gähnen die Schachtöffnun
ſchlaff und müde ſtehen die Gru
wie wenn mit dem Innehalten
ſonſt ſo unermüdlich rollenden Rä
der Arbeit auch all ihre Kraft
Stillſtand gebracht wäre. Man
nirgends dieſem furchtbaren
eines Volkes entgehen, deſſen Lebensmächte gelähmt ſind;
drängt ſie ſich uns auf, dieſe geſpenſtiſche Nachtviſion eines le
digen Todes. Man mag jeden Fels in dieſem Kohlengebiet ſte
man mag mit den Bergleuten ſympathiſieren oder nicht, nirge
kann man dem Alp der Verödung entgehen, wenn man dies
Land durchwandert. Die Stimmung drückt auf das Gehirn;
ſchaltet jedes Denken aus, und man möchte in den qualvollen
ausbrechen: „Herrgott, befreie uns davon!" Zwei Wochen in
Tälern von Süd-Wales ſind jetzt wie eine Ewigkeit in Dantes Hö
Es iſt das niederdrückendſte Gefühl ſtummer Verzweiflung, das
die ſchwermütigſte Phantaſie nur vorſtellen kann. Keine Fen
ſcheibe iſt bisher zerbrochen worden, aber die Grabesruhe, die
den Tälern liegt, iſt unnatürlich. Dieſe Menſchen haben heiß
waliſiſches Blut in ihren Adern, und wenn ihre Leidenſchaften
gepeitſcht werden durch Hunger oder durch das Bewußtſein
Niederlage, dann werden alle Hemmungen, die ſie heute noch zu
halten, verfliegen wie der Wind. Überall mahnen ſie ihre Fü
an die Pflicht der Friedfertigkeit, aber überall grollt eine dum
Unterſtrömung der Erbitterung und des Aufruhrs. Ein Bo
ſcheint unter ihren Füßen zu dröhnen. Möge alles nur ein Alp
nur ein dunkles nächtliches Geſpenſt, wie es jeder empfinden m
im Kohlenrevier von Süd-Wales! . . ."

Elegante Jackenkleider nach Mass

a315

Mk. 85, 100, 110 und höher.

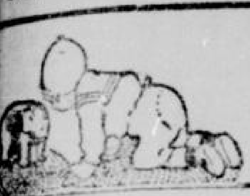
Wir garantieren:

Erstklassige Schneiderarbeit! Vollendete Paßform!

Wundervolle Neuheiten!

Gebr. Vorst

Elberfeld, Bahnhofstr. 20.



:: Für unsere Kleinen. ::

Merkſpruch.

Ich lob' mir den in weiter Welt,
Der ſeinem Freund die Treue hält
Und widerlegt, daß in der Not
Geh'n hundert Freunde auf ein Lot. W. H.

Der Nixenſtein.

Von Max Roberti.

An den wildzerklüfteten, felſigen Strandgebieten Norwegens t es ſo manche von Schiffern vielgenannte Klippe und manchen h über die ſchäumende Brandung ragenden Stein von abſonder- der Geſtalt, der das Wahrzeichen der jeweiligen Gegend bildet und ter einem oft recht eigenartig klingenden Namen dem Volke bennt iſt. Zu dieſen ſagenumwobenen Steinbildungen gehört auch keck in die See ragender Fels, deſſen ſtumpfe Spitze wie von ſenhand rechtwinklig ausgebauen iſt und deſſen Geſtalt an einen nderkopf oder an den Rachen eines vorſintflutlichen Ungeheuers nnert. Dieſer Stein iſt den Bewohnern jener Gegend unter einem r romantiſch klingenden Namen bekannt, der — ins Deutſche erſetzt — etwa „Nixenſtein" lauten würde. Man erzählt ſich von n die wunderlichſten Geſchichten, von denen ich euch eine verraten ll:

In grauer Vorzeit, als nur erſt wenig Menſchen, aber deſto hr Nixen, Elfen und Zwerge die Fjords und zerklüfteten Strand- iete Skandinaviens belebten, bildete der weit ins Meer vor- ragende Nixenſtein den Mittelpunkt einer Menge Geiſter und iſtlein des Waſſers und des Landes. „Um ihn herum iſt's nicht heuer", hieß es von dem Stein, „denn der alte, böſe Waſſernix ngelohr treibt dort ſein Weſen, ſchäkert mit ſeinen Nixen und lugt Mädchen aus, die er ſich fängt, ins Waſſer zieht und ſo lange ſeinen kriſtallenen Schlöſſern gefangen hält, bis ſich ihre Füße zu r Floſſe umwandeln, die mit vielen, blau-grün ſchimmernden nken Fiſchſchuppen bedeckt iſt und ſchließlich den Aufenthalt im ſſer unvermeidlich macht. So werden aus den geraubten Mäd- n mit der Zeit ſchlanke, bewegliche Nixen, die ſich luſtig im Waſſer mmeln, mit dem alten, plumpen Nix Ringelohr Haſchen ſpielen in hellen Mondſcheinnächten ſich zum Ringelreigen die Hände en." Manche Mutter, der das Töchterchen geraubt worden war, dann bekümmert am Nixenſtein und blickte in die Flut, in der ffnung, ihr Kind auf einen Augenblick im Waſſer wiederzuſehen. ber nur erkannten die Nixen ihre Mütter nicht mehr, ſteckten neu- ig den Kopf aus dem Waſſer heraus, ſprudelten und lachten ...

Aber auch Kobolde mit langen, weißen Bärten und roten Mützen ben an jenem Stein ihr Weſen. Doch vor ihnen fürchteten ſich Menſchen nicht. Da ſie das trockene Land bewohnten, ſchützten auch die Menſchen und lagen mit den falſchen Nixen in beſtändi- Streit.

Einmal lag einer der Kobolde mit dem Bauche platt auf dem enſtein, ließ den weißen Bart herunterhängen und betrachtete in danken verſunken das Spiel der brandenden Wogen, deren aum hoch aufſpritzte, ſo daß manchmal ein Tropfen Bart und ſicht des Kobolds benetzte. O, dachte er, was für Tücke birgt das Meer! Das ſchlimmſte von allen Weſen da drunten iſt aber iß der alte plumpe Nix Ringelohr, der ſchon viele Mädchen auf Gewiſſen hat und dem weder Menſch noch Tier was Gutes ſagt. Und ich glaube beinahe, er hat wieder neue ſchlechte Ab- ten. . . . Jeden Tag treibt er ſich hier herum. Gewiß möchte er der ein Mädchen zur Nixe machen! Wenn er nur nicht gar auf ten, des Jägers ſchönes Töchterlein, ein Auge hat! Oft in der ttagsſtunde kommt das Mädchen zum Nixenſtein und hat keine nung davon, wieviel Menſchen hier ſchon von Ringelohr ins ſſer gezogen worden ſind — auf Nimmerwiederſehen! — —

Sch — ſch — ſt!! Schäumend ſpritzte plötzlich die Flut auf. erſchien? Der Nix!

„Ble — keckerr — rrrex! Huhuhu!" Ungebärdig ſchüttelte er nen häßlichen Kopf. Dann aber blickte er ſchief in die Höhe und merkte den Kobold. „Huhu — hu!" lachte er.

„Na, was gibt's da zu lachen, alter Nix!" ſchrie der Kobold ab, „ich glaube gar, du lugſt wieder nach Menſchen aus!?"

„Ble — keckerr — rrrex! Warum nicht? Nach dir Knirps frei- nicht! Des Jägers Käten wäre mir lieber. Huhu, hu!"

„Das glaub' ich. Aber wenn ich auch klein bin, von dir fürcht' mich noch lange nicht!"

„Oho!" brüllte der Nix vor Lachen. „Gib acht, Kleiner, daß ich t hinauf komm' und dir eins auf den Kopf gebe!"

„Oder umgekehrt!" rief der Kobold.

„Ei, ſo zeig's doch!" lachte der Nix unbändig.

Da ergriff der Kobold einen Stein, und ſchwubb! — da hatte Nix eins an den Kopf, daß ihm Hören und Sehen verging. Heu- fuhr er ins Waſſer und ward von Stunde an nicht mehr ge- en.

Schneeglöckchen blüht.

Der Herold der Blumen ſchmückt bereits wieder die Gärten, heimlich zurufend: Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. dräut der Winter noch ſo ſehr mit trotzigen Gebärden, und ſtreut Schnee und Eis umher; es muß doch Frühling werden! Schon tet der Goldſtern auf der Wieſe, daß er von Kinderhand gepflückt rde. Windröschen, Leberblume, Maßliev, Schlüſſelblume und ngenkraut ſtehen zum Aufblühen da, und es bedarf nur weniger nnentage, um auch das Veilchen hervorzulocken. Die Palweide r Salweide ſprengt die braunen, harten Knoſpenſchalen und be- gt ſie mit Silberperlen. Birke und Haſelnuß ſchmücken ſich mit njen. Im Stachelbeergezweig leuchten hundert maigrüne itzen auf. Holunder- und Kaſtanienknoſpen ſchwellen dick an. Und Garten iſt der japaniſche Forſythiaſtrauch eben daran, ſeine präch- n gelben Blütenſternchen anzulegen, während Crocus und Scilla den Beeten oder im Raſen bald von den Bienen umſummt ſein rden. . . .

Was mir der Sturm erzählt.

Horch, welch' Brauſen und Toſen draus!
Wild umſauſtet der Sturm das Haus.
's klingt faſt, als ob es das wilde Heer,
Als ob es die Macht der Hölle wär'.

„Ha, ha, ha! Macht der Hölle! Nicht übel! — Deutlich hörte eine tiefe Stimme draußen vor meinem Fenſter. Der Sturm telte an den Scheiben, als ob er hinein in das Zimmer wollte. öffnete ihm aber nicht. Wir konnten uns auch ſo unterhalten. nnte ich doch durch das geſchloſſene Fenſter recht gut verſtehen, wie in tiefſtem Baß fortfuhr:

„Ihr Menſchlein! Man ſollte euch doch mal feſt an den Ohren aſſen und euch ſchütteln, daß euch Hören und Sehen verging. bin keine Macht der Hölle, daß ihr das wißt, und ich bin auch wildes Heer. Seid ihr klugen Leute vom 20. Jahrhundert n noch ſo abergläubiſch, daß ihr in meinem Brauſen den wilden ger hört? Ich will euch eines Beſſeren belehren. Mich hat Gott, Herr, geſchickt, und ich habe meine Arbeit ſo gut wie ihr alle.

Im Herbſt und im Lenz iſt meine eigentliche Schaffenszeit. erſtürme und Frühlingswehen kennt ihr ja. Da fege ich h den Wald und reiße alles Morſche und Kranke herunter. Ich nun mal das Schwache nicht leiden. Was nicht ſtandhält ß herunter. Nur ſo kann das Geſunde gedeihen. Verweichlichen s bei mir nicht. Zuweilen ſtellt ſich mir auch ſo ein naſeweiſer mjunge oder ſo ein alberner Schornſtein in den Weg. Dann ich aber, was ich kann. Ich nehme beide Backen voll und aus Leibeskräften. Wer ſiegt dabei? Ich natürlich! Manch- wiſch dann freilich ſo ein umſtürzender Baum oder ein fallender Schornſtein einen Menſchen. Aber kann ich dazu? Weshalb kamen ſie mir auch in den Weg, und das mußten die Menſchen doch wiſſen, daß ich ſo ſtark bin.

Ha! Ich ſoll immer tanzen wie ſie pfeifen. Fällt mir nicht ein! Wollen ſie z. B. auf das Meer hinausfahren, ſo verlangen ſie Landwind, wollen ſie zur Küſte, ſo ſoll Seewind ſein. Als ob ich nicht tun und laſſen könnte, was ich will. Hin und wieder werde ich dann ernſtlich böſe. Dann gibt's aber einen Tanz! Ich peitſche die Wellen, daß ſie ſpringen. Das Schiff fliegt wie eine Nußſchale um und her. Ha, ha, ha! wie dann die Menſchen ſo angſtvoll dreinſehen! Wie ſie verſuchen, an das Ufer zu kommen! Weshalb wagen ſie ſich auch auf das Waſſer? Haben ſie nicht Platz genug auf dem Lande? Aber ſie müſſen in alles ihre Naſe ſtecken. Das ärgert mich oft ſo, daß ich ein ganzes Schiff mit Mann und Maus umkippe." —

Endlich hielt der Sturm ein, um ein wenig zu verſchnaufen. Da kam ich doch auch mal zu Wort.

„Nun, nun, alter Freund! Tut nur nicht ſo. Ich würde nicht damit prahlen, wenn ich jemandem Schaden zugefügt hätte. Dazu ſeid Ihr gar nicht da. Und außerdem ſeid Ihr auch im Grunde nicht ſo böſe. Ihr habt mir auch ſchon den Schirm zerbrochen und meinen Hut fliegen laſſen, aber wenn Ihr's nicht gar zu ſchlimm macht, ſo kann man Euch das verzeihen."

„Ha, ha! Das war doch nur Spaß. Und dann, was wolltet ihr Menſchen wohl ohne mich anfangen? Wenn ich gerade guter Laune bin, na ja, dann treib ich auch eure Schiffe. Auch der Windmüller kann ohne mich nicht beſtehen. Wer ſollte wohl die großen Flügel an ſeiner Mühle drehen, wenn ich es nicht täte? Und gar die Buben! Die wiſſen mich beſonders zu ſchätzen. Du kennſt doch auch Windvögel? Drachen nennt man ſie auch."

„Das will ich meinen! Hab' ich doch ſelbſt manchen zurecht geklebt und fliegen laſſen. Solche mit ſo einem langen Schwanz, weißt du!"

„Ja, ja, ganz richtig. Habe ich dir auch mal einen aus der Hand geriſſen?"

„Mehr als einen."

„Ha, ha! Da gab's wohl heiße Tränen, was?"

Da, noch ehe ich antworten konnte, ein ſchreckliches Getöſe! Der Wilde hatte ſo lange an dem alten Baume vor dem Hauſe gerüttelt, bis der dickſte Aſt krachend abbrach. Erſchrocken ſprang ich auf und eilte ans Fenſter. Jauchzend raſte der Sturm dahin, weiter und weiter, und noch aus der Ferne hörte ich ſein ſchallendes: „Ha, ha, ha!" ſpottend zu mir herübertönen. Meta Geiger.

Zum 21. März.

Der langerſehnte Frühling tritt nun zum 21. März ſeine offizielle Herrſchaft an, um ſein Füllhorn voll neu erwachenden Lebens über die noch kahle Erde auszuſtreuen, ihre traurig fahle Färbung in ein buntes Kleid einzuzaubern und das menſchliche Auge durch friſches, jungfräuliches Grün zu ergötzen. Der Einzug des freundlichen Frühlings bedeutet, daß nunmehr die rauhe Gewalt des Winters gebrochen iſt und er ſeinen Rückzug nach dem entfernteſten Norden hat antreten müſſen, und daß nun ſonnigere Tage der zur winterlichen Zurückgezogenheit gezwungen geweſenen Menſchheit warten. Die Frühlings-Tag- und -Nachtgleiche iſt freilich, obwohl von ebenſo langem Sonnenſchein begleitet, nicht im entfernteſten an Wärme und Freundlichkeit des Wetters mit der des Herbſtes zu vergleichen, wie überhaupt die Frühlingstage den gleichlangen im Herbſte keineswegs entſprechen. Die Sonne muß ſich ihre Herrſchaft erſt erzwingen und vermag nur nach und nach die vom Winter vollſtändig erkältete und feuchte Erde zu erwärmen und zu durchdringen, während im Herbſte der Boden die im Sommer reichlich aufgeſogene Wärme noch lange feſthält und von der kühler werdenden Luft erſt allmählich erkältet wird.

Der Großmutter.

(Mädchen trägt Körbchen und Blumen zur Großmutter, knixt und ſpricht.)

Gott grüß' dich, liebe Großmama,
So früh ſchon bin ich hier!
Ich komme zum Geburtstag ja,
Daß ich dir gratulier!

Ein Körbchen trag ich in der Hand,
's iſt Kuchen drin und Wein,
Und auch, verziert mit Schleif und Band,
Die ſchönſten Blümelein.

Mög' dich mit Glück und Wohlergehn
Gott ſegnen immerdar,
Daß du geſund und froh kannſt ſehn
Noch manches Lebensjahr!

Und was für dich mein Herzchen klein
Auch ſonſt noch wünſchen muß,
Das ſagt dir, lieb' Großmütterlein,
Hier mein Geburtstagskuß!
(Küßt Großmutter. Dann ab.)

Trudels Nachtgebet.

Du lieber Gott im Himmel mein,
Ich möcht' ſo gerne artig ſein,
Doch daß mir das ſo ſauer fällt,
Hätt ich mir niemals vorgeſtellt.
Du weißt doch ſicher, wie man's macht,
Geh, ſag' mir's; Amen! Gute Nacht!
Johanna Weiſkirch-Elberfeld.

Der findige Carly.

Von Tante Martha.

Es iſt ſchon lange — ſehr lange her, da ſaß an einer Landſtraße Thüringens ein junger Mann namens Carly. Wer ihn nach ſeiner Kleidung taxierte, der mußte ihn für einen Landſtreicher halten, wer jedoch in dem feinen, ſchmalen Geſicht mit den lebhaft und klug dreinſchauenden Augen zu leſen verſtand, dem konnte es wohl in den Sinn kommen, daß dieſer junge Mann einige Bildung beſaß, die zu dem zerlumpten Bettlergewand ſchlecht paßte. Gewiß ein in bittere Not geratener Student, mußte man denken. Und ſo war es auch! Carly hatte wohl die Gaben, nicht aber die Mittel beſeſſen, um weiter ſtudieren zu können, und ſo bettelte er ſich denn als fahrender Scholar, ſo gut es eben ging, durch das ſchöne Land Thüringen.

Heute aber war er in einer ganz verzweifelten Stimmung. Beinahe überall, wo er angeklopft hatte, war er abgewieſen worden. „Schert Euch fort!" hatte es vielfach geheißen, „an Eurer Sorte iſt kein Mangel! Lernt ein ehrſames Handwerk, dann wird Euch ſchon das Brot in die Hände wachſen." Damit waren die Leute fertig. Und ſo ſaß er denn jetzt halb verhungert im Graben und überlegte hin und her, wie er ſein Schickſal freundlicher geſtalten könne.

Dann kamen feine Herrſchaften zu Pferde. Die Herren nahmen ſich auf den Roſſen wie Ritter aus, die Damen, von denen einige einen Falken auf der Hand hielten, wie Edelfräulein. Kühn ſchwankte die Feder auf dem Hute. Bunt leuchteten das Wams und das Jagdkleid der ſchönen Reiter und Reiterinnen, denen Diener und einfach gekleidete Burſchen, die mehrere Jagdhunde führten, folgten.

Ein Gefühl wie Scham überkam unſeren Carly, als er daran dachte, daß dieſe Herrſchaften an ihm vorüber mußten, und doch ſagte er ſich keck: „Ei was, das Außere tut's nicht, und ich bleibe ſitzen. Samt und Seide ſind zwar ein ſchöner Behang, aber es kommt doch wohl zuletzt drauf an, was dahinter ſteckt."

Die Herrſchaften kamen heran. —

„Nun, Freund", ſagte der ſchönſte der Reiter, „ich glaube doch wohl, Ihr habt keine dringende Arbeit?!"

„Nein, Herr", erwiderte Carly und erhob ſich.

„So könnt Ihr mir was beſorgen?"

„Ich ſtehe dem Herrn zu Dienſten."

Der Reiter wies mit der Hand zurück. „Vor einer Stunde verließen wir jenes Schloß, um auf die Jagd zu reiten. Doch ich fühle Durſt nach einem guten Tropfen. Würdet Ihr mir eine Flaſche Rüdesheimer holen? Aber in einer Stunde müßtet Ihr wieder hier ſein, wo wir uns niederlaſſen wollen."

„Eine Stunde iſt geringe Zeit, Herr, dennoch will ich in dieſer Zeit die Flaſche Wein geholt haben!! Nur eins macht mich zögern: mein Bettelgewand. Man wird mich, wenn ich komme, vom Tor fortjagen."

„Nun, ſo nehmt dieſen Handſchuh mit", meinte der Reiter, „dann wird man Euch glauben. Aber in einer Stunde ſeid Ihr zurück — hört Ihr?!"

„Ja, Herr." Carly nahm den Handſchuh in Empfang und lief, ſo raſch ihn ſeine Beine tragen konnten, davon. —

Eine Stunde war noch nicht verfloſſen, da kam Carly wieder zurück, in der einen Hand eine Flaſche Rüdesheimer, in der anderen einen Becher und den Handſchuh.

Der junge Graf — denn es war ein ſolcher — lachte laut auf. „Ein vortrefflicher Burſch!" rief er, „bringt zur Flaſche Wein auch gleich den Becher. Nun denn, weil Ihr ſo pünktlich waret und dampft, als hättet Ihr Feuer verſchluckt, ſollt Ihr den Inhalt der Flaſche mit mir teilen. Außerdem erhaltet Ihr einen Dukaten. Fürwahr, Ihr habt Eure Sache gut gemacht!"

Bald war die ganze Jagdgeſellſchaft nebſt Carly in der beſten Stimmung.

„Hört mal", ſagte der Graf zu dem Studenten, „was meint Ihr dazu, wenn ich Euch zehn Dukaten biete und dafür verlange, daß Ihr in dreiviertel Stunde den Weg macht, den Ihr eben zurückgelegt habt?"

„Ei, Herr", rief Carly, „den Lohn wollte ich mir verdienen! Heute nur nicht!"

„Gut", ſagte der Graf, „ſagen wir in zehn Tagen."

„Gern zu Dienſten!"

„Und um dieſelbe Stunde, zu der ich mit all dieſen Zeugen hier ſein will. Ha! das weckt meine Begier! Aber das ſage ich Euch, Fremdling: hübſch zu Fuß, ohne Wagen und Pferd!"

„Gewiß, Herr! In zehn Tagen zur ſelben Stunde! Ohne Wagen. Ohne Pferd. Nur zu Fuß!"

„Gut denn, der Handel wäre abgeſchloſſen, und Ihr könnt jetzt gehen."

Carly erhielt ſeinen Dukaten, machte eine ſchöne Verbeugung und ging.

Als er aber ein Stück Weges gegangen war, kraute er ſich hinterm Ohr und dachte: Ei, da habe ich am Ende mehr verſprochen, als ich halten kann?! Denn ſchneller, als wie ich heute lief, kann ich wohl nicht laufen. — In einer nicht gerade erbaulichen Stimmung ſetzte ſich Carly wie ein paar Stunden zuvor in den Landſtraßengraben und überlegte.

Doch bald kam ihm ein rettender Einfall. „Ha, ich hab's!" jubelte er, ſtand auf und begab ſich in den nächſten Ort, wo er ſich ein paar meterhohe Stelzen fertigen ließ. Noch an demſelben Tage lernte Carly das Stelzenlaufen, und ſchon am nächſten Tage war ihm dieſe Kunſt „geläufig". Mit jedem Tage vertauſchte er ſeine Stelzen mit einem Paar größerer, und als der zehnte Tage kam, ſtolzierte Carly bereits auf Stangen, die ſo lang waren, daß er von den Dächern der Häuſer, einem Felſen oder einer hohen Mauer aufſteigen mußte.

Der Graf und ſeine Begleiter lachten aus vollem Halſe, als der ſchlaue Mann ſeine Stelzen brachte und von einer Pappel aus aufſtieg, um den Wettlauf anzutreten. Wie ein Vogel Strauß ſtolzierte er in zehn Meter weiten Schritten die Straße zum Schloß dahin, daß die, die ihm begegneten, mit angſtvollem Geſchrei davonjagten. —

Keine vierzig Minuten dauerte es, da kam der pfiffige Carly wieder zurück, von der gräflichen Geſellſchaft mit lautem Hallo und Bravo begrüßt.

„Das habt Ihr gut gemacht!" lachte der junge Graf, „und Ihr hättet ſomit zehn Dukaten verdient. Aber hört einmal: Wie wäre es, wenn Ihr verſuchen würdet, dieſe kleine Reiſe hin und zurück in nur einer halben Stunde auszuführen? Hundert Dukaten wären Euch ſicher!"

„Ei, Herr, damit bin ich einverſtanden!" ſagte Carly. „In wieder zehn Tagen will ich Euch gern zur ſelben Stunde das Kunſtſtück vorführen, und zwar ohne Wagen und Reittier!"

„Da bin ich neugierig!" lachte der Graf. „Und hier habt Ihr vorerſt die zehn Dukaten."

Die Tage vergingen. —

Carly mietete ſich hundert Männer, ließ ſich tauſend lange Bretter und baute bis zum Schloſſe eine abwärts laufende Rinne. Neben dieſer wurde eine zweite Holzrinne, deren hohes Ende aber beim Grafenſchloß begann, aufgebaut. So nahm ſich das Ganze aus wie die Rinne eines Kegelſchubs, nur im großen. Niemand konnte erraten, was es mit dieſem ſeltſamen Gerüſt auf ſich habe! —

Da kam der Tag der Vorführung.

Carly erſchien vor dem Grafen mit zwei Kugelhälften aus Meſſingblech, erkletterte mit dieſen auf einer Leiter die hohe Rinne, wartete das Zeichen des Beginns ab, verkroch ſich dann in die eine Kugelhälfte, klappte die andere darüber und verriegelte von innen die beiden Hälften. Und nun ſetzte ſich die Kugel mit dem lebendigen Inhalt in Bewegung und rollte die Rinne dahin, die am Schloſſe zu Ende ging. Erſt ging das Rollen nur ſehr langſam, dann aber um ſo ſchneller vonſtatten, bis die Kugel nach fünf Minuten in raſendem Galopp beim Schloſſe aus der Rinne fiel. Gleich darauf klappten die beiden Hälften der Kugel auf, und — Carly kollerte daraus hervor.

Doch keine Sekunde war zu verlieren! Trunken hin- und hertaumelnd, packte er ſeine beiden Kugelhälften, kletterte an einer Leiter zum hohen Ende der anderen Rinne hinauf, verkroch ſich oben wieder in die Blechkugel und rollte alsbald denſelben Weg, nur in der entgegengeſetzten Richtung, davon. —

Nach einer — Viertelſtunde war Carly wieder beim Grafen. Dieſer umarmte den Mann, gab ihm die hundert Dukaten und machte ihn zu ſeinem oberſten Beamten.

Rätſel.

1. Stellſt du zwei t, zwei o, ein l
Zu einem Wort zuſammen ſchnell,
So wird draus ein bekanntes Spiel,
Das gern ihr Kinder ſpielt und viel.

2. 's hat keinen Fuß und auch kein Bein,
Und dennoch geht's jahraus, jahrein;
Es geht am Tag, geht in der Nacht;
Ihr habt's zu Haus. Nun nachgedacht!

3. Streichſt du ein a in einem Edelſtein,
Wird eine Zahl daraus entſtanden ſein.

4. Mit B es einen Dichter nennt,
Mit W ihr es als Vogel kennt.

Redaktion: W. Hollweg.

Gerichtsſaal.

Nachdruck verboten.

△ Elberfeld, 18. März. **Verſuchte Erpreſſung.** Um fünf Mark verſuchte der Dachdecker Hermann L. von Elberfeld kürzlich den Arbeiter Charles M. anzupumpen, der durch eine Erbſchaft in den Beſitz einer für ſeine Verhältniſſe immerhin großen Summe Geldes gekommen war. Natürlich verſprach er, die lumpigen paar Mark baldigſt zurückzugeben; M. hatte aber in gleicher Hinſicht ſchon vordem mit allerhand „Freunden" ſchlechte Erfahrungen gemacht und verhielt ſich deshalb L. gegenüber ablehnend. Die Abweiſung erregte L. aber derart, daß er ſich zu der Drohung verſtieg, er werde ihn einfach abmurkſen, wenn er ihm das Geld nicht gebe. M. ließ ſich aber nicht lange einſchüchtern, er zeigte, nachdem er ſich den Fall überlegt hatte, L. wegen verſuchter Erpreſſung an und erreichte damit, daß die Strafkammer den Mann am Samstag zu 1 Monat Gefängnis verurteilte.

Erwiſchter Einbrecher. Der Schloſſer Walter S. und der Pflaſterer Karl K. von Elberfeld, die ſeit längerer Zeit „in der Klemme" waren, faßten nach reiflicher Überlegung den Entſchluß, ihre ſchlechte Vermögenslage durch einen Einbruchsdiebſtahl bei der Allgemeinen Ortskrankenkaſſe aufzubeſſern. In der Nacht zum 15. Februar ſchritten ſie zur Tat. Nachdem ſie die Haustür des Gebäudes, in dem ſich die genannte Krankenkaſſe befand, mit einem Nachſchlüſſel geöffnet hatten, kletterte K. durch das Oberlicht der Kontortür, erbrach zwei Pulte, fand aber außer einem Bund Schlüſſel und zwei Meſſern nur einen Geldbetrag von 12 Mark. Als er den Rückweg angetreten hatte und noch mit S. über den Erfolg ſeines Einbruchs ſprach, wurden ſie von einem Polizeibeamten überraſcht und feſtgenommen. Auf der Polizeiwache wurde ihnen die Beute wieder abgenommen, ſo daß die Krankenkaſſe keinen Verluſt erlitt. Da ſie wegen Diebſtahls noch nicht vorbeſtraft ſind, billigte das Gericht ihnen mildernde Umſtände zu, verurteilte aber doch jeden von ihnen zu 6 Monaten Gefängnis.

Wegen Vergehens gegen § 218 des Strafgeſetzbuches verurteilte die Strafkammer nach nichtöffentlicher Verhandlung die Dienſtmagd Frida D. von Elberfeld zu 7 Wochen, den Arbeiter Franz H. von Elberfeld zu 1 Monat Gefängnis. Freigeſprochen wurden die Ehefrau H., der Fabrikarbeiter Otto E. und die Eheleute Heinrich B. von hier.

△ Elberfeld, 18. März. **Vereinsgelder unterſchlug** der jetzt in Berlin wohnende Buchdrucker Wilhelm H. aus Vohwinkel, und zwar entnahm er der Kaſſe eines Vohwinkeler Geſangvereins, die er zu verwalten hatte, zur Deckung perſönlicher Ausgaben nach und nach 63.50 Mark, ſodann veruntreute er einen Betrag von 17.50 Mk., den er zur Bezahlung einer Rechnung verwenden ſollte. Die Strafkammer verurteilte ihn geſtern zu 2 Wochen Gefängnis.

Zwei Militärpflichtige, die heimlich ins Ausland gegangen ſind, um hier nicht dienen zu müſſen, wurden in Abweſenheit zu je 160 Mark Geldſtrafe oder 16 Tagen Gefängnis verurteilt.

Betrug und Pfandverſchleppung. Im vergangenen Sommer „kaufte" der Landwirt Heinrich J. von Elberfeld zum Preiſe von 52 000 Mark von einer Frau Major B. das von dieſer bei einer Zwangsverſteigerung erworbene, bei Haan gelegene Gut „Kellerter". Das etwa 58 Morgen große Gut war bisher ſchlecht bewirtſchaftet worden und infolgedeſſen wenig ertragreich. Außerdem ruhten hohe Hypothekenſchulden darauf, die jedoch ſtehen bleiben ſollten. Zu dem Gut gehörte auch eine Wirtſchaft, die jedoch gleichfalls wenig einbrachte. J. mochte wohl eingeſehen haben, daß er bei eigener Bewirtſchaftung des Gutes nicht auf ſeine Rechnung kommen würde, denn ſchon im Oktober v. J. bot er es in landwirtſchaftlichen Zeitſchriften zur Pacht aus. Der Landwirt Franz B., der auf Grund dieſer Inſerate mit ihm in Verbindung trat, pachtete es am 14. Oktober auf zehn Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 2700 Mark, zahlte auch gleich für ein Jahr im voraus und außerdem ſofort weitere 1300 Mark für vorhandene Feldfrüchte und Ackergerätſchaften uſw. Inzwiſchen war aber bereits von neuem das Zwangsverſteigerungsverfahren eingeleitet worden, und J. hätte ſomit die erhaltenen Gelder gar nicht annehmen und behalten dürfen, weil er keine Verfügungsrechte mehr über das Gut beſaß. Der Pächter wurde ſonach um die eingezahlten Beträge einfach betrogen. Im übrigen merkte er auch bald noch, daß J. ihm über die Beſchaffenheit des Gutes, den Umfang einzelner Wald-, Wieſen- und Ackerlandparzellen falſche Angaben gemacht hatte. Als J. merkte, daß der Hintergangene gerichtlich gegen ihn vorgehen wollte, verſuchte er ſchnell noch 15 ebenfalls ſchon gepfändete Schweine zu veräußern und dann ins Ausland zu fliehen, er wurde jedoch ſchon in Neuß aufgegriffen und feſtgenommen. Die Strafkammer verurteilte ihn geſtern zu 4 Monaten Gefängnis, ſprach dagegen ſeine mitangeklagte Ehefrau frei.

Vermiſchtes.

Berliner Spielerprozeß. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Grafen Wolff-Metternich ein Jahr und drei Monate und gegen den Angeklagten Bujes vier Jahre Gefängnis und 2000 Mark Geldſtrafe. Die Verteidiger ſtellten ein Falſchſpiel in Abrede; es ſei den Angeklagten in dieſer Hinſicht nichts bewieſen worden.

Eine neue Ausſtellung wird der Frauen-Ausſtellung, die zurzeit in Berlin ſtattfindet, folgen, und zwar eine Ausſtellung für Haus- und Wohnungsbau, die manche ſoziale und hiſtoriſche Streiflichter auf die jetzt ſoviel beſprochene Wohnungsfrage werfen dürfte. Mit der Ausſtellung wird in der erſten Maiwoche auch ein internationaler Hausbeſitzer-Kongreß verbunden ſein.

Einen ganzen Gemeinderat zur Flucht veranlaßt hat der Polizeidiener in dem pfälziſchen Orte Waldſee. Und das kam ſo: Der Gemeinderat verweigerte dem biederen Polizeidiener ein Ehrengeſchenk von 40 Mark, auf das er nach 40jähriger Dienſtzeit Anſpruch zu haben glaubte; er mußte ſich mit dem Luitpoldkreuz begnügen. Das war ihm aber zu wenig, und plötzlich rief er in die erſtaunte Verſammlung hinein: „Es hat mir ſchon einmal einer Rache geſchworen, den aber hat ſchon lange der Teufel geholt, und ich lebe noch!" Das verblüffte die Räte ſo, daß ſie zu weiteren Beratungen keinen Sinn hatten und den Sitzungsſaal fluchtartig verließen.

Durch eine Exploſion im chemiſch-phyſikaliſchen Inſtitut der deutſchen Univerſität in Prag wurde der Vorſteher Profeſſor Rothmund ſowie die beiden Aſſiſtenten Wagner und Burgſtaller geſtern abend beim Experimentieren ſchwer im Geſicht, beſonders an den Augen, verletzt.

Das Ende des Defraudanten. Der Kaſſierer Bengſch von der Bromberger Zweigſtelle der Oſtbank, der nach umfangreichen Unterſchlagungen flüchtete, hat ſeine Braut und ſich in der Schweiz erſchoſſen.

Weil er ihm die Braut abwendig gemacht hatte, erſchoß in Bautzen der Feldwebel Symank den Ziegeleibeſitzer Kraus. Als der Schuß auf die Braut fehlging, tötete Symank ſich ſelbſt.

Verwegene Eiſenbahn- und Hoteldiebſtähle in Wien, Meran, Dresden, Frankfurt am Main und Berlin ermöglichten dem 21jährigen Apothekergehilfen Karpinſki aus Poſen ein luxuriöſes Leben, dem aber ſeine ſoeben in Bozen erfolgte Verurteilung zu drei Jahren Gefängnis ein Ende bereitet.

Haſtige und übereilte Rettungsverſuche haben, wie nunmehr endgültig feſtſteht, 17 Paſſagiere des im Ärmelkanal untergegangenen Indien-Dampfer „Ozeana" mit dem Leben bezahlen müſſen. (Wir berichteten geſtern über die folgenſchwere Schiffskataſtrophe.) Die Paſſagiere waren durch die Wucht des Zuſammenſtoßes kopflos geworden, daß ſie im Nachtgewande in die Rettungsboote [illegible] ten, von denen eines, da kein Seemann ſich in ihm befand, [illegible] in den Fluten verſank. Das Wrack aber hielt ſich noch ſieben Stunden über Waſſer. An die Bergung der Gold- und Silberladung war freilich nicht zu denken; 15 Millionen Mark liegen jetzt auf dem Meeresgrunde. Das Schiffsunglück erinnert an den Untergang der ſpaniſchen Silberflotte, die ungezählte Millionen mit ſich in die Meerestiefe hinabriß.

Ein Mittel gegen die Cholera hat, wie berichtet wird, ein [illegible] ſiſcher Arzt Dr. Naame erfunden, und zwar ſoll der Arzt mit Adrenalin in 20 Krankheitsfällen Heilungen erzielt haben.

Wetterbericht vom 19. März 1912

Beobachtungen der meteorologiſchen Station [illegible]

März	[illegible]	Temperatur	Windrichtung u. Stärke		Wetter			
18., 2 Uhr nachm.	741.5	9.6	SO	5	bedeckt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
18., 9 Uhr abends	738.3	8.4	-	6	wolkig	[illegible]	[illegible]	[illegible]
19., 7 Uhr vorm.	740.5	6.3	SW	6	bedeckt	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Höchſte Temperatur des geſtrigen Tages: 10.4, niedrigſte der [illegible]

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: [illegible] meter hat nach ſtarkem Fallen nachts begonnen zu ſteigen.

Voller Freude

teilen wir Ihnen mit, daß unſer Otto jetzt ganz allein läuft. Wir hatten anfangs des Jahres nicht gedacht, daß unſer Kind noch zum Laufen käme, denn es vermochte damals, 1½ Jahr alt, noch nicht ſich ohne Hilfe aufzurichten. Beſorgt um das Kind, gaben wir ihm eine Zeitlang Ihr bekanntes Kräftigungsmittel

SCOTTS Emulsion

und konnten in der Tat bald merken, daß Otto allmählich zu Kräften kam. Wir ſahen deutlich, wie ſeine Knochen kräftiger wurden; der Appetit wurde vorzüglich und das Ausſehen des Kleinen von Woche zu Woche friſcher. Sobald er ſich ſeiner Kraft bewußt war, begann er ſeine Gehverſuche. Heute läuft er munter umher und nimmt ſeine Scotts Emulſion gerade ſo gern wie am Anfang.

(Gez.) P. Schreider, Kuhz bei Haßleben, Uckerm., [illegible]

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Scotts Emulſion. Es iſt die Marke „Scott", welche, ſeit über 30 Jahren eingeführt, für die Güte und Wirkung bürgt.

Scotts Emulſion wird von uns ausſchließlich im großen verkauft, und zwar nie loſe nach Gewicht oder Maß, ſondern nur in verſiegelten Originalflaſchen in Karton mit unſerer Schutzmarke (Fiſcher mit dem Dorſch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Beſtandteile: Feinſter Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigſaurer Kalk 4,3, unterphosphorigſaures Natron 2,0, pulv. Tragant [illegible], feinſter arab. Gummi pulv. 2,0, Waſſer 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatiſche Emulſion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Die Wahrheit über den Streik und die Aussperrung der Schneider.

Die diesjährigen Verhandlungen neuer Lohntarife für 31 Städte ſind bekanntlich geſcheitert. Die Arbeitgeber, welche im Allgemeinen Deutſchen Arbeitgeberverbande für das Schneidergewerbe organiſiert ſind, verlangten von den Vertretern der Gehilfenſchaft einſeitige, nur von Arbeitgebern ausgearbeitete Tarife zur unbedingten Annahme. Ehrloſe Verräter an ihren Kollegen wären die Arbeitervertreter geweſen, wenn ſie dieſes Ultimatum angenommen hätten. Trotzdem haben die Arbeitervertreter erklärt, weiter zu verhandeln, was aber von dem Vorſtand des Arbeitgeber-Verbandes brüsk abgelehnt wurde. Weil nun die Gehilfen dieſes Anſinnen abgelehnt haben, hat man Tauſende von Schneidern ausgeſperrt. Entgegen dem Bericht der Ortsgruppe Elberfeld des Arbeitgeber-Verbandes in der Samstag-Nummer dieſer Zeitung erklären wir, daß folgende Firmen den Beſchluß ihrer Organiſation, am 9. März auszuſperren, nicht zur Durchführung gebracht haben oder mit dem Erſuchen an ihre Arbeiter herangetreten ſind, im geheimen weiter zu arbeiten: **Ph. Freudenberg, Matuſchka & Känling, Müller & Früchte, Heinr. Koch, Kanth & Oerlecker, Wenning & Memminger, Wilhelm Bär, Schlicker, Heinr. Koch Sohn, Julius Meyer.**

k2134

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter (Filiale Elberfeld).

Sind Sie im Zweifel

über Verſicherungsangelegenh., [illegible]

Inſtitut für volkswirtſchaftl. Intereſſen

(keine Verſich.-Agentur!)

Barmen, [illegible]

[illegible]

Dr. Zellner's Hühner- und Kückenfutter

[illegible]

Taubenfutter

ſowie alle Futtermittel u. Geräte

für Hundeliebhaber.

Phosph.-Lebertr.-Welpenfutt.

5 kg 2.60 Mk. [illegible]

[illegible] 5 kg 2.30

Dederichs & Co.,

Elberfeld, Schwanenſtr. 36,

Barmen, Höhneſtraße 12.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer ſchlechten

Flechte

behaftet. [illegible]

[illegible]

Gummituch

für Kranke und Wöchnerinnen.

Gummituch Meter v. ℳ 2.50

Wachstuche

f. Anrichten, Tiſche u. Schränke.

Jos. Biermann

Spezial-Bürſtengeſchäft

en gros und en détail

Elberfeld, Schwanenſtraße 21.

Gefüllte Bücher nehme in Zahlung.

Dauernd

auf Jahre, wahrt nur

Parketol

(gelblich 3 ℳ farblos ℳ 3.50 p. L.) dem Parket und

Linocirol

(M. 2.50 pr. Liter)

dem Linoleum sein gutes Ausſeh. [illegible]

Zu haben: Louis Tapken, Elberf. Emil Jansen, Barmen. a214

Alleinige Fabrik: Braselmann & Querner, Höchst a. M.

Dienſtmädchen vermittelt Frau Gennat, Ronsdorf, Blaffertsberg 65. [illegible]

Kohlen-Verkauf. Hausbrand, Nuß III, Nuß II werd. noch in Scheffeln abgegeben. J. Buſch, E. Ludwigſtr. 72.

Auf

Teilzahlung!!!

Möbel

Schlafzimmer

Küchen.

Betten

Garderobe

für Herren, Damen und Kinder.

Kleine Anzahlung

Kein Laden. Eigene Schreinerei.

Siedner,

Elberfeld,

Schwanenſtraße Nr. 32/34, Sout., I, II u. III Et. h48

Ziehung 11., 12. u. 13. April

Geld-Lotterie

zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Stiftung.

11,494 Gewinne ohne Abzug Mark

200000

Hauptgewinne

75000

30000

10000

usw.

Lose à 3 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

G. Dischlatis & Co.,

Berlin C, Königstr. 34-36.

Bank- u. Lotterie-Geschäft.

Lose auch zu haben in sämtlichen Lotterie- und Zigarren-Geschäften. a441

Reſte!

Coupons, Bluſen- und Kleiderſtoffe, Seide, Herrenſtoffe unter Preis, Cheviots für Knaben-Anzüge, Gardinen, Damen-Wäſche, Unterröcke, Mako-Unterzeuge, Futterſtoffe J1072

Elberfeld, Poſtſtr. 9, 1. Etage

Verblasste Stoffe [illegible]

selbst färben

mit den echten

BRAUNS'schen FARBEN

für Hausgebrauch.

= Millionenfach bewährt. =

Zu haben in Drogenhandlungen u. Apotheken.

SCHUTZ MARKE

Man achte auf nebenstehend abgebildete Schleifenmarke und fordere ausdrücklich Brauns'sche Farben.

h48

Spurlos

verſchwunden ſind alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausſchläge**, wie Miteſſer, Finnen, Flecht., Hautröte c durch tägl. Waſch. u. mit der echten

Steckenpferd-Teerſchwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**

à Stück 50 Pfg. in der e181

Kronenapotheke, Ludwigſtr.-Ecke, **W. Maſcheid & Co.**, Wall 1–3, **Louis Tapken**, Schwanenſtr. 22, **Adlerdrog.**, Ecke Kleeblatt u. Oſtſtr., **Otto Blume jr.**, Königſtr. 49, e181 in **Langerfeld: Kronenapotheke.**

Wollen Sie ein Verdauung förderndes, dabei nährendes und kräftigendes Mittel haben, so versuchen Sie

Chocolin

das neue Schokolade-Präparat nach Dr. Michaelis. Chocolin eignet sich für Erwachsene und Kinder und gibt eine vortreffliche Tasse Schokolade. In Dosen zu ℳ 0.60, 1.50 u. 2.80.

Pa. friſch. Kal fleiſch, amtl. vollwertig gew., 5-Kilogr.-Paket 3.80, von der **Keule** 4.50 ℳ verſendet **H. Kropat**, Schlächt. **Pokraken** (Oſtpr.). v1992

HOLLÄNDISCHER

FUSSBODEN-OELLACK

Schutzmarke.

Oelbermann's Lack

der beſte, darum der billigſte.

½ K.-Doſe 2 M. ½ K.-Doſe 1.10

Louis Tapken, Schwanenſtr. 22

Adler-Drogerie, C. Schmidt, Ecke Kleeblatt u. Oſtſtr.

Joh. Frickenhaus, Königſtr. 67

Albert Grimm, Höchſten 25

Carl Hadtstein, Breiteſtr. 2

Gust. Hasecke, Kipdorf 14

Paul Heuser, Ronsdorferſtr. 30

Emil Kraft, Kölnerſtr. 3 v2002

Oswald Korte, Königſtr. 49

Gebr. Neumann, Cölnerſtr. 98, gegüb. d. Thalia-Theater, u. Kaiſerſt. 29, Ecke Nebelmauſt.

Herm. Schluck, Griffſlenberg 22

Julius Sieberts, Kölnerſtr. 26

Neues 1911er [illegible]

von feinſtem guten [illegible] u. Antei[illegible] von 100–150 [illegible]

H. Lohmüller, Boppard a. Rh.

August Hagenkötter

Elberfeld, [illegible]

Haushaltungsleitern

[illegible]

Laden- u. Salontritte,

Fenſterputzgeſtelle,

vollſtändig gefahrlos.

Fluchtſtäbe, Meßketten, Nivellierlatten u. Inſtrumente, Winkelſpiegel, Senklote u. a.

Exploſionsſich. Eiſenfäſſer u. Kannen, [illegible] von Müller & Co., [illegible]

Loden-Wettermäntel

aus wasserdicht imprägn. weichen Kamelhaarloden, prakt. eleg. Form., in grau, grün, braun, blau, schwarz, bieten den besten Schutz bei Wind u. Wetter. Sitz garant., Lieferung sof. Muster u. Katal. unverbindlich.

Münchener Loden- und Sportbekleidung

Gustav Ferd. Koch, München. e1369

Alle Offerten-Einsender
rden in ihrem eigenen Interesse ersucht,
Offerten-Nummer recht deutlich in der linken
eren Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Auszug der Stellenangebote
an Stellenſuchende täglich
berfeld um 2 Uhr, in Barmen
hr am Gemarker Ufer (Rat-
brücke) gratis verabfolgt

tellenangebote

Männliche

0 Mark täglich
Herren, Damen ſpielend
Vertrieb neueſt. Kuriosität.
mer Umſatz, jedermann
t u. kauft. Horton, Berlin
123, Körnerſtraße 2. b318

rovisions-Reiſender
Privatkundſchaft (prima
ensmittel) geſucht. Ein-
ührte bevorzugt. Offerten
r E 8562 an die Exp. *

edegewandte, ſtrebſame
Reiſende
h Damen) z. Abonnen-
ammeln auf die Wochen-
u bei hoh. Prov. u. Fahrt-
gütung f. ausw. Touren
geſ. Ew. Iſſel, Elberfeld,
werthſtraße 19. ſ10

Wollw.-Großhandlung
branchekundigen, ge-
ndten jüngeren Herrn als
Reiſenden,
ren, welche bei der ein-
g. Kundſch. in Rheinl. u.
ſf. ſchon eingeführt ſind,
len ausführl. Offerten m.
der Gehaltsanſpr. u. d.
trittsterm. u. D M 58 966
d. Ann.-Exp. Bonacker &
s, Düſſeldorf, ſend. a501

Reiſender
Eiſenwaren-Engros-
eſchäft geſ. Derſ. muß
it der Kundſchaft und
ranche durchaus vertr.
in u. einige 1000 Mark
nlegen können. Spä-
re Teilhaberſchaft nicht
usgeſchloſſen. Off. unt.
663 an die Exp. B.,
euerweg 41/43. 2040a

Vakanz.
ernd gut. Fortk., garant.
llg. biet. sich intell. strebs.
rauenswürd. repräs. Kauf-
n mit gut. Umgangsform.
inem Bank-Kommissions-
chäft. Bewerb., evg., im
r v. 30—35 Jahr., bel. u.
leg. v. Phot. u. Zeugnis-
schr., Ang. v. Geh.-Anspr.
u. E 1910 an d. Exp. einzur.

Mk. mon. u. mehr verdient
r, der unſ. Artikel über-
mt, f. Alleinbez., garan-
die St. 2 Mk. Jeder iſt
ſer. Ausk. umſonſt. F.
Trappe, Böhlitz-Ehren-
g bei Leipzig 33. a561

eitungs=
Verkäufer.
m Verkauf von Zeitungen
Zeitſchriften gegen Lohn
Proviſion gewandter, ſo-
r Mann geſucht. Renten-
pfänger bevorzugt. a377
reß-Zeitungsvertriebs-
eſellſchaft, E., Poſtſtr. 13.

ſuche f. meine Kolonial-
ren-Großhdlg. einen
Buchhalter 204b
1. April od. 1. Mai m.
n Zeugniſſen. Offerten
r 7689 a. d. Ann.-Exp.
Baumgarten, Barmen.

erbarmer Fabrikgeſchäft
t zum möglichſt ſoforti-
Eintritt einen jüngeren
Bankbeamten
Führung des Journals
ſt Aufſtellung von Mo-
abſchlüſſen. Off. unter
668 an die Exp. Barmen,
uerweg 41/43. 2062a

Verſicherungsgeſellſchaft f.
ihr hieſiges Bureau *
jüngere Beamte
und 1 Lehrling
m möglichſt ſof. Eintritt.
erten mit Lebenslauf u.
8695 an die Exped. d. Bl.

l. Leute zum Beſuch der
ivatkundſchaft ſof. geſucht.
gl. Auszahlg. Zu melden
te ab. v. 6—7 im Reſt.
oes, Elbf., Karlſtr. 49. *

Tüchtiger u. ſtrebſamer jg.
ann findet ſofort als
Kommis
erſter Barmer Fabrik
ellung. Off. mit Zeugnis-
chr. u. Gehaltsanſpr. unt.
642 an die Exp. Barmen,
uerweg 41/43. 1965a

Einkaſſierer u. Verk. f. Abz.-Geſchäft geſ. Nur Leute aus der Branche wollen ſich melden. Off. u. E 8765 Exped.*

Aushilfe zum Verkauf geſ. für Samstags u. Sonnt. Friedrich Hamm & Co., B., Wertherſtr. 42. 2052a

Hochbautechniker, ſauberer Zeichner, z. Hilfeleiſtung bei Ausarbeitung eines größeren Projekts für die Dauer von 4 Wochen ſof. geſucht. Off. mit Preisangabe u. E 1892 an die Exp. a276

Bautechniker (M.) für ſofort oder 1. April geſ. geg. mäßiges Honorar. Off. mit Gehaltsanſpr., Skizzen etc. u. E 1857 an Exp. f132

Bautechniker, ſauberer Zeichner und guter Rechner, ſofort geſucht bei ſofortiger Meldung. Eigene Unterlagen vorlegen. Näheres in der Exp. f229

Junger Bautechniker, mögl. Bauſch., p. 1. oder 15. April geſ. Off. mit Zeugn. u. Ang. der Anſprüche unter E 8730 an die Exp. f2124

Für Photo-Handlung * **Amateur-Photograph** mit guter Schulbild., kaufm. gebildet, geſ. W. H. Berner & Co., Elbf., Kaiſerſtraße 14 Vorzuſt. mittags v. 12½—2

Tüchtiger Schriften- † **Lithograph** ſof. geſ. Ausführl. Off. mit Lohnanſpr. u. E 7170 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Zuverl. Webergeſ. f. Handſt. geſucht. B.-Bend., Mauerſtr. 2, part. 2048a

Junger Bandwirkergeſelle oder Mädchen geſucht. Elb., Nevigeſerſtraße Nr. 48. *

Für Anfang April ein tüchtiger 2020a **Färbermeiſter** hauptſächlich für ſchwarz, v. einer Eiſengarnfabrik geſucht. Off. mit Lohnanſprüchen u. B 655 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Für Baumwollfärberei wird baldmöglichſt ein nachweislich tüchtiger, energiſch, im Couleur-Farben durchaus ſicherer f274 **Meiſter** geſucht, welcher den Betrieb evtl. ſelbſtändig leiten kann. Es wird nur auf erſte Kraft reflektiert. Offerten mit Gehaltsanſprüchen unt. E 1874 an die Expedition erbeten.

Einige zuverläſſige * **Wollfärbergeſellen** finden dauernde Beſchäftig. Elb., Brückenſtr. 7, Torweg.

Tücht. ſelbſtänd. 2055a **Bandfärber** gegen hohen Lohn geſucht. Offert. u. B 667 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43.

Arbeiter, der die Herſt. von Steinnuß-, Galalyt- u. Perlmutt-Imitationsblech. grdl. verſt. u. darin läng. Praxis beſ., ſof. in leit., gutbezahlte, dauernde Stell. geſ. Gefl. Off. mit Ang. d. bish. Tätigk. u. Zeugn.-A. u. E 8723 a. Exp.*

Geübte **Durchſchnittsarbeiter** und **Preſſer** für Stoffknöpfe geſucht. **Knopf-Fabrik, Elberfeld,** Deweerthſtraße 98. *

Knopfarbeiter und **Knopfarbeiterinnen** finden dauernde u. lohnende Arbeit. Schmahl & Schulz, Barmen. 1930a

Beizer geſucht. Für eine größere Beizerei wird ein tüchtiger erſter 28d **Beizer** geſucht, der gute Kenntniſſe beſitzt und in allen vorkommenden Arbeiten erfahr. iſt. Offert. u. 2430 an die Exp. Barmen, Berlinerſtraße 32.

Junger energiſcher a95 **Reiſender,** bei Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geſchäften gut eingeführt, für Mittelrhein u. Moſel von erſtem Hauſe geſucht. Angebote mit ausführlicher Angabe bisheriger Tätigkeit und der Gehaltsanſprüche unter K S 8507 an Rudolf Moſſe, Cöln.

Erfahrener Mann geſucht, der Schermaſchinen für halbwollene Futterſtoffe bedienen kann. Elberfeld, Königſtraße Nr. 125. f2138

Buchbinder für Druckerei per ſofort geſ. Bockmühl & Korthaus, B., Victoriaſtraße 30. 2032a

Tücht. perfekter 2053a **Friſeurgehilfe** geſucht. Jakob Jung, Barmen, Stadttheater.

* Zum 1. April ſelbſt., ehrl. Friſeurgeh. für Filiale geſ. Gut. Lohn. Off. ſof. a. Jacob Dock, Immigrath b. Düſſeld.

Perfekter Herrenfriſeur f. beſſ. Geſch. dauernd geſ. E. Drever, Vohw., Bahnſt. 5. g173

J. Schneidergeſ. a. Maßarb. geſ. Elbf., Albrechtſtr. 65. *

Schneider geſucht! Gute Hoſenſchneider auf Maß für dauernd geſ. Joſeph Adler, Elberfeld, b164 Neue Fuhrſtr.

Jung. Schneidergeſ. f. Maß-H. u. W. geſ. Selb. k. ſich als Rockarb. ausbilden. Elb., a. Kloybahn 7.*

Maßſchneider für Röcke ſucht Heinr. Koch J. Sohn, Elberfeld, Döppersberg 14.*

Bügler für Herrengarderobe ſof. geſ. Fr. Hagedorn jr., Elberfeld, Kielerſtr. 29. Färberei und Waſchanſtalt. l1963

Schuhmacher f. dauernde Arb. geſ. Sudhoff, B., Linienſtr.-Ecke. v1980

Erſ. Schuhmacher für neue Arbeit geſucht. † Barmen, Marienſtraße 8.

Tücht. Schuhmacher † ſof. geſ. Barmen, Hochſtr. 10

Sattlergehilfe auf beſſ. Joppen geſ. Kloß, Elbf., Thomashof 31. v1980

Polſterergehilfe f. dauernde Arbeit ſof. geſ. J. Merten, Elberfeld, Albrechtſtr. 14. *

Ein ſelbſtändiger g117 **Polierer,** tüchtig. Kundſchaftsarbeiter, für dauernde Arbeit geſucht. R. Rohleder, Velbert, Möbelgeſchäft.

Korbmachergeſelle ſpez. auf Peddigmöbel, ſof. geſucht. Herm. Gaßmann, Beckacker, Barmen-R., Ackerſtr. 4 †

Ein jüngerer f45 **Schreiner** per ſofort geſucht. — H. E. Schniewind, Abt. Haan.

Mehrere 2045a **Bauſchreiner** ſofort geſ. Unter-Barmen, Haspelerſchulſtraße Nr. 27.

Tüchtiger, ſelbſtändiger † **Maſchinenſchreiner** für dauernde, ſaub. Arbeit geſ. Guſtav Freſe, Türenfabrik, Schwelm.

3 tüchtige f2129 **Etagenſchreiner** (Rumpfarbeiter) zum ſofortigen Eintritt geſucht. Gebr. Käſeberg, Elberfeld, Carnapſtraße 29.

Tücht. Schreinergehilfen geſ. A. Redder, E., Riemenſt. 20*

Mehrere tüchtige **Anſtreichergehilfen** geſucht. Hugo Kilian, Wülfrath. g284

* Anſtreichergeh. geſ. Gebr. Atland, Elbf., Haubahn 17.

Tüchtige 260b **Maler- und Anſtreicher-Gehilfen** ſof. g. Aug. Wenner, Barm.

Tüchtige g117 **Anſtreichergehilfen** für dauernde Beſchäftigung ſucht Herm. Ladwig, Velbert (Rheinland), Offerſtraße 64.

Tüchtige Maler- u. Anſtreichergehilfen ſucht geg. hoh. Lohn Gerh. Belges, E., Obergrünewalderſtraße 4 l1947

* Anſtreichergehilfen geſ. G. Kohlweiler, E., Wolfburgſt. 28

1 Anſtreicher u. 1 Schildermaler geſucht. H. Bödicker, Elberfeld, Friedrichſtr. 30a.*

Tücht. * **Maler- und Anſtreichergehilfen** ſucht Fr. Rieland, Barmen-Ritth., Werleſtraße 34a.

Anſtreichergehilfe geſucht. W. Kummer, Elbf., Untergrünewalderſtr. 31. *

Tücht. Anſtreichergehilfen für dauernde Arbeit geſucht. Gebr. Schmidt, Elberfeld, Neue Friedrichſtraße 57. *

Ord. Anſtreichergehilfen ſucht Ernſt Halbach, Goldenberg, Poſt Remſch.-Haddenb. f121

T. Anſtr.-Geh. geſ. Aug. Eul, Elberf., Wülfratherſtr. 62. *

Anſtreichergehilfen geſucht. Heinr. Klein, E., Oſtſtr. 55.*

*Tücht. Anſtreichergehilfen f. F. Gerp, E., Blumenſtr. 12.

Mehrere h53 **Anſtreicher** finden bei hohem Lohn ſof. Beſchäftigung. Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Wagenlackierergehilfen ſof. geſ. Elb., Kampſtr. 22. *

Tüchtige Malergehilfen für dauernde Stellung gegen hohen Lohn geſucht. l1940 **Carl Salomonn, Elb.,** Geſundheitſtr. 97a.

Bäcker und Konditor geſucht. Intelligenter und durchaus ſtrebſamer Gehilfe, dem Gelegenheit geboten, über kurz oder lang das Geſchäft zu übernehmen, wird geſucht. Schr. Offerten mit Zeugnisabſchriften unter E 8725 an die Exped. dſ. Bls. †

Portier gesucht
unverheiratete, energische, gediente Leute im Alter v. 23—26 Jahren werden bevorz. Meldungen nur vorm. zwischen 10 u. 11 Uhr.
Ph. Freudenberg • Elberfeld. h53

Glasſchleifer f. dau. Arbeit b. hoh. Lohn ſof. geſ. Peter Kohns, E., Holſteinertreppe

Tüchtige, ſelbſtändige **Elektromonteure** für ſofort geſucht. 152b **Aug. Leuck, Barmen.**

Durchaus tüchtige * Elektromonteure, in Stark- u. Schwachſtrom bew., für beſſ. Hausinſtallationen geſ. Karl Heiderhoff, Elberfeld, [illegible].

Dortmunder Automobil-Führer-Technikum, Dortmund, Andreasstr. 6a. Telephon 2984. Älteſtes, bedeutendſtes Inſtitut Deutſchlands. Gewiſſenhafte Ausbildung von Berufs- und Herren-Fahrern, unter Leitung v. Fach-Ingenieuren, Montage- und Fahrmeiſtern. 6 eigene Lehrwagen, beſt eingerichtete Reparatur-Werkſtatt. Intereſſenten-Beſichtigung gern geſtattet. Proſpekt gratis. b621

Durchaus ſelbſtändiger **Heizungsmonteur** auf ſofort in dauernde, gut bezahlte Stellung geſucht. Offert. unt. B 664 an die Exp. dſ. Blattes in Barm. Neuerweg 41/43. 2050a

Bekanntmachung. Tüchtiger 152b **Inſtallateur und Rohrleger** für ſofort geſucht. Waſſer- und Lichtwerke, Langerfeld

Klempnergeſelle geſucht. E., Brunnenſtr. 35.*

Schraubenfabrik ſucht tücht. Schloſſer für Gewinde-Schneidwerkzeug. Off. u. E 1905 an die Exp. b197

Wir ſuchen für ſof. einen tüchtigen, ſelbſtändigen **Dreher** geſetzten Alters, der mehrere große Bänke u. eine Kopfbank zu bedienen hat, bei gutem Verdienſt u. dauernder Stellung. Nur nichtorganiſierte Leute werden berückſichtigt. b204 Barresbecker Eiſenwerk Büſcher & Hartog, Elberfeld-Barresbeck

Tüchtige ältere 152b **Dreher und Hobler** für dauernde Beſchäftigung geſucht. — Wilh. Kollmann, Werkzeugmaſchinen-Fabrik, Barmen-Langerfeld.

Tüchtige ältere f693 **Dreher** für dauernde Arbeit geſucht. Frölich & Klüpfel, Maſchinenfabrik, — Unter-Barmen. —

Einige erfahrene 152b **Schloſſer** ſowie ein tüchtiger **Dreher** werden von Maſchinenfabr. zum baldigen Antritt gegen guten Lohn geſucht. Offert unt. B 665 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Maſchinenſchloſſer u. Dreher geſ. Elbf., Carnapſtr. 24. *

Schloſſer und g174 **Hilfsarbeiter** geſucht. Betriebswerkſtätte der Schwebebahn, Vohwinkel.

Tüchtiger, ſolider, durchaus zuverläſſiger g6 **Schloſſer oder Dreher** zur Beaufſichtigung einer größeren Anzahl Leute bei lohnender und dauernder Stellung geſucht. — Gehalt Mk. 130 bis Mk. 150 monatlich. — Offerten unter F 1917 an die Exp. d. Bl.

2 t. Huf- u. Wagenſchm.-Geſ. ſof. geſ. R. Beyendahl, B.-Rittersh., Berlinerſtr. 141. †

Brauerei ſucht ſofort **Heizer und Maschiniſten** Gelernter Schloſſer bevorz. Offerten unt. 7692 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 204b

Tüchtige f132 **Schleifer** ſof. geſucht. E. Brockhaus, Löffelfabrik, Mettmann.

Ein tüchtiger, in allen Fächern erf. 2041a **Konditorgehilfe,** nicht unter 23 Jahren, geſ. Herm. Sträter, Konditorei u. Café, B.-Rittershauſen.

Tüchtiger Konditorgehilfe gſ. Konditorei Otto Kahlenbeck, B., Weſtkotterſtr. 98. †

Selbſt. Burgerbrezeln- und Büchſenbäcker ſucht n. Aushilfeſtellen. Offerten unter E 8721 an die Exp. d. Bl. *

Bäckergeſelle wird in einigen Tagen geſ. Schmitz, B., ref. Kirchſtr. 14 †

Sol. jg. Bäckergeſelle in St. geſ. E., Wilhelmſtraße 21. *

Ordentlicher * **Metzgergeſelle** ſofort geſ. Alois Heinrich, Elberfeld, Luiſenſtraße 88

Nüchterner, zuverläſſiger **Packer** für Porzellan- und Kriſtallwaren geſucht. Gute Zeugniſſe erforderl. E. Schwarz, Elberf., Herzogſtraße 3. *

1 oder 2 ordentliche f4 **Packer** ſof. geſ. Ludw. Schniewind & Co., G. m. b. H., Cronenfeld bei Cronenberg.

Wir ſuchen für ſofort einige **jüng. Packer** ſowie zum 1. April b161 **2 Lehrlinge** für die Packſtube. Wörder & Pandel, Werkzeug-Fabrik, Küllenhahn.

Led. j. Mann, nicht u. 20 J. alt, findet z. ſof. Eintritt dauernde, ang. Stellg. als **Milchkutſcher.** Etw. Kaution erw. Monatsverd. 60—70 Mk. bei fr. Station u. fr. Kaſſenbeiträgen. Off. mit Zeugnisabſchr. an L. Pütz, Molkerei, Solingen.

Steinſchleifer, welcher ſchon in Steindruckereien gearbeitet hat, geſucht. Ebenſo findet ein **Burſche,** welcher auch ſchon in der Branche gearbeitet, Beſchäftigung. — Barmen, Carlſtraße Nr. 6. 2060a

Nachtwächter, nüchtern, treu und zuverläſſig, auf ſofort geſucht. Nur ſolche mit beſten Zeugniſſen werden berückſichtigt. 2021a Näh. in der Exp. d. Bl. f226

Auswärtiger, ſauberer u. fleißiger f2145 **Hausdiener** für Konditorei geſ. Elbf., Friedrichſtr. 26.

Arbeiter zum ſofortigen Eintritt geſ. Pappenfabrik, Unt.-Barmen, Haspelerſtr. 15a. f694

Arbeiter für dauernde Beſchäftigung geſ. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberf., Königſtraße 365. l1961

Kräft. Hilfsarbeiter, nicht u. 17 J., ſof. geſ. Pet. Kohns, Elbf., Holſteinertreppe. *

17—18jähr. Burſche z. Liefern u. Nachbügeln geſ. * Elberf., Schleswigerſtr. 25a.

14—15jähr. Junge findet leichte Beſchäftigung. Verd. ca. 12—13 Mk. p. Woche, bei gut. Fleiß 50 Pfg. Prämien-Vergütung per Woche extra. Näh. Barmen, Rudolfſtr. 18. 2029a

Für Anwaltsbureau wird ordentlicher f2135 **Knabe** mit guter Handſchrift geſ. Näh. in der Exp. d. Bl. f231

Knaben von 14 Jahren geſ. Elberf., Straßburgerſtr. 19a, Hintergebäude. *

Burſche f2112 zum Vorbügeln geſucht. E., Neue Friedrichſtr. 58, b. T.

Ordentliche 2022a **Jungen** für die Packſtube geſucht. — G. Wittenſtein-Trooſt, G. m. b. H., Barmen-U., Allee Nr. 96.

14jähriger Junge zum Anlernen in Riemendreherei geſ. Carl Küllmer, B., Unterdenkmalſtr. 4. 2048

*Junge f. Buchbinderei und Auslauf geſ. E., Wupperſt. 15

Kräftiger Ausläufer, der packen kann, ſof. geſucht. Rob. Friedr. Nattermüller, Buchdruckerei, Elbf., Oſtersbaum Nr. 32. f2155

Laufjunge nach der Schule ſofort geſucht. Rob. Daſſau, Elberfeld, Königſtraße 75. *

Ordentl. Laufburſche geſ. Elberf., Kleeblatt 4. *

Laufburſche, 16—18 Jahre alt, geſucht. Miller & Co., E., Hofaue 63*

Ordentlicher f2153 **Laufjunge** geſucht. Elbf., Seilerſtr. 35.

Ordentliche b315 **Laufburſchen** für ganze und halbe Tage geſucht. Gebr. Borſt, Elbf., Bahnhofſtraße 20.

Ordentl. Laufburſche geſ. Elbf., Kaiſerſtr. 37. *

Proprer, kräftiger Laufjunge geſ. Konditorei Schütte, Elberfeld, Königſtr. 43. f2140

Lehrling f. kaufm. Kontor u. günſt. Bedingungen geſ. Off. u. G 90 Exp. E., Burgſtr. 7. *

Lehrling für Wiegkammer ein. Unterbarmer Band- und Litzenfabrik geſucht. Offerten unt. B 650 an die Exped. Barm. Neuerweg 41/43. 1989a

Erſtes Garn- u. Verſicherungs-Geſchäft ſucht zu Oſtern ein **Lehrling** mit gut. Handſchrift. Selbſtgeſchriebene Offert. u. E 939 an die Expedition. f2090

Ich ſuche für m. Kolonialwaren-Großhandlung einen **Lehrling.** Offerten u. 7688 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 204b

Zum 1. April cur. findet ein junger Mann mit guter Schulbildung in meinem Kolonialwaren-Engros- und Detailgeſchäft Stelle als g6 **Lehrling.** C. F. Schneider, Schwelm.

Großhandlung ſucht per 1. April einen f2118 **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günſtigen Bedingungen zu engagieren. Selbſtgeſchr. Offerten mit Lebenslauf unt. E 8763 an die Exped. d. Bl.

Für e. hieſiges Konfektionsgeſchäft (Fabrikation u. Engros) werden * **2 Lehrlinge** geſ. Selbſtgeſchr. Offerten u. E 8668 an die Expedition.

Von einer Bandfabrik * **Lehrling** mit Einj.-Zeugnis geſucht. Schriftl. Anerbieten unter E 8751 an die Expedition. *

Fabrikat.-Geſch. f. zu Oſtern **Lehrling** mit guter Schulbildung. Off. unter E 8714 an die Exp. *

Wir ſuchen für unſer Manufakturwaren-Engros-Geſchäft einen f2143 **Lehrling** mit dem Berechtigungsſchein für den einjährigen Dienſt. Günſtige Bedingungen, gewiſſenhafte, gründliche Ausbildung. Gebr. Erbslöh, Elberfeld.

Lehrling für das Kontor einer Elberfelder Metallwaren-Fabrik per ſofort geſucht. — Selbſtgeſchriebene Off. u. E 960 an die Exped. d. Bl. f2149

Export-Geſchäft ſucht per 1. April f9

Lehrling

mit guter Schulbildung für Kontor und Lager. Selbſtgeſchriebene Offerten an
von Hagen & Arns,
Elberfeld.

Lithograph.-Lehrling. Sohn ordtl. Eltern, welcher Zeichentalent beſ., w. bald für eine vorzügl. Lehrſtelle geſucht. Off. u. L 67 an die Exp. Barmen, Allee 171. †

Ordl. Junge als Buchbind.-Lehrl. geſ. E., Wupperſt. 15b*

Seidenfärberlehrling

gegen hohen Lohn geſucht. Elbf., Bleichſtr. 16. f1132

Friſeurlehrling

ſofort geſucht. Aug. Klewer, Schwelm. g6

Für unſ. Abt. „Glaſerei" kräftiger Junge als

Lehrling

geſ. Herm. Reeder, G. m. b. H., Elberfeld. 11932

Maler- u. Anſtreicherlehrling

ſucht F. W. Liſt, E., Ottenbruchſtr. 54

Zur Schulentlaſſung wird Sohn ordentlich. Eltern als

Dreherlehrling

bei ſofortig. Vergütung geſ. Näh. Barm., Rudolfſtr. 18.

Lehrling zur Erlern. d. beſſ. Taſchenmeſſerſchleifen nach Ohligs geſucht. Ludw. Weil, Marktſtraße Nr. 14b. f174

Für e. Schwarz- u. Weißbrotbäck., verb. mit Kond., im Münſterl., wird ein kathol. Lehrling geſ. Gefl. Offerten unter E 8536 an die Exp. *

Sohn achtbarer Eltern als Konditorlehrling geſ. Keine Sonntagsarbeit. Konditorei Otto Roth, Elbf., Hochſtr. *

Suche für Oſtern einen brav. kräft. Jungen als Metzgerlehrling. Rud. Schild, Metzg. m. elektr. Betrieb, Waldbröl*

Weibliche

Jüngere Dame,

die perfekt ſtenographiert u. gute Maſchinenſchreiberin iſt, per 1. Mai oder ſpäter nach Tönisheide bei Velbert geſ. Off. u. E 1840 an Exp. a108

Tüchtige *

Buchhalterin,

welche perfekt ſtenographieren und Schreibmaſchine bedienen kann, per 1. Juli od. früher geſucht. Offerten mit Gehaltsanſprüchen u. E 8718 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Jüng. Kontoriſtin

für dauernde Stellung per bald geſucht. Offert. unt. E 958 an die Expedition.

Für ſofort oder 1. April
Fräulein †
geſ., welches flott Schreibmaſch. bedient, ſtenographiert u. mit Kontorarbeiten vertr. iſt. Nur ſchriftl. Off. m. Gehaltsanſpr. an Fauſt, Orgelbau-Anſt., B., Klingelhollſt. 26.

Für unſeren Erweiterungsbau ſuchen wir für die Abteilungen

Damenputz, Damen-Konfektion

tüchtige d199

Verkäuferinnen

zu mögl. bald. Antritt. Bewerbung mit Bild, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen erb. L. Helft & Co., Eiſenach

Kontoriſtin,

perfekt i. Maſchine u. Stenographie, ſof. geſ. Ausf. Off. m. Anſpr. u. B 7169 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Für ein feines Leder- und Bijouteriewaren-Geſchäft Hagens wird per 1. April bis 1. Juli tücht., branchek.

Verkäuferin

geſ. bei fr. Stat. im Hauſe. Gefl. Off. bitte u. E 1921 an d. Exp. ds. Bl. zu richten mit Zeugnisabſchr. und Angabe d. Salär-Anſpruches, ohne Letzteres zwecklos d203

Für ſofort jüng. Verkäuferin der Kolonialw.-Branche zur Aushilfe geſucht. Näher. in der Exped. d. Bl. f232*

Zum 1. od. 15. April ſuche ich für mein Lebensmittel- u. Delikateſſengeſchäft eine

jüngere, perfekte Verkäuferin,

die ihre Lehrzeit beendet hat. W. Windrath, Ronsdorf f271

Auf ſofort oder 1. April wird eine tüchtige

Verkäuferin

für die Lebensmittel-Branche geſ. Barmen, Heckinghauſerſtr. 175.

Zum 1. April für ein feines Fleiſch- u. Wurſtgeſchäft eine tüchtige f218

Verkäuferin

geſ. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanſprüchen u. K 130 an d. Fil. ds. Bl. in Remſcheid.

Tüchtiges x695

Ladenfräulein

für Obſt- u. Delikateſſen-Geſchäft per ſofort geſ. Heinrich Gaſtrich, B., Loherſtraße 33.

Büfettfräulein,

repräſentable Erſcheinung, p. April geſ. Branchekenntniſſe nicht erforderlich. f2139 Schweizer Café, Elberfeld.

Konditorei und Café ſucht tüchtiges Mädchen für Geſchäft u. Haushalt. Elb., Morianſtraße Nr. 6. *

Modes.

Tücht. I. Arb., Garniererin u. einige II. Arb. b. hohem Gehalt u. Jahresſtellg. geſ. Barmen, Löwenſtraße 7. †

Suche für ſofort eine angehende

I. oder II. Arbeiterin

Wo ſagt die Exp. d. Bl. f234 g6

* Tücht. Gehilfin z. Koſtümnähen geſ. E., Luiſenſtr. 8, II

Maſchinen-Näherinnen

auf Joppen u. Hoſen für elektr. Betrieb geſucht. f2123 W. Quinckenſtein, Elberfeld, Bahnhofſtraße 12.

Geübte Näherinnen g. hohen Lohn auf Knabenanzüge für elektr. Betrieb geſ. Korten, E., Taubenſtr. 9, Toreing. *

Näh. f. Knabenanz. i. H. g.* Elbf., Brillerſtr. 10, 2. Etg.

J. Näh. f. l. Arb. auf Nähmaſch. g. E., Reitbahnſt. 24.*

Maſchinennäherin

f. Buckſkinhoſen i. Haus geſ. geg. höchſt. Lohn. Greeff, E., Island.*

Mehr. Maſch.-Näherinnen auf Joppen geg. ſehr hohen Lohn u. dauernde Beſchäft. geſ. Elektr. Betrieb, Elberf., Plateniusſt. 34a od. 22, p. *

Handnäh. f. beſſ. Jopp. geſ.* E., Südſtr. 4, durchs Tor

* Suche p. ſof. mehrere Hand- u. Maſchinennäherinnen in u. außer dem Hauſe geg. hoh. Lohn. E., Roſenſtr. 19, 3. Et.

Mehrere tüchtige 11973

Hoſenträgernäherinnen

geſucht. Elb., Ludwigſtr. 25.

Koſtüm-Büglerinnen

ſof. geſ. Fr. Hagedorn jr., Elberfeld, Kielerſtr. Färberei u. Waſchanſtalt. 11965

Tüchtige 2038a

Koſtümbüglerin

ſofort geſucht. — Färberei Kamm, Barmen.

Perfekte Büglerin

geſucht zum Bügeln i. Hauſe für einen Tag alle 3 Wochen. Elbf., Irenenſtr. 23.

Mehrere f2126

Mädchen

zum Pelzmachen geſucht. — Georg Kraus-Nachfolger, Elberf., Schwanenſtraße 30.

Tüchtige 2037a

Einlegerinnen

gegen hohen Lohn ſof. geſ. Reck & Turck, Unt.-Barmen, Kaiſerplatz 3.

Bandwirkerin geſucht. E., Hermannſtr. 11, 2. Etage. *

Eiſengarn-Spulerinnen

in u. außer der Fabrik geſ. Fabr. Mk. 16 Wochenlohn. Weberei E., Ullendahlerſt. 468.

Jüngere Spulmädchen

geſucht. — Elberfeld, Taubenſtraße Nr. 12. f2085

Tüchtige Kaſſiererin

ſucht h22

M. Bär, Elberfeld.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt eine gewandte

tüchtige jüngere Verkäuferin

bei hohem Salär. Nur Damen, die in der Manufaktur- oder Konfektionsbranche tätig waren, wollen ſich melden. Friedrich Hamm & Co., Elbf., Wall 34.

Schuhbranche.

Geſucht per bald oder ſpäter tüchtige, branchekundige

Verkäuferin.

Stellung dauernd. Anfangsgehalt 135 Mk. im Monat. Off. unter F. F. 4199 an Rudolf Moſſe, Frankfurt a. M. a5

Wir ſuchen per ſofort für unſer
Galanterie-, Luxus- und Lederwaren-Geſchäft
noch einige

Verkäuferinnen

:: :: aus der Branche und :: ::

Lehrmädchen

gegen ſofortige Vergütung.
Berliner Bazar-Geſellſchaft m. b. H., Elberf.,
Wall 26. h153

Tüchtige Verkäuferin

für die Abteilung **Weißwaren** geſucht. Perſönliche Vorſtellung oder Offerten erbitten h195a
Gerson & Cie., Elberfeld.

Modes.

Tücht. II. Arbeiterin

ſofort geſucht. Dauernde Stellung. h344
Fleiſchhacker, Elb., Herzogſtr. 25.

Koſtüm-Näherin,

angehende Gehilfin, und k2073

junge Mädchen

für andere leichte Arbeit in dauernde Stellen geſucht
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Oſſenbeck.

Für die Abteilung **Schürzen-Konfektion** ſuchen wir für die Annahme und Ausgabe der Arbeit ſowie zur Stütze der Direktrice ein zuverläſſiges, jüngeres **Mädchen,** welches zuſchneiden kann und ſich für obigen Poſten eignet.
Schweizer-Blumenkohl, Elberfeld. *

Erf. Kunſt- u. Kettſeidenwind. ſof. g. E., Kurfürſtenſt. 16, II. *

Tüchtige f2083

Eiſengarn-Spulerin

bei gutem Akkordlohn ſofort geſ. Elbf., Taubenſtr. 9a, p.

Haspelmädchen

zu hohen Löhnen geſucht. — Kaiſer & Dicke, Barmen. †

Eiſengarnſpulerinnen für dauernd geſ. Elberfeld, Gerberſtraße 18a. f2130

Geübte

Spulerinnen

finden bei hoh. Lohn dauernde Beſchäftigung Wilh. Hebebrand, G. m. b. H., Elb., Ullendahlerſtr. 29. *

Jüngeres f2127

Mädchen

für leichte Arbeit geſucht. Rich. Jacobi, G. m. b. H., Elberf., Berlinerſtr. 47/49.

Ordl., ſchulentlaſſene g171

junge Mädchen

für leichte Beſchäftigung geſ. Vohwinkeler Papier- und Salicyl-Pergamentpapier-Induſtrie. Hubert Breuer.

Mädchen f2131

zum Bandſäubern geſ. Carl Müller, E., Nüllerſtr. 32. *

Propre 1994a

Lagermädchen

ſof. geſ. U.-Barmen, Allee 34

Laufmädchen

geſ. Adler-Apotheke, Elbf., Morianſtraße. f2032

Ordentl. Laufmädchen

od. Laufjunge ſofort geſucht. Fleiſchhacker, E., Herzogſt. 25.*

Laufmädchen f. den Nachm. geſ. E. Nohl, Elberfeld, Kipdorf 26, 1. Et.*

Laufmädchen

für ganze Tage geſucht. — Schweſtern Scherb, Elberf., Laurentiusſtr. 23. f2120

Für die Abteilung *

Schürzen-Konfektion

ſuchen wir ein kräft. 14jähr.

Mädchen

zum Auslaufen u. f. leichte Lagerarbeiten geg. Wochenl. Schweizer-Blumenkohl, Elb.

Sauberes Laufmädchen ſof. geſ. Konditorei Pipersberg, Elbf., Königſtr. 56. *

Modes.

Lehrmädchen u. Volontärin bei ſof. Vergüt. ſucht Rud. Voß Nachf., E., Hochſtr. 79.*

Lehrmädchen

für die Schirmnäherei per ſofort geſucht. — Rudolph Genck, Schirmfabrik, Barm., Mühlenweg 31a. 1888a

Lehrmädchen

geſ. Konditorei und Café Fr. Schüller, E., Monopol.*

Lehrmädchen

ordentlicher Eltern für mein Detailgeſchäft geſ. f2126 Georg Kraus Nachfolger, Elberf., Schwanenſtraße 30.

Suche für jetzt oder ſpäter gut erzogenes Mädchen z. Erlernung der Konditorei u. Tages-Café f174

in die Lehre.

Herm. Altenbein, Konditorei und Café, Ohligs.

Lehrmädchen * aus guter Familie geſucht. J. Eich, Elberf., Hoſaue 95.

*Lehrmädchen z. Kettenſcher. geſ. E., Marienſtr. 25, 3. Et.

Modes. Suche ſof. für mein Putzgeſchäft Lehrmädchen f. den Verkauf oder angehende Verkäuferin. H. Strauß, Elberfeld, Kipdorf Nr. 40. *

Mädchen

zum Bügelnlernen für Koſtüme bei ſof. Bezahlung ſof. geſ. Fr. Hagedorn jr., Elb., Kielerſtr., Färberei u. chem. Waſchanſtalt. 11964

J. Mädch., die gl. verd., zur Erl. des Glanzbügelns geſ. Elbf., Kleeblatt 45, 1. Etg.*

Lehrmädchen

geg. hoh. Gehalt bei kurzer Lehrz. ſof. geſ. Schuhhaus Loſch, Elberfeld, Wall 26. *

Kochlehrmädchen

ohne gegenſ. Vergütung von fein. Weinreſtaurant in Köln a. Rhein geſ. Briefl. Off. an A. B. Heiß, Köln am Rhein, Antonsgaſſe 8. v2005

Ein junges Mädchen findet in einer Lehrerfamilie (3 erw. Perſ.) freundl. Aufnahme zur gründl. Erlern. des Haushalts. Fam.-Anſchl. Off. u. E 8791 an Exp. 66

Baldigſt erfahrene evangel.

Kindergärtnerin I. od. II. Kl.

zu 2 Knaben, 7 u. 11 J., geſ. Offerten unt. B 7173 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junges einf. Fräulein

zu Kindern und leicht. Hausarbeit geſucht. Etwas Nähen erforderlich, mögl. Töchterſchulbildung. Off. u. B 7177 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Einfaches Fräulein

oder Kindergärtnerin 2. Kl., d. gute Erfahrung in Kinderpflege hat und gut nähen kann, zum 15. April geſucht. Frau Max Walter, Elberf., Barmerſtraße Nr. 90. f2108

Einfaches Fräulein

nachm. zu fünfjähr. Knaben geſ. Frau Dr. Grüneberg, E., [illegible] e98 *

Zu meinem 3jährigen Töchterchen ein f2136

Fräulein

für den Nachmittag zum bald. Eintritt geſ. Frau P. Lueg, Elberfeld, Berlinerſtraße 23

Jüng. Mädchen zu Kindern geſ. Elbf., Ludwigſtraße 31.*

[illegible] zuv. Mädchen od. ein Fräulein zu Kindern geſucht. E., Auguſtaſtr. 49, 1. Etg. *

Zum 15. April ſuche ich ein erfahrenes evangel. a377

Fräulein

mit Töchterſchulbildung u. franz. Kenntniſſen z. Pflege meiner 3 Kinder von 8—12 J. u. Beaufſichtigung deren Schularbeiten. Selb. muß nähen können u. etw. Hausarb. übernehmen. Küchen- u. Zweitmädchen vorh. Ang. mit Alter, Zeugn.-Abſchr. u. Gehaltsanſpr. ſowie mögl. auch Bild an Frau Heinr. Felde, Remſcheid-Haſten, Büchelſtraße Nr. 31.

Suche zum 1. Mai zu m. 3 Kindern von 12, 8 und 5 Jahr. ein nicht zu jung. ev.

Fräulein

mit Töchterſchulbildung. — Selbiges muß mit Kinderpflege und Erziehung durchaus vertraut und im Nähen ſehr bewandert ſein. 2043a
Frau Emil Dierichs,
Barmen, Nauenwert 16.

Haushälterin

für kl., beſſ., frauenl. Haushalt (1 Kind) z. ſof. Antritt geſ. Nur Bewerberinnen, w. durchaus perf. in Küche und Haus, Kinderpflege u. -Erziehung ſind, wollen Angeb. unter Ang. des Alters, letzt. Tätigk., Gehaltsanſpr. uſw. ſowie Zeugnisabſchr. u. Bild an Victor Leygraaf, Remſcheid, ſenden. f219

Ordtl. Mädchen f. ½ od. ¾ T. geſ. E., Erlenſtr. 42, 1. Et.*

Geſucht zum 1. April tüchtige Köchin f. Fabrik.-Fam. auf d. Lande im Ober-Elſaß. Lohn 40 Mk. Offerten unter 760 an Elſäſſiſche Annoncen-Exped., Mülhauſen i. E. richt. u. v1857

Jüngere Köchin

für Kaffee- und Reſtaurationsküche ſofort geſ. h358 Bergiſches Haus, Elberfeld

Ein im Kochen und Hausarbeit erfahrenes f198

Küchenmädchen

für 1. April oder früher geſucht von Frau Ernſt Reyß, Remſcheid-Haſten, Königſtraße Nr. 166.

Für ſofort oder 1. April ſuche ich ein durchaus zuverläſſig., perfektes, älteres, evangeliſches *

Küchenmädchen,

das auch Hausarbeit mit verrichtet, gegen guten Lohn in herrſchaftlichen Haushalt. Frau Paul Nierhaus, Elbf., Auguſtaſtraße Nr. 74.

Ich ſuche zum 1. Mai ein t. Küchenmädchen für mein. kl. Haushalt (3 Perſ.). Zweitmädchen vorhanden. Frau Landgerichtsdirektor Kily, Elberfeld, Lauraſtraße 19. *

Küchenmädchen

für kl. herrſchaftlichen Haushalt geſucht, welches in der guten bürgerlichen Küche u. Hausarbeit Erfahrung hat.
Frau H. Laakmann,
f180 Langenberg, Rhld.

Wegen Heirat m. jetzigen, ſuche ich für Mai oder ſpäter ein beſſeres, ſelbſtändiges

Küchenmädchen

in kl., herrſchaftl. Haushalt. Frau Fr. Beckmann, † Barmen, Meckelſtraße Nr. 47

Geſucht für ſogl. od. ſpäter ein ordentl. evang. 2040

Küchenmädchen

möglichſt nicht unter 20 J. Kochen nicht erforderlich. — Lohn 20—23 Mark p. Mon. Barmen, Evang. Vereinshaus, Bahnhofſtraße.

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes

Küchenmädchen

zum 1. Mai oder ſpäter in kinderloſen Haushalt geſ. * Elberfeld, Lauraſtraße 24.

Ein perfektes *

Küchenmädchen

zur ſelbſtändigen Führung der Küche per 1. Mai geſ. Hoher Lohn, gute Behandlg.
Frau Kurt Ifferſtädt,
Elberfeld, Lauraſtraße 28.

Ich ſuche zu Mitte April ein durchaus erfahrenes beſſeres 2026a

Zweitmädchen.

Frau Julius Mercklinghaus
Haus Hohen-Ochde,
Barmen-Rittershauſen.

Zuverläſſiges 1958a

Zweitmädchen,

im Nähen, Bügeln u. Putzen erf., ſofort oder ſpäter geſ. Frau Heinr. Siller, Barmen-Tölleturm, Hohenſtaufenſt. 30

Geſucht

für ruh. herrſch. Haushalt

evgl. Zweitmädchen,

welches nähen und bügeln kann ſowie Hausarbeit verſteht. Off. mit Bild u. Zeugnis-Abſchr., Ang. von Alter an Frau Böninger, Düſſeldorf, Inſelſtr. 34. a190

Drittmädchen,

das im Nähen, Bügeln und Zimmerputzen erfahren iſt und die Beaufſichtigung eines 7jährig. Knaben übernimmt, geſucht. Frau Landgerichts-Direktor Schulte-Bömke, Düſſeldorf, Schillerſtr. 22.

Nach Düſſeldorf wird für kleinen Haushalt (gemütl. Etage) ein beſſeres 2042a

Mädchen

geſucht. Näheres Barmen, Viktorſtraße 7, 1. Etage.

Treues, fleißiges Mädchen zum 15. April geſucht. Frau Schaartwächter, Barmen, Mühlenweg Nr. 2. †

eſſeres Mädchen,
kinderlieb iſt u. etwas
n kann, in klein. Haus-
geſucht. g174
rau Dr. Neumann,
winkel, Roonſtr. 12, I.

raves, fleißiges f2152
Mädchen
14–16 Jahren zur Hilfe
inderloſem Haushalt per
Juni nach Köln geſucht.
tenmädchen vorhanden.
mit Lohnanſprüchen u.
59 an die Exp. ds. Bl.

pres Mädchen, 16/17 J.,
klein. Haushalt geſucht.
rmen, Höhneſtr. 27. †

lt., in Küche u. Haushalt
zuverl. 2051a
Mädchen
kleinen beſſ. Haushalt p.
geſucht. Angen. Stelle,
elektr. Licht, Waſch-
Putzfrau vorhand. Hoher
n u. gute Behandlung.
e Zeugn. verlangt. Näh.
rm., Schwarzbachſtr. 151.

Kleinſteh. Dame ſucht
beſſeres Mädchen
alle Hausarb. Frau Wwe.
Klug B., Ob. Sehlhofſtr. 1

aub., in Küche u. Haus-
rten erfahrenes 2051a
Mädchen
1. April in kl. Haush.
Perſonen) geſucht. Näh.
Unt. Lichtenplatzerſt. 10.

Anſt. Mädchen
kinderl. Familie geſucht.
e Behandlg. Elberfeld,
undveitſtr. 101, 2. Etg.

Kräft. kath. **Mädchen**
15–17 J. in bürg. Haush.
Gute Beh. Off. u. C 30
d. Bl. in Cronenberg. f4

ür kl., herrſchaftl. Haus-
wird per 1. April (evtl.
her) ein im Kochen und
arbeit durchaus erf.,
beſſ. Mädchen
Elbf., Waſſerſtraße 22. *

Tücht., propres Mädchen
Aushilfe geſ. Barmen,
dſtraße Nr. 51. †

Sof. ein ord. Mädchen in
derl. Haushalt geſucht.
rmen, Hohenzollernſtr. 10

Zum 1. April fleißiges
Mädchen
Küche u. Hausarbeit geſ.
oße Wäſche auß. d. Hauſe
, Ottenbruchſtr. 51. *

chtiges, ſaub. Mädchen
kleinen Geſchäftshaushalt
Metzgerei) per ſofort ge-
t. Frau E. Winterberg
erfeld, Höchſten 40. *

propres, zuverl. Mädchen
Küche u. Hausarbeit in
derl. Haushalt zum 1. od.
Apr. N. E., Hanſaſt.75.p.*

Suche zu ſofortigem oder
digem Eintritt ein in
che und Hausarbeit erf
Mädchen
t guten Zeugniſſen. Elbf.,
ckelſtraße Nr. 17. *

kein. Haush. e. in Küche
Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
f. April geſ. E., Nützen-
gerſtr. 7a, nahe Brillerſtr.

ng. kath. Mädchen für kl.
usb. 1. Mai, auch früher,
. E., Steinſtr. 19, 2. Et. *

uberes, erfahrenes *
Mädchen
r kl. Haushalt ſof. geſucht.
berf., Breiteſtr. 33, 1. Etg.

cht. Mädchen f. alle Haus-
. z. 1. April geſ. Selbig.
n Kochen mit erlernen. *
Laurentiusſtr. 33, 2. Et.

chtiges beſſeres Mädchen,
Küche und Hausarbeit
chaus erfahren, für kl.
Haushalt z. 1. oder 15. Apr.
Lohn 25–30 Mk. Frau
rm. Steinberg, Elberfeld,
rtenſtraße Nr. 78. *

ücht. evang. Mädchen
t guten Zeugniſſen in kl.
Haushalt f. alle Haus-
eit per 26. April oder 1.
i geſ. Frau P. Kron,
erf., Alſenſtraße 42. *

Ordentl. Mädchen
Frau Carl Koch, Elbf.,
holungſtraße 11. 1. Etg. *

ür kleinen Haushalt von
Perſonen ein älteres, ev.,
Küche und Hausarbeit er-
renes f218
Mädchen
cht. Vormittags Hilfe.
- und Waſchfrau vorhd.
gniſſe und Lohnanſpr.
Frau Wilhelm Lauber,
ſcheid, Gartenſtraße 6.

Tücht., zuverläſſ. Mädchen, das ſich noch weiter i. Kochen ausb. kann, f. größ. kinderl. Haush. geſ. Keine Wäſche, hoh. Lohn, jed. Sonnt. Ausg. Elberfeld, Birmhof Nr. 5a*

Mädchen,
evgl., für alle Hausarbeit in bürg. Haush. bei Familienanſchl. geſ. **Frau Meſſert, Düſſeldorf-Werſten, Kölnerlandſtraße 205.** a430

Ord., tücht. Mädchen 1. Mai geſucht. Frau H. C. Herbeck, Elberfeld, Kolk 13. *

Tücht. Mädchen, das in der Küche ſowie im Reſt tät. ſ. muß, ſof. geſ. Offerten unter G 92 Exp. E., Burgſtr 7 *

Beſſ. Mädch., das im Näh. bew. iſt, f. kl. Haush. geſ. * Näheres in der Exped. f227

W. Krankheit m. jetzigen ſuche f. ſof. ein tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit. Elberfeld, Hofaue Nr. 35 *

Sofort o. ſpäter brav., tücht.
Alleinmädchen
geſucht, das kinderlieb iſt (1 Kind). Frau Apotheker Rinſche, Dahlhauſen-Wupp.

Dienſtmädchen, †
d. ſchon in beſſ. Häuſ. gew. hat, v. 1. Mai geſucht. Kl. Haush. von 3 Perſ. Frau E. Spies, B., Meckelſtr. 60 I.

Tücht. brav. Dienſtmädchen geſ. Barm. R., Schnutſt. 16. †

Tüchtiges erfahrenes †
Dienſtmädchen
ſofort oder ſpäter geſucht. Barmen, Oberdörnerſtr. 34.

Ordtl., fleiß. ausw. Dienſtmädchen ſof. E., Königſt. 52*

Tüchtiges, treues evangel.
Dienſtmädchen
per ſofort geſucht. 2074a
Frau Ad. Stock, Barmen, Ringelſtraße 6.

Dienſtmädchen
geſucht. Elberfeld, Bahnhofſtraße 12, 3. Etage. f2123

Junges *
Putzmädchen
ſofort geſucht. Carl Schultze & Co., Elberf., Hofaue 37, Meldung, Zimmer 6.

Stellengeſuche

Anzeigen unter dieſer Rubrik koſten pro Zeile **10** Pfennig

Männliche

Holland, Belgien, Frankreich.
Reiſender der Textilbranche repräſentationsfähig, eingeſ., fleißig und gewandt, ſucht dauerndes Engagement, auch zur Einführung in leiſtungsfäh. Hauſe. Offert. u. B 7161 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Textilfach!
Eleganter
17jähr. junger Öſterreicher, welcher die Unter-Realſchule wie die kaiſer-königl. **Webefach u. Textilſchule** i. Sternberg abſolvierte, ferner in einer groß. **Band-Weberei-A.-G.** einige Zeit praktiſierte, in allen Vorarbeiten bei den **Band- u. Jacquard-Maſchinen** verſiert iſt, ſucht p. April Stellung. Selb. iſt d. deutſchen u. mehrerer ſlawiſcher Sprachen mächtig u. würde dann auch für die Reiſe vorzügliche Dienſte leiſten können. Offerten unter E. 1899 an die Exp. d. Bl. v1983

Spediteur,
Gelernter Spediteur, i. allen vork. Arbeiten, im Land-, Fluß-, See-Transport, Zoll- u. Tarifweſen gründlich erfahren, augenblicklich Leiter eines groß. Verſandes, ſucht Lebensſtellg., am liebſten in **Elberfeld, Barmen o. nächſt. Umgebung.** Geſl. Off. unt E 1918 an die Exp. v2013

Jg. Mann, ſol. u. energ., 27 J., ſucht Vertrauensſtellung o. **Zigarren-Filiale** z. übernehmen. Ia Zeugniſſe, hohe **Kaution** kann geſt. werden. Ausführl. Off. u. E L. an die Fil. Exp. Velbert. a117

Kolonialwaren.
Tüchtiger Verkäufer ſucht 1. April Stellung. Offerten u. E 8764 an die Exp. d. Bl. *

Junger Kaufmann,
erfahrener Verkäufer der Manufakturwaren- und Herrenkonfektionsbranche, ſucht, geſtützt auf prima Zeugniſſe, Stellung in einem Engros-Geſchäft, am liebſten **mit Reiſetätigkeit** verbunden, per 1./4. oder 1./5. ꝛc. Werte Offerten erbeten unter B 657 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.†

Tücht. Verk. u. Detailreiſender
d. Kurz-, Manufaktur- und Modew. Branche, 30 J. alt, bisher für eig. Rechnung tät. gew., beſitzt eingef. Touren i. Berg. u. Ruhrgebiet, ſucht paſſ. Engagement, Filiale, d. Frau mitführen kann, nicht ausgeſchl. Evtl. iſt Suchend. nicht abgen., eine and. Geg. zu bereiſen. Kaution b. 2000 Mk. u. Ref. Ia Firmen zur Verf. Off. u. E 8607 a. Exp.*

Jg. Mann, 20 Jahre, ſucht per ſofort oder 1. 4. Stellg. für **Kontor und Reiſe,** am liebſten in *
Baubeſchlagbranche.
Offerten unter E 8712 an d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Jg. Kaufmann,
Einjähr.-Freiw., der 4 Jahre in Exportgeſchäft tätig war, ſucht, geſt. auf prima Referenzen, per 1. April Stellg. in ähnl. Geſchäft. Off. unter G 93 an Exp. E., Burgſt. 7*

Junger Bautechniker
ſucht, geſtützt auf gute Zeugniſſe, Stellung. Geſl. Off. u. B 7171 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Junger **Buchbindergehilfe** ſucht Stelle. Elberf., Diſtelbeckerſtraße 20. 1. Etage. *

Tüchtiger Chauffeur
mit Ia Zeugn. u. allen Reparaturen vertr., ſucht 1. April od. ſpäter ſich zu verändern. Off. u. S 158 an H. Hacker, Wermelskirchen. g254

Heizer u. Maſchiniſt, d. auch mit elektr. Lichtanl. vertr., ſ. feſte Stellung. Offerten unt. E. 8667 an die Exp. d. Bl.*

Tücht., verh. Kutſcher
ſucht per ſofort oder ſpäter Stelle für Geſchäfts- oder Lieferwagen für Stadttour oder auswärts. Geſl. Off. unter E 8674 an die Exp. *

Packer.
Junger ordentl. Mann ſucht Stelle als Packer. Zeugniſſe vorhanden. Offerten unter E 8708 an die Exped. d. Bl.*

Diener ſucht Stelle zum 15. April oder 1. Mai. Gute Zeugniſſe vorhanden. Die Stelle muß außer d. Hauſe ſein. Off. u. B 619 a. d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Sol. Mann, 29 J., m. g. Z. ſ. St. als Diener o. Portier. Off. u. E 8717 an die Exp. *

Junger Mann,
33 J. alt, [illegible] Vertrp. Gute Zeugniſſe vorhand. Kaution kann geſtellt werden. Offert. unter E 8739 an die Exp. *

Juv. nücht. Mann ſucht Beſchäft., gleichviel welche. * Elberf., Bogenſtr. 7, 2. Etg.

Suche für m. Sohn St. als
Kaufmannslehrling,
am liebſten in größ. Exportgeſchäft, wo ihm Gelegenheit gebot. wird, ſich gründlich auszubilden. Offerten unter E 952 an die Exp. *

Sohn ordtl. Eltern ſ. Lehrſtelle auf **Kontor od. Lager.** Off. u. E 8786 an die Exp. *

Färberei-Volontär,
welcher Erfahrung in aller Färberei hat, wie z. B.: Stück, Strümpfe, Baumwoll- und Seidenſtrang, ſucht St. als Stütze eines Meiſters. Offerten unter E 1909 an die Expedition. v1989

Weibliche

Kontoriſtin, mit ſämtl. Bureauarb. vertr., perf. i. Sten. u. Schreibm., w. in e. elektrotechn. Geſch. tät. iſt, ſucht ſ. bald. zu verand. Off. u. 898 Fil. d. Bl. B., Berlinerſt.32†

Anfängerin
mit höherer Schulbildung ſ. Stellung auf Kontor. Offe.: unter E 8716 an die Exp. *

Schülerin
der h. Handelsſchule ſucht z. 1. 4. oder ſpäter Stellung a. **Kontoriſtin.** Offerten zu r. n Elbf., Neuenteich 26, 1. Et.*

Junges Mädchen,
w. abends die Handelsſchule beſ., wünſcht Stellung auf e. Lager, gleichv. w. Branche. Off. G 91 Exp. E., Burgſt.7.*

Jüng. **Verkäuferin**
ſucht per 15. April oder 1. Mai Stelle in Galanterie-, Luxus-, speziell Lederwaren. Off. u. E 8738 an die Exp. *

Friſeuſe
ſucht ſof. in Elberfeld oder Umgegend Stellung. Off. u. E 8781 an die Exp. ds. Bl. *

16j. Mädch. ſucht Lehrſt. bei beſſ. Koſtümnäherin p. 1. 4. Off. u. E 8773 an die Exp. *

Fräulein, evgl., ſucht Stelle als Stütze auf 1. April bei Fam.-Anſchl., wo Dienſtm. vorh. Off. u. G 72 an Fil. ds. Bl. in Schwelm. a6

Beſſeres junges Mädchen
ſucht Stelle als Kinderfräul., evtl. Zweitmädchen. Off. u. C 20 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f4

Einf. kath. Fräulein,
in Haush. u. Krankenpflege erf., ſucht z. 1. Mai Stellung bei einz. Dame od. kinderloſ. Ehepaar. Näh. durch Frau Rektor Krüll, Elb., Fiſcherſtraße Nr. 1. f2117

Einfaches Fräulein,
das keine Arbeit ſcheut, im Kochen ſowie in jeder Hausarbeit durchaus erf., ſucht ſelbſtändige Stelle. Off. unt. E 8727 an die Exp. d. Bl. *

Beſſeres Fräulein,
21 J. alt, im Haushalt und Nähen bew., ſucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, wo Dienſtmädch. vorh., in nur beſſ. Hauſe. Es wird wenig auf Vergütg. als auf gute Behandl. geſehen. Off. unt. M 8 an d. Exp. d. Eſſener Gen.-Anz., Eſſen-Ruhr. v2009

Junges Fräulein,
das lange Jahre in beſſerem Haushalt iſt, perf. in allen häusl. Arbeiten ſowie im Friſieren, Nähen, Plätten, Servieren, ſ. St. z. 1. oder 15. April in Elberfeld oder Barmen. Offerten an Clara Schlegel, Leipzig-Plagwitz, Carl Heinrichſtr. 24b. a173

Aelt. Mädchen ſ. Stelle als Haushälterin bei alt. Herrn oder zu mutterloſ. Kindern. Offerten an L. B., Barmen, Heckinghauſerſtr. 204, 3. Et.†

Küchenmädchen, kath., ſ. St. in beſſ. Privathauſe per 1. Mai, auch als **Alleinmädch.** Off. u. E 8784 an die Exp. *

Für ein j. Mädchen aus guter Fam., das die höhere Töchterſch. abſolv. hat, ſuche ich Beſch. für einige Nachmittagsſtunden, um 1 od. 2 kl. Mädch. Nachhilfe bei den engl. u. franz. Schulaufgaben zu leiſten. Off. u. B 666 an die Exped. Barmen, Neuerw. 41/43. 2049a

Ordentl. Mädchen
ſucht 1. April Stelle zur Aushilfe. Off. u. B 608 an die Exp. B., **Neuerweg 41/43** †

Ausw. ordt. Mädch. ſucht Stelle, am liebſt. in Elberfeld, b. 1. April. Sonnborn, Kirchhofſtr. 14. I. g89

Fl. Mädchen, auch im Näh. bew., ſ. St. f. g. od. h. Tage. Off. u. 126 Fil. Sonnborn. a89

Ordentl. Mädchen
ſucht Stelle zu Kindern und für leichte Hausarbeit. Näh. Elb., Kampſtr. 21a, 1. Etg. *

Jung. Mädchen ſucht Stelle, Böckmann, Vohwinkel, Bahnſtr. 101, 3. Etg. a174

Mädchen
ſucht per 1. Mai Stelle als Stütze in kl., beſſ. Haushalt zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haus, ohne Wäſche. Lohn nach Übereinkunft. * Off. unt. E 950 an die Exp.

Beſſeres Mädchen, *
kath., 21 Jahre, welches im Kochen u. ganz. Hausweſen bewandert iſt, ſucht Anf. od. Mitte Mai Stellung. Off. u. E 8733 an die Exp. ds. Bl.

Ordtl. Mädchen
ſucht Stelle zur Stütze der Hausfrau zum 1. April. Off. unter E 945 an die Exp. *

Mädchen ſucht für ſofort Stelle auf halbe Tage, am liebſten vormittags. Off. u. E 8705 an die Exp. ds. Bl.*

Mädchen von auswärts ſ. Stelle in klein. Haushalt p. ſofort oder ſpäter. H. R., Elb., Blumenſt. 24, 2. Et., r.*

Mädch. v. Ld., d. ſch. 2 J. b. in St. war, ſ. St. in herrſch. Hauſe für 1. Mai. Bitte ſchr. Off. zu ſenden an Fr. Hoppe, B., Lichtenplatzerſtr. 46. †

Beſſ., geſ. Mädchen ſ. Stelle als Amme. Off. u. L 68 Fil. ds. Bl. in B., Allee 171. †

J., ausw. Mädch. ſ. St. per 1. 4. Off. u. E 8670 Exp. *

Suche für 19j. Schweſter St. zur Erlern. der Küche u. des Haushalts ohne gegenſ. Vergütung, jedoch Taſchengeld.* Elbf., Königſtr. 357, 1. Et.

Ordentl. Mädchen
ſucht ſofort Stelle i. Haushalt. Angebote unter G 960 beſ. die Annoncen-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a378

Um einen beſſeren Haush. gründlich zu erlernen, ſucht
16jähriges Mädchen
Stelle mit Familienanſchluß. Off. u. R 1, nach Remſcheid, Neuſcheiderſtr. 83, III. f219

Auswärt. älteres Mädchen, in Küche u. Haush. gut erf., ſucht zum 1. od. 15. April Stelle i. beſſ. Hauſe, Elberf. od. Umg. Off. u. E 8744 an die Exped. dieſes Blattes. *

*Beſſ. alt. Mädch., i. Näh. u. Hsh. erf., ſ. b. beſch. Anſpr. leichte paſſ. Stell. i. kl. kdl. Hsh. P. H., E., Lagerſt. 19 II

Ord. ausw. Mädch. ſ. St. f. ganze od. halbe Tage. E., Kl. Bandſtr. 6, 3. Etage. *

Anſt. Mädch. v. Lande ſ. St. 3. erſt. Manz, E., Ernſtſtr. 6. *

* **Pr. Mädch. v. ausw.** ſucht Stelle ſ. morgens und nachm. Off. unt. E 8724 an die Exp.

* **Mädch.,** w. zu H. ſchlaf. k., ſucht in kl. Wirtſch. St. auf g. Tage. E., Bergſtr. 2, 4. Et.

Ord. Mädch. ſucht Morgenſt. Elberfeld, Eintrachtſtr. 3. *

Prop. ält. Mädchen ſ. Morgenſt. o. Hausputz. E., Lärchenſt. 25a, II. *

* Jg. Frau mit Zeugn. aus herrſch. Häuſern ſ. Stelle für den Vor- oder Nachm. E., Bergſtr. 29, Eing. Grünſt.

Perf. Koſtümnäherin ſ. Ld. Elberf., Poſtſtr. 13, 2. Etg. *

Näherin ſ. Kund. i. u. auß. d. Hauſe. E., Aue 22, 2. Et.*

Büglerin ſucht Kund. auß. d. Hauſe. Näh. in d. Exp. f228*

J. Fr. ſ. Stck. o. Familienwäſche i. Haus N. gen. E., Hochſt. 73. IV. r.*

Unabh. Fr. ſ. Arb. f. ganze o. halbe Tage. Elb., Lärchenſt. 28, part. *

T. Mädch. v. ausw. ſ. St. z. Vorm. u. nachm. E., Geſundheitſtr. 27a. II.*

Prop. Mädch. ſ. noch ein. Ld. z. Waſch. u. Putz. E., Hügelſtr. 3. pt.*

Pr. jg. Frau ſ. Stdſt. z. Putzen ſ. morg. E., Blumenſtr. 6, 1. *

Fl. Mädchen ſ. d. Ab. Kontor od. Geſchäfter. zu putz. und Sonnt. z. Spül. Abd. zu ſpr. v. 8–10. E., Liſchkeſtr. 24, 4. Et. *

J. Waſch- u. Putzfrau ſucht Stelle. E., Froweinſtr. 21, IV.*

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Zwecks Übernahme des elterlichen Geſchäfts wird ſtiller oder tätiger g254
Teilhaber
geſucht. Off. unter E 1912 an die Expedition ds. Bl.

Solinger Metallwarenfabrik (Stanzwerk) ſucht
Teilhaber
mit 20 000 Mk. Einlage. Die Stellung iſt leitend und lohnend. Kapital wird [illegible] Off. unter E 953 an die Exp.

Große Möbelfabrik Süddeutſchlands ſucht tüchtigen
Vertreter 1981a
für Elberfeld u. Umgebung. Spezialität: Polierte Bettſtellen, Kleiderſchränke und Bücherſchränke etc. Offerten unter E 1897 an die Exped.

Eiſenwaren en gros.
Nichtfachmann ſ. tücht. eingeführten Reiſenden mit ca. 5000 Einlage. — Spätere Teilhaberſchaft nicht ausgeſchloſſen. Off. u. B 662 an Exped. B., Neuerweg 41/43. 2039a

Vertreter
für den Bez. Elberſ.-Barm. von leiſtungsfäh. u. größtem Schwamm-Import-Haus gegen hohe Bezüge u. Speſen geſ. Perſ. Angebote nimmt unſer Herr Albrecht Wynen am Mittwoch den 20. cr. abends von 6–9 im Hotel Trierer Hof, Elberfeld, entgegen. Nur eingeführte Herren finden Berückſichtigung. Meld. b. Hotel-Portier. a95

Kein Laden! Nur 2. Etage

Jede Dame
muß staunen über die billigen Preise.
Ich verkaufe
Hofaue 91, II. Etg.
Enorm große Läger
Damen-Hutformen
Garnierte Hüte, Pleureusen, Blumen, Federn
Neuheiten 11946
Einzeln an Private zu noch nie dagewes. spottbilligen Preisen. Sehen u. staunen.
Günstige Bezugsquelle für Modistinnen.
S. Samuel
Elberfeld, nur Hofaue 91, II. Etg.

Automobildroſchken-Geſ. m. b. H. 11834
Fernruf bei Tag u. bei Nacht nur 1239.

Wo findet man ein praktiſches Sammelbuch für Zeitungsausſchnitte?

Alle intereſſanten Artikel, die man aus Zeitungen ſchneidet, ſollte man in ein dazu eingerichtetes Buch kleben, um ſie nicht zu verlieren.

Dieses bleibt später ein dauerndes wertv. Nachschlagebuch. :: Kein Leim, kein Pinsel nötig, da die Blätter streifenartig gumm. sind.
Preis 40 Pf., 90 Pf. und Mk. 1.50.

bei:
Rob. Girardet
Elberfeld, Burgstr. 7
Spezial-Geschäft f. Kontor-Bedarf.
685

Die meiſten Damen
haben schon längst den Wert der vorzüglichen ausprobierten geldsparenden
Blank's Schnittmuster
schätzen gelernt. Modenzeitung gratis.
Blank's Moden-Album nur 60 Pfg.
Kraus & Co., Barmen
Mittelstrasse 19
176h

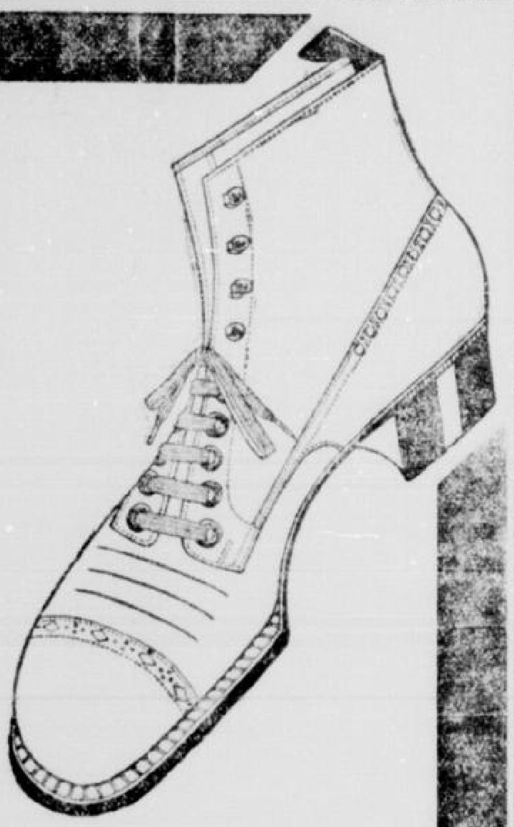
Tapeten, Lack und Farben
Guſtav Kemper, Elberfeld, Marienſtr. 46.
Beſtellungen frei Haus. Telephon 4113.
—— Auch nach auswärts franko. ——
Alleiniger Herſteller u. Lieferant von Kempera.
„Kempera“ patentamtlich geſchützt per Pfd. nur **60 ₰**
iſt die beſte Fußbodenlackfarbe! Wegen Kleben kein Ärger mehr. Kempera iſt bei jeder Witterung in 6 Stunden hart und trocken. Kempera ſtreicht ſich gut, glänzt ſchön und hält ſich gut. Übertrifft ſelbſt die teuerſten Büchſenlackfarben. Büchſe mit Patentverſchluß wird beigegeben. — Muſterkarten von nur modernen **Tapeten** (zu billigſten Preiſen) zur Verfügung. 11783

Hühnerfutter
Taubenfutter
Mais
Weizen
Gerste
Wicken
Hühnerkraftfutter
Marke **Rhenus**
etc. zu billigsten Tagespreisen empfiehlt
Wwe. Chr. Luckey G. m. b. H. **Elb., Carnapstr. 9-11.**
Für Wiederverkäufer besonders vorteilhaft.

Total-Ausverkauf

E. Sommer

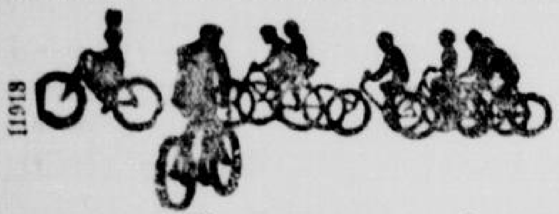
Elberfeld, 70 Bachstr. 70.



Verkaufszeit:
8—1 Uhr
und
3—8 Uhr.
Mittags geschlossen.

Der riesige Andrang in den Nachmittagstunden veranlaßt mich, das verehrte Publikum zu bitten, die Einkäufe möglichst am Vormittag vorzunehmen. Mein Lager umfaßt noch gute Sortimente der verschiedensten Schuhwaren in mittleren und feineren Qualitäten. Die Preise sind **sehr billig,** weil das Lager in kurzer Zeit ausverkauft sein muß.

E. Sommer,
Elberfeld,
Bachstraße 70, Ecke Karlstraße
im großen, früher Hettlage'schen Lokal. h70



11918

Grösste und vollkommenste **Reparaturwerkstatt.**

Markenpneumatics zu billigsten Preisen.

Fritz Hülsmann

Telephon 2126 **Elberfeld** Hofkamp 19.

Aug. Hagenkötter,

Aue Nr. 6—6a • **Elberfeld** • Aue Nr. 6—6a
empfiehlt

für den Hausputz

Schwämme, Fensterleder, sämtliche Bürstenwaren, Terpentin zum Reinigen der Böden, **Bohnerwachs, Parkettrose, Cirine** (flüssige Bohnermasse), **Duliac, Politurlacke** zum Auffrischen der Möbel, **Möbel- und Türenlacke, hauchfrei,** per Pfund **90** Pfg. bis 2.50 Mk. **Fußbodenölfarbe und Lackfarbe,** bekannte Qualitäten, **Fußbodenlack,** farblos, per Pfd. **80** Pfg., 1.—, **1.20** Mk. **Fußboden-Stauböl,** geruchfrei, per Liter **45** Pfg., bei 10 Liter **4.20** Mk. h376

Mehrere Harmoniums wegen Umzugs billig zu vk. Boger, Elberf., Neue Nordſtraße Nr. 4a.

Anzüge nach Maß

werd. an zahlungsfäh. Leute unt. **Garantie des gut. Sitzens** auf Teilzahlung zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Spezialität: **„Marengo-Jackett u. Weste mit geſtreifter Hose".** Auf Wunsch wird die Kollektion ins Haus gesandt. Diskretion Ehrensache. h346 Maßabteilung der Firma **Th. Lucas & Co.,** Elberfeld, Bachſtraße 48, I

Für jedermann!
Viel Geld spart jeder,
der im
KAUFHAUS PFEIL
Fernsprecher 1361
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27 (Island)
bisher in Firma Einkaufshaus für Beamte
seinen Bedarf kauft.
h208
Jeder sollte einen Versuch machen!

MERCEDES

Hervorragendste Schreibmaschine.

Mercedes-Bur.-Masch.-G.m.b.H. Berlin W. 30
Vertreter:
Paul Bocks, Elberfeld,
Turmhof Nr. 4. — Telephon Nr. 1341.

h191

Die **Frühjahrsnummern** des

Favorit-Moden-Album

sind eingetroffen,
mit den passenden Schnitten **nur** zu haben bei
Seidenhaus
M. Wittgensteiner, Barmen,
Wertherstraße :-: Telephon 926 :-: Wertherstraße.

Automatiſche 11966

Pistolen,

Syſt. **Mauſer** 10 Schuß **39.**—
„ **Browning,** K. 6.35, **36.**—
„ **Browning,** K. 7.65, **40.**—

Taſchenrevolver für Browning Munition Kal. 6.35 und 7.65, ... Mk. **24.00, 22.00, 18.00** uſw.
Flobertbüchſen von Mk. **7.50** an in großer Auswahl
Luftbüchſen . . . . von Mk. **4.00** an.

Lütters, Elberf., Turmhof 4.

:-: Solinger Stahlwaren und Waffen. :-:
Bitte genau auf Straße und Nummer zu achten.

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Großer Verkauf

in Herren- und Damen-Stoffen, Seide, Woll- und Wasch-Stoffen

zu bekannt billigen Preisen.

Täglich Eingang v. Frühjahrs-Neuheiten.

S. Wohlgemuth,

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. und II. Etage.

h19

J. F. Witte vorm. Stöver

Wall 31. **Elberfeld** Eckhaus Mühlenstr.

Betten,

Holz-, Messing- u. Eisen-Bettstellen.
Sprungfeder- u. Patent-Zugfeder-Matratzen.
Seegras-, Pflanzendaunen- und Roßhaar-Matratzen.

Steppdecken
m. Baumwolle-, Wolle- u. Daunen-Füllung

Bettfedern und **Daunen**
in staubfreier, füllkräftiger Ware.

Fertige **Wäsche** jeder Art
für **Damen, Herren** und **Kinder.**

Tisch- und Bettwäsche.

Wäsche-Anfertigung nach Maß.

Gardinen.

Großes Lager aller Arten englischer Tüll-, Spachtel und Band-Gardinen.

Abgepaßte Vorhänge.

Gardinen-Spannstoffe.

Scheiben-Gardinen
in weiß, creme und bunt.

Stores, Bettdecken, Bettdekorationen.

Abgepaßte glatte und gestickte
Rouleaux und Zuggardinen
Leinen-Dekorationen.
Rouleaux-Stoffe jeglicher Art

f2121

Schon diese Woche Freitag und Samstag

Endgültig

Ziehung am 22. und 23. März

Altenberger

Dombau-Lotterie

3667 Gewinne im Gesamtwerte von Mk.

Hauptgewinne
100000 Mk.
50000 Mk.
10000 Mk.
5×1000= **5000** Mk.

Dombau-Lose 3 Mk., 11 Lose 30 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. versendet das Generaldebit

Ferd. Schäfer Düsseldorf 24, Königsallee 52.

Lose hier zu haben bei:
A. Eulenberg jr., Lott., Altermarkt 11,
Friedr. Wiescher, Kipdorf 108,
Gustav Müller, Neumarkt 1,
Bernhard Levy, Altermarkt 22,
Ed. Herm. Wolff, Hofkamp 50,
H. W. Jacobs.

a211

10% Rabatt

trotz meiner bekannt billigen Preise
:-: gewähre ich diese Woche auf :-:

Gardinen, Stores, Bettdecken, Bettbarchent, Bettfedern u. Daunen

S. Wohlgemuth,

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. und II. Etage.

Marke Hansa
die Vertrauens-Marke

HANSA-Backpulver
HANSA-Puddingpulver
HANSA-Vanillinzucker
usw.
Nährmittelfabrik Hansa, Zweigniederlassung in Düsseldorf, Fürstenwallstraße 191.
b46

Magdeburger Pflaumen-Mus.
Gut schmeckend! Nur in neuen Gefässen!

br. ca.	10	Pfd.	Emaille-Eimer . . .	M. 2.20
„ „	10	„	Emaille-Kochtopf . . .	„ 2.40
„ „	10	„	Emaille-Ringtopf . . .	„ 2.50
„ „	10	„	Emaille-Kaffeekanne .	„ 2.50
„ „	10	„	Emaille-Essenträger .	„ 2.50
„ „	28	„	Emaille-Eimer . .	„ 5.50
„ „	28	„	Emaille-Wanne . . .	„ 6.45
„ „	56	„	Emaille-Wanne . . .	„ 11.50
„ „	34	„	Emaille-Küchenschüssel	„ 7.45
„ „	19	„	Emaille-Schmortopf .	„ 4.90
„ „	34	„	Emaille-Schmortopf .	„ 7.50

Wirklich feiner Kunsthonig.

br. ca.	10	Pfd.	Emaille-Eimer . .	M. 2.30
„ „	10	„	Emaille-Kochtopf .	„ 2.70
„ „	10	„	Emaille-Ringtopf .	„ 2.80
„ „	10	„	Emaille-Kaffeekanne	„ 2.80
„ „	34	„	Emaille-Eimer . . .	„ 7.80
netto	50	„	Holzkübel	„ 12.25

Versand ab Magdeburg unfrankiert gegen Nachnahme. Gefässe frei.

E. Henkelmann, Magdeburg 112

Hohenlohe Hafer-Flocken
geben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Jedem Paket liegt ein wertvoller Gutschein bei!

Auf der Freibank des städt. Schlachthofes zu Elberfeld
ſoll am 20. März dſ. Js., morgens von 7 Uhr ab,

Rindfleisch
verkauft werden. **Die Direktion des Schlacht- u. Viehhofes.**
Elberfeld, den 18. März 1912. h396

Gemäß § 9 Abſ. 3 der Freibank-Ordnung vom 19. September 1908 dürfen Gaſt-, Schank- und Speiſewirte Freibankfleiſch ſelbſt oder durch Beauftragte nur mit beſonderer Genehmigung der Ortspolizeibehörde und unter den im § 11 Abſ. 2 des Geſetzes, betr. die Schlachtvieh- u. Fleiſchbeſchau vom 3. 6. 1900, angegeb. Bedingungen erwerben. An Fleiſchhdlr. darf Freibankfleiſch überhaupt nicht abgeg. werd.

Grosser Butter- und Eier-Preis-Abschlag!

Feinste frische Meiereibutter	per Pfund	140 ₰
Feinste Molkerei-Süßrahmbutter	per Pfund	150 ₰
Dicke frischeste Clever Landeier	10 Stück	85 ₰

h191 Jedes Ei ist garantiert frisch. Auf sämtliche Waren Rabatt.

Wwe. J. Büning Nachf., Elberfeld
Klotzbahn- und Wilhelmstraßen-Ecke und Schwanenstraße 15.
Barmen, Werterstraße 66. Fernspr. 1692. :: Eigene Molkerei auf Schenkenschanz bei Cleve.

Die heilsame Wirkung
von Dr. Axelrod's Joghurt
liegt in dem fäulnishemmenden und reinigenden Einfluss auf den Darm und ist daher zu empfehlen bei allen Magen- und Darmkrankheiten. :: 20 Pfg. pro Glas frei Haus.

Homogenisierte Sahne
à Flasche 40 Pfg.

Homogenisieren heißt Fettkügelchen in Atome zerkleinern, :: :: deshalb die leichte Verdaulichkeit. :: ::

Tuberkelfreie Vorzugsmilch,
zum Rohgenuß geeignet.

J. Schlipköter, Elberfeld.
Telephon 1175. e134

ödraten, amtl. geſt., Pfund
.empf. Grundbeſitz. Geruſt,
ldenenb. Renſchm. Op v1978

allen Feſtlichkeiten
Heringſalat,
friſch, Pfd. 1.20 Mk.,
Wunſch hübſch verziert.
Fein garnierte h362
ſchnitt- u. Käſeplatten.
. 30 verſchiedene Sorten
feinſte Teegebäcks.
ändiſche Hox-Cakes.
le in- u. ausländ. Liqueure.
Spezial-Angebot
aſte Californiſche Früchte
uen, Aprikoſen, Pfirſiche
2-Pfd.-Doſe 2.25, bei
Deſen nach Wunſch fort. 2.—
einr. Brüſſermann,
berfeld, Kipdorf 17, Tel. 401.

Mütter
gebt euren Kindern nur noch
Dr. Ludwigs
Pepsin-
Lebertran-
Emulsion
Dieselbe ist ein ganz hervorragendes, knochenbildend Nährmittel für Kinder u. ein vorzügl. Kräftigungsmittel f. Erwachsene. Preis p. Fl. M 2.50. Zu beziehen d. Apotheken u. Drogerien. Wo nicht erhältlich, schreibe man an die Pepsin-Emulsion-Co., Düsseldorf.

---

liche Frikandellen St. 10 Pfg.
Adler, E., Altenmarkt 20. 11903

Friſche Mazze
Alb. Walter, Elberf.,
ſtr. 22. Tel 4741 11892

Ia Naturbutter
p. Nachn.: 6-℔-Kiſte 5.60 ℳ,
Kiſte 9.— ℳ H. Margulies,
rt, via Oderberg (Schleſien).

---

200 Zentner
utter-Kartoffeln
größten Teil auch zu Speiſe-
den verwendb., geb. billigſt ab
bens, Decken & Riemann,
berfeld, Humboldtſtr. 56.
Telephon 3849.

---

ezial-Lager B., Heidlerſtr. 8.
dengl.-Satin, ſchwarz u. farbig.
, Schürz.-Alpaca in meterweiſe
geſchnitten, Gummizüge!. 1788a

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO
CHOCOLADE & EXTRACT
Gesundheit ist Reichthum. FABRIK MARKE

leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien**
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Berliner Los 1 Mark,
11 Loſe ſortiert 10 Mk.
Zieh. 22. u. 27., 28. März. **1 Glücksſortiment**
Sehr zu empfehlen iſt: **1 Altenberg- u. 1** Kaiſerin Auguſte Viktoria **Geld-Los 5 Mk.**
7634 Gewinne
288888
188888
bar Geld und
100000
50000 bar Geld u. **50000**
10000 bar Geld u. **10000**
Altenberg-Los 3 Mk. Kaiſerin Auguſte Viktoria-Los 2.00 Mk.
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

50% Kohlenersparnis!
Zum Schnellkochen und Bügeln unentbehrlich.

Neu!

Neu!

Habigs Sparkoch-Einsatz
für Kohlenherde
Preis 3 Mark.

Ueber 4000 Stück bereits im Gebrauch. Für jeden Herd sofort gebrauchsfertig, wenn Durchmesser des Kochloches angegeben wird. Viele Anerkennungsschreiben.
Zu haben in den Eisenhandlungen in Elberfeld: **Ebeling & Düllmeyer**, Bachstr., **H. Paulstich**, Kölnerstr., **Einkauth. z. Pfeil**, Neue Fuhrstr. 27. Vertreter **P. Coers**, Bankstraße 14. Vohwinkel: **F. A. Lange.**

Den geehrten Metzgern zur gefl. Nachricht
daß ich Donnerstag friſche Rinderviertel zum Verkauf erhalte.
Robert Steinebach, Vieh-Händler, **Elberfeld-Viehhof.**

Garten-Sämereien
speziell für den bergischen Hausgarten. 11840
Otto Vogel
Island 11 **Elberfeld** Island 11

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiſerſtr. Nr. 50.

Gaskocher!
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Permanent große Gaskocher-Ausstellung!
Jeder Kocher im Betrieb zu sehen!

Backes & Egen
ELBERFELD, h173
Mäuerchen Nr. 26. 5% Berg. Rabattmarken.

Türk's Bettfedern- und Bettenfabrik
Elberfeld, Luisenstraße 2.
11929
Riesenauswahl. Billige Preise. Dampfbettfedern-Reinigung 20 Pfg. per Pfund. Gewissenhafte reelle Bedienung.

Etwas
Aussergewöhnliches
bietet
Michels
bekannter
Gardinen
und
Teppich
-Verkauf.

In der ganzen Länge unserer Parterre-Räume Extra-Auslage großer Gelegenheitsposten

zu außergewöhnlichen Preisen.

Etwas Seltenes!

Mehrere Hundert **Muster-Stores**

Halbstores mit Volant

(1—4 gleiche)

Jedes Stück zum Aussuchen

3.90 ℳ 2.45 ℳ

Michel
& Comp.
1199

Ins Schwarze getroffen hat die
REMINGTON SCHREIBMASCHINE
Nahezu
1 MILLION
bereits verkauft
NEUE MODELLE 1912

MODELL RR Rechnende Remington
schreibt · addiert · subtrahiert · bucht

MODELL 11 mit konkurrenzlosem TABULATOR

GLOGOWSKI u. Co. K. u. K. HOFL.
Elberfeld, Neumarkt 3 (Hansahaus)
Telephon Nr. 2191.
Filialen in 58 Städten
Prospekt gratis u. franko

Ehrliche Leute

erhalten jederzeit
Herren- u. Damen-Garderobe,
Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern,
mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw.
gegen leichte wöch. oder monatl.
Teilzahlung!
Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofſtr. 46.
1188

Verlangen Sie evtl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

---

9. Kreuznacher Pferde-Lotterie
Ziehung bestimmt 27. März
1391 Gewinne im Gesamtwert von Mark
22000
spez. 11 Hauptgewinne, Wert zusammen Mark
14000
sowie 1380 div. Gewinne, Wert zusammen Mark
8000
Kreuznacher Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mark aus verschiedenen Tausend. Porto u. Liste 30 Pf. extra, vers. auch unt. Nachn.
In **Elberfeld: A. Eulenberg jr.,** Altermarkt 11.
In **Barmen-Elberfeld: H. W. Jacobs.** 1134

Krawatten!

Durch Selbſtanfertigung beſonders billig u. gut. Anfertigung mit geliefert. Seide. Große Auswahl für
Wiederverkäufer
Anny Hübsch,
E. Neubahn 36, gegenüb. Ratsk.

Möbel!

Äußerſt billiges Angebot! Um mit dem großen Lager zu räumen, verk. ich v. heute ab ſämtl. Möbel weit unter Preis. **Franz Otto Vogel,** Möbel- u. Dekorations-Geſchäft, Elbf., Hofkamp 27/29. Telephon 895.

---

3 Mark gefundenes Geld!

und noch mehr ist es, wenn Sie für einige Zimmer Tapeten in meinem Tapeten-Geschäft einkaufen oder nach Ringmusterkarte kaufen! Meine Firma ist **„Nicht im Ring"** oder Kartell. Von einer der größten Fabriken kaufte ich die neuesten prachtvollsten Dessins Blüten- und Rosenmuster ein. Trotzdem meine

Tapeten ca. 30 Proz. billiger sind als die Ringmusterkartenpreise

gebe noch **10 Proz. Extra-Rabatt**
oder **Doppelte Rabatt-Marken.** 1194

Verlangen Sie ein Musterbuch gratis. Nach auswärts gratis und franko.

Beachten Sie genau meine Firma und Hausnummer.

Ernst Leimkühler

Hofkamp 1
an der Berlinerstr.

ELBERFELD

Kipdorf 12
(vis-à-vis Zollstr.).

Schirm-Fabrik Otto Köhrmann

Turmhof- und Wall-Ecke ELBERFELD Turmhof- und Wall-Ecke
empfiehlt 1895

Regenschirme

Preise bedeutend herabgesetzt wegen Umzug nach Hansahaus, Eingang Hofkamp.

Warnende Anzeichen!

Heiserkeit, trockener Hals, zäher, festsitzender, grauer Schleim, zuweilen pfeifende Atemgeräusche, Husten, Hüsteln, Räuspern, Kitzelreiz im Kehlkopf, Atemnot — das sind Vorboten zu ernsten chronischen Leiden, wie

Bronchialkatarrh

Luftröhrenkatarrh, Lungenkatarrh, Rachenkatarrh, Asthma, Emphysem u. a. Wer derartiges an sich beobachtet, sollte nicht versäumen sofort

Tancré-Katarrh-Plätzchen

zu gebrauchen. Tancré-Katarrh-Plätzchen enthalten in günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Ärzten geschätzt und verordnet werden. Sie haben sich als hervorragendes diätetisches Mittel bei Katarrhen der Atmungsorgane vorzüglich bewährt. Viele glänzende Anerkennungen; so schreibt Frau Maria Rieder, Dobl, Post Engertsham: „Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich zwei Schachteln Tancré-Katarrh-Plätzchen verbraucht habe, welche sehr guten Erfolg hatten. Ich litt zwei Monate an ständiger Heiserkeit, trockenem Hals, besonders [illegible], zähem festsitzenden grauen Schleim und quälenden Husten. Ich bin durch diese zwei Schachteln vollständig wieder hergestellt." Probe sowie aufklärende Broschüre gratis nur direkt durch

Für Sie eine Probe **umsonst.**

Carl A. Tancré, chem. Werkstätten, Wiesbaden

Depots in Elberfeld:
Adler-Apotheke, Morianstraße 12. Diana-Apotheke, Ronsdorferstraße 7. Eichen-Apotheke, Marienstraße 18. Reichsadler-Apotheke, Berlinerstr. 57. Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 101. Viktoriaapotheke,

---

Wäſche nach Gewicht!

in bekannt guter Ausführung pro Kilo 25
Für Trocknen wird 5 Pfg. pro Kilo
— Schrankfertige Wäſche vom
„Frauenlob", Dampf-Waſchanſtalt
Inhaber: A. Schurr.
Kleinenhammer-Cronenberg.
Große Raſen-Bleich

Grösstes Credit-Haus am Platz
N. Fuchs
Elberfeld
Poststrasse
am Kerstenplatz

Extra-Angebot
nur beste Qualität **Möbel** enorme Auswahl
Küchen – Schlafzimmer
für Brautleute 1538
zu ganz besonders kulanten Bedingungen.

Große Posten
Anzüge
modernste Form und Stoffe, sollen
auf Teilzahlung
schon mit 5 Mk. Anzahlung u. wöchentl. 1 Mk. Abzahlung verkauft werden.
Damen-Konfektion.
Nur Neuheiten.
Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung.

Weißes Papier

Wohnungs-Anzeiger

ermietungen

Häuser etc.

nfamilienhaus.
mmer, Baderaum und ſeammer, geſchloſſene ene Veranda, Vor- u. garten, in Vohwinkel preiswert per April o. zu vermieten oder zu fen. Anfragen: Elbf., ſtr. 168. 1823

Viettmann.
3 Haus Mühlenſtr. 5, ume, ab 1. Mai zu vm. bei A. Frixenhaus, mann. 1832

ke Neumarkt
iedrichſtr. ſchön. Laden. aujenier. ſof. zu verm. Roſenthal. Elberfeld. Friedrichſtraße 69.

Ladenlokal,
groß, helle Geſchäfts- in B.-Heckinghauſen, zu vermieten. Gute ng für jedes Geſchäft. , Heckinghauſerſtr. 184.

baum 67: Laden nebſt nung zum 1. 4. 12. zu Näh. Johannisſtr. 5, age. Elberfeld. *

Laden
egn. Lage Elberfelds. e ſein. Tiefe u. Helle gl. Schauſtellg. f. Möbel nd. auch für Schuhgeſch. pei-Art aller Art geeign., nräumg. weitgehendſter nſtig. per jetzt oder vermietbar. Off. an usbeſ. Herm. Friedrich, Blaubach 44 erb. v1994

Bäckerlokal
zu vermieten. Elbert., zierplatz 27. 1877

Hochherrſch. Etagenwohnung,
neu renoviert, 6 Räume, Küche, Badezimmer und Manſarde, beſonderer Umſtände halber per 1. Mai zu vermieten. Zuſchriften von Reflektanten unter Z 662 an die Expedition dieſes Blattes erbeten. 2150

In beſter Lage, 3 Min. v. Hauptbahnhof, Elbf., kleine Weſtſtr. 4: helle 1. Etage, 7 Z., f. Geſchäft, Bureau, Wohnung, ganz oder geteilt zu vermieten. 1971

6-Zimmer-Wohnung
m. Veranda u. Badez., frei gelegen, zu vermiet. Näher. Köln Immobil.-Geſellſchaft, E., Neumarkt 3. 1950

1. u. II. abgeſchl. Etage, je 6 Z., m. Veranda u. all. Bequ. p. 1. 4. u. 1. 10. cr. E., Wilfratherſtr. 68, Ecke Brillerſtr. *

In meinem Hauſe Siebhofſtraße 9 iſt die 1816

2. Etage,
beſtehend aus 5 Räumen, nebſt Manſardenzimmer per 1. April zu vermieten.
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Steinbeck.

Südſtadt, 10 Min. v. Hauptbahnhof, ſch. 1. Etage, 5 Z., Badez., Erker, Veranda etc., mit oder ohne 2 Manſarden, fr. Lage, per 1. April oder ſpäter billig zu verm. Näher. Elbf., Blankſtr. 14, 1. Etg. *

4 Zimmer

Abgeſchl. 1. Etage,
4 Zimmer, mit allen Bequ. April zu vermieten. Elbf., Exerzierplatz 27. 1771

Parterre, 4 Zimmer,
mit Stallung u. Kellerraum April zu vermieten. Elberf., Mittelſtraße Nr. 10. 1844

4 Z. in ruh. Hinterh., Allein bew., i. d. N. d. Friedrichſtr. 1.4.12. Pr. 400 M. Off. u. E 8708 Exp. *

ueres Geſchäftshaus,
Hauptbahnhof, zirka 450 Quadratmeter Raum, mit Lichtverhältniſſen, Zentralheizung, Einfahrt ꝛc., Konfektion und Verſandartikel und jede andere m. per 1. April oder ſpäter zu vermieten. Angebote u. ef. die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. 1875

khaus mit Hintergebäude
olingen gelegen, wegen ſeiner vorzüglichen Lage für Geſchäft, beſonders Metzgerei, Konditorei mit Café, rei, Friſeur-, Tabak- und Zigarren- etc. Geſchäft geeignet, per 1. April oder ſpäter mit oder ohne Wohnung ermieten. Offerten unter Z 1915 an die Exp. v2008

Günſtige Gelegenheit!
In Remſcheid, ca. 75000 Einwohner, iſt an einer der verkehrsreichſten Straßen ein modernes
Laden-Lokal,
für jedes beſſere Geſchäft geeignet, mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. Gefl. Angeb. unter K. L. 73 an Rudolf Moſſe, Remſcheid. a95

große Geſchäftsetage
hertalerſtraße 1 (Ecke Rathausbrücke)
m 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten res Barmen, Reichsſtraße 11. 2371

aden mit Wohnung, ſeit Jahren Kolonial- ngeſch. betr., verbd. p. pril zu verm. Elberfeld, ſtraße 25. 2. Etage. *

Ladenlokal
Nebenzimm. in ſehr gut. Mittelp. von Schwelm, 1. Mai preiswert zu vm. ng. Kniebe, Schwelm. *

Lad., f. j. Geſch. geeign., Gemüſegeſch., gr. Lagerr. ohn., ev. auch Bierbett., z. r. od. ſp. bill. Näh. E., erſtr. 42-45, 1. Etg. *

rladen mit 1 Zimmer 280 Mk. ſof. zu verm. rm., [illegible] 49.

2 abg. Et., 4 R., in beſſ. H. des Mittelp. an kinderl. Leute 1. Mai. Aug. Bruckhaus, E., Heubruch Nr. 6. 1918

Wohnung
E., Bachstraße 55, II.
von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. durch Herrn Sekr. Bause vom Hausbes.-Ver. od. d. Eigentümer Herm. Friedrich, Cöln, Blaubach 44. v1996

Südſtadt.
1. Etg. 4 Räume u. 1 Manſ. per ſofort zu verm. Näheres Elberfeld, Norrenſtr. 16. *

Schöne 1., 2. Et., 4 od. 5 Z., mit Ver., auch noch 2 od. 3 Z. zu v. E., Gneiſenauſtr. 6, Schleswigerſtr. 27, 1. Et. *

5 u. mehr Zimmer

5 v. 5 Z. m. Ver. u. a. E., Diſſelbeckerſtr. 18, p.

3 Zimmer

2. Etage abgeſchl. 3 Zimmer 1. April. E., Kleeblatt 66. *

3 Z. in r., abg. H. 1. Mai z. verm. E., Adlerſtr. 11, 1. Et. *

3 mittlere Zimmer * p. 1. 4. 1912. E., [illegible] 45.

3 Z.-Wohn. ohne Speicherz. 1.4.12. E., N. [illegible] 16. *

Sch., abg. 3-Z.-Wohn. m. Speich., neuer Veranda, Vorgärt. p. bald zu vm. Elbf., Königſtraße 144, 2. Etage.

3 Z. m. Gas, Holſteinerſtr. Näh. b. Bont, E., Prinzenſtr. 32.

In beſſ. Hauſe 3 u. 4 Zimmer 2. Et. p. 1. Mai an einz. Dame od. kl. Fam. z. v. E., Marſtr. 122. *

3 Speicherz., nichts anzul., Schreinerſtr., an ruh. Fam. Näh. Elb., Bachſtr. 83, 1. Et.

2 u. 1 Zimmer

2 Sch., gr. Parterrezimmer
ſofort oder ſpäter in bequem. Lage zu verm. Barmen-R., Lenneperſtraße 42. 2576

2 Z. an kl. Fam. b. zu vm. N. E., Tiergartenſtr. 238, p. *

2 ſchöne Z. an kl. Familie zu verm. E., Karlſtr. 26, I. *

Mitte der Stadt
2 Zimm., 2. Etg., 1 Manſ. ſofort zu verm. Elb., Alpdorf 23, Eing. Baſtert. *

2 oder 3 Zimmer 1. 5. zu v. Elberfeld, Oberſtraße 33. *

2 Zimmer nebſt Speicherz. zu vm. E., Wilhelmſtr. 43. *

2 ſchöne, große Manſarden
in beſſerem abgeſchl. Hauſe 1. 4. zu vm. Näh. Barm. R., Lenneperſtr. 42. 2565

2 Z. 2 Speicherz. 1. 4. 12. Näh. E. Adolph, E., Karlſtr. 56. *

2 kl. Zimm. April an ruh. Leute zu v. E., Heinrichſtr. 13

2 Speicherz., 2 Treppen h., an ält. Perſon 1. 4. zu vm. Elberf., Oſterſtraße 53a.

Schönes Zimmer an ruh. P. Elbf., Schreinerſtr. 12, 1. Et. *

Speicherz. an 1 Perſ. [illegible] Elbf., Untergrünewalderſtr. *

Verschiedene

Am [illegible] mehr. Wohn. ſpottb. per 1. 4. o. ſp. Näh. E., Auenbergerſtr. 120, 1. *

Bureau-Räume parterre zu vermieten. Näh. E. Schwanenſtr. 46 1875

*Am Bahnhof Steinb. iſt i. Hinterh. groß., hell. Raum als Kontor, Lager od. Werkſtätte z. 1. April od. ſp. bill. z. v. Zu erfr. E., Arrenbergerſtr. 7

Kontor- und Lagerräume, Elbf., Sternſtr. 3, ſof. oder ſpäter zu verm. — Näheres Elbf., Auerſtr. 28, 2. Etg.

Große helle Räume,
350 □-Meter, mit Kraft u. Heizung, in der Nähe des Rathauſes, Elberf., per 1. 4. 12 zu vermieten. Offerten unt. B 7048 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1742a

Ein im Mittelpunkt Barmens gelegenes 1925a

Shed,
300 Quadratmeter groß, ev. mit gleich großem Bauplatz, zu vermiet. oder zu verkauf. Offerten unt. B 635 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Werkſtellen
mit Gas u. Elektriſch April zu v. E., Mittelſtr. 10 1887

Lager
für Kohlen, Baumaterialien uſw., teils unter Dach, evtl. noch Stall, Remiſe, K. Kontor u. Hofraum, zu verm. * Becker, E., Auerſtr. 8a, II. Et.

In einer **Fabrik** im Zentrum Barmens, ſolid., maſſ. Bau, in beſt. Zuſtande, ringsum frei, in nächſter Nähe der Güter-Abfertigung belegen, ſind noch 2 Säle von je ca. 600 Quadratmeter Grundfläche per ſofort unter günſtigen Bedingungen zu vermieten. — Die Fabrik iſt mit Dampfkraft, zirka 25 PS, Laſtenaufzug u. elektriſcher Lichtanlage ausgeſtattet. Offerten unter B 412 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 2510

Barmen. 2246
Schöne Werkſtatt- reſp. Lagerräume in mein. Hinterhauſe Bredlerſtr. 36, ev. mit Bureaus oder Wohnung i. Parterre des Vorderhauſes per 1. April zu vermieten.
Friedrich Ternbeil.
Barmen, Allee Nr. 30

1 Pferdeſtall mit Lagerkeller und 3 Zimmer 2. Etage, E., Franzenſtr. 21, zu vermiet.* Näh. H. Huppertsberg, Elb., Grünewalderberg 70, 1. Et.

Mietgesuche

Friſeur ſucht paſſ. Laden. Off. u. E 8730 an die Exp. *

Ladenlokal in Elberfeld mit Wohnung für Zigarren-Geſchäft p. ſof. od. ſpät. gef. Off. u. E 8738 an die Exp. *

Zur Eiſenwaren-Meſſe 6—9. Juni [illegible] 4202

Ausſtellungsraum
in nächſter Nähe der Stadthalle Johannisberg zu mieten geſucht. Offerten mit Preisang. unter E 920 an die Exped. d. Bl.

Per ſofort 617

Wohnung
von 6—8 Zimmern mit Zubehör in der Nähe vom Wall geſucht. Offerten u. E 956 an die Exp. dſ. Bl.

Abg. Et., 5 R., i. d. N. beſſ., kinderl. Fam. bis 1. 4. 12, monatl. [illegible] Off. m. Pr. unter E 8679 an die Exp. *

Brautpaar ſucht per ſofort Wohnung von 4 Zimmern in abgeſchl., ruh. Hauſe. Off. unter E 8767 an die Exp. *

Per 1. Juli 2119

4 Zimmer
in der Nähe des Steinbecker Bahnhofs geſucht. Offerten mit Preisangabe u. E 949 an die Exped. dſ. Bl. erb.

Geſucht 1. 4. 1912 *

abgeſchl. 1. Etage
v. 4 od. 5 Z., mögl. Mittelp. Elb. Off. m. Pr. E 8732 Exp.

In [illegible] od. [illegible] ſucht Beamter mit kl. Fam. z. 1. Juli 1912 ſchöne 4 oder 5 Z. Wohnung mit Gasanl. Off. mit Preis unter E 8779 an die Exp. dſ. Blattes. *

Kl. Fam. ſ. z. 1. 4. Etage von 4—6 Raum. Off. unt. E 8748 Exp. dſ. Blattes.

Zum 1. oder 15. April

Wohng. v. 4 Zimmern
oder 3 Zimmer u. Manſardenzimm., Nähe d. Stadtb. Elb. gef. Off. u. 7696 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 3910

Kdrl. Ehep. ſ. ſof. od. 1. 4. 3 od. 4 ſchöne Z., am l. pt., in der Nähe der Steinſtr. * Off. u. E 8774 an die Exp.

3 kl. Zimmer, *
evtl. Manſ., ſof. od. 1. April gef. Off. u. E 8742 an Exp.

Kindl. Ehepaar, Kfm., ſucht z. 1. Juli ſchöne abgeſchl., geräum. 3-Zimm.-Wohng. mit Veranda u. Gasanl. Ausf. Off. d. f. auswärts u. E 8669 an die Expedition d. Bl. *

Kinderl. Ehep. ſ. z. 1. April gr. Wohn. Nähe Mirker Bhf. Off. [illegible] Marſtr. 5. *

2 b. 3 mit 3 Kl. Ab. w. der 1. April 2 ſch. J. R. Hubert Thomas, E., Bogenſtr. 7, I *

2 Zimmer f. einz. Perſ. geſ. Näh. E., [illegible] 26, 2. Et. *

Einz. Herr ſ. ſeriſt. 2—3 Z. im Mittelpunkt der Stadt. * Näh. E., Roberſtr. 6, 2. Et.

* 2 ält. Frl. ſ. 2 Z. in ruh., anſt. H. zu mäß. Preiſe im Mittp. d. St. z. 1. 5. 12. Off. u. G 87 an Exp. E., Burgſt. 7.

[illegible] 2 Z. [illegible] 1. 4. Off. u. E 8709 a. d. Exp. *

Kinderl. Ehep. ſucht per ſogleich v. 1. April i. Elb. 2 oder 3 Zimmer i. beſſ. Hauſe. Off. u. 915 Exp. Barm. Berlinerſtr. 32

Suche in belebten Straßen
mehrere Verkaufsſtellen
oder Toreingänge. Off. unt. E 946 an die Exp. d. Bl. *

Allſt. Frau ſ. z. 1. Apr. 1 gr. od. 2 kl. Z. i. Mittp. d. St. Off. u. E 8747 an die Exp. *

2. Z. (keine Manſ.) p. ſof. o. 1. 4. nur Nähe Neumarkt g. Off. u. E 8775 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U. B., Kaiſerſtraße 14, II.: Hübſch möbl. Zimm. mit Penſion in beſſ. Hauſe, ruhige Lage, zu verm.

In Elberfeld:

E., Berlinerſtr. 85, Ecke Heiſterſtr.: [illegible]

Bruderſtr. 12, 1. Et.: Möbl. Schlafſt. f. orntl. Handw. *

Feldſtraße 9a: Gute Koſt u. Logis zu haben. *

Neue Friedrichſtr. 31, 2. Et. (Mittl. Bahnh.): Frei. m. [illegible]

[illegible] 21, I.: Sch. möbl. Z. an anſt. Herrn o. Dame ſof. *

Grünewalderberg 4: Schlafſtelle für ord. Mädchen. *

Grünewalderberg 59, 1. Et.: [illegible] f. 1 ord. Mann *

Heinrichſtr. 1, 1 Tr.: Einf. m. Zimmer mit Penſion. *

Islandberg 6, Ecke Kölnerſtr., gelegen: Groß., ſchön möbl. Zimmer zu verm. *

Kipdorf 15, 1. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu verm. *

Kipdorf 16, 1. Et.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerſtr. 15a, pt.: Sch. möbl. Z. m. o. oh. Pen. ſof. o. 1. 4. *

Kölnerſtr. 34, II. Et.: Möbl. Z. mit 1 und 2 Betten *

Königſtr. 16, Eing. Königshof: W.- u. Schlafz. mit u. Pen.

[illegible]

[illegible]

Luiſenſtraße Nr. 76: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Näh. Mäuerchen 6, Goldhorn: F. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf d. Wall zu vermieten.

Oſterfelderſtr. 10, p.: Hübſch möbl. Z. mit P. an H.

Oſterfelderſtr. 14, I. a. Königsplatz: Einf. möbl. Zimm. *

Prinzenſtr. 32: Sch. möbl. Z. m. Schreibt. u. Stadthalle *

Prinzenſtr. 36, II.: Zum 1. 4. hübſch möbl. W. u. Schlafz. m. Frühkaffee u. [illegible] *

Ronsdorferſtr. 8a: Sch. möbl. W. u. Schlafz. f. 1 od. 2 H. *

Zeilerſtr. 27, pt., am Steinbecker Bahnh.: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm. m. Schreibt. Telephon im Hauſe, evt. mit Penſion. *

Wall 25: Eleg. möbl. Zimm. evtl. mit Klavierben., per 1. April zu verm. Näh. im Schuh-Geſchäft. *

esuche

Sonnborn. Einfach möbl. Zimmer ſofort geſucht. Off. unter E 8761 an die Exp. *

J. Mann ſucht ein möbl. B.-Zimmer, faſt d. ganze Jahr auf Reiſen, am liebſten in der Nähe vom Bahnhof. Off. unter E 8722 an die Exp. *

Sch. möbl. Z. z. 1. 4. v. Hrn. g. Off. mit Preis mit u. ohne Penſ. u. E 8772 an d. Exp. *

J. M. ſ. p. ſof. ſaub. möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter E 8771 an die Exp. *

Schön möbl. Z. in d. Nähe d. Rudolf- o. Königſtr. in Barmen z. 1. 4. gef., am l. m. v. Penſ. Off. m. Pr. B 660 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

† Jg. Dame ſucht für ſofort hübſch möbl. W. u. Schlafz. i. Mittelp. Elb. Off. B 7164 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kaufmann ſucht per ſofort

gut möbl. Zimmer,
mögl. mit Penſion, in der Nähe der Morian- u. Herzogſtraße. Off. unt. E 1914 an die Exp. dſ. Bl. v2004

Einf. möbl. Z. N. Exerzierpl. gef. Näh. E., Elſaſſerſtr. 11. *

Part.-Zimmer mit Frühſtück ſucht junger Mann. Off. unt. E 8766 an die Exp. d. Bl. *

Möbl. Zimmer
v. beſſ. Dame N. Turmh. geſ. Off. u. E 8706 an Exp. *

Herr ſucht per 1. April m. Zimmer mit Penſion Nähe Südſtadt. Offerten u. E 947 an die Exped. dſ. Bl. erb. *

2 einz. Schlafz. u. gemeinſch. Wohnzimmer per 1. 4. geſ. * Off. u. E 8767 an die Exp.

Vorſicht!

Die glänzende Einführung von **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzenbutter-Margarine) hat zahlloſe Nachahmungen hervorgerufen. Achten Sie deshalb in Ihrem eigenen Intereſſe beim Einkauf darauf, daß Sie tatſächlich Palmin und Palmona bekommen und daß man Ihnen nicht Fabrikate aufdrängt, die Sie nicht kennen. Weiſen Sie alle Nachahmungen unbedingt zurück. Dann gehen Sie ganz ſicher!

H. Schlinck & Cie.
Aktiengeſellſchaft

4112

Pilo

hat sich
einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Pilo ist überall zu haben! 1605

Ohne
jede Anzahlung erhalten Kunden u. Beamte
Waren & Möbel
auf
CREDIT
G. Guttmann
Elberfeld, Grosse Klotzbahn 15.

6844

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

6579

K. 4/12
4

Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſollen die in Barmen belegenen, auf den Namen des Anſtreichermeiſters **Guſtav Otto** in Barmen, Südſtraße 6, eingetragenen Grundſtücke, Flur 57,

Nr. 48/23, Freiheitſtraße, Garten, 2,02 Ar groß, mit 6,79/100 Taler Reinertrag,

Nr. 51/24, Freiheitſtraße, Garten, 1,26 Ar groß, mit 0,49/100 Taler Reinertrag,

am 2. April 1912, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsſtelle — Zimmer Nr. 15, **verſteigert** werden. 4b

Barmen, 3. Febr. 1912. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.**

K. 3/12
2

Zwangsverſteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinſchaft die in Anſehung der in Barmen belegenen, auf den Namen

1. der Ehefrau Generalagent Otto de Vivie, Auguſte geb. Stock in Köln, Jakordenſtraße,
2. der Emilie Stock, ohne beſonderen Stand in Barmen, Allee 131,
3. der Anna Stock, ohne beſonderen Stand, in Barmen, Allee 131,
4. des Kaufmannes Auguſt Stock in Elberfeld, Bellealliancenſtraße,
5. der Ehefrau des Ingenieurs Auguſt Miebach, Maria geb. Stock, in Pankow bei Berlin, Berlinerſtraße,
6. des Kaufmannes Max Stock in Barmen, Allee 131,
7. der zu 1 bis 6 Genannten in Erbengemeinſchaft, ad 1 bis 7 zu je ⅐,

eingetragenen Grundſtücke, Flur 1/4,

Nr. 443/78, groß 4,84 Ar, } Allee 131
Nr. 444/78, groß 3,42 Ar, }
Hofraum, mit a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 2950 Mark Nutzungswert,
Nr. 956/78, groß 2,53 Ar, Allee 127, Hofraum und Hausgarten, mit
a) Wohnhaus und Hausgarten, } 1800 Mark
b) Waſchküche, } Nutzungswert,
Nr. 900/76. 77, groß 5,26 Ar, Farbmühlenſtraße 3, Hofraum und Hausgarten, mit
a) Wohnhaus und Geſchäftshaus mit Anbau und Hofraum, 1140 Mark Nutzungswert,
b) Fabrikgebäude, 45 Mark Nutzungswert,
c) Fabrikgebäude, 300 Mark Nutzungswert,
d) Fabrikgebäude, 120 Mark Nutzungswert,
e) Fabrikgebäude, 340 Mark Nutzungswert,

beſteht, ſollen dieſe Grundſtücke

am 2. April 1912, nachmittags 3¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsſtelle — Zimmer Nr. 15, verſteigert werden. 4b

Barmen, 10. Febr. 1912. **Kgl. Amtsgericht Abt. 10a**

Verkaufsanzeige.

Mittwoch den 20. März 1912, morgens 11 Uhr, verſteigere ich im Deutſchen **Hauſe, Mäuerchen 8 in Elberfeld**, eine Partie gebr., **gut erh.** Gegenſtände, als **4 Remington-Schreibmaſchinen, 1 doppelſ. Herren-Diplomatenſchreibtiſch in Eiche m. engl. Ausz., 1 Nußb.-Bücherſchr., 1 desgl. Büfettſchrank, 10 fl. Formularſchränkchen, 1 Bettſtelle mit Matr., 1 Badewanne etc.** f2154

freiw. gegen Barzahlung.

Koepchen,

Auktionator in Elberfeld.
Geſchäftslokal: Luiſenſtr. 4.
Fernruf Nr. 1887.
Privat: Neue Gerſtenſtr. 23.
Fernruf Nr. 1721.

Verkaufsanzeige.

Mittwoch den 20. März 1912, nachmittags 3 Uhr, verſteigere ich zu Teſche bei Vohwinkel in der Wohnung des verſtorbenen Heildieners **Joh. Carl Mutſchler** im fr. **Auftrage des** gerichtlich beſtellten Pflegers die noch in **dem Nachlaſſe** geh. gebr. Gegenſtände, als: f2111

2 Sofas, 1 Nußb.-Vertiko m. Spiegelaufſatz, 1 Regulateuruhr, 1 Harmonium, 1 Tiſch, 1 Barometer, 1 Paar Fenſtervorhänge, 1 Teppich, 1 Ruheſeſſel, 1 Spiegel, 1 elektriſch. Kronleuchter, 1 Paneelbrett, Bilder, Kaffeeſervice, Weingläſer etc.

gegen Barzahlung.

Koepchen,

Auktionator in Elberfeld,
Geſchäftslokal: Luiſenſtr. 4.
Fernruf Nr. 1887.
Privat: Neue Gerſtenſtr. 23.
Fernruf Nr. 1721.

Zwangsverſteigerung

Am Freitag den 22. März 1912, nachm. 2 Uhr, werde ich in Neviges (Rhld.), Gartenſtraße, f80

ca. 33 000 kg Stahlrohre, ca. 15 000 kg Roſtſtäbe, ca. 15 000 kg Stahlabfälle, ca. 15 000 kg Schmiedepinnen, ca. 10 000 kg Roſtſtabſchrott, **ca. 10 000 kg Alteiſen,** ca. 20 000 kg Tempertöpfe, ca. 15 000 kg Winkel- u. Flacheiſen, **ca. 20 000 kg fert. Gußteile, ca. 1 Waggon Tannenholz, ca. 4 Waggon Chamottſteine, Lager für Zentralheizungen (Stippel, Hähne, Faſſonſtücke, Ventile uſw.), ca. 1 Waggon Koks, 19 St. Werkſtattöfen**

öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Eiſer,

Gerichtsvollzieher in Langenberg (Rheinl.).

Das Grundſtück

Mühlenweg Nr. 1 (Ecke Heubruchſtraße) in einer Geſamtgröße von 6,5 a mit aufſtehenden Gebäuden **ſteht unter günſtigſten Bedingungen billig** zum Verkauf. Bergiſche Bodenverwertungs-Geſellſchaft, Barmen, Bahnhofſtraße 11.

Grundſtück,

ganz oder geteilt, mit Gartenland u. anſchließenden Teichanlagen für Fiſchzucht etc. zu verk. in d. Nähe von Elberfeld. Offerten unt. E 1901 an die Exp. f99

Grundſtück für Landhäuſer,

45 Morg. Land, nahe Stadt, Lage Lichtenplatz-Bendahl, Barmen, i. ſchöner, ſonniger, geſchützter Lage, im ganzen zu verkaufen. Off. u. G 94 an die Exp. E., Burgſtr. 7. *

Wirtſchaft,

nachweisl. rentabel, iſt bei 8—10 000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. E 8734 an die Exp. *

Verkäufe

Immobilien

Klein. Ackergut ſof. billig zu **verk.** Obere Ruthenbeck bei **Müllenbahn Nr. 10.** *

Barmen=Tölleturm.

Zum 1. April 1912 ſind noch einige **herrschaftliche Einfamilienhäuser** zu günſtigen Bedingungen zu **vergeben.** Die Häuſer enthalten 9 bis 12 Räume u. Beigelaß, Zentralheizung, elektr. und Gasanlage, Wintergarten, Bad 2c.

Bergiſche Bodenverwertungs-Geſellſchaft m. b. H., Moritz & Stahl,
Barmen, Bahnhofſtraße 11. (Telephon 1103.) 203d

Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten.

Eine größere Bäckerei iſt auf ſofort oder ſpäter zu kaufen oder zu mieten. Offerten unter E 8726 an Exp. †

Grundſtück

mit großen Teichanlagen, beſonders für Färberei, Bleicherei u. Waſchanſtalten geeignet, unter günſtigen Bedingungen zu verk. Geeignete Gebäude, teilweiſe mit Kraft, vorhanden. Off. unt. E 1900 an die Exp. f99

Villen- u. Spekul.-Grundſt., 50 Morgen, Bendahl-Böhlerweg, in ſchöner, fr. Sonnenlage gelegen, billigſt zu verkaufen. Off. u. G 75 an die Exp. Elbf., Burgſtr. 7. *

Hoch= und Shedbau,

im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, zirka 700 □-Fuß groß, mit vollſtändig. Unterkellerung, Heizungs-, Gas-, Waſſer- und elektr. Anlage f. Kraft und Licht, iſt billig zu verkaufen. Derſelbe eignet ſich ſeiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen für **jede gewerbl. Anlage, Groß- und Lagergeſchäfte.** 617

W. Girardet & Co.,
Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.

Kleines Zinshaus

in Mülheim a. Rh., Nähe Bahnh., Gymnaſ. u. Stadtpark, Umſt. halber u. günſtig. Bed. zu verk. Beſch. Schröder - Lauterbach, Architekt, Mülheim am Rhein, Düppelſtraße 5. Tel. 83. v1991

Herrſch. Landhaus, Bendahl-Böhlerweg, Barmen (freie, geſunde Lage), nahe Stadt, mit 3 Morgen Land unt. Selbſtkoſtenpr. zu verk. Näh. Barmen, Böhlerweg 9*

Ich beabſichtige, meine beſte †

Schankwirtſchaft

am Platze zu verk. d. A. Maurer, Barmen.

Sichere Exiſtenz.
Sehr rent. Wirtſch., Eckh., beſte Lage von Barmen, 4000 Mark Nebenmiete, äußerſt günſt. zu verkauf. Off. u. B 7176 B., Neuerw. 41/43.†

Alte, in beſt. Rufe ſtehende, hochrentable v2007

Bäckerei

iſt aus Geſundheitsrückſichten zu verk. Bew. m. etwas Vermögen w. Off. u. E 1916 mit Zeugnisabſchr. u. Ang. des Alters an die Exp. ſenden.

Flaſchenbier- u. Mineralw.-Geſchäft nebſt Kohlenhandl. Sterbef. h. b. zu vk. Off. u. G 86 Exp. Elb., Burgſtr. 7*

Milchgeſchäft,
über 200 Liter feſte Privatkundſchaft, ſof. zu verk. Off. u. D 130 an Fil. ds. Bl. in Solingen, Kaiſerſtr. 194. g45

Eier-, Butter-, Käſe-Geſchäft
in dicht bevölkerter, konkurrenzfreier Lage, lange Jahre beſtehend, weg. Wegzug zu verk. Off. u. B 7159 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fil. ein. Wach- u. Schließgeſ. iſt f. 500 Mk. ſof. käufl. zu erwerben. Offert. Buer i. W., Bochumerſtraße 21.

Metall- u. Aluminium-Gießerei
mit erſten Verbindungen iſt Umſt. halber unter günſtigen Bedingungen ſof. zu vk. Off. u. E 955 an die Exp. b417

Goldgrube.

Wäſcherei u. Plätterei mit Maſchinenbetr., ſ. Exiſtenz, muß weg. ſchwerer Krankh. ſpottbillig f. 10 000 Mk. ſof. verk. werden. Angeb. Haſſe, Köln, Frieſenſtr. 23. v2012

Maſchinen

Vertikal= Fräsmaſchine,

1889

1150×250 Millimeter Tiſchgröße, ſof. preiswert lieferb. E. Herm. Täſchner, Barmen. Verlangen Sie Lagerliſte.

*6 Hobelb., Pulte, Schränke, Knechte, Elb., Prinzenſt. 32.

Bandſtühle.

2 gut erh., mehrſpul. Maſchinenſtühle umſth. ſpottbill. zu vk. Näh. B., Fichtenſtr. 12.†

12krön. Seidenſpulmaſchine zu vk. B., Schönebeckerſtr. 8.†

Nähmaſchine, ganz neu, nur 50 M., gebr. Maſchin. v. 8 M an Bohne, E. Marienſtr. 31, I.*

Gelegenheitskauf.
4 Schreibmaſch. Helios, neu, zu j. annehmb. Pr. Möller, Velbert, Bahnhofſtr. 63. g117

Großer

Nähmaſchinen= Verkauf.

Wegen Umzug verk., ſo lange Vorrat reicht, mein großes Lager erſtklaſſiger Nähmaſchinen zu jedem annehmbaren Preiſe. Elberf., Berlinerſtraße 124. *

Mehr. gute Nähm., 18—45 Mark. Elberf., Oſtſtr. 54. *

Continental-Schreibmaſchine,
wenig gebr., ſofort billig zu vk. Off. u. E 8671 an Exp.*

Wenig gebrauchte f2146
Adler-Schreibmaſchine
billig zu vk. Quaſt & Fach Elberfeld, Wieſenſtraße 93.

Gebr. Strickmaſch., faſt neu, billig. Aug. Boin, Nähm.-Geſch., B., Allee 232. 2901g

Umzgsh. b. Strick- u. Waſchmaſch., Hängel. f. Petr. und Gas. E., Bandſtr. 17. 4. Et. *

*Waſchmaſch. 10, Waſchfaß 2,50, Nähm. 20, Mang.- u. Bügelof. b. E., Kölnerſt. 48.

Kleines Automobil,
4ſitzig, mit ſämtl. Zubehör, amerikan. Verdeck etc., garantiert fehlerfrei, f. 900 Mark zu verkauf. Off. unt. E 1911 an die Exp. d. Bl.*

Gebr. Fahrrad f. 25 Mark. A. Boin, Fahrradgeſch. u. Rep.-Werkſt., B., Allee 232. 1728a

* **Gut. Fahrrad mit Freil.** f. b. Bohne, E., Marienſt. 31, I

Fahrrad mit Laterne
u. Luftpumpe preisw. zu vk. E., Kipdorf 67, im Laden. *

2ſitz. Fahrrad b. zu verk. * E., Grünewalderb. 14, 1. Et.

*1 Fahrr. u. Lichtpausapp., 120 : 80. Elb., Heinrichſt. 13.

Muſikinſtrumente

Gut renov. Pianino zu 225 M. Teelen, E., Kampſt. 18. 11962

Pianino Mk. 250 u. Mk. 300 zu verkaufen. Pianofortefabrik Arthur Lehmann, U.-Barm., Haſpelerſtraße 6. 1851g

Piano w. g. Raummangel billig abzugeb. 2031a
P. v. Kothen, 3., Wertherſt. 55.

Einige gebrauchte

Pianos und Harmoniums

ſehr billig abzugeben
Guſt. Weiſchet, Elberf.
Hofkamp 7. 11803

Harmonium,
Nußbaum, f. ſchönes Gehäuſe, für **nur 125** Mark zu verk. E. Janich, Elb., Südſtr. 57. *

* **Geige zu 55 Mark zu vk. E., Berlinerſtr. 94, 1. Etg.**

Mobiliar

*Gut erh. Metzg.-Einr. bill. z. verk. Elberf., Höchſten 68.

2 Schaufenſter,

Spiegelglas, bis zur halben Höhe geätzt, Größe m. Rahmen je 1,29×2,32, ſowie ein **gut erhaltenes Gartenhaus** vorzugsh. billig zu verkaufen Elbf., Geſenbergſtraße 23. *

3 Marmt. Ladeneinr. m. Marmpl., Tat. u. St. z. vk. E. Prinzenſt. 32.*

Schaukaſten,
faſt neu, bill. zu verk. Elb., Neuenteich 86, part. *

Eisſchränke.

†

Verſch. große gebr. Eisſchr. z. verk. von 60 Mk. an, ſow. gebr. Wurſtkeſſ., 400 l, beſt. Fabr., Näh. B., Neuerw. 32.

Eich. Speiſez.-Einr., ½ Jahr gbr., b. E., Karlſtr. 52, 2. Et.*

Eleganter Mahagoni-Salon preiswert zu verk. Off. Velbert, Poſtlagerkarte 3. *

Für Brautleute! 3-Zimmer-Einrichtung, 1 Eich.-Schlafz. m. 3t. Spiegelſchr., 1 mod. Nußb.-Wohnz., 1 mod. Küche, zuſammen nur 775 Mk. Neu, E., Friedrichſtr. 24. 11706

*Mod. Küch. u. eleg. echte Schlafz.-Einr. b. Kniſel, E., Obergrünewalderſtr. 12. *

Gelegenheitskauf. *
Küchen- u. Schlafz.-Einricht., Plüſchſofa u. Gasofen ſpottbill. zu verk. E., Bachſtr. 81. I

* **Wegzugsh. mehr. Schlafz., Küche u. Wohnz., Bettſt., Betten weit unter Preis zu vk. E., Hofkamp 9, 1. Etage.**

Brautpaare!

11894

Schlafzimmer u. Küche la gearb., f. 300 Mk.

A. Göddertz, E., Island 6, I

Möbel!

Schlafz mit Spiegelſchr.	228 M
Echt Eich.-Schlafzimmer mit Spiegelſchrank .	268 M
Echt Eich.-Schlafzimm. mit Spiegelſchr., 3tür.	348 M
Nußb. u. Mahag. billig.	
1 Carolinapine-Küche .	148 M
Eßzimmer, dunkel. .	350 M
Waſchtiſch	19 M
Bettſtelle mit Matratze	38 M
Trumeaux	32 M
Steilige Seegras-, Wolle-, Kapok- und Roßhaar-Matratzen.	
Sofa.	29 M

J. Brechtmann, Elberfeld.
875 Hofkamp 33.

Neu, kompl. engl. Bett m. pr. Mtr. 95. Neu, E. Friedrichſt. 24*

Vollſtänd. Bett zu verk. E., Karlſtr. 26, Michaelis. *

Umzh. vollſt., 1ſchl. Bett m. Konſ. 40, Waſcht. 15, Tiſch u. Spiegel 7, 21. Kleiderſchr. 20. E., Nützenbergerſtr. 121, III*

Wegen Wegzug v. hier verk. bill. Betten, Waſchtiſche, Sofas, Schränke, Tiſche, Stühle, Vert., Trum., Serviertiſch, Spiegel, Lampen, Ofen etc. Desgl. 1 ſchöne Laden-Einricht. f. Spezialgeſch. 75 M. Hetzelnberg, E., Rommelsp. 1*

* Umzh. gut erh. 1ſchl. Bett bill. E., Nordſtr. 18, 2. Etg.

Brautleute! 11921
Kompl. ½ Daun. Federb 45, **kompl.** Daun.-Federbett 59. Neu, E., Friedrichſtraße 24.

Bettſt. m. neu. Matr. 25.
Berger, E., Friedrichſt. 30, I*

Bettſtellen
mit aufgemachten Matratzen nur jeden Nachmittag von 6—8½ U. zu verk. I. Elberf. Brockenſammlung, Tel. 1728 Albrechtſtr. 58, I. 11920

1½ſchl. Bettſt. m. Roßh.-M. u. Oberb., f. neu. Herd Kohl.-Kaſt. u. Rohr, Mantelof., m. Auſſ. u. Ständ., Gas- u. P.-Hängel., Gartenſt., Brotm. u. Sofa. E., Kölnerſt. 12, 2. Et.*

Gut erh. vollſt. Bettſt. m. M. w. Umz. b. E., Kölnerſt. 44, III*

* Bettſt. m. M. 30, Vert. 33, Büf. 50, Herd. E., Friedrichſchulſt. 1

Bettſtelle mit Matratze zu vk. E., Spichernſtr. 18, part. *

Gut erh. Himmelbettchen b. Elberf., Deweerthſtr. 34. *

Kinderbettſtellchen, *
neu, b. E., Lärchenſtr. 25, III

Eingetauſchte gut erh. Möbel
1½ſchl. Bettſtell. m. Sprgf.-Matr., Spiegelkonſ. m. Sp. in Kirſchb., Küchenwachſt.-Tiſch, Auszichtiſch, Sofat., Ständerwage, f. u. Nußb.-Herrenſchreibt., Eich.-Dipl.-Schrbt. b. E., Klotzb. 13.*

G. Möbel bill. z. v. E. Figge, Elbf., Malzſtr. 1½, 1. Etg. *

Gebr. Klſchr. u. Bettſt. mit Matr. b. E., Ernſtſtr. 25. *

Gbr. Kldrſchr., Anr. m. Auſſ., Bett, Vertiko u. Tiſch b. zu verk. Elbf., Karlſtr. 20. *

Kldſchr. vollſt. Bett m. Daun., Waſcht. Komm., Tiſch, Stühle, Bettſt. m. Mtr., alte Truhe bill. Elbf., Ludwigſtr. 15, part.*
W. Umz. Vert., Spiegelk., 3t.

Klapp u. Kldrſchr., Anr., Mah.-Tiſch u. Stühle, Sekretärſchr., Bettſt. m. Matr., Waſchk., Vert., Spieg. m. Konſ. u. ſ. Möbel b. z. verk. Elb., Obligsmühle 3. *

Klappſchr., gebr. Vert., 2 runde Tiſche, Schlafz., Küche bill. z. vk. E., Schleswigerſtr. 29a, III*

Bill. abz.: Küchenſchr., Tiſch, Vert., Maj.-Herd, Mt. Ofen u. a. Barm., Stollenſtr. 14. †

Gr. Topfſchrank, Carol.-pine, faſt neu, mit Linoleum, für nur 18 Mk. zu verk. Vohwinkel, Kaiſerſtr. 71, I. Eta. v2001

Billig zu vk.: 1 ſol. Anr., 1 Brotſchneidemaſch., 4 einfach Stühle, 3 einſ. Vogelkörbe E., Uellendahlerſt. 13a, 3. Et.*

Vertiko, Auszicht., Wäſcheſchrank, Küchenſchr., amerik. Schreibt., Kinderw., Dielenb., Sitzw., Nähmaſch., Gasofen u. ſonſt. Hausgegenſt. prw. zu vk. B., Wertherhofſtr. 4.†

Vert., gr. Spieg., Büf., Schreibtiſch b. E. Karlſt. 52, 2. Et.*

Küchenbüf. u. Anr., gut erh. bill. E., Bachſtr. 54, part. *

*Nßb.-Büf., Schreibt., Sofa, Auszieht. 22, Mah.-Schreibſ., Auszieht. m. 3 Einl. Waſchk. m. Mpl. u. S. E., Prinzenſtr. 32

2 gut erh. Mahag.-Büfetts mit Marmorpl. Zu beſicht. Unt.-B., Haſpelerſtr. 43. †

Mah.-Trumeau Umſt. h. ſehr bill. B., Schönebeckerſt. 15, I†

Diwan, Küchenſchr. u. Gasheizofen. E., Bökel 5, 2. Et.*

Faſt neues mod. Sofa mit gr. eich. Umbau, Eich. Ausz.-Tiſch u. 4 eich. Lederſtühle ſpottb. E., Wieſenſtr. 125. *

***Hochf. dunkl. Eich.-Umbau m. hochf. Sofa, Auszieht. u. 6 Stühl., Nußb. pol. 2tür.** Kldſchr., beſſ. Serviert. uſw. bill. E., Geſundheitſt. 103

* **Chaiſelong., rotbr. Leder-Sofa bill. E., Marienſtr. 20.**

Eleg. Plüſchſofa
mit 2 Seſſeln, tadell. erh., für die Hälfte d. Wert. z. verkaufen. Barmen, Wertherſtraße Nr. 87, part. †

Plüſch-, Stoff-, Leder-Sofa u. Chaiſ. ſpottb. E. Feldſtr. 12. *

Sofas *
alle Art ſpottbillig zu verk. Elberfeld, Albrechtſtraße 44.

Schön., braun. Ledersofa bill. E., Friedrichſtr. 8, I. *

Verſch. Plüſchſofas *
umzugshalber ſof. billig zu verk. E., Luiſenſtr. 64, 1. Et.

Feines Sofa mit 2 Seſſel, Bücherſchrank u. and. Möbel, Waſchmaſch., Bilder ſpottb. abzugeben. E. Bachſtr. 55, II.*

Gebr. Sofa für 10 Mk zu verk. E., Kipdorf 46, 3. Et.*

W. Umz. Plüſchſofa Tepp., mehr. f. u. Kleider u. Anz. b. Näh. E., Südſtr. 33, part. *

Braun. Ledert.-Sofa, neu, b. zu vk. E., Weſtſtr. 54. 1. Et.*

Hochf. nußb. Bücherſchr. bill. E., Alexanderſt. 21, bei Gundel*

Tiſch mit Granitplatte, 2,15 l. Regal u. Schaukaſten bill. Elbf., Bachſtr. 30, Friſeur.*

Nußb.-Schreibt., Vert., Trumeauſpiegel, Sofa m. 2 Seſſ. f. b. E., Morianſt. 19. 11931

Kirſchb.-Spieg., neu, p. f. Konſ., E., Bahnhofſtr. 40, 3. Et. *

Umzgh. g. erh. Herd ſofort bill. E., Eichenſtr. 11, part. *

Sch., wen. gebr. Maj.-Herd
u. kl. Mantelofen ſof. billigſt. N. E., Eckernförderſt. 9, p. *

Schön. weiß. Herd, Waſchkeſ. 100 L. Inh. 38, Gaskocher b. Elberf., Kölnerſtraße 48. *

3 gebr. Ofen à 7 Mk. abzun. Elbf., Aderſtr. 37, 1. Etg. *

3 ſch. Tafelherde, weiß em., billig. Elbf., Bachſtr. 39. *

F. u. w. Herd umzugsh. 45. E., Ravensbergerſt. 42, 3. Et.*

Kl. gut erh., gut brennender Herd für 7 Mark zu verk. * E., Berlinerſtr. 35b, Hinth.

Gut erh. Mantelofen *
bill. E., Brüningſtr. 2, 1. Et.

* **Weiß. Tafelh. 43, Waſchm. m. Kr. 16, Wringm. für kalt. Waſſ. 12, heiß. Waſſer 17,50, Waſchb. 20 M. E., Kölnerſt. 33**

Wegen Umzug ein f2053

Gas-Bade- u. -Heizofen,
eventl. mit Wanne, ferner 2 Leuchter f. Gas u. 1 Kronleuchter für Gas u. Elektriſch billig zu verkaufen. Elberf., Hofkamp 7a, 1. Etage.

Gbr. Prometheus Gaskocher (3fl.) E., Deweerthſtr. 47. *

Vollſtändige, noch gut erh.

Gas-Badeeinrichtung
billig zu verkaufen. Elberf., Sadowaſtraße 15. f2114

Gas-Speiſezimmerkrone
ſpottbillig zu verkaufen. E., Mäuerchen Nr. 6. 11970

2 Kriſtall=Leuchter

(Gas), 4- und 5flammig Prachtſtücke, ſpottbill. zu vk. Elbf., Mäuerchen 6. 11968

Gaslampe
zum Ziehen ſpottb. zu verk. Elbf., Mäuerchen 6. 11969

Prachtv., mod. 2057a

dreiflamm. Gaskrone,
Altkupfer, handgeſchm., neu 120 Mk., für 50 Mk. zu verk. Flurlampe 3 Mk. Barmen, Sophienſtr. 17. Beſichtig. erbet. vorm. 9—12 Uhr.

Kronleuchter, ſchwere Bronze, gut erh., für elektr. Licht, ſowie einige **Beleuchtungskörper** für Gas bill. zu verk. Elb., Wall 28. h1959

3 elektr. Bogenlampen zu verk. B., Kemnaſtr. 5, p.

Diverſes

Billard!

Kleines, hochf. Billard billig zu vk. E. Geſundheitſtr. 25a. *

Kl. Billard mit Zubehör Umſt. halb. billig zu verk. Vohwinkel, Kaiſerſtr. 4, III.*

1 gut erhaltener 1988a

Metzgerwagen,
1 neue 4" Karre verk. preiswert E. Dienel, Barmen, Rudolfſtraße 14.

Starker weißer Milchwagen mit Verdeck bill. zu verk. Theod. Thöne, Wald, Kaiſerſt. 51. v

Weg. Anſchaffung e. Auto

Federwagen
mit Lederdecke, 4×1,20 m, 70 Ztr. Tragf., und 1 gutes Arbeitspferd zu verk. Bo Buſchmann, Langenberg,

1 wenig gebr. Spänniger Lieferwagen, ſo gut wie neu, und 1 ſchönes Geſch b. zu verkaufen Barmen Rottenbergſtraße Nr. 16. †

Neuer Flachwagen, 30 Zentn. Tragk., zu verk. O. Roſendahl, Lüttringhau ſen, Linde

Kinder-Liege-Sitzwagen Verd., gut erh. 15 M. mermann, E., Altenmarkt

Kinderklappwagen, faſt bill. E., Ronsdorferſtr.

*Bockverdeck, faſt neu, jed. Wag. paſſ. bill. Barm. Weſtkotterſtr. 73 b.

F. neu. Gebr.-Anz. billig. Elbf., Mozartſtr.

Getrag. u. neue Anzüge, Uhren etc. billig. — Barmen, Schwelmerſtr.

3 Paar engl. Tüllgardinen b. E., Paradeſtr. 76, pt. *

1 ſch. großer Teppich billig. E. Paradeſtr.

Umzgsh. f. grüne Tuchgard. u. 2 grüne Tuch-Sofa mit Eichen-Galer. b. zu E., Gambrinusſtr. 16, 1.

Ein Poſten

Gummiband
billig abzuſtoßen. Off. unt. B 669 an die Exp. Barm. Neuerweg 41/43.

* Umſtände halber

wertvolle **Gemälde**

2 Kronleuchter, Nähmaſchine,
Bücherſchrank, richtung Damengarderobe,
Waſchmaſchine f.
Mantelofen m.
Elb., Arrenbergerſtr.

*Etagenabſchluß, b. zu vk. E., Bahnh.

Abort
billig zu verkaufen. Off. unter B 7135 an die Exp. Barmen, Neuerweg

Während d. ſchön
40—50 Doppelwagen chen dreiſ. und Kubikmeter zu 7 M. Es kann auch verk. werden. Off. Exp. B., Neuerweg

Für Gärtner.
Roſenpfähle billigſt Fürſtbach, Vohwinkel

Veranda Blumenfenſter mit Wein und Jugrouleaux für billig wegen Umzug Wilh. Henk, Elberf., bergerſtraße 37, 1. Etage.

* Saatkartoffeln billig winkel, Bahnſtr. 78,

Ab 18. er verkaufe vom bruch Schwelm, Pfannen, Bauholz Herm. Bauer, Barm. ſtraße, Telephon 2

Vogelbauer u. 4 and. umzh. f. b. E. Trooſt

* Leere Eier-Kiſten Barmen, Wertherſtraße

Gr. Apfelſinenkiſten Stück 20 Pfg. Brückenſtraße Nr. 5.

Groß. Poſt. gr. u. billig abzugeben. Heckinghauſerſt.

Täglich 120—150 gute

Vollmilch
an einen kautionsfähigen guten Zahler abzugeben. Näheres in der Exp.

Tiere

Wagenpferd,
paſſ. für Metzger od. braune Stute, alt, 1,68 hoch, Einſpänner billig zu vk. Rödigerſtr. 27. Tel.

* Mittelſchw. Stute, pflaſtermüde. billig. E. Frankenſtraße

Schäferhund
billig zu verk. Fabrikant, 1 Wurf reinraſſ. Airedale-Terr. E., in d. Birken

Schöner Bernhardiner
preiswert zu verk. Freiheitſtr.

Ein ſchwarz. Barmen,

Schön. Bernhardiner E., Karlſtr. 26, Michaelis.

ge Bernhardinerhunde,
ochen alt, prachtvoll
chnet, prima Stammb.
wert zu verk. Näheres
ri Halbach, Lüttring-
en-Garſchagen, Telephon
495, Amt Lennep. f121

ner Pinſcher-Rüde bill.
E., Robertſtr. 6, 3. Et.*

ſche Dogge, 8 Mon. alt,
E., Thomashof 10, II*

yandottes-Hühner f. 32
E., Luiſenſt. 128, 1. Et.*

aufgeſuche

Ein kleiner Kotten
Gebäulichkeit. in d. Nähe
Barmen u. Umgegend
geſ. Off. erb. Johann
ede in Helminghauſen
Bredelar, Weſtfalen.

Bauplatz
ht für herrſchaftliches
nhaus i. Brillerviertel.
rten unter E 8783 an
Expedition ds. Blattes.*

Kaufe Haus,
n etwa 9000 Mk. a. gute
ypothek gegeben wird.*
u. E 8711 an die Exp.

ut erhaltener 2607a
Drehſtrom-Motor,
PS, zu kaufen geſucht. —
rten unter B 656 an die
d. B., Neuerweg 41/43.

nzin- od. Rohöl-Motor
oder Lokomobile v2006
PS geſ. Rich. Langen-
Burbach i. W. Nr. 46.

eichſtrom-Motor, 0,75—1
deſt., 220 Volt, zu k. geſ.
u. B 7163 an die Exped.
men, Neuerweg 41/43. †

ichte, einarmige, oder
ende doppelarmige
zzenterpreſſe,
aucht, zu k. geſ. Off. u.
913 an die Exp. g254

ut erhaltene, moderne
Drehbank,
enſ. 200 mm Spitzen-
, 1000—1500 mm Dreh-
ge, 1000—1200 kg Gew.
eine Univerſal-Fräs-
chine, 2½—3000 kg, zu k.
Off. mit Preisang. unt.
25 an die Fil. ds. Bl. in
ſcheid, Kirchſtr. 7. f219

ebrauchte, gut erhaltene
Druckbank
kaufen geſ. Näh. Angaben
E 963 an die Exp. g174

elbank u. leichte Feder-
karre, für Polſterer ge-
t, ſowie Waſchkommode
Off. m. Preis u. B 7167
B., Neuerweg 41/43. †

chreibmaſchine,
erhalten, geſucht. Offerten
Preis unter E 1908 an die
pedition ds. Bl f147

Automobil,
ppelphaeton, gebr., ca. 25
, neueres Modell, 6ſitzig,
kaufen geſ. Offerten unt.
957 an die Exp. f2137

rzügl., kleiner gebrauchter
nflügel zu kaufen geſ. *
unt. E 8740 an die Exp.

Konditorei-
Ladeneinrichtung
kaufen geſ. Aug. Pey,
llgs-Merſcheid, Fürkerfeld-
aße Nr. 13. f174

Gebr., gut erh. Theke für
otgeſch. gſ. E., Oſtſtr. 55*

Theke,
erh., 2½—3 m lang, geſ.
wafels, E., Vereinſtr. 1*

brauchter, gut erhaltener
Geldſchrank,
er- u. diebesſicher, geſucht.
mit Beſchreibung u. unt.
g. d. Fabr., Alters u. der
öße u. E 1904 Exp. d196

Eisſchrank,
erh., f. ca. 1—5 Krüge
ch (ca. 70 Liter) abzu-
len, geſ. Off. u. 30 an H.
mor, Vohwinkel. g174

ebr., gut erh. Eßzimmer-
Kücheneinrich. aus Priv.-
nd geſ. Off. u. B 7172 an
B., Neuerweg 41/43.

ut erhalt. eich. †
Herren-Schreibtiſch
kauf. geſ. Off. u. B 7178
B., Neuerweg 41/43.

dr. Tiſche u. Stühle
Gart.-Reſtaurant ſofort
B., Meierei Fiſchertal.†

Zur Errichtung eines erſtklaſſ. großſtädtiſchen

Lichtſpielhauſes

wird in prima Lage von Elberfeld ein

Grundstück

von kapitalkräftigen Unternehmern geſucht. Angebote unter T 996 befördert Jak. Bowindel, Elberfeld. a377

Zu alt. Mah.-Einr. w. einige Stühle zu kaufen geſ. Elbf., Brillerſtraße 31, 1. Etage. *

* Kldrſchr., Klappſchr. od. Büf., vollſt. Bett od. Bettſt. m. Matr. geſ. Off. u. E 8750 an Exp.

*Flurg., g. erh., bill. z. k. gſ. Pr.-Off. u. E 8729 an Exp.

Gebr. Flurgarderobe b. zu k. geſ. Off. u. E 8746 an Exp.*

L. Flachwagen zu kauf. geſ. Off. u. E 8776 an die Exp.*

Laſtwagen

mit feſtem Dach, allſeitig geſchloſſen, für Mehlfuhren, 70 Zentner Tragfähigkeit, in beſtem Zuſtande, zu k. geſ. Off. mit Ang. der Maße unt. E 1903 an die Exp. f132

*Getr. Herr.-, Dam., Kinderkl., Schuhe, gebr. Möb., Bett., Kochherde k. zu reell. Pr. Wilh. Müller, E., Geſundſtr. 25. Pt q.

Kaufe getragene

Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Muſikinſtrumente, auch Pfandſcheine zu allerhöchſten Preiſen. Karte an **Lauſer, Elb.,** Wilhelmſt. 45. genügt. •

Löw, Barmen, Werléſtraße 3, zahlt die höchſten Preiſe für getr. Kleider, Schuhe, Möbel ꝛc. †

Hohe Preiſe †

für getr. Kleider, Schuhe, Möbel zahlt **Löw,** Barm.-R. Werléſt. 18 Tel. 2782.

Sofort Geld.

Partiewaren

Kaufe Warenlager, Lagerpoſten in Manufakturwaren, Konfekt., Weißwaren, Schuhwaren u. Möbel uſw.

gegen ſofortige Kaſſe

u. komme ſofort. a95

Albert Liepold, Rockenhauſen (Pfalz).

Zahle reelle Preiſe

für feine getr. Anzüge, Hoſ., Joppen, Geſellſchaftskleid., Kinderkl., Bluſen, Gardinen, Möbel. Zander, Elberf., Wilhelmſtraße Nr. 8. *

Rudolf Kößmann,

Elberfeld, Wilhelmſtraße 32, zahlt reelle, hohe Preiſe für feine getr. Herren-, Damen-, Kind.-Gard., Schuhe, Wäſche, Möbel, Gardinen, Bettzeug. Tel. 2778. Komme pünktl. *

Ausgekämmte Haare kauft zu h. Preiſ. W. Weber, Barmen, Bogenſtraße 27. †

* Spülſtein zu k. geſ. Stein, E., Charlottenſtr. 17, 1. Et.

Bottiche und Barken

aus Kupfer oder Eiſen zu k. geſ. Off. unter B 7160 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Reiſekoffer, gebr., zu k. geſ. Off. m. Pr. u. K 423 Fil. in Remſcheid, Kirchſtr. 7. f219

Gebrauchte Flaſchen aller Art, wie Wein-, Sekt-, Likör-, Waſſerflaſchen, altes Eiſen, Metall, Papier zum Einſtampfen, alte wollene Strümpfe werd. mit 25 Pfg. das Pfund bezahlt. Kaufe jeden Poſten bei ſofortiger Zahlung. A. Simon, Elberf., Simonsſtr. 8. Tel. 2106. *

Große, gut erhaltene Säcke,

(70/135 cm) zu k. geſ. Elbf., Königſtr. 195/195a. f2148

D. Schäferhund, männl., zu kaufen geſ. Off. mit Preisang. u. E 8728 an d. Exp. *

Heiratsgeſuche

*2 lebensl. j. Fräul., 22 J., wünſchen d. Bek. 2er anſt., ſol. Herren, nicht über 30 J., in geſich. Stell., zw. ſpäterer Heirat. Anonymes zwecklos. Briefe bis zum 22. ds. unt. M 400 Poſtamt Schillerſtr. in Elberfeld erbeten. *

Frl. geſ. Alt., groß u. dunkelblond, ohne Verm., ſucht Bek. m. e. Herrn zw. ſpät. Heirat. Briefe E 8778 Exp.*

Frl., 44 J., ev., oh. Anhang wünſcht Heirat. Briefe unt. E 8743 an die Exp. d. Bl. *

S. f. m. 21j. Nichte, aus gut. Fam., von ausw., gut. Char. u. tücht. im Haush., mittler. Beamten o. Geſchäftsm., ev. Konf., zw. Heir. Ausſt. und ll. Barv. vh. Verſchw. zug.* Briefe u. E 8672 an d. Exp.

Alleinſtehender vermögend. Witwer, Anfang 50, Beſitz. mehrerer Häuſer, ſucht die Bekanntſchaft evangl. Dame, mit Vermögen, zw. baldiger

Heirat.

Damen, auch kinderl. Witwen, heiteren Gem., welche geneigt ſind, auf dieſ. ehrenhafte Geſuch einzugehen, w. gebeten, Briefe mit Ang. der Verh. und des Alters unter V 858 an **Rudolf Moſſe, Elberfeld,** zur Weiterbef. gel. zu laſſen. Anonymes nicht berückſichtigt. Verſchwiegenh. zugeſich. und verlangt. a95

Damenbekanntſchaft zwecks Heirat f. tr. 21jähr. jg. Mann. Briefe unter B 7175 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Konditor, 24 J., kath., ſucht die Bek. e. Mädch. im Alter v. 18—21 J. zw. ſp. Heirat. Etwas Vermög. erw., jedoch nicht Bed. Strengſte Diskr. zugeſ. u. erb. Briefe m. Bild (welches ſof. retourn. wird) u. B 7165 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Geb. Herr, v. ſymp. Auſſ., 26 J., ev., in abſehb. Zeit Inh. ein. Fabrikbetriebes, w. m. ſchicker Dame v. g. Gemüt u. Char. zw. ſp. Heir. bek. zu w. W. Br. u. E 8736 a. Exp. erb. Str. Verſchw. An. unberückſ.*

*Selbſt. Handwerker, Mitte 20er, ev., m. gut. Einkomm., wünſcht m. einſ. häuslich. Mädchen bekannt zu werd. zwecks ſpäterer Heirat. Gfl. Briefe bis z. 25. 3. u. E 951 a. d. Expedition dieſes Blattes.

g234 Beſſ. Handw. ſ. Bek. mit beſſ. Dienſtm. od. jg. Wwe. zw. ſp. Heirat. Br. m. Bild u. Nr. 20 poſtl. Wald, Rhld.

Vermiſchte Anzeigen

Wirtſchafts-Konzeſſions-Bewerber

finden Rat und Hilfe, vertraulich und ſchnell. Nachweislich glänzende Erfolge erzielt. Offerten u. W K 356 an Haaſenſtein & Vogler, Elberfeld. a213

Eine Goldgrube. Nach uns. System errichtete Postversandgeschäfte erz. z. T. b. 20 000 Mk. Jahresumsatz. Wir vergeb. allerorts Zweigstellen. Kein Warenlager, ca 300 % **Verdienst** b. n. schriftl. Tätigkeit in d. Wohn. Information mit urkundl. Erfolgnachweisen kostenl. Schließfach 44 Abt. 134 Hamburg 36 Früh. D. Kopitzke, Rixdorf. a41

Selbſtändigkeit

m. gutem Jahreseinkommen

bietet die Übernahme des Alleinvertriebes ein. geſ. geſch. Maſſenartikels. Es iſt einem fleißig., tüchtig. Herrn Gelegenheit geboten, ſich pro Jahr ein Einkommen v. ſchätzungsweiſe a213

Mk. 5000.—

z. ſchaffen, oh. Branchekenntniſſe u. ohne ſof. Aufgabe des Berufes. Reklameunterſt. ſeit. der vergeb. Firma.

Strengreelles Angebot

Erforderl. Barkapital 1000 ℳ. Off. an die

Metallwarenfabrik Gebr. König, Nürnberg

3—10 Mk. tägl. könn. Perſ. jed. Standes verdienen. Nebenverdienſt d. häusl. u. ſchriftl. Arb., Verſandſtelle, Hausfabrik., Vertrtg. ꝛc. Näh. im Proſpekt v. Vogt & Co., Heidelberg 22.

Konfektions-Firma richtet einem in der f2151

Anfertigung von Burſchen-Konfektion

durch und durch bewanderten gelernten Schneider elektr. Betrieb mit 10 oder mehr Maſchinen

unter garantierter Vollbeſchäftigung

ein und erbittet Zuſchriften von Reflektanten unter E 961 an die Expedition dieſes Blattes.

Wer reellen und lohnenden Nebenverdienſt, ſelbſtändige Exiſtenz, häusl. u. ſchriftl. Arb., Vertretung, Verſandſtelle, Hausfabrikation, Handarb. (a. für Dam.) ſucht, verlange ſofort Grat.-Proſp. v. Verlag Fürs prakt. Leben, Leipzig 66. — Tägl. Verd. b. 20 M. mögl. a543

Leicht., hoh. Nebenerwerb f. jederm., gleich wo. Anfr. u. DR 6944 R. Moſſe, Dresden. g96

Wer liefert einem ſoliden Geſchäftsmann Friſeur-Artikel in Kommiſſion? Off. u. E 8735 an die Exp. d. Bl. *

Einrichten, Ordnen und Revidieren der Bücher übernimmt tüchtiger, erfahr. Buchhalter unter ſtrengſter Diskretion. Gefl. Offerten u. E 8782 an die Expedition. *

Wer liefert Möbel

gegen ein in Zahlung zu nehmendes Piano oder Harmonium? Off. u. E 919 an die Exped. d. Bl. f2053

Möbelfabrik

(Elberfeld) lief. ganze Ausſtattungen direkt an Private nach Vereinbarung mit angenehmer Zahlungsweiſe.* Off. u. E 8560 an Exp. *

Zentral-Heizung

Welch. Unternehmer würde eine ſolche Anlage machen gegen Lieferung v. Möbeln, Betten uſw.? Offerten unt. B 591 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1802a

Auf Teilzahlung

erhalt. ſolv. Leute hocheleg. Herrengard. von fein. Maßgeſchäft. Groß. Lager in nur erſtkl. Muſtern. Prima Sitz gar. Off. G 986 Exp. E., Burgſt. 7.*

Damen geb. Standes, d. i. Garderobe ſelbſt anfertigen möchten, erhalt. gewiſſenh. Anleit. Einſ. bis vorn. Genre. Pro Nachm. 75 Pfg. Nähere Ausk. Frau Langenohl E., Adersſtr. 43, 3. Et.*

Anſtr.-Arb. w. noch angen. Tapezieren Rolle 35 Pfg. * Off. u. E 8749 an die Exp.

Anſtr.- u. Tapezier-Arbeiten w. zu äuß. Pr. ſol. ausgef. A. M., Elbf., Kleeblatt 74.*

Selbſt. Maurer ſucht in allen vork. Arb. Beſchäftigung.* Off. unt. E 8720 an die Exp.

Umzüge *
beſorgt billig Karl Petry, Elb., Neue Friedrichſtraße 6

Möbelw. (3 A.) 25. 3. von Ronsdorf n. Elbf. geſ. Off. m. Pr. u. E 8710 an Exp. *

Am 25. d. Mts. fährt leerer Möbelwagen v. Mülheim a. d. R. nach Elberfeld. Näh. Elberfeld, Brüderſtraße 9. *

Bühne zur Aufführung eines Oratoriums (Paſſion) zu leihen geſucht. Heinrich Benten, Hochdahl. *

Nehme Kühe u. Rinder zur Weide an. — H. Haarhaus, Hellmannsbruch b. Schwelm. a6

2 ordentl. Baugewerkſchüler finden volle 2030a

Penſion.

U.-B., Haſpelerſchulſtr. 24, I.

Kl. vorz. Mittag- u. Abendtiſch., Elbf., Luiſenſtr. 68a.*

Mädchen von 8 Jahr., gut erzogen, Sterbefalls halber an Kindes ſtatt zu vergeb. Näh. Reſtaur. C. Reißner, Barmen-Wupperfeld, Berlinerſtraße Nr. 42. †

Kräft., geſ. Mädchen, 9 Woch. alt, bei gut. Leut. in Pfl. zu geb. Näh. in der Exp. f233*

Leider morgen unmögl. Wie ſteht's mit Barmen? b2003

Damen find. gute Aufnahme bei Geſchw. Keup u. Fettweis, Heb., Hilden b. D'df., Schulſtr. 21. v95

Damen finden bei bill. Preiſen freundl. u. diskr. Aufnahme bei Frau Roensgen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rh.

Verloren—gefunden
etc.

Goldenes Kettenarmband mit 2 Anhängſel v. Eſchenbeek b. vor od. in Suitbertuskirche verl. Wiederbr. Bel. E., Hofaue 78, II.*

* Geld gef. E., Ullendahlerſtr. 146, II. Zu erfr. abds. 8—9.

Schlangenring mit 2 Köpfen verloren. Gute Belohnung. Elberfeld, Grünſtr. 6, 1. Et.*

Verloren ſchwarze Handtaſche m. Inh. Sonnt. abd. v. Spichern- bis Luiſenſtr. Wdbr. Bel. E., Spichernſt. 8, I*

*Belohn.: Schwarz. Seidenbeut. m. Inh. verl. Abzug. Richers, E., Gartenſt. 21, Flores

Jagdhündin zugel., weiß m. braun gefl. Lüttringhauſen, Kreuzbergſtr. 52, I. f121

Deutſcher Schäferhund, weiße Bruſt, hört auf den Namen „Nero", entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. E. Hinnenberg, Vohwinkel, Guſtavſtraße Nr. 4. *

Foxterrier,

auf den Namen „Fox" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. — Art. Käſeberg, Elberfeld, Carnapſtraße Nr. 29. f2129

Deutſcher Schäferhund, ſchwarz, mit gelb. Abzeich., entlaufen. Hammerſchmidt, Unt.-Barm., Heſſelnbergſt. †

Sch. rotbr. Doberm. Nähe v. Neviges Sonntag nachgel. Eigent. kann ihn Gräfrath, Kaiſerſtr. 56, abh. f29

Unterricht

Schüler, 1734a

die keine Ausſicht auf Verſetz. haben, werd. bei entſpr. Fleiß **bis Herbſt** für die nächſte Klaſſe vorbereitet. Gründl., individueller Unterr. Vorber. für alle Klaſſen und Schulen. **Dir. C. Weishaupt, Barmen,** Gewerbeſchulſtr. 58.

Unterricht.

Engliſche Dame wünſcht Stunden zu geben. Literatur, Konverſation oder Leſen. — E. S. Robies, E., Wotanſtr. 15.

Schüler,

die nicht verſetzt werd., bereite ich ohne Zeitverluſt für nächſtfolgende Klaſſ. höh. Schulen od. direkt f. Prüfungen vor. **Secker,** akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 39.** *

Unterricht im Patronenzeichnen und in der Kalkulation ſämtlich. Barmer Artikel wird erteilt. Barmen, Rauenwerth 17, 1. Etage. †

Mathematiklehrer

zwecks Vorbereitung auf das Abiturientenexamen geſucht. Off. u. E 948 an Exp. f2115

• Jeune homme désire des leçons de conversation avec **professeur français.** — Offres E 8709 l'expédition.

Moderne
Porzellane
Kristalle
Kunstgewerbehaus
Sticher
Barmen
Elberfeld
b303

Möbel!

Schlafzimmer, Küchen, Eßzimmer, Bettſtellen, Federbetten, Sofas, Herde uſw. erhalten ehrliche Leute auf Teilzahl. Eig. Schreinerei, eigene Polſterei. Rieſenauswahl. Große Läger. Zu erfr. E., Deweerthſtr. 106. b75

Ziehung bestimmt 21. März

5. Königsberger Lotterie

zur Erricht. eines Freiluft-Museums. 3397 Gewinne im Gesamtwerte von

50000

Hauptgewinne im Werte von

15000
4000
2000
usw. usw.

Los 1 Mk. 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg extra, in allen Lotteriegeschäften und durch das General-Debit:

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr

Breslau III, Freiburgerstr. 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903. e27

für die **Einjähr.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höh. Lehranstalt. **Streng geregelt. Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 und 1911 **bestanden,** meist mit großer Zeitersparnis, **186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten** (darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich u. 28 Einjähr. Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die Primaner- u. Abiturientenprüfung.

Prospekt. Telephon No. 11687.

Höhere Privat-Knabenſchule

zu Obercassel bei Bonn.

Das Sommer-Semeſter beginnt den **16. April.** Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Die Reifezeugniſſe berechtigen zum einjährigen Dienſt. Proſpekte und Referenzen durch den Direktor **E. Kalkuhl.**

Preisgekrönt

auf stenographisch. Wettstreiten wurden Schülerinnen aus allen bisherigen Kontoristinnen-Kursen der

Kaufmännischen Privatschule Flockenhaus

vor beendigter Ausbildung.

Keine andere Privat-Handelsschule des Wuppertales kann ähnliche **glänzende Unterrichts-Erfolge** aufweisen.

Diejenigen Eltern,

welche ihren Kindern eine wirkl. gedieg. Ausbildung in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschrift** und anderen **Kontorfächern** wünschen, werd. auf die anfangs April cr. beginnenden

Hauptkurse

aufmerksam gemacht. Alle Lehrmittel **gratis. Erfolg garantiert. Prospekt frei. Anmeldungen jederzeit.**

Robert Flockenhaus, beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Winklerstr. 22, Telephon 2902,
1 Minute vom Hauptbahnhof. h255

Zehnklaſſige höh. Mädchenſchule und Knaben-Vorſchule

k823

von **Emma Kempe,** Elbf., Hofaue 41.

Beginn des Sommer-Semeſters **Dienstag** den **16. April.** Anmeldungen werden möglichſt bald erbeten und täglich von 12—1 und 4—5 Uhr entgegengenommen von **der Vorſteherin.**

Zuſchneide-Lehrinſtitut von **Nanny Hessler,**

Privatſchule für Damen beſſerer Stände.

Eröffnung 11811

des neuen, großen, der Neuzeit entſprechend eingerichteten **Unterrichtsſaal im „Nordſtern",** Halteſtelle Alexanderbrücke, **Elberfeld,** Eingang Brückenſtr. 6, erfolgt am 15. April. Anmeldungen werden ſchon jetzt entgegengenommen im **Koſtüm-Atelier,** Wall 23—25. Proſpekte gratis u. franko. Referenzen aus den erſten Kreiſen.

Preute's Privat-Institut für

Tanz

und **Umgangsformen,** *
Elbf., Felſenſtr. 8 u. 8a.

Eig. komf. Privatſaal. **Aufnahme täglich.** Honorar äußerſt mäßig, Ratenzahl. bereitw. Erlern. der **modernſten Schrittänze** in kürz. **Zeit. Separater Einzel-Unterricht jeden Alters zu jeder beliebig. Stunde.** Zahlr. Empfehlungen aus erſten Kreiſ. zahlr. Eltern u. Schülern.

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie R. Baums **„Modernes Tanzlehrbuch für Herren und Damen"** benutzen. Dasſelbe enthält weit über 100 Illuſtrationen, zu faſt allen Tänzen iſt jeder Schritt und Tritt genau und deutlich abgebildet und dann noch ausführlich erläutert. Ich übernehme volle Garantie, daß nach dieſem Buche jedermann ohne weitere Ausgaben die hauptſächlichſten Rund- und Figurentänze erlernen kann; zwar nicht innerhalb einiger Stunden, wie von anderer Seite marktſchreieriſch behauptet wird, denn das iſt unmöglich und wird von keinem vernünftigen Menſchen geglaubt. — aber in ca. zwei Wochen kommen Sie mit leichter Mühe ſoweit, daß Sie eine Tanzfeſtlichkeit ohne Furcht vor Blamage mitmachen können. Um Anfängern die Sache noch mehr zu erleichtern, gibt der Verfaſſer in dem Buche auch Anleitungen, wie man beim Tanze Geſpräche anknüpft, den Partner oder die Partnerin amüſant unterhält uſw. Achten Sie aber darauf, daß Sie auch wirklich das Buch von **R. Baum** erhalten. Nur auf dieſes bezieht ſich meine Garantieleiſtung. Gegen Einſendung von M. 2.50 (auch in Briefmarken) liefere ich das Buch franko an jede Adreſſe (Nachnahme 20 Pfg. teurer).

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 730.

Großer Bücherkatalog gratis.

Wochenbett-

und **Kinderpflege-Artikel**

kaufen Sie am besten im

Spezialhaus Schmidt, Elberfeld, Turmhof 15 —(früher Aue 1.)—
Telephon 4296. — **Babywaagen auch leihweise.** 11749

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Dienstag, 19. März: 129. Abonn.-Vorſtell. Blau I. Opernpreiſe. Neuheit. Zum zweiten Male **Der Paria.** Oper von Alb. Gorter. Hierauf: **Versiegelt.** Komiſche Oper von Leo Blech. Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. 97b

Mittwoch, 20. März: Außer Abonn. Opernpr. Zweite Vorſtellung im Wagner-Zyklus. Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfeſtſpiel von Richard Wagner. Erſter Tag: **Die Walküre.** Muſikdrama von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Stadttheater Elberfeld.

Dienstag, 19. März: 122. Abonn.-Vorſtellung Serie II (rot). Gratiszuſatzkarten der Serie I (Montag und Freitag) gültig. Neuheit! **Vater und Sohn.** Luſtſpiel von Guſt. Eßmann. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. Gewöhnl. Schauſpielpr. h448

Mittwoch, 20. März: 7. Volks-Vorſt. zu bed. ermäßigten Preiſen. **Glaube und Heimat.** Die Tragödie eines Volkes von Carl Schönherr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Elberfeld in der Stadthalle

Samstag den 23. März 1912, abends 7½ Uhr:

V. (letztes) Abonnements-Konzert

Leitung: Kgl. u. städt. Musikdirektor Prof. Dr. H. Haym.

Große Messe in C-moll von W. A. Mozart.

Solisten: Alida Noordewier-Reddingius (Sopran), Tilla Hill (Mezzo-Sopran), Dr. W. Geyser (Tenor), Paul Droege (Baß), Ewald Flockenhaus (Orgel). k3122

Ende 10 Uhr. **Ende 10 Uhr.**

Karten à 5.50, 3.30 u. 2.20 bei B. Hartmann, Buchhandlung, Neumarkt 26 u. an der Konzertkasse. Hauptprobenkarten à Mk. 1.10 außer bei B. Hartmann, auch im Verkehrsverein, Hofaue 96 u. an der Kasse.

Hauptprobe Freitag, 22. März, abends 7½ Uhr, unter Mitwirkung der Solisten.

Die Direktion der Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

Donnerstag den 21. März, abends 6 Uhr:

Beethoven-Gedächtnis-Feier

im Gymnasium zu Elberfeld. k3125

(Gesang-Chor und Streich-Orchester des Gymnasiums.)

Eintrittskarten inkl. Programm ℳ 1.— bei B. Hartmann, H. Faßbender und beim Schuldiener, sowie an der Kasse.

Zoolog. Garten, Elberfeld

Mittwoch den 20. März von 3½–6½ Uhr:

Konzert des Philh. Orchesters

Erwachſene 55 Pfg. 11804 Kinder 30 Pfg.

Café Bauer

Elberfeld, Altermarkt 5, früheres Café Brener.

Täglich:

Nachmittags-Konzerte.

h407 Beliebteste Kapelle am Platze.

Elberfeld Ronsdorferſtr. **Friedenshöhe.** Morgen, Mittwoch, den 20. März 1912: **Große Kaffeereſtauration,** verb. mit [illegible] Tanzkränzchen. 11967 Es ladet freundlichſt ein der Inh. **Anton Weber.**

Pleureuſen

Straußfedern Paradies-Vogel, Reiher etc.

Preisliſte gratis

Gegr. 1873.

Carl Hettmann Berlin 92 Lindenſtr. 71

Straußfedern-Boas- und Fächerfabrik

Meine „Unabhängigen Reisen" nach dem

Orient u. Mittelmeer

verbinden die Vorteile einer Gesellschaftsreise mit vollständiger Unabhängigkeit. Abfahrt jede Woche Dienstags oder Sonntags. 12 Touren. Reiseroute: Triest, Korfu, Athen, Konstantinopel, Smyrna, Beirut, Jerusalem, Kairo, Alexandrien, Triest. Dauer 30 Tage. Preis 1. Klasse Mk. 1280 inkl. Landausflüge, Hotels, Trinkgelder.

Progr. durch **Weltreisebureau J. Hartmann, Köln,** Wallrafplatz 7.

Restaurant Willemsen

Inh.: **Fritz Döring, Elberfeld, Aue 66 u. Eing. Königſtr.**

Morgen, Mittwoch: **Konzert.**

Lichtspiele Monopol

Hofkamp **Elberfeld** **Morianstrasse.**

Ab Dienstag den 19. bis inkl. Freitag d. 22. März:

Vollständig neues Programm

mit der größten Sensation der Gegenwart:

Im Labyrinth der Großstadt.

Soziales Drama in 2 Akten aus dem nächtl. Paris.

Musik-Arrangement für Orchester von Emil Bauerfeld. h401

Anfang täglich nachmittags 3 Uhr, Ende 11 Uhr.

Restaurant zum neuen Theater.

ff. Biere. **Elberfeld, Hochſtr. 66.** Gut gepflegte Weine. Angenehmer Aufenthalt. Schicke Bedienung. h416

Konſervatorium Potthof-Zimmermann.

Mittw., 20. März, ab 6½ Uhr, in der Stadthalle Elberfeld:

III. Prüfungskonzert.

Flügel: Spaethe, aus d. Pianohaus, E., Königſtr. 24. k2113

Mirker Hain

Zum norweg. Holzhaus.

v2000 Inh.: **E. Birkenhauer.** — **Mittwoch den 20. März:**

Gr. Kaffee-Restauration.

Von 9 Uhr: **Groß. berg. Schlacht- u. Bockfeſt** Menu: 3 Gänge ☛ 1.25 Mk.

Viktoria-Theater

Neuerweg 64 Barmen Neuerweg 64

Heute: **Vollſtändig neuer, reichhaltiger Gala-Spielplan.**

Senſations-Weltſchlager:

Die weiße Sklavin, II. Teil.

Spannendes Großſtadt-Drama in 3 Akten aus dem Leben eines Opfers der **Mädchenhändler.** Spieldauer 1½ Stunde. Nur für Erwachſene.

Als Extra-Einlage: ☛ **2 Detektiv-Schlager.**

Sherlock Holmes und ſein Hund.

Nick Winter und der Bandit.

Sachgemäße Rezitation durch Herrn Arthur Ferenzi-Rezitator und Schauſpieler aus Wien, ehemaliges Mitglied des „Wiener Volkstheaters". 12b

Sonnborn.

Restauration Friedr. Schwaferts.

Jeden Mittwoch im großen Geſellſchaftsſaal:

Großes Konzert. Tägl. Kaffeerestauration.

THALIA-THEATER

DIREKTION ANTON [illegible]

Ein noch nie dagewesener **Lacherfolg!**

Täglich 9 Uhr abends:

Der zerbrochene Spiegel. h459

Bildungs-Verein

Elberfeld.

Mittwoch d. 20. März, 8½ Uhr:

Vortrag

von Hrn. Direktor A. Kuemmel, Barmen:

Auf Römerspuren am Niederrhein.

Mit Lichtbildern k2116

Im Salamander

Gastspiel des Ensembles am

Kgl. Belvedère, Dresden

Neues Programm. h435

Schauspielhaus Düsseldorf.

Dienstag (Serie III): **Sappho.** Mittwoch: **Hedda Gabler.**

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenſtr. h417

Neuer Spielplan

u. a.:

Geſprengte Feſſeln.

Drama a. d. Leben in 2 Akten. Außerdem großartige **Komödien, Humor und Sport.**

3 Mk. Anzahl.

zwecks Wertüberzeugung.

Waſchmaſchinen

aller Syſteme, in 3 Raten zahlbar ohne Preisaufſchlag. Anſicht frei. **Hülsmann, Sterkrade 7, Rhl.** e183

Zum 2. Preis-Ausschreiben „10000 Mk. bar!"

„Reese"

Unsere **beste** Reklame ist *die* Hausfrau, die einmal „Reese"-Artikel probiert hat: „Backwunder", das Sicherheits-Backpulver, Puddingpulver, die billige Nahrung oder eine andere der guten Reese-Sachen.

Eine empfiehlt sie der anderen.

Nur dadurch haben „Reese"-Artikel ihren grossen Erfolg errungen!

Reese-Gesellsch. Ham

PRÄMIIRT MIT ERSTEN PREISEN AUF WELT- UND FACHAUSSTELLUNGEN

MAX KOTTMANN

DÜSSELDORF, Bismarckstr. 69

Nähe Hauptbahnhof, Telephon: 4088.

Westdeutsches Fabrikmusterlager der

LUDWIG HUPFELD A.G. LEIPZIG

Elektrische Pianos & Orchesterwerke für Privat & Restaurant.

Erstklass. Monteure.

Ständig Gelegenheitskäufe.

Hupfelds „Universal"

hört man im Restaurant:

Heinr. Korb, Eriller Schloß, Elberfeld, Nevigeserſt.

Getragene Herrenkleider

Die feinſt. Joppenanzüge, Ueberzieher, Gehrock-, Frack- und Schmoking-Anzüge, einzelne Joppen und Hoſen, darunter die feinſten Maßſachen, ſehr billig. h256

Elb., Friedrichſtr. 17, eine Treppe hoch.

CRÊPE DE SANTE

RUMPF

Unterkleidun

verordnet mit Vorliebe

Arzt, weil kein anderer

fast gleiche hygien.

bietet. Verkauf zu Origi

Listen-Preisen. –

Auswahlsendg. sowie

Listen auf Wunsch

Spezial-Geschä

A. Tritsch

Elberfeld, Herzogstraße

Fernspr. 2750. Bitte bei

1046

Kredithaus

Th. **Lucas** & Co.

Elbf., Bachſtr. 48

liefert

Einrichtung II

1 2ſchläfig. Bet

4 Stühle

1 Küchen-Büfet

1 Tiſch

1 2tür. Kleiderſchrank

1 Spiegel

1 weißemaill. Herd

Anzahlung 30 Mark.

Sofas m. 1. G. Matr.

E., Bachſtr. 50 I.

Moderne fertige Herrenkleidung

in höchster Vollendung.

Die hohe Vollkommenheit unserer fertigen Herren- u. Jünglings-Garderoben liegt neben einer sorgfältigen Verarbeitung und Verwendung nur guter Stoffe in der hervorragenden tadellosen Paßform.

Unsere fertige Herren-Kleidung ist effektiv das Vollkommenste, was heute in Deutschland in den Verkauf gebracht wird.

Unsere fertige Kleidung ist immer auf der höchsten Stufe der Vollendung und wird überall bevorzugt.

S. & R. Wahl, Barmen.

1025